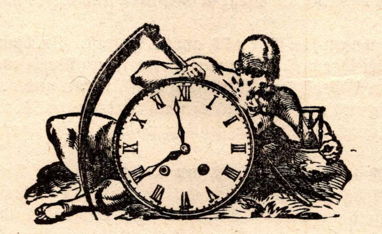

Evangelischer
Kalender
auf das Jahr 1914
Herausgegeben von der
Deutschen Evangelischen Synode
von Nordamerika

Evangelischer



auf das Jahr unseres Herrn

1914.



Herausgegeben von der

Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

EDEN PUBLISHING HOUSE,

ST. LOUIS. CHICAGO.

1. Zeitberechnung.

Das Jahr 1914 seit der Geburt unseres Herrn Jesu Christi ist ein gewöhnliches Jahr von 365 Tagen; der Sonntagsbuchstabe ist D; Epakte (Alter des Mondes am 1. Jan.) 3; die goldene Zahl oder der Mondzirkel ist 15; der Sonnenzirkel 19. Nach jüdischer Rechnung ist es das 5675. Jahr nach der Erschaffung der Welt. Seit der Reformation durch Dr. M. Luther ist es das 397. Jahr und seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten das 138.

2. Die Zeitangabe.

Die im Kalendarium angegebene Zeit ist Zentralzeit. Die östliche Zeit ist eine Stunde früher, die sog. Bergzeit (Mountain Time) eine Stunde, die westliche Zeit (Pacific Time) zwei Stunden später.

3. Von den Jahreszeiten.

Der Winter beginnt am 22. Dezember 1913, 4 Uhr 35 Minuten morgens; der Frühling am 21. März 1914, 5 Uhr 11 Minuten morgens; der Sommer am 22. Juni 1914, 12 Uhr 55 Minuten morgens; der Herbst am 23. September 1914, 3 Uhr 34 Minuten nachmittags; der Winter am 22. Dez. 1914, 10 Uhr 23 Minuten morgens.

4. Quatember.

Mittwoch, Freitag und Samstag nach dem ersten Sonntag in den Fasten. Nach Pfingsten am 3., 5. und 6. Juni; nach dem 14. September am 16., 18. und 19. Nach dem 13. Dezember am 16., 18. und 19.

5. Finsternisse im Jahre 1914.

Im Jahre 1914 werden sich vier Finsternisse ereignen, zwei der Sonne und zwei des Mondes, und ein Durchgang des Merkur.

1. Eine ringförmige Sonnenfinsternis am 24. Februar, unsichtbar in Nord-Amerika.

2. Eine teilweise Mondfinsternis am Abend des 11. März und am Morgen des 12. (im Osten). Sie beginnt um 8 Uhr 42 Minuten und endet um 11 Uhr 44 Minuten nach der Zentralzeit.

3. Eine totale Sonnenfinsternis am 21. August. In dem Bezirk der Großen Seen wird die Sonne bei ihrem Aufgang verfinstert sein. Wenn man eine Linie zieht von Newport, N. J., durch Groß New York nach Washington und von da westlich bis in die Nähe von Louisville und von da nördlich nach Indianapolis, Des Moines, Fargo und Winnipeg, so bezeichnet dieselbe die südliche und westliche Grenze der Sichtbarkeit dieser Finsternis.

4. Eine teilweise Mondfinsternis am 4. September. Nur der Anfang wird in den Ver. Staaten sichtbar sein, und zwar an der Küste des Stillen Ozeans. Sie beginnt nach westlicher Zeit um 4 Uhr 16 Min. morgens und endet um 5 Uhr und 55 Min.

5. Ein Durchgang des Planeten Merkur durch die Sonnenscheibe findet am 7. November statt.

6. Morgen- und Abendsterne.

Morgensterne.
(westlich von der Sonne):

Merkur: Vom 5. bis 10. April und vom 17. bis 27. November.

Venus: Vom 27. Dezember bis 6. Januar 1915.

Mars: Bis zu Mitte April.

Saturn: Vom 13. Juni bis 25. September.

Jupiter: Nach dem 20. Januar.

Abendsterne.
(östlich von der Sonne):

Merkur: Vom 15. bis 20. Februar und vom 18. bis 23. Oktober.

Venus: Vom 20. bis 26. Oktober und in der angegebenen Zwischenzeit.

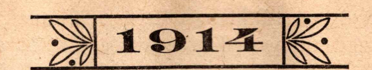
Mars: Im Januar. Von Mitte April bis zum Ende des Jahres.

Saturn: Von März bis 13. Juni; vom 25. Sept. bis zum Ende des Jahres.

Jupiter: Mitte Mai bis zum 1. Teil des August, dann im Nov. und Dez.

7. Osterfeste bis 1922.

1915...... 4. April.	1917...... 8. April.	1919......11. April.	1921......27. März.
1916......23. April.	1918......31. März.	1920...... 2. April.	1922.......7. April.



Offenbarung 1, 17.

Ein neues Blatt im Lebensbuch
Liegt vor uns aufgeschlagen;
Nun gilt es einen Losungsspruch
Zum Anfang einzutragen.
Wohlan, was eingeschrieben wird
Mit Danken oder Weinen —
Versehen wird's der gute Hirt:
„Es kennt der Herr die Seinen!"

Der erste Schritt im neuen Jahr,
Er geht auf altem Pfade;
Was Arbeit uns und Mühe war,
Wird köstlich uns durch Gnade;
Und will die Sorge mit uns ziehn,
Sind wir um Rat verlegen —
Die Sorgen werfen wir auf ihn:
„Weg hat er aller Wegen!"

Im neuen Jahr das erste Leid,
Wer weiß, wie bald wird's kommen?
Es ist des Christen Gnadenzeit,
Wird er ins Kreuz genommen;
Will uns vor Schmerz und Trübsal graun,
Ist alles Licht verschwunden —
Dann wollen treu auf dich wir schaun:
„O Haupt voll Blut und Wunden!"

Und ist in diesem neuen Jahr
Mein letzter Tag vorhanden,
So nimm mich ein zu deiner Schar,
Durchbrecher aller Banden;
Du wollest mir als letzten Spruch
„Vergebung" tröstlich schreiben —
So schließe denn mein Lebensbuch:
Laß mich dein sein und bleiben!"

J. C. Hansen.

Der Wert der Zeit.

Was wir besitzen, das schätzen wir nach seinem Wert; aber bedenken wir auch immer recht, welch ein wertvoller Besitz für uns die Zeit ist?

„Mein Erbteil, wie herrlich weit und breit,
Die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit!"

Werden nicht aus jenen kostbaren kleinen Minuten die Stunden gebildet, in denen große Dinge vollendet werden? Als ein großer König einst gefragt wurde, wie er denn für alle seine zahllosen Pflichten und Arbeiten Zeit finden könne, antwortete er, „daß er Zeit fände, weil er sie nie verlöre." — Sollten wir es nicht ebenso machen? Der flüchtige Augenblick, den wir verlieren, ach, er ist für immer verloren! Jedes Werk, wie es sich auch entwickeln mag, hat einen kleinen Anfang gehabt. Nur durch die gewissenhafte Benutzung unserer Zeit, durch fortwährendes Beharren in der Arbeit, trotz vielen Enttäuschungen, können wir auf dem uns von Gott an seinem Weinberg angewiesenen Platz unsere Pflicht tun. Der eine gräbt, der andere aber begießt, der eine tut auf Hoffnung die Arbeit im Frühlingsgarten, der andere müht sich in des Sommers Hitze, und der dritte bringt den Segen des Herbstes in die Scheunen. Aber jeder muß die Zeit wahrnehmen und darf keine Minute vergeuden von dem wertvollen Besitze der Zeit, den Gott der Menschheit anvertraut hat. „Und die Zeit ist kurz," mahnt der Apostel Paulus.

Gewarnt.

Eine Legende erzählt, der Tod habe eines Tages mit einem Menschen einen Vertrag abgeschlossen, in welchem er sich verpflichtete, diesen vor seiner letzten Stunde zu warnen, damit er Zeit habe, sich aufs Sterben vorzubereiten.

Jahre verflossen. Plötzlich stand der Tod da und hieß den Menschen ihm folgen.

„Aber du hast mich ja nicht gewarnt!" rief der Sterbende in Verzweiflung.

„Nicht gewarnt?" versetzte der unerbittliche Bote. „Jeden Tag habe ich dich gewarnt. Sind nicht deine Augen allmählich trüber geworden? Haben sich nicht deine Ohren geschlossen? Sind nicht deine Haare gebleicht, deine Schritte unsicher geworden, deine Kräfte geschwunden? Und du sagst, ich hätte dich nicht gewarnt!"

„Wie oft habe ich dir überdies in der Stadt die Leichenzüge begegnen lassen! Täglich habe ich dir in der Zeitung eine Reihe von Sterbefällen gezeigt; mehr als die Hälfte von ihnen waren Leute, die in der Blüte des Lebens dahingerafft wurden. Ich bin in deine eigene Familie eingekehrt. Und du sagst, ich habe dich nicht gewarnt!

„Und nun, bereit oder nicht, komm und folge mir!" —

Das Bereitsein zum Sterben ist das Geheimnis, um recht zu leben. Bereitsein zum Sterben aber heißt: die Vergebung seiner Sünden haben und Gottes Kind und Erbe sein. Dieses große Heil hat nach Gottes großem Gnadenratschluß Jesus Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung allen denen erworben, die zu ihm ihre Zuflucht nehmen. Jeder kann es erlangen, der es aufrichtig und ernstlich begehrt, — wer aber hier sein Heil versäumt, der wird einmal keine Entschuldigung haben.

Inschrift auf einer alten Sanduhr.

Bedenke, Mensch, mit Sinnen,
Wie wir, die Körnlein rinnen,
Und du, du rinnest mit.
Wie wir gemach zerstieben,
So wirst du aufgerieben
Bei jedem Lebensschritt.

Zwar fallen wir ganz sachte,
Doch fällt bei Tag und Nachte
Ein Körnlein für und für.
Doch wenn dann von uns allen
Das letzte ist gefallen,
Schlägt auch die letzte Stunde dir.

Das Leben aus kleinen Dingen zusammengesetzt.

Eine Frau, die viel Trübsal in ihrem Leben gehabt hatte, sagte kürzlich: Nichts hat mir mehr Mut gemacht, die täglichen Pflichten und Mühsale zu ertragen, als die Worte, die mir mein Vater einmal sagte, als ich noch ein Kind war. Er war Arzt in einem Dorfe. Ich kam in sein Zimmer, als er eben eine Arznei bereitete, und als er bemerkte, daß ich mürrisch und weinerlich aussah, fragte er: „Was fehlt dir, Maria?" „Ich bin müde. Ich habe den ganzen Tag Betten gemacht und Teller gespült, und was kommt dabei heraus? Morgen müssen die Betten wieder gemacht, und die Teller wieder gespült werden." „Sieh her, mein Kind," sagte er, „siehst du diese kleinen leeren Flaschen? Das sind an und für sich unbedeutende, wertlose Dinge; aber in eine tue ich ein tödliches Gift, in eine andere ein wohlriechendes Wasser, in eine dritte eine heilende Arznei. Niemand denkt an die Flaschen; nur das, was sie enthalten, gibt ihnen Wert. Deine täglichen Arbeiten, die Teller zu spülen, oder die Zimmer zu kehren, sind sehr gewöhnliche Dinge und gelten an und für sich wenig; aber die sanfte Geduld, der Eifer und die guten, edlen Gedanken, die du in deine Arbeit legst, die werden bleiben. Aus diesen besteht dein Leben."

Vereinte Kraft.

Ein Leuchtturm, der mitten im Meere Sturm und Wogen trotzt, muß auf breiter Basis ruhen und so gebaut werden, daß ein Stein in den andern gefügt wird, die Grundsteine aber müssen in den Felsen getrieben werden, auf dem der Turm stehen soll. Wenn dann die See mit gewaltig erschütterndem Anpralle heranrollt, so hilft ein Stein dem andern Widerstand leisten. Also kann der Leuchtturm ruhig sein tröstliches Licht in Nacht und Not hinaussenden. — Leuchttürme im geistlichen Sinne müs-

sen von ähnlicher Art sein, eingesenkt in den Felsengrund, der Christus heißt. Ein Stein hängt am andern durch Glaube und Liebe; so wird der Bau fest und trotzt Sturm und Wogen; also leuchtet das Licht der Hoffnung weit hinaus über die dunkle Meerflut bei anbrechender Nacht. — Vereinte Kraft ist siegende Kraft. Wohlan, wir wollen uns in Sturm und Not der gegenwärtigen Zeit, in den wilden Angriffen auf Kirche und Staat, fest aneinanderschließen auf dem ewigen Grunde, der gelegt ist, Jesus Christus. Nur von ihm und durch ihn kommt uns Kraft zum Leben und Leiden — zum Glauben, Hoffen und Lieben!

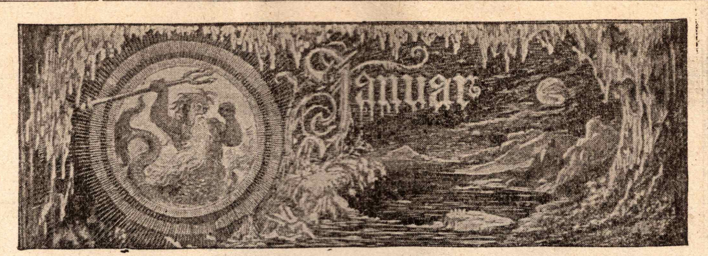
Ein gutes Rezept gegen den Aerger.

Einem Herrn war jüngst von einem rücksichtslosen Menschen eine empfindliche Kränkung zugefügt worden. Gleichwohl fand ihn ein paar Tage danach ein Freund heiter und wohlgemut. „Ich wundere mich," sagte er, „daß Sie so schnell darüber hinweggekommen sind, wie machten Sie das?" — „Ja, das ist eigentlich ein Geheimnis," sagte jener lächelnd, „doch will ich's Ihnen verraten; vielleicht hilft es Ihnen in ähnlichem Fall. Wenn mir so etwas widerfahren ist, so schweige ich ganz still davon und rede womöglich mit niemand darüber; denn ich finde, je mehr ich davon spreche, um so tiefer drückt sich der Stachel ein. Es ist in solchem Fall mit meinem Gemüt wie mit einem Glas Wasser, in welchem Sand oder Schmutz ist; wenn man beständig darin herumrührt, so bleibt das Wasser immer trüb; läßt man es aber ruhig stehen, so setzt sich der Schmutz und das Wasser wird wieder klar. — Mein zweites Mittel besteht darin, daß ich daran denke, wie rasch mein Leben dahineilt, und wie schnell ich am Ziel sein werde. Dann kommt mir das eine, was not tut, so groß, und das, worüber ich mich kränken will, so klein und nichtig vor, daß ich's leicht abschütteln kann. — Und endlich mein drittes Mittel besteht darin, daß ich hingehe und jemand eine Freude mache. So tat ich aus diesmal. Ich nahm ein Geldstück und brachte es jemand, bei dem es, wie ich weiß, gut angelegt ist, und als ich seine Augen aufleuchten und seine Wangen in dankbarer Freude sich röten sah, da war auch all mein Aerger und Verdruß weg."

Nach oben.

Mit goldner Sternenkrone schimmert
Hoch über uns die Ewigkeit;
Schaut, wie die Menschheit Särge zimmert
Und emsig spinnt ihr Sterbekleid;
Und keiner wird im Lichtgewande
Eingehn in ihre Friedenslande,
Wem nicht vom ewigen Altar
Ein Funke in der Seele war.

Albert Knapp.

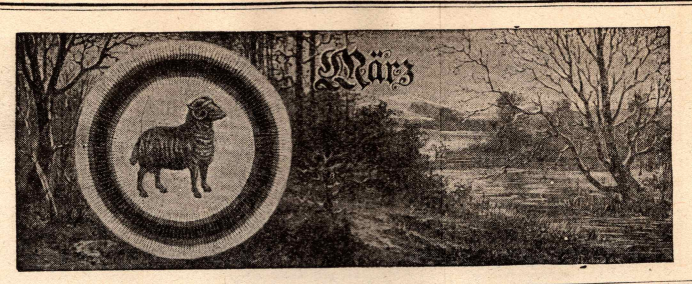


Tage. Mon.	Tage. Woch.	1914. Feste und Namen.	Januar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		Neujahr.	Ev. Luk. 2, 21. Ep. Gal. 3, 23–29.	Von der Beschneidung [Christi.			
2	F	Wilhelm Löhe	1. Mos. 1.	7.30	4.39	11.05	
3	S	Henoch	1. Mos. 2. 3.	7.30	4.40	11.57	
4	S	Sonntag n. Neujahr.	Buß- und Bettag.				
5	M	Simeon	1. Mos. 4.	7.30	4.41	12 56	Erstes Viertel den 4., 7 U. 09 M. morgens.
6	D	Epiphanias.	Ev. Matth. 2, 1–12. Ep. Jes. 60,	Von den Weisen a. d. [Morgenlande.			
7	M	Widukind.	1. Mos. 5. 6.	7.30	4.42	3.12	
8	D	Joh. v. Laski	1. Mos. 7.	7.29	4.43	4.14	
9	F	Galileo	1. Mos. 8.	7.29	4.44	5.25	
10	S	Linné	1. Mos. 9. 10.	7.29	4.45	6.29	
11		1. Sonnt. n. Epiph.	Ev. Luk. 2, 41–52. Ep. Röm. 12, 1–6.	Von dem 12jährigen [Jesusknaben.			
12	M	Pestalozzi	1. Mos. 11.	7.29	4.48	5.25	Vollmond den 12., 11 U. 09 M. abends.
13	D	Geo. Fox	1. Mos. 12.	7.29	4.50	6.42	
14	M	Edw. Halley	1. Mos. 13.	7.28	4.51	7.58	
15	D	Diak.-H., St.L.	1. Mos. 14.	7.27	4.52	9.15	
16	F	J. A. Neander	1. Mos. 15.	7.27	4.53	10.30	
17	S	B. Franklin	1. Mos. 16. 17.	7.26	4.54	11.43	
18		2. Sonnt. n. Epiph.	Ev. Joh. 2, 1–11. Ep. Röm. 12, 6–16.	Von der Hochzeit [zu Kana.			
19	M	Hans Sachs	1. Mos. 18.	7.25	4.56	12.59	Letztes Viertel den 18., 6 U. 30 M. nachm.
20	D	John Howard	1. Mos. 19.	7.24	4.58	2.14	
21	M	M. Claudius	1. Mos. 20.	7.24	4.59	3.31	
22	D	Vincentius	1. Mos. 21.	7.23	5.00	4.42	
23	F	Guido Verbeck	1. Mos. 22.	7.22	5.01	5.47	
24	S	Gold.entd.Cal.	1. Mos. 23. 24.	7.22	5.03	6.39	
25		3. Sonnt. n. Epiph.	Ev. Matth. 8, 1–13. Ep. Röm. 12, 17–21.	Von dem Aussätzigen [u. Gichtbrüchigen.			
26	M	Polykarp	1. Mos. 25.	7.20	5.06	Untg	
27	D	Chrysostomus	1. Mos. 26.	7.19	5.08	6.46	Neumond den 26., 12 U. 34 M. morgens.
28	M	A. Baltzer † 1880	1. Mos. 27.	7.18	5.09	7.49	
29	D	Wm. McKinley	1. Mos. 28.	7.17	5.10	8.53	
30	F	Ende d. 30j. Kr.	1. Mos. 29.	7.16	5.11	9.53	
31	S	Fr. Rückert	1. Mos. 30. 31.	7.15	5.12	10.52	

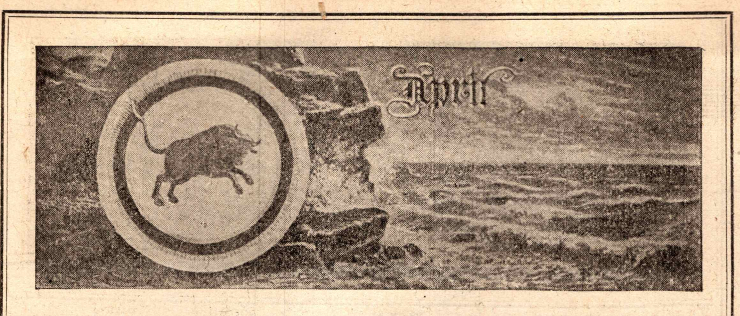


Tage Mon.	Tage Woch.	1914. Feste und Namen.	Februar. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		4. Sonnt. n. Epiph.	Ev. Matth. 8, 23–27. Ep. Röm. 13, 8–10. Jesus stillet Wind [und Meer.				
2	M	Mariä Rein.	1. Mos. 32. 33.	7.13	5.15	mgs.	
3	D	Ansgar	1. Mos. 34.	7.12	5.17	12.59	Erstes Viertel den 3., 4 U. 43 M. morgens.
4	M	Rh. Maurus	1. Mos. 35.	7.11	5.18	2.03	
5	D	P. J. Spener	1. Mos. 36.	7.10	5.19	3.09	
6	F	Richard	1. Mos. 37.	7.09	5.20	4.11	
7	S	G. Wagner	1. Mos. 38.	7.08	5.22	5.11	
8		Sonnt. Septuag.	Ev. Matth. 20, 1–16. Ep. 1. Kor. 9, 24–10, 5. Von den Arbeitern [im Weinberg.				
9	M	Joh. Hooper	1. Mos. 39.	7.04	5.25	6.41	
10	D	F. C. Oetinger	1. Mos. 40.	7.03	5.26	Aufg	Vollmond den 10., 11 U. 55 M. morgens.
11	M	Thos. A. Edison	1. Mos. 41.	7.02	5.27	6.32	
12	D	Abr. Lincoln	1. Mos. 42.	7 00	5.28	8.12	
13	F	Cotton Mather	1. Mos. 43.	6.59	5.30	9 30	
14	S	St. Val.-Tag	1. Mos. 44. 45.	6.59	5.31	10.45	
15		Sonnt. Sexag.	Ev. Luk. 8, 4–15. Ep. 2. Kor. 11, 19–12, 9. Von viererlei Acker.				
16	M	Juliana	1. Mos. 46.	6.56	5.34	12.05	
17	D	J. Heermann	1. Mos. 47.	6.53	5.36	1.22	Letztes Viertel den 17., 2 U. 23 M. morgens.
18	M	Martin Luther	1. Mos. 48.	6.52	5 37	2.35	
19	D	Mesrop	1. Mos. 49.	6.51	5.39	3 41	
20	F	L. Nollau † 1869	1. Mos. 50.	6.49	5.40	4 37	
21	S	Spinoza	2. Mos. 1. 2.	6.48	5.41	5.20	
22		Sonnt. Quinqua.	Ev. Luk. 18, 31–43. Ep. 1. Kor. 13. Jesus verkündigt sein [Leiden.				
23	M	B. Ziegenbalg	2. Mos. 3.	6.45	5.42	6.20	
24	D	**Fastnacht**	2. Mos. 4.	6.43	5.44	Untg	Neumond den 24., 6 U. 02 M. nachm.
25	M	Aschermittw.	2. Mos. 5.	6.42	5.45	6.42	
26	D	Nestorius	2. Mos. 6.	6.40	5.46	7.41	
27	F	Schmalk. Art.	2. Mos. 7.	6.38	5.47	8.12	
28	S	J. v. M. Cor.	2. Mos. 8. 9.	6.37	5.49	9.44	

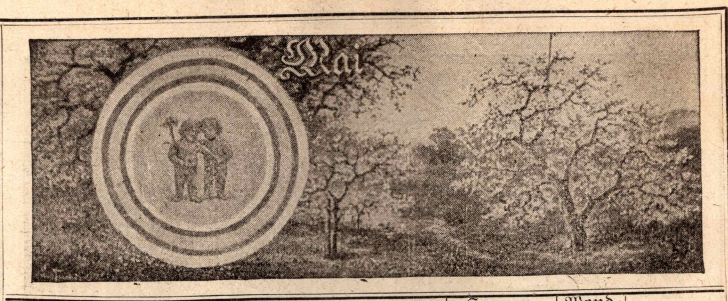
Gottes Wege, ob sie uns gleich verkehrt und schädlich zu sein scheinen, sind doch, wenn wir uns nur leiten lassen, lauter Güte und Wahrheit.



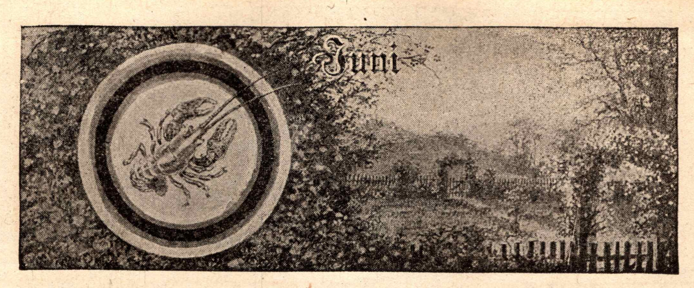
Tage. Mon.	Tage. Woch.	1914. Feste und Namen.	März. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**Sonnt. Invocavit.**	**Ev.** Matth. 4, 1–11. **Ep.** 2. Kor. 6, 1–10.	Von Christi Versuchung.			
2	M	J. Wesley	2. Mos. 11.	6.33	5.52	11.50	
3	D	Bib.Ges.i.Rom	2. Mos. 12.	6.31	5.53	mgs.	
4	M	Th. v. Aquino	2. Mos. 13.	6.30	5.54	12.54	
5	D	Bodelschwingh	2. Mos. 14.	6.28	5.55	1 58	**Erstes Viertel** den 5., 11 U. 03 M. morgens.
6	F	Brit. Bib.-Ges.	2. Mos. 15.	6.26	5.56	2 56	
7	S	Friede zu Vers.	2. Mos. 16. 17.	6 25	5 57	3.50	
8		**Sonnt. Reminiscere.**	**Kollekte für Kirchbaukasse.**				
9	M	D.Ev.Miss.-G.	2. Mos. 18.	6.21	5.59	5 11	
10	D	Benj. West	2. Mos. 19.	6.20	6.00	5.41	
11	M	Ank. d. Salzb.	2. Mos. 20.	6.18	6.02	Aufg	**Vollmond** den 11., 10 U. 31 M. abends.
12	D	Gregor	2. Mos. 21.	6.16	6.03	7.03	
13	F	Ank. v. Alaska	2. Mos. 22.	6.14	6 04	8.22	
14	S	F.G.Klopstock	2. Mos. 23. 24.	6 13	6.05	9 43	
15		**Sonnt. Oculi.**	**Ev.** Luk. 11, 14–28. **Ep.** Ephes. 5, 1–9.	Jesus treibt einen Teufel aus.			
16	M	Herbert	2. Mos. 25.	6.09	6.07	mgs.	
17	D	Patricius	2. Mos. 26.	6.07	6.09	12.24	
18	M	Alexander	2. Mos. 27.	6.06	6.10	1.33	**Letztes Viertel** den 18., 1 U. 39 M. nachm.
19	D	G. Calixt	2. Mos. 28.	6.04	6.11	2.34	
20	F	J. G. Goßner	2. Mos. 29.	6.02	6.12	3.20	
21	S	J. S. Bach	2. Mos. 30. 31.	6.01	6.13	3.57	
22		**Sonntag Lätare.**	**Ev.** Joh. 6, 1–15. **Ep.** Gal. 4, 21–31.	Speisung der 5000.			
23	M	Jon. Edwards	2. Mos. 32.	5.59	6 15	4.48	
24	D	Longfellow	2. Mos. 33.	5.57	6.17	5.07	
25	M	Mariä Verk.	2. Mos. 34.	5 55	6.18	5 26	
26	D	Ernst d. From.	2. Mos. 35.	5 53	6.19	Untg	**Neumond** den 26., 12 U. 09 M. morgens.
27	F	Rupertus	2. Mos. 36.	5.52	6.20	7.35	
28	S	Joh. v. Goch	2. Mos. 37. 38.	5.50	6.21	8.37	
29		**Sonntag Judica.**	**Ev.** Joh. 8, 46–59. **Ep.** Ebr. 9, 11–15.	Von Christi Steinigung.			
30	M	Quirinus	2. Mos. 39.	5.46	6.23	10.44	
31	D	Japan eröff.	2. Mos. 40.	5.45	6.24	11 47	



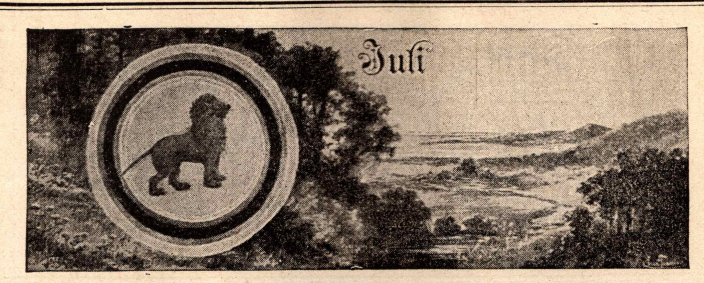
Tage. Mon.	Woch.	1914. Feste und Namen.	April. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	M	Bismarck	3. Mos. 2.	5.43	6.25	mgs.	
2	D	Theodosia	3. Mos. 3.	5.41	6.27	12.49	
3	F	G. Tersteegen	3. Mos. 4.	5.40	6.28	1.42	
4	S	Ambrosius	3. Mos. 5. 6.	5.38	6.29	2.29	
5		**Palmsonntag.**	**Ev.** Matth. 21, 1–9. **Ep.** Phil. 2, 5–11.	Von Christi Einzug in Jerusalem			**Erstes Viertel** den 3., 1 U. 41 M. nachm.
6	M	Alb. Dürer	3. Mos. 7.	5.35	6.31	3.38	
7	D	J. H. Wichern	3. Mos. 8.	5.33	6.32	4.06	
8	M	M. Chemnitz	3. Mos. 9.	5.31	6.33	4.30	
9	D	**Gründonn.**	3. Mos. 10. 11.	5.30	6.34	4.53	
10	F	**Karfreitag.**	**Ev.** Joh. 19, 1–42. **Ep.** Jesajas 53.	Von Christi Leiden und Sterben.			
11	S	Leo. d. Große	3. Mos. 12. 13.	5.26	6.37	8.36	
12		**Ostersonntag.**	**Ev.** Mark. 16, 1–8. **Ep.** 1. Kor. 5, 6–8.	Von Christi Auferstehung.			**Vollmond** den 10., 7 U. 28 M. morgens.
13	M	**Ostermontag.**	**Ev.** Luk. 24, 13–34. **Ep.** Apg. 10, 34–41.	Die Emmausjünger.			
14	D	Joh. Eccart	3. Mos. 15.	5.21	6.40	mgs.	
15	M	Simon Dach	3. Mos. 16.	5.20	6.41	12.23	
16	D	Peter Waldus	3. Mos. 17.	5.18	6.42	1.16	
17	F	Rudolf	3. Mos. 18.	5.16	6.43	1.59	
18	S	Luther z. W.	3. Mos. 19. 20.	5.15	6.45	2.29	
19		**Sonnt. Quasimod.**	**Ev.** Joh. 20, 19–31. **Ep.** 1. Joh. 5, 4–10.	Vom zweifelnden Thomas.			**Letztes Viertel** den 17., 1 U. 52 M. morgens.
20	M	G. W. Wall	3. Mos. 21.	5.12	6.47	Untg	
21	D	Anselm	3. Mos. 22.	5.10	6.48	3.14	
22	M	Origenes	3. Mos. 23.	5.09	6.49	3.33	
23	D	Georg	3. Mos. 24.	5.07	6.50	3.50	
24	F	Alfred	3. Mos. 25.	5.06	6.51	4.07	
25	S	Cromwell	3. Mos. 26. 27.	5.04	6.52	4.26	
26		**Sonnt. Mis. Domini.**	**Ev.** Joh. 10, 12–16. **Ep.** 1. Petri 2, 21–25.	Vom guten Hirten.			**Neumond** den 25., 5 U. 52 M. morgens.
27	M	Schmalk. Art.	4. Mos. 1.	5.01	6.55	9.39	
28	D	Myconius	4. Mos. 2.	5.00	6.56	10.42	
29	M	W. Binner	4. Mos. 3.	4.58	6.57	11.37	
30	D	Josua	4. Mos. 4.	4.57	6.58	mgs.	



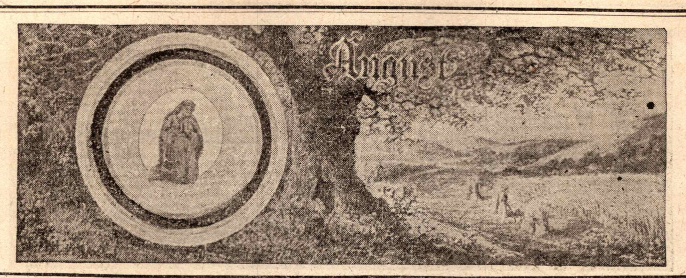
Tage. Mon.	Woch.	1914. Feste und Namen.	Mai. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	F	Schl. v. Manila	4. Mos. 5.	4.56	7.00	12.25	
2	S	Athanasius	4. Mos. 6. 7.	4.54	7.01	1.07	
3		**Sonnt. Jubilate.**	**Ev.** Joh. 16, 16–23. **Ep.** 1. Petri 2, 11–20.	**(Distriktskollekte.)**			
4	M	Monika	4. Mos. 8.	4.52	7.03	2.06	
5	D	Friedrichd. W.	4. Mos. 9.	4.51	7.04	2.31	**Erstes Viertel**
6	M	A. v. Humboldt	4. Mos. 10.	4.49	7.05	2.54	den 3.,
7	D	Otto	4. Mos. 11.	4.48	7.06	3.17	12 U. 49 M.
8	F	Am. Bib.-Ges.	4. Mos. 12.	4.47	7.07	3.41	morgens.
9	S	Gr. v. Nazianz	4. Mos. 13. 14.	4.46	7.08	Aufg	
10		**Sonntag Cantate.**	**Ev.** Joh. 16, 5–15. **Ep.** Jak. 1, 17–21.	Von Christi Heimgang zum Vater.			
11	M	Johann Arnd	4. Mos. 15.	4.43	7.10	10.04	
12	D	Int. S.-S. Ges.	4. Mos. 16.	4.42	7.11	11.06	**Vollmond**
13	M	Jamest. gegr.	4. Mos. 17.	4.41	7.12	11.53	den 9.,
14	D	Bonifatius	4. Mos. 18.	4.40	7.13	mgs.	3 U. 31 M.
15	F	Moses	4. Mos. 19.	4 39	7.14	12.28	nachm.
16	S	5 Märt. v. L.	4. Mos. 20. 21.	4.38	7.15	12.57	
17		**Sonnt. Rogate.**	**Ev.** Joh. 16, 23–30. **Ep.** Jak. 1, 22–27.	Von der rechten Betkunst.			
18	M	Am. Bapt. Miss.	4. Mos. 22.	4.36	7.17	1.37	
19	D	Syn. Heidenm.	4. Mos. 23.	4.35	7.18	1.54	**Letztes**
20	M	Gottf. Arnold	4. Mos. 24.	4.34	7 19	2.12	**Viertel**
21		**Himmelfahrt.**	**Ev.** Mark. 16, 14–20. **Ep.** Apg. 1, 1–11.	Von Christi Himmelfahrt.			den 16.,
22	F	Hawthorne	4. Mos. 26.	4.32	7.21	2.51	1 U. 12 M.
23	S	Savanarola	4. Mos. 27. 28.	4.31	7.22	3.14	nachm.
24		**Sonntag Exaudi.**	**Ev.** Joh. 15, 26–16, 4. **Ep.** 1. Petri 4, 8–11.	Die Gabe des Trösters.			
25	M	Augustinus	4. Mos. 29.	4.30	7.24	Untg	
26	D	Beda	4. Mos. 30.	4.29	7.25	9.32	
27	M	John Eliot	4. Mos. 31.	4.29	7.26	10.24	**Neumond**
28	D	Joh. Calvin	4. Mos. 32.	4.28	7.27	11.06	den 24.,
29	F	D. Zeisberger	4. Mos. 33.	4.27	7.28	11.41	8 U. 35 M.
30	S	**Gräberschm.**	4. Mos. 34. 35.	4.27	7.28	mgs.	abends.
31		**Pfingstsonntag.**	**Ev.** Joh. 14, 23–31. **Ep.** Apg. 2, 1–13.	Von der Sendung des Heil. Geistes.			



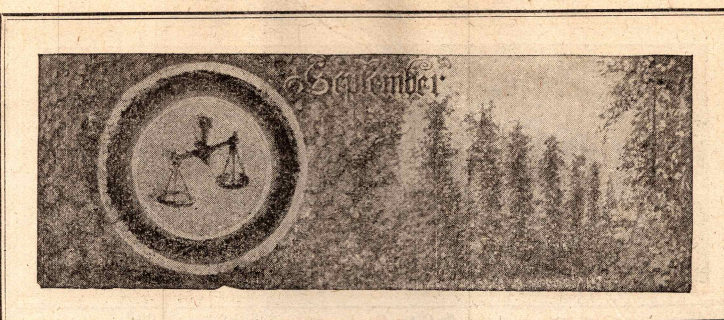
Tage. Mon.	Woch.	1914. Feste und Namen.	Juni. Bibel=Lese=Tafel.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Unt'g U. M.	Mond= Auf= u. Unterg U. M.	Mond= Wechsel.
1		**Pfingstmontag.**	**Ev.** Joh. 3, 16–21. **Ep.** Apg. 10, 42–48.	Also hat Gott die [Welt geliebt.			
2	D	Rob. Browne	4. Mos. 36.	4.25	7.30	12.56	
3	M	Fr. Havergal	5. Mos. 1.	4.25	7.31	1.19	**Erstes Viertel** den 1., 9 U. 3 M. abends.
4	D	Quirinus	5. Mos. 2.	4.24	7.32	1.41	
5	F	Winfried	5. Mos. 3.	4.24	7.32	2.07	
6	S	Chr. J. M. Br.	5. Mos. 4. 5.	4.24	7.33	2.39	
7		**Sonnt. Trinitatis.**	**Ev.** Joh. 3, 1–15. **Ep.** Röm. 11, 33–36.	Christi Gespräch mit [Nikodemus.			
8	M	A. H. Francke	5. Mos. 6.	4.23	7.34	Aufg	
9	D	W. Carey	5. Mos. 7.	4.23	7.35	9.43	
10	M	F. A. G. Tholuck	5. Mos. 8.	4.23	7.36	10.25	**Vollmond** den 7., 8 U. 00 M. morgens.
11	D	Barnabas	5. Mos. 9.	4.22	7.36	10.56	
12	F	W. C. Bryant	5. Mgs. 10.	4.22	7.37	11.21	
13	S	Luther heirat.	5. Mos. 11. 12.	4.22	7.37	11.41	
14		**1. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 16, 19–31. **Ep.** 1. Joh. 4, 16–21.	Vom reichen [Manne.			
15	M	K. H. v. Bogatzky	5. Mos. 13.	4.22	7.38	mgs.	**Letztes Viertel** den 15., 1 U. 32 M. morgens.
16	D	Joh. Tauler.	5. Mos. 14.	4.22	7.38	12.17	
17	M	Brüdergem.	5. Mos. 15.	4.22	7.39	12.35	
18	D	Alb. Knapp †	5. Mos. 16.	4.22	7.39	12.55	
19	F	Magna Char.	5. Mos. 17.	4.22	7.39	1.17	
20	S	1. Basl. Missh.	5. Mos. 18. 19.	4.23	7.40	1.44	
21		**2. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 14, 16–24. **Ep.** 1. Joh. 3, 13–18.	Vom großen Abend= [mahl.			**Neumond** den 22., 8 U. 38 M. abends.
22	M	Lt. Greely gef.	5. Mos. 20.	4.23	7.40	3.01	
23	D	Prof. z Elmh.	5. Mos. 21.	4.23	7.40	Untg	
24	M	Joh. d. Täufer	5. Mos. 22.	4.23	7.40	9.05	
25	D	Augsb. Konf.	5. Mos. 23.	4.24	7.41	9.43	
26	F	Pelagius	5. Mos. 24.	4.24	7.41	10.13	
27	S	J. V. Andreä	5. Mos. 25. 26.	4.24	7.41	10.40	
28		**3. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 15, 1–10. **Ep.** 1. Petri 5, 6–11.	Vom verlorenen [Schaf.			**Erstes Viertel** den 29., 5 U. 51 M. nachm.
29	M	Am. Board C. F. M.	5. Mos. 28.	4.25	7.40	11.23	
30	D	R. Lullus	5. Mos. 29.	4.26	7.40	11.46	



Tage. Mon.	Tage. Woch.	1914. Feste und Namen.	Juli. Bibel-Leſe-Tafel.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Unt'g u. M.	Mond-Auf- u. Unterg u. M.	Mond-Wechſel.
1	M	1. Welt S.S.-K	5. Moſ. 30.	4.26	7.40	mgs.	
2	D	Mariä Heimſ.	5. Moſ. 31.	4 26	7.40	12.10	
3	F	Egedein Grönl.	5. Moſ. 32.	4.27	7.40	12.38	
4	S	**Unabh.-Erkl.**	5. Moſ. 33. 34.	4.28	7.40	1.13	
5		**4. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 6, 36–42. **Ep.** Röm. 8, 18–23. Vom Splitter und [Balken.				**Vollmond**
6	M	**Joh. Hus**	Joſua 1.	4.29	7.39	2.58	den 7., 8 U. 00 M. morgens.
7	D	**Wilibald**	Joſua 2.	4.30	7.39	Aufg	
8	M	**Kilian**	Joſua 3.	4.30	7.38	8.55	
9	D	**Luiſe**	Joſua 4.	4.31	7.38	9.21	
10	F	**W. v. Oranien**	Joſua 5.	4.32	7.38	9.44	
11	S	**Placidus**	Joſua 6. 7.	4.33	7.37	10.03	
12		**5. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 5, 1–11. **Ep.** 1. Petri 3, 8–15. Von Petri reichem [Fiſchzuge.				**Letztes Viertel**
13	M	Berl. Vert. 1878	Joſua 8.	4.34	7.36	10.39	den 15., 1 U. 32 M. morgens.
14	D	J. A. Neander	Joſua 9.	4.35	7.36	10.59	
15	M	Jer. erob. 1099	Joſua 10.	4.36	7.35	11.19	
16	D	Anna Askew	Joſua 11.	4.37	7.34	11.44	
17	F	P. Speratus	Joſua 12.	4.37	7.34	mgs	
18	S	Päpſtl. Unf.	Joſua 13. 14.	4.38	7.33	12.14	
19		**6. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 5, 20–26. **Ep.** Röm. 6, 3-11. Von der Phariſäer [Gerechtigkeit.				**Neumond**
20	M	Elias	Joſua 15.	4.40	7.31	1.44	den 22., 8 U. 38 M. abends.
21	D	F. Fröbel	Joſua 16.	4.41	7.30	2.42	
22	M	Maria Magd.	Joſua 17.	4.42	7.30	3.51	
23	D	G. v. Hamelle	Joſua 18.	4.43	7.29	Untg	
24	F	Th. a Kempis	Joſua 19.	4.44	7.28	8.42	
25	S	Inſp. A. Frion†	Joſua 20. 21.	4.45	7.27	9.05	
26		**7. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Mark. 8, 1–9. **Ep.** Röm. 6, 19–23. Jeſus ſpeiſt 4000 [Mann.				**Erſtes Viertel**
27	M	Chriſtophorus	Joſua 22.	4.47	7.25	9.31	den 29., 5 U. 51 M. nachm.
28	D	1. Am. Kabel	Joſua 23.	4.48	7.24	10.13	
29	M	J. S. Bach	Joſua 24.	4.49	7.23	10.40	
30	D	Joh. Weſſel	Richter 1.	4.50	7.22	11.16	
31	F	F. Bartolomé	Richter 2.	4.51	7.21	11.55	



Tage. Mon.	Woch.	1914. Feste und Namen.	August. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	S	R. Morrison	Richt. 3. 4.	4.52	7.20	mgs.	
2	8.	**Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 7, 15–23. **Ep.** Röm. 8, 12–17.	Von den falschen [Propheten.			
3	M	Vict. Nianza	Richt. 5.	4.54	7.17	1.53	
4	D	H. Andersen	Richt. 6.	4.55	7.16	2.00	
5	M	Ev. Salzb.	Richt. 7.	4.56	7.15	Aufg	**Vollmond** den 5., 6 U. 41 M. nachm.
6	D	Verkl. Christi	Richt. 8.	4.57	7.14	7.46	
7	F	Nonna	Richt. 9.	4.58	7.12	8.07	
8	S	Norw. Miss.-G.	Richt 10. 11.	4.59	7.11	8.35	
9	9.	**Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 16, 1–9. **Ep.** 1. Kor. 10, 6–13.	Vom ungerechten [Haushalter.			
10	M	Jerus. zerst. 70	Richt. 12.	5.02	7.08	9.02	
11	D	Klara	Richt. 13.	5.03	7.07	9.22	
12	M	Jam. R. Lowell	Richt. 14.	5.04	7.06	9.44	
13	D	Hippolytos	Richt. 15.	5.05	7.04	10.13	**Letztes Viertel** den 13., 6 U. 56 M. nachm.
14	F	Eusebius	Richt. 16.	5.06	7.03	10.48	
15	S	Maria	Richt. 17. 18.	5.07	7.01	11.31	
16	10.	**Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 19, 41–48. **Ep.** 1. Kor. 12, 1–11.	Von der Zerstörung [Jerusalems.			
17	M	Joh. Gerhard	Richt. 19.	5.09	6.58	12.27	
18	D	Benjamin	Richt. 20.	5.10	6.57	1.31	
19	M	Ev. Allianz	Richt. 21.	5.11	6.55	2.42	
20	D	Sebaldus	Ruth 1.	6.12	6.54	3.57	
21	F	Brüdermission	Ruth 2.	5.13	6.52	Untg	**Neumond** den 21., 6 U. 24 M. morgens.
22	S	Santa Fé erob.	Ruth 3. 4.	5.14	6.51	7.32	
23	11.	**Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 18, 9–14. **Ep.** 1. Kor. 15, 1–10.	Vom Pharisäer und [Zöllner.			
24	M	Bartholomäus	1. Sam. 1.	5.16	6.48	8.17	
25	D	Nicäa 325	1. Sam. 2.	5.17	6.46	8.44	
26	M	Basl. Miss. geg.	1. Sam. 3.	5.18	6.44	9.14	
27	D	Ulfilas	1. Sam. 4.	5.19	6.43	9.54	**Erstes Viertel** den 27., 10 U. 52 M. abends.
28	F	Augustin	1. Sam. 5.	5.20	6.41	10.42	
29	S	Joh. d. T. Ent.	1. Sam. 6. 7.	5.21	6.39	11.43	
30	12.	**Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Mark. 7, 31–37. **Ep.** 2. Kor. 3, 4–9.	Vom Taubstummen.			
31	M	Raimund	1. Sam. 8.	5.23	6.36	12.51	



Tage. Mon.	Woch.	1914. Feste und Namen.	September. Bibel=Lese=Tafel.	Sonnen= Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond= Auf= u. Unterg U. M.
1	D	Verena	1. Sam. 9.	5.24	6.35	2.03
2	M	Mamas	1. Sam. 10.	5 26	6.33	3.13
3	D	1. D.=Boot auf	1. Sam. 11.	5.27	6.31	4.22
4	F	Ida [d. Hudson	1. Sam. 12.	5.28	6.29	Aufg
5	S	Kont. Kongreß	1. Sam. 13. 14.	5.29	6.28	6.48
6		**13. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 10, 23–37. **Ep.** Gal 3, 15–22.	Vom barmherzigen [Samariter.		
7	M	**Arbeitertag**	1. Sam. 15.	5.31	6.24	7.25
8	D	Barm. Miss.=G.	1. Sam. 16.	5.32	6.22	7.47
9	M	G. L. Pasquali	1. Sam. 17.	5.33	6.21	8.14
10	D	Sosthenes	1. Sam. 18.	5.34	6.19	8.45
11	F	Joh. Brenz	1. Sam. 19.	5.35	6.17	9.25
12	S	Guizot	1. Sam. 20. 21.	5.36	6.15	10.15
13		**14. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 17, 11–19. **Ep.** Gal. 5, 16–24.	Heilung der zehn [Aussätzigen.		
14	M	Cyprianus	1. Sam. 22.	5.38	6.12	mgs.
15	D	Basl. Miss.=G.	1. Sam. 23.	5.39	6.10	12.19
16	M	Euphemia	1. Sam. 24.	5.40	6 08	1.31
17	D	Lambert	1. Sam. 25.	5.41	6.07	2.47
18	F	Spangenberg	1. Sam. 26.	5.43	6 05	4.02
19	S	Dr. Barnardo	1. Sam. 27. 28.	5.44	6.03	5.20
20		**15. Sonnt. n. Trin.**	(Kollekte für Mission.)			
21	M	Matth. Ev.	1. Sam. 29.	5.46	6.00	6.44
22	D	Lond. Miss.=G.	1. Sam. 30.	6.47	5 58	7.14
23	M	5 Märt. v. C.	1. Sam. 31.	5.48	5.56	7.50
24	D	Gerhard	2. Sam. 1.	5.49	5.54	8.39
25	F	Balboa entd. P.	2. Sam. 2.	5.50	5.53	9.36
26	S	Pauline	2. Sam. 3. 4.	5.51	5.51	10.43
27		**16. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 7. 11–17. **Ep.** Ephes. 3, 13–21.	Vom Jüngling zu [Nain.		
28	M	A. Klarenbach	2. Sam. 5.	5.53	5.47	mgs.
29	D	Michael	2. Sam. 6.	5.54	5.46	1.05
30	M	J. J. Moser	2. Sam. 7.	5.55	5.44	2.13

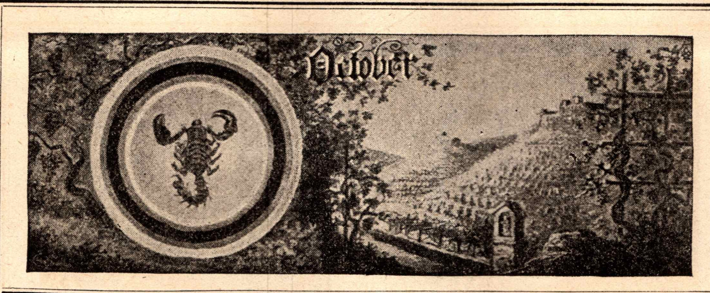
Mond=Wechsel.

Vollmond den 4., 9 U. 01 M. morgens.

Letztes Viertel den 12., 12 U. 48 M. nachm.

Neumond den 19., 4 U. 35 M. nachm.

Erstes Viertel den 26., 7 U. 3 M. morgens.



Tage. Mon.	Tage. Woch.	1914. Feste und Namen.	Oktober. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Remigius	2. Sam. 8.	5.57	5.42	3 21	
2	F	Gutenberg	2. Sam. 9.	5.58	5.40	4.24	
3	S	Die Ewalde	2. Sam. 10. 11.	5.59	5.39	5.26	
4	**17. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Luk. 14, 1–11. **Ep.** Ephes. 4, 1–6.	**Erntefest.**				
5	M	Constans	2. Sam. 12.	6.01	5.35	5.51	**Vollmond** den 4., 1 U. 59 M. nachm.
6	D	Pastorius Ank.	2. Sam. 13.	6.02	5.33	6.18	
7	M	H. Mühlenberg	2. Sam. 14.	6.03	5.32	6.47	
8	D	Ephraim.	2. Sam. 15.	6.04	5.30	7.23	
9	F	D. **Brainerd** †	2. Sam. 16.	6.05	5.28	8 09	
10	S	Schwab. Konf.	2. Sam. 17. 18.	6.06	5.27	9.01	
11	**18. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 22, 34–46. **Ep.** 1. Kor. 1, 4–9.	Vom vornehmsten [Gebot.				
12	M	Entd. Amer.	2. Sam. 19.	6.08	5.23	mgs.	**Letztes Viertel** den 12., 3 U. 33 M. morgens.
13	D	Kaisersw. Diak.	2. Sam. 20.	6.09	5.22	12.23	
14	M	Sch. v. Hastings	2. Sam. 21.	6.10	5.20	1.36	
15	D	Aurelia	2. Sam. 22.	6.11	5.19	2.61	
16	F	J. Brown H. F.	2. Sam. 23	6.13	5.17	4 07	
17	S	And. Osiander	2. Sam. 24. 1. Kön. 1.	6.15	5.15	5.24	
18	**19. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 9, 1–8. **Ep.** Ephes. 4, 22–28.	Vom Gichtbrüchi- [gen.				
19	M	Ueb. b Yorkt.	1. Kön. 2.	6.17	5.12	Untg	**Neumond** den 19., 12 U. 33 M. morgens.
20	D	Philipp Schaff	1. Kön. 3.	6.18	5.11	5.45	
21	M	Sch. v. Trafalg.	1. Kön. 4.	6.19	5.09	6.29	
22	D	Cordula	1. Kön. 5.	6.20	5.08	7.24	
23	F	W. Pennland.	1. Kön. 6.	6.21	5.06	8.31	
24	S	O. Lohr n. Ind.	1. Kön. 7. 8.	6.22	5.05	9.41	
25	**20. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 22, 1–14. **Ep.** Ephes. 5, 15–21.	Vom hochzeit- [lichen Kleide.				
26	M	Friedr. 3., d. F.	1. Kön. 9.	6.24	5.02	mgs.	**Erstes Viertel** den 25., 4 U. 41 M. nachm.
27	D	Servet verbr.	1. Kön. 10.	6.26	5.01	12.06	
28	M	N. Pred.-Sem.	1. Kön. 11.	6.27	4.59	1.12	
29	D	Narcissus	1. Kön. 12.	6.28	4.57	2.16	
30	F	Hir. Bingham	1. Kön. 13.	6.29	4.56	3.18	
31	S	Luth. Thesen	1. Kön. 14. 15.	6.31	4.55	4.19	



Tage Mon.	Tage Woch.	1914. Feste und Namen.	November. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1		**Reformationsfest**	(Kirchen-Koll. für das Pred.-Seminar.)				
2	M	J. A. Bengel	1. Kön. 16.	6.34	4.53	6.22	
3	D	W. F. Capito	1. Kön. 17.	6.36	4 51	Aufg	
4	M	F. Mendelssohn	1. Kön. 18.	6.37	4.50	5.24	**Vollmond**
5	D	Hans Egede	1. Kön. 19.	6.38	4.49	6.06	den 2.,
6	F	Gustav Adolf	1. Kön. 20.	6.39	4.48	6.56	5 U. 49 M.
7	S	Willibrord	1. Kön. 21. 22.	6.41	4.47	7.55	nachm.
8		**22. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 18, 23–35. **Ep.** Phil. 1, 3–11.	Vom Schalks-knecht.			
9	M	E. Frommel	2. Kön. 1.	6.43	4.44	10.07	
10	D	Mart. Luther	2. Kön. 2.	6.44	4.43	11.17	
11	M	Ph. de Mornay	2. Kön. 3.	6.46	4.42	mgs.	**Letztes Viertel**
12	D	P. M. Vermigli	2. Kön. 4.	6.47	4.41	12.29	
13	F	Brictius	2. Kön. 5.	6.48	4.40	1.42	den 10., 5 U. 37 M.
14	S	Jean Paul	2. Kön. 6. 7.	6.49	4.39	2.57	nachm.
15		**23. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 22. 15–22. **Ep.** Phil. 3. 17–21.	Vom Zins-groschen.			
16	M	K. Cruziger	2. Kön. 8.	6.52	4.38	5.39	
17	D	D. Zeisberger	2. Kön. 9.	6.53	4.37	7.03	
18	M	Lud. Hofacker	2. Kön. 10.	6.54	4.36	Untg	**Neumond**
19	D	Elisabeth	2. Kön. 11.	6.56	4.35	6.10	den 17.,
20	F	J. Williams	2. Kön. 12.	6.57	4.34	7.11	10 U. 2 M.
21	S	Columbanus	2. Kön. 13. 14.	6.58	4.34	8.38	morgens.
22		**24. Sonnt. n. Trin.**	**Ev.** Matth. 9, 18–26. **Ep.** Kol. 1, 9–14.	**Totenfest.**			
23	M	Klemens	2. Kön. 15.	7.00	4.32	11.01	
24	D	John Knox	2. Kön. 16.	7.02	4.31	mgs.	
25	M	Is. Watts	2. Kön. 17.	7.03	4.31	12.08	**Erstes Viertel**
26	D	Danksagungst.	2. Kön. 18.	7.04	4.31	1.10	
27	F	Jak. Böhme	2. Kön. 19.	7.05	4.30	2.12	den 24.,
28	S	Wash. Irving	2. Kön. 20. 21.	7.06	4.30	3.14	12 U. 33 M. morgens.
29		**1. Adventsonntag**	**Ev.** Matth. 21, 1–9. **Ep.** Röm. 13, 11–14.	Von Christi Einzug in Jerusalem.			
30	M	Andreas	2. Kön. 22.	7.08	4.29	5.16	



Tage. Mon.	Woch.	1914. Feste und Namen.	Dezember. Bibel-Lese-Tafel.	Sonnen- Aufg. U. M.	Unt'g U. M.	Mond- Auf- u. Unterg U. M.	Mond-Wechsel.
1	D	Eligius	2. Kön. 23.	7.10	4.29	6.20	
2	M	J. Ruysbroek	2. Kön. 24.	7.11	4.29	Aufg	
3	D	Gotthilf	2. Kön. 25.	7.12	4.28	4.53	
4	F	Westminster B.	Hosea 1.	7.13	4.28	5.49	
5	S	Mozart	Hosea 2 3.	7.14	4.28	6.53	Vollmond den 2., 1 U. 21 M. nachm.
6		**2. Adventsonntag.**	Ev. Luk. 21, 25–36. Ep. Röm. 15, 4–13.	Von den Zeichen des [jüngsten Tages.			
7	M	Tischendorf	Hosea 4.	7.15	4.28	9.07	
8	D	Mart. Rinkart	Hosea 5.	7.16	4.28	10.17	
9	M	Joachim	Hosea 6.	7.17	4.28	11.28	
10	D	Paul Eber	Hosea 7.	7.17	4.28	mgs.	
11	F	A. Stoecker *	Hosea 8.	7.18	4.28	12.39	
12	S	Alb. v. Haller	Hosea 9. 10.	7.19	4.28	1.53	Letztes Viertel den 10., 5 U. 32 M. morgens.
13		**3. Adventsonntag.**	Ev. Matth. 11, 2–10. Ep. 1. Kor. 4, 1–5.	Von Johannis Ge- [fangenschaft.			
14	M	Dioskuros	Hosea 11.	7.21	4.28	4.31	
15	D	Js. Walton	Hosea 12.	7.22	4.28	5.55	
16	M	Agassiz	Hosea 13.	7.22	4.29	7.13	
17	D	P. Speratus	Hosea 14.	7.23	4.29	Untg	
18	F	J. G. Herder	Joel 1.	7.24	4.29	6.12	
19	S	Bay. Taylor	Joel 2 3.	7.24	4.29	7.29	
20		**4. Adventsonntag.**	Ev. Joh. 1, 19–28. Ep. Phil. 4, 4–7.	Vom Zeugnis Johan- [nis.			Neumond den 16., 8 U. 35 M. nachm.
21	M	Pilgerv. land.	Amos 1.	7.26	4.31	9.53	
22	D	D. L. Moody	Amos 2.	7.26	4.31	10.59	
23	M	John Cotton	Amos 3.	7.27	4.32	mgs.	
24	D	Adam u. Eva	Amos 4. 5.	7.27	4.32	12.02	
25	F	**Christtag.**	Ev. Luk. 2, 1–14. Ep. Titus 2. 11–14.	Von der Geburt [Christi.			
26	S	**2. Christtag.**	Ev. Luk. 2, 15–20. Ep. Apg. 6, 8–7, 2. 51–59.	Die Hirten gehen nach [Bethlehem.			Erstes Viertel den 24., 2 U. 25 M. morgens.
27		**Sonnt. n. d. Christfest.**	Ev. Luk. 2, 33–40. Ep. Gal. 4, 1–7.	Von Simeon und [Hanna.			
28	M	J. v. Staupitz	Amos 6.	7.29	4.35	4.10	
29	D	Thom. Becket	Amos 7.	7.29	4.36	5.13	
30	M	David	Amos 8.	7.29	4.37	6.12	
31	D	Silvester	Amos 9.	7.30	4.37	7.08	

Erzählung.

Vater und Sohn.

Von J. A. Weishaar.

Es heißt wohl im Sprichwort: „Kleine Kinder, kleine Sorgen; große Kinder, große Sorgen.“ Was an Wahrheit in diesem Spruche liegt, soll auch nicht bestritten werden. Das Heer der ungehorsamen Söhne und Töchter bestätigt sie auch zu unwiderleglich. Es ist aber doch nicht immer der Fall, daß die Kinder allein die Schuld trifft, wenn es in einer Familie nicht geht, wie es gehen könnte und sollte. Der heilige Apostel Paulus schreibt zwar: „Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in allen Dingen, denn das ist billig.“ Aber er schreibt auch: „Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn.“ Der starre Eigenwille eines autokratischen Vaters spielt bei den Zerwürfnissen in einer Familie gar oftmals eine größere Rolle als der Ungehorsam und die Auflehnung der Kinder. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm,“ sagt der Volksmund, und ein eigenwilliger Sohn ist gewöhnlich der Sohn eines eigenwilligen Vaters. Wenn nun ein solcher Sohn seines Vaters die Knabenschuhe ausgetreten hat und in das Alter gekommen ist, da in seinem Kopfe eigene Gedanken und Anschauungen, item Entschließungen anfangen aufzusprießen wie Krokus und Anemonen im Vorfrühling, dann ist für eine solche Familie eine kritische Jahreszeit gekommen, in welcher Stürme nichts Außergewöhnliches sind und Katastrophen keine Seltenheit.

Alles was recht ist. Der Schreiber will dem Ungehorsam der Kinder ganz und gar nicht das Wort reden. Er beklagt mit vielen verständigen Eltern sehr, daß in unserer heutigen Erziehungsweise in Amerika die Autorität so bedenklich Not leidet. Aber es ist doch nicht recht, Kinder zu Dingen zu zwingen, die gegen deren Natur sind. Manche Eltern tun das, und bedenken nicht, daß den Kindern, wenn sie ein gewisses Alter erreicht haben, auch etwas Selbstbestimmung zugestanden werden muß, andernfalls rächt sich das unter Umständen ganz gewaltig.

Am schlimmsten ist's aber, wenn ein junges Menschenblut, dessen Sinnen und Sehnen aufs Land und in den Wald oder in die Werkstatt geht, auf die Schulbank gebannt wird und studieren soll. Der Schreiber erinnert sich da eines Bübleins, das in der Dorfschule an seiner Seite gesessen, und ein Kind reicher Bauersleute war. Gar manchen schönen Apfel hat er in kalter Winterszeit heimlich von ihm zugesteckt er-

halten, weil er es vor den Schulstunden die Aufgaben aus seinem Heft abschreiben ließ. Aber ein Gelehrter sollte der Junge doch werden, so sauer ihm das Studieren wurde, und so ungern er es tat. Der Herr Vater wollte es so haben, und die Frau Mutter meinte, weil es nicht am Gelde fehlte, könnte es auch schließlich nicht am Erfolg fehlen. Und ist richtig aus dem Bauernsöhnlein k e i n Gelehrter geworden, sondern ein Taugenichts, oder um ungeschminkt die Wahrheit zu sagen, ein regelrechter Lump. Es war schade um ihn, denn er hatte ein gutes Gemüt.

In solchem Falle wäre ein herzhafter, ehrlicher Eigenwille des Sohnes, der den törichten Eltern einen rückgratstarken Widerstand entgegengesetzt hätte, für beide Teile zum Segen gewesen. Freilich dürfte es sich dabei nicht um trotzigen Ungehorsam, oder gar Hang zum Leichtsinn und Notabene zur Faulheit handeln.

Solche Sorge ist dann nur vorübergehend, und leichter zu ertragen als die wirkliche echte, graue, selbstverschuldete Sorge um ein verfehltes und verpfuschtes Leben.

* * *

Daß dem Herrn J a k o b H o f m e i s t e r und seiner guten Frau diese letztere Sorge erspart geblieben ist, kann er weder seiner „Liebe" zu seinem einzigen Sohn Howard, noch seiner eigenen Klugheit und Rechtschaffenheit zuschreiben, sondern, neben dem „Ungehorsam" seines Sohnes, der bewahrenden und rettenden Gnade Gottes.

Mit dem Jakob Hofmeister verhielt es sich so: Er war ein Kind von zehn Jahren gewesen, als ihm Vater und Mutter bald nach einander ins Grab gesunken waren. Ein Onkel mütterlicherseits versah dann Vaterstelle an ihm. Er lebte so lange, bis der Jakob zu einem tüchtigen Mechanikus ausgebildet war. Als der wackere Mann das Zeitliche gesegnet hatte, sagte der Jüngling dem deutschen Vaterland Valet, und ging nach Amerika. Hier sah er sich die neue Welt zunächst gehörig an; von New York bis nach San Francisco, und von den großen Seen bis nach New Orleans. Dabei war er fünf und zwanzig Jahre alt geworden. Nun hatte er genug von dem Herumziehen und dem Junggesellenleben. Er faßte den Entschluß, sich für immer niederzulassen, wo er neben guter Arbeit auch ein Mädchen fände, das ihm gefallen, und ihn als Ehemann nicht verschmähen werde. Er brauchte nicht lange zu suchen. Gute Arbeit ist in Amerika beinahe allerwärts zu finden, und an liebenswürdigen Mädchen, die einen sauberen und fleißigen Mann zum Eheherrn nicht verschmähen, ist in unserem Lande bis dato auch kein Mangel.

So geschah es, daß der Herr Jakob Hofmeister in einem Landstädtchen in Pennsylvanien hängen blieb, und auch nicht zu bereuen hatte, daß es also geschehen war. Denn seine Wahl hätte in keiner Hinsicht

eine bessere sein können. In dem Städtchen war eine große Maschinenfabrik, in welcher er Arbeit gefunden hatte, und allmählich zu einer verantwortlichen Stelle aufrückte.

Nachdem sich einmal das Vorurteil der ansässigen Pennsylvanier gegen ihn als „Deitschen" gelegt hatte, genoß er in dem Städtchen ungeteiltes Ansehen. Er wurde mit der Zeit selber ein „Pennsilfänie-Deitscher", dem der abscheuliche Landesdialekt eben so glatt über die Zunge ging wie einem Hiergeborenen; und er vergaß fast seine edle hessische Muttersprache. Er war nämlich aus Hessen-Darmstadt gebürtig. Als christlicher Mann schloß er sich auch bald der deutschen Gemeinde an und wurde schon nach wenigen Jahren in den „Kercherot" gewählt, wo er ein gewaltiger Mann wurde, dessen Wort in manch einer wichtigen Sache den Ausschlag gab.

Sparsam war er auch, und seine Frau vielleicht noch sparsamer als er. Sparsamkeit ist ja bekanntlich ein besonders hervortretender Charakterzug der „Pennsilfänie-Deitschen". Böse Leute sagen zwar, sie seien geizig. Ob aber diese, wie auch die andere üble Nachrede, daß sie nämlich für „Kerch un Parre" so wenig wie möglich geben, auf Wahrheit beruht, will der Schreiber jetzt nicht untersuchen. Es könnten sich dabei auch andere Leute, die nicht „Pennsilfänie-Deitsche" sind, getroffen fühlen und ihm gram werden. Und das wäre zu schade.

Also, der Herr Jakob Hofmeister wurde mit der Zeit auch ein vermöglicher Mann. Das deutete schon sein prächtiges Haus mit dem schönen Garten an, das er sich vor dem Städtchen am Ende der Straßenbahnlinie hatte erbauen lassen.

* * *

Soweit war der Himmel über dem Hofmeister'schen Eheleben fein klar und blau geblieben. Das heißt, ein ganz kleines Sorgenwölkchen hatte sich doch auch gezeigt, und zwar zum ersten Mal, als der Howard, das einzige Kind, anfing, die Schule zu besuchen. Und wie die Jahre kamen und gingen, wurde das Wölkchen größer und dunkler und senkte sich immer schwerer und drückender auf die Eltern herab. Bei dem Howard wollte es schon als ABC-Schütze in der Schule nicht recht flecken. Als er sich dann mit Ach und Krach bis auf die Höhe des fünften und sechsten „Grades" hinaufgearbeitet hatte, ging die Not erst recht an. Der Howard blieb in den Klassen sitzen wie angeleimt, und alle Strafpredigten des Vaters und die Tränen der Mutter und die wirklich opferwillige Nachhilfe der Lehrerin brachten ihn nicht von der Stelle. Er gehörte zu denjenigen Schülern, die während des Unterrichts sich beständig ganz wo anders mit ihren Gedanken befinden: auf dem Fluß im schaukelnden Boot, oder am Ufer mit der Fischleine in der Hand, oder im Wald unter einem schattigen Baum, oder auf dem „Diamond" beim Baseballspiel, nur nicht bei der Sache. Da ist's denn kein Wunder, daß

wenn die Lehrerin eine Frage stellt, das Büblein entweder stumm bleibt wie ein Fisch, oder anfängt zu schlucken, als habe sich ein Frosch in den vor Schrecken offen gelassenen Mund verirrt und wolle weder heraus noch hinunter. Zwei Jahre in einer Klasse war für den Howard das mindeste Zeitmaß. Schneller kam er nicht durch. Und dann war er immer unter den Ersten, nämlich, wenn man von unten anfängt zu zählen.

Mit einem solchen Kinde ist's nun freilich eine Sorge für die Eltern. Aber es gibt hundertmal schlimmere Sorgen. Der Schreiber braucht sie nicht aufzuzählen. Der geneigte Leser weiß das ja.

Daß sich der Herr Hofmeister so darüber grämte, und seine gute Frau auch darunter litt, kam eigentlich nur daher, weil der Howard das einzige Kind in der Familie war. Hätte er noch fünf Brüder gehabt und sechs Schwestern, und meinetwegen noch eine extra um das Bäckerdutzend voll zu machen, dann wäre der Howard wohl kaum das Sorgenkind geworden. Denn erstlich war er sonst gar kein übler Junge, und am allerwenigsten eine Schlafmütze. Zum zweiten wäre sicherlich unter seinen zwölf Geschwistern, die er freilich nicht hatte, eins gewesen, bei dem der Vater mit seinen Hoffnungen auf seine Rechnung gekommen wäre. Der Vater würde dann jedenfalls gesagt haben, was er jetzt hätte sagen sollen: „Well, der Howard ist für's Studium nun einmal nicht geschaffen, darum macht man kurzen Prozeß mit ihm und tut ihn in eine Werkstatt oder auf eine Farm." Und der Howard hätte das als eine Erlösung begrüßt, und hätte vor Freude einen Jauchzer und einen Luftsprung getan.

Dem Schreiber ist's von jeher als ein Geheimnis und ein Rätsel vorgekommen, daß Menschen, die sonst ein recht gutes Urteil haben, weder Augen noch Ohren zu haben scheinen, wenn sie einmal auf etwas versessen sind. So war es bei dem Herrn Jakob Hofmeister der Fall. Er sah doch, daß sein Sohn keine Gaben zum Studieren hatte, und hören mußte er's auch deutlich genug von den Lehrern. Aber er hatte sich's einmal in den Kopf gesetzt, daß der Howard Ingenieur werden sollte, und davon ließ er sich nicht abbringen.

Daß die drei Menschen unter der selbstgeschaffenen Sorge seufzten und gedrückt einher gingen, daß der Vater oft so leicht gereizt war, und die Mutter nicht mehr recht fröhlich werden konnte, und dem Howard das Lernen so verhaßt wurde wie einem Esel das Sacktragen, war schon schlimm genug. Schlimmer war aber noch, daß sich zwischen Vater und Sohn ein Zwiespalt auftat, der je länger je tiefer und weiter wurde.

Der Howard fürchtete die Strenge des Vaters, und in die Furcht mischte sich unvermerkt der Trotz und das Aufbäumen gegen den harten Zwang. Er hätte ja sonst kein Hofmeister sein müssen. Kein Wunder, daß ihm das Heim verleidet wurde, und ihm bald nach seiner Konfirmation einmal der Plan durch den Kopf ging, von zu Hause fortzulaufen

und lieber in der wildfremden Welt den Kampf ums Leben auf eigne Faust aufzunehmen, als daheim die Last noch weiter zu tragen. Es läßt sich ja leicht denken, daß bedenkliche Auftritte öfters in der Familie sich zutrugen.

Howard war fünfzehn Jahre alt, als er zur Konfirmation ging. Nach seiner Größe und seinen breiten Schultern hätte man ihn für achtzehn halten können. Durch den achten „Grad" in der Volksschule war er sozusagen noch mit einem blauen Auge gekommen. Selbstverständlich hatte er zwei Jahre dazu gebraucht. Nun blieb noch der neunte „Grad," der letzte und schwerste. Darin sind bereits Fächer aufgenommen, die eigentlich schon in die Hochschule gehören. Der Howard hatte ein rechtes Grauen vor diesem „Grad." Es war daher schon mehr Verzweiflung als Kühnheit, daß er dem Vater rundweg erklärte, er gehe jetzt nicht mehr zur Schule, er wolle ein Handwerk lernen, wie es die meisten seiner Altersgenossen schon getan hätten.

Wie war da der Vater in Zorn geraten! Ja, um ein Haar hätte er sich an dem großen, starken Jungen tätlich vergriffen. Die Mutter hatte sich zwischen die beiden geworfen und den Howard aus dem Zimmer gedrängt. Es war ihr mit Mühe gelungen, den Vater zu beschwichtigen und den Sohn zu veranlassen, das Schuljoch noch einmal auf den Hals zu nehmen.

So war das Schlimmste für den Augenblick noch einmal abgewendet. Der Howard nahm's im Herbst mit dem neunten „Grad" auf. Aber er wußte, daß sein Schicksal jetzt wieder für zwei Jahre besiegelt war. Denn er hegte auch nicht die leiseste Hoffnung, mit einem Jahre durchzukommen. Er aß aber sein Brot nicht mehr mit Tränen, wie er es noch als Junge von elf oder zwölf Jahren gar oft getan hatte. Die Wahrheit zu sagen, war er jetzt trotzig gleichgültig geworden. Er gab sich keine Mühe mehr, seine Aufgaben richtig zu lösen. Seinem Vater ging er so viel wie möglich aus dem Wege, und wenn er gescholten wurde, ließ er's zu einem Ohr hinein gehen und zum andern wieder heraus gehen.

Der Howard soll nicht schöner abgebildet werden, als er war. Wenn er auch im ersten Jahre nicht durchkommen konnte, so hätte er doch ein besseres Zeugnis mit nach Hause bringen können, als es in Wirklichkeit der Fall war. Im zweiten Jahre war er womöglich noch gleichgültiger.

„Es soll mir jetzt alles eins sein, was er auch mit mir anfängt," sagte er in bösem Trotz zu sich selber, „in die Schule gehe ich, wenn das Jahr zu Ende ist, nun und nimmermehr."

* * *

Uud das Jahr ging zu Ende, und der Howard graduierte n i c h t.

* * *

„Howard, Howard, was wird's geben, wenn der Vater heimkommt und erfährt, daß du nicht graduiert hast?“ sprach die Mutter bekümmert, als der Sohn sein Zeugnis gleichmütig auf den Tisch warf.

„O Mutter, wie bin ich froh, daß es jetzt vorbei ist,“ antwortete er, „der Vater wird doch jetzt ein Einsehen haben und zugeben, daß ich nicht für die Schule tauge. Hätte er mich vor drei Jahren in ein Geschäft getan, so hätte ich jetzt schon meine Lehrzeit hinter mir, und könnte schönes Geld verdienen. Jetzt bin ich siebzehn Jahre alt, und muß nun noch einmal ganz von vorne anfangen.“

Die Mutter mochte sich das ja schon oft genug selber gesagt haben. Sie ging aber nicht auf seine Entgegnung ein. Sie rief nur noch einmal: „Was wird der Vater sagen, wenn er heimkommt?“

Dem Howard war's denn auch trotz seiner äußerlichen Gleichmütigkeit nicht ganz geheuer. Er ging in den Garten und pfiff ein Lied und fing an mit dem Grabscheid zu arbeiten. Der Mutter Ausruf klang ihm wie ein Unheil verkündender Mißton in den Ohren weiter: „Was wird's geben, wenn der Vater heimkommt!“ Er grub fleißig und versuchte, seine Gedanken von dem unliebsamen Thema abzulenken, und auf die Arbeit gebannt zu halten.

Da hörte er, daß der Vater heimgekommen war, und bald darauf wurde er in's Haus gerufen.

O weh! wie finster sah ihn der Vater an, der am Eßtisch stand und das Zeugnis in der Hand hielt. Er war ganz bleich.

Auch dem Howard wich das Blut aus dem Gesicht, als er vor den Vater hintrat.

„Well! . . . . Was soll ich jetzt mit dir machen, du ungeratener Taugenichts?“ Hofmeister stieß die Worte nur so heraus. Die Aufregung machte seine Stimme zittern. „Wieder bist du nicht durchgekommen . . . . !“

„Das habe ich schon vor zwei Jahren gewußt, Vater . . . .“

Howard kam nicht zu Ende. Er sah, wie sich des Vaters Gesicht mit dunkler Röte überzog und seine Augen zu blitzen begannen. Unwillkürlich trat er einen Schritt zurück. Da fuhr ihm aber auch schon ein mächtiger, klatschender Schlag auf die linke Wange. Wie betäubt taumelte er auf die Seite. Er empfand keinen Schmerz, sondern nur das Unwürdige in der ihm widerfahrenen Behandlung.

Die Mutter hatte zitternd unter der Tür gestanden. Sie warf sich mit einem Aufschrei zwischen die beiden.

Howard ging rückwärts, als habe er das richtige Gehen verlernt, bis zur Tür; dann wandte er sich um und lief in den Garten und dann durch die Hintertür wieder ins Haus und hinauf in sein Zimmerchen, wo er die Tür hinter sich zuschloß.

* * *

Wie unheimlich stille war's jetzt in dem Hause. Der Mann war wieder ausgegangen, um seinen Zorn, den er selber zu bereuen begann, „abzulaufen". Die Mutter saß weinend in der Küche, und der Howard verhielt sich still auf seinem Zimmer.

Als Hofmeister zurückkehrte, war er schon etwas ruhiger geworden. Er nahm das Mittagsbrot allein schweigend ein, und verließ dann wieder das Haus.

Nachher begab sich die Mutter in das obere Stockwerk, um nach dem Sohne zu sehen. Auf ihr erstes Klopfen gab er keine Antwort.

„Schließ die Tür auf, Howard!" sprach sie, „der Vater ist ausgegangen, du brauchst keine Furcht zu haben."

Der Howard hatte jetzt keine Furcht mehr. Es war unheimlich ruhig in seinem Innern. Er schloß die Tür auf und nahm wieder an dem Tisch, auf dem ein Spiegel lag, Platz.

„Daß es auch soweit kommen mußte, Howard," sprach die Mutter. „Trag's aber deinem Vater nicht nach! Sieh, er wollte so gern, daß etwas Rechtes aus dir würde."

Der Sohn antwortete nichts; er atmete nur schwer.

Als er seinen Kopf etwas auf die Seite wandte, sah die Mutter die geschlagene Wange. Das ganze halbe Gesicht war angeschwollen, und dunkelrot sah man deutlich die Abdrücke der vier Finger.

Da faßte sie aufschluchzend seinen Kopf in beide Hände und preßte ihr Gesicht an die übel zugerichtete Wange.

„Mein armes, unglückliches Kind!" schluchzte sie, „daß es auch soweit kommen mußte! Geh zu deinem Vater, Howard, und bitte ihn um Verzeihung! Du wirst sehen, daß er ganz anders ist, wenn er heimkommt, und daß er dir alles nachgibt, und dich werden läßt, nach was dir der Sinn steht."

Und als der Sohn immer noch stumm blieb, drängte sie wieder: „So sprich doch etwas, Kind! Kannst du deiner Mutter keine Antwort geben?"

Den Howard würgte es mächtig; aber er kämpfte den Ausbruch seiner Empfindungen nieder, und seine Augen blieben trocken.

„Morgen wirst du erfahren, Mutter, zu was ich mich entschlossen habe," sprach er endlich; „für heute abend aber verlange nichts mehr von mir."

„Dann komm herunter zum Abendessen, du hast ja seit Mittag nichts mehr genossen," bat sie darauf.

„Ich habe keinen Hunger, Mutter, ich kann nichts essen," erwiderte er.

„O komm doch, iß etwas, Howard!" bat sie wieder.

Darauf gab er ihr eine barsche, gereizte Antwort.

Als sie sah, daß sie jetzt nichts bei ihm ausrichtete, verließ sie das Zimmer.

* * *

Hofmeister kam etwas später als gewöhnlich nach Hause. Seine Frau war einigermaßen überrascht, als sie wahrnahm, daß seine Erregung sich allem Anschein nach völlig gelegt hatte. Er fragte selber nach Howard, ob derselbe zu Hause und auf seinem Zimmer sei. Die Frau nahm die Gelegenheit zu dem Versuch wahr, alles womöglich gleich wieder in Ordnung und in's rechte Geleise zu bringen.

„Jakob," sagte sie, „ich meine, du solltest heute abend noch einmal zu dem Jungen hingehen und ein ordentliches Wort mit ihm sprechen, daß er wieder zu sich selber kommt. Mir ist's bange um ihn geworden. Er tut so ganz anders als sonst, und schlimm sieht er aus."

„Ja," antwortete er, sie mit einem bedrückten Blick ansehend, „ich hab mich vom Zorn zu weit hinreißen lassen. Morgen früh will ich mit ihm sprechen. Wenn's denn mit der Schule durchaus nicht gehen will, so mag er zu mir in's Geschäft kommen."

Die Frau hätte aufjubeln mögen, als sie das hörte. Wenn diese Stimmung doch nur drei Jahre früher über ihn gekommen wäre! Aber es mochte ja noch nicht zu spät sein. Sie dankte Gott innig, daß sich ihres Mannes Sinn doch endlich geändert hatte.

Als Hofmeister schon im Bette lag und anscheinend in Schlaf gesunken war, schlich sie sich noch einmal an Howards Zimmer heran und lauschte. Sie mochte nicht mehr klopfen. Als sie sich überzeugt hatte, daß es dunkel und ruhig im Zimmer war, ging sie getröstet zu Bett. Morgen werde ja alles, so hoffte sie, auf einem neuen, schönen Wege weitergehen.

* * *

Als der Tag kam, war Hofmeister und seine Frau wie gewöhnlich schon zu früher Stunde auf den Beinen. Wenn Howard auch, um rechtzeitig zur Schule zu kommen, nicht so früh hätte auf zu sein brauchen, so war es doch Regel im Hause, daß die drei die Morgenmahlzeit gemeinsam miteinander einnahmen.

Als zur gewohnten Stunde das Frühstück auf dem Tische stand, und der Sohn noch nicht erschienen war, fragte Hofmeister in einem Ton, der gleichgültig klingen sollte, seine Frau, ob sie denn Howard nicht geweckt habe. Er wußte aber gut genug, daß der Junge selten geweckt zu werden brauchte. Es war ihm auch leicht anzusehen, daß er gegen eine aufsteigende Unruhe in seinem Innern kämpfte. Ja, seine Härte von gestern abend war ihm jetzt herzlich leid, und er war bereit, dieses selbst seinem Sohne einzugestehen.

„Er wird wohl diese Nacht wenig geschlafen haben," sagte Frau Hofmeister, „da wollte ich ihn nicht wecken. Es mag aber gut sein, wenn ich ihn rufe; er mag sich ja nachher noch einmal hinlegen."

Dann ging sie an die Treppe und rief des Sohnes Namen, und als sie nach einigem Warten keine Antwort erhielt, flog sie von einer

plötzlich über sie kommenden Angst getrieben, die Stufen hinauf in Howards Zimmer.

Die Tür war nur angelehnt. Howard war verschwunden!

Mit einem schrillen Aufschrei rief sie ihren Mann, der in wenigen Augenblicken an ihrer Seite war.

„Der Junge . . . . wo ist er?“ rief er, mit schreckerfüllten Augen in dem Zimmer herumsehend.

Die Verfassung des Bettes deutete an, daß Howard wohl darauf gesessen, aber sich nicht zum Schlafe niedergelegt hatte.

Die Mutter hatte den Kleiderschrank schon aufgerissen. Die Arbeitskleider fehlten; der Sonntagsanzug hing aber noch an seinem Platz. Die Sparbank, die auf dem Tische stand, war geöffnet und der Inhalt herausgenommen.

Als kein Zweifel mehr obwalten konnte, daß Howard geflohen war, atmete Hofmeister ein klein wenig erleichtert auf. Als er seine Frau rufen gehört hatte, war ihm eine viel schrecklichere Erwartung durch den Sinn geblitzt.

Erst nach einer Weile bemerkte die Frau ein beschriebenes Blatt auf dem Tisch. .Sie nahm es auf, und nachdem sie es flüchtig durchgelesen hatte, legte sie es wieder hin.

„Da hat er's geschrieben! sagte sie.

Der Mann griff hastig danach. Er wurde bleich, als er es auch las.

> „Meine teure, innigst geliebte Mutter,“ stand da. „Es tut mir weh, daß ich dir Kummer bereiten muß. Ich muß jetzt fort. Du weißt es, daß ich hier nicht mehr bleiben kann; ich müßte mir sonst etwas antun. Ich danke dir für die große Liebe, die du mir so reichlich je und je zugewendet hast. Ich werde sie nie vergessen, so wahr, als ich dir verspreche, immer gut zu bleiben und ein rechtschaffener Mann zu werden. Vielleicht kehre ich einmal wieder zu dir zurück, daß heißt, wenn ich es zu etwas gebracht habe, daß ich mich nicht vor dir zu schämen brauche. Sonst aber nicht. Bete immer für deinen dich ewig liebenden Sohn Howard.“

Mit keiner Silbe war des Vaters gedacht, weder in Haß noch in Liebe.

Hofmeister hielt das Papier mit beiden Händen und atmete tief und schwer.

Dann lehnte er sich an den Schrank und hielt die Tränen nicht zurück, die ihm über die Wangen rollten.

Die Frau saß am Tisch und weinte, das Haupt in die Hand gestützt, leise vor sich hin.

„Ich will dir keine Vorwürfe machen, Jakob,“ sagte sie nach einer Weile; „ich weiß, daß du es bei allem gut mit ihm gemeint hast. Aber

mit deiner Härte und Strenge hast du zuerst seine Liebe zu dir aus seinem Herzen gerissen, und jetzt ihn von uns fort getrieben. Ob wir ihn je wieder sehen werden, weiß nur Gott allein. Ich will aber tun, was er mir aufgetragen hat, und tu du's auch. Wir wollen beide für ihn beten, daß Gott ihn behüten und bewahren möge. Das ist jetzt wohl alles, was wir für ihn tun können."

* * *

So, nun war der Howard Hofmeister, der Sohn seines Vaters fort. „Zu schade," wird der geneigte Leser sagen, „hätte er doch nicht so rasch gehandelt, würde er nur bis zum andern Morgen gewartet haben, dann wäre alles gut geworden. Der Vater sah ja seinen Fehler ein, und die beiden würden sich gewiß mit einander versöhnt haben."

Ja, das mit dem Gutwerden! Es wäre dem lieben Gott ein kleines gewesen, den Howard noch die paar Stunden aufzuhalten. Aber er ließ die Flucht just zu der Stunde zu, da der Vater andere, mildere, verständigere Saiten aufziehen wollte.

Die Jünger fragten einmal den Herrn: „Wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren?" Und der Herr hat geantwortet: „Weder dieser noch seine Eltern haben gesündigt, sondern daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm." An dem Herrn Hofmeister und an seinem Sohn Howard mußten die Werke Gottes auch offenbar werden, und sind auch offenbar geworden. Der geneigte Leser wird das gleich sehen, wenn er geduldiglich nur noch ein wenig weiter liest. Der Schreiber macht ihn dabei aufmerksam, wie fein die drei Menschen: Vater, Mutter und Sohn ihre Herzen jetzt auf den Willen Gottes und auf seine heiligen Wege gestimmt haben. Wenn es bei den Leuten so weit gekommen ist, dann ist's dem lieben Gott ein leichtes und eine Lust, seine Gnade reichlich zu offenbaren.

Freilich hebt er die Menschen dabei nicht sänftiglich gleich aus allem Schweren und Harten heraus, und pflastert ihren Weg auch nicht mit glatten Steinen, item, streut ihnen auch keine Rosen darauf. Die Sorgen- und Kummersuppe, die sie sich schon in ihrer Verkehrtheit eingebrockt haben, läßt er sie gewöhnlich auch ausessen. Aber er tut ihnen verschiedene Gesundheitskräutlein hinein, daß sie nicht so entsetzlich bitter schmeckt und ihnen schließlich auch wohlbekommt. Wenn's dann vorüber ist, und der Herr hat alles neu und wohl gemacht, dann können sie auch mit dem Psalmisten sprechen: „Ich danke dir, Gott, daß du bist zornig gewesen, und dein Zorn sich gewendet hat."

* * *

Der Schreiber kann leider den geneigten Leser nicht einladen, den Howard auf seiner Flucht und auf seinen spätern Wanderungen zu begleiten. Er würde zwar ohne Zweifel verschiedentliches Interessante miterleben, und wenn es aufgeschrieben würde, so würde es eine lange

Geschichte geben, die ohne Zweifel auch ergötzlich zu lesen sein möchte. Aber da ist die große Schere des Kalendermannes; und bekanntlich haben Scheren kein Gemüt und kein Gefühl in ihren Doppelleibern, und schneiden, wenn der Raum im Kalender für die Erzählung etwas enge wird, so unbarmherzig in die rührenden Geschichten nur so hinein, als wäre es schlechtes Papier; und knirschen dabei noch so höhnisch, als ob es ihre größte Lust wäre, dem abwesenden Schreiber den ärgsten Schabernak zu spielen. (So ein böser Scherenmann ist der Kalendermann gar nicht, seine Feder streicht nur durch, was nicht taugt. D. K.)

Lassen wir also den Howard zusehen, wie er durchkommt in der weiten, harten, kalten Welt. Die Gebete seiner Mutter und die Sorge seines Vaters begleiten ihn ja; und über ihm ist ausgebreitet die mächtige Hand Gottes, die ihn in Gefahr beschützt, und sein Herz stärkt, daß es den Versuchungen zum Bösen widerstehen kann. Sie führt ihm auch immer wieder gute Menschen in den Weg, die ihm mit gutem Rat und christlichem Wohltun beispringen, wenn er solche nötig hat.

Glänzend ist es ihm nicht ergangen, besonders nicht in der ersten Zeit; dessen braucht der Schreiber den geneigten Leser wohl nicht zu versichern. Aber es ist nicht abwärts mit ihm gegangen, sondern langsam und stetig aufwärts.

* * *

In dem großen, schönen Hofmeisterschen Hause wohnten jetzt, nachdem der erste, heißbrennende Schmerz über das Verschwinden des Sohnes überwunden war, zwei einsame, stille Leute. Man sagt: „Die Zeit heilt auch den größten Schmerz.“ Nun freilich, die Zeit ist eine feine Salbe aus der Offizin des großen himmlischen Wundarztes. Aber die Zeit allein heilt nicht, es sei denn, sie werde genau nach der Vorschrift dieses Arztes gebraucht und allezeit gut mit Geduld, Glauben und Gottvertrauen vermischt.

Die Mutter Hofmeister verstand das nun ganz vortrefflich; denn als der himmlische Arzt in jener schweren Stunde, da der Howard das Haus verlassen hatte, mit ihr redete, tat sie ihr Herz weit auf, daß ihr sozusagen kein Wörtlein verloren ging, was er über die Behandlung der Wunde sagte. Milde war sie ja schon immer gewesen. Nun war sie eine sanfte, wohltätige Frau geworden, die wohl mehr und heißer und anhaltender für ihren Sohn betete, als dieser selber je dachte.

Mit dem Vater war's wohl ein wenig anders. Er konnte nicht loskommen von der Selbstanklage. Anfangs freilich hatte er bei allem Schmerz immer gehofft, der Howard werde, wenn er sein bißchen Geld aufgebraucht habe, schnell wieder zurückkehren, und froh sein, wenn er die Tür noch offen fände. Damit hatte er auch seine Frau zu trösten gesucht. „Warte nur, wie schön er eines Tages an die Tür klopft. Na, hoffentlich hat er dann gefunden, daß fremdes Brot doch nicht

so gut schmeckt, wie das, was die Mutter gebacken hat. Dann wollen wir's ihm nicht so hart anrechnen, daß er fortgelaufen ist, und es als einen unüberlegten Bubenstreich gut sein lassen."

So sprach er; aber er hatte selber keinen rechten Glauben an das, was er da als etwas ganz Selbstverständliches sagte. Die Sorge lief ihm manchmal heiß und kalt über den Rücken und kribbelte ihm von den Fingern bis in die Fußzehen. Wenn von ungefähr so ein abgerissener, tiefgesunkener Mensch von einem Tramp an seine Tür kam und um etwas zu essen bettelte, gab es ihm immer einen neuen Stich ins Herz; denn in seiner Einbildung sah er seinen Sohn in solcher Gestalt vor sich, und fürchtete allen Ernstes, derselbe möchte eines Tages in Wirklichkeit so vor ihm erscheinen.

Soweit hatte ihn der liebe Gott indessen gebracht, daß er auch dann seinen Sohn mit Freuden und Gott dankend aufnehmen wollte.

Ja, der Herr Jakob Hofmeister wurde von vielen beneidet. Wer an seinem schönen Hause vorüberging, und wer ihn selbst in der Fabrik sah, wo er so selbstbewußt auftrat als der verantwortungsvolle Leiter eines ganzen Departements, der mochte ihn für einen glücklichen Mann halten.

Beneide niemand, lieber Leser, und wenn er auch in einem noch so schönen Hause wohnt, und ein noch so gewaltiger Mann zu sein scheint. Du weißt nicht, welch düsteres, grauses, unheimliches „Aber" ihn auf Schritt und Tritt begleitet.

* * *

Und der Winter kam und ging vorüber; aber der Howard kam nicht. Und der Sommer löste den Winter ab, und ein anderer Winter kam und ein anderer Sommer, und ein anderer Winter und ein anderer Sommer, und so fort, bis zehn Jahre vergangen waren, ohne daß je ein Lebenszeichen von dem Howard eingetroffen wäre.

Nun gaben sich's die Eltern zufrieden und hofften auch nicht mehr, ihren Sohn in diesem Leben je wieder zu sehen.

O, was für eine lange Ewigkeit sind zehn Jahre für Eltern, die auf einen verlorenen Sohn warten.

* * *

Das Weihnachtsfest stand vor der Tür; es war am heiligen Abend. In der Maschinenfabrik standen die Räder nun für eine Woche still. In dem Hofmeisterschen Hause, in dem es so still und geräuschlos zuging, stand auch ein geschmückter Christbaum auf dem Tisch. Die Mutter hatte ihn wie in jedem Jahre, so auch diesmal für den abwesenden Sohn zugerichtet.

Das Abendessen war vorüber. Die Mutter hantierte in der Küche, und der Vater saß behaglich im Eßzimmer bei der heimeligen Lampe, und las die Zeitung.

Da hörte er ein Geräusch von Tritten auf der Veranda, und gleich darauf erklang auch die Hausglocke. Er las den angefangenen Satz fertig; dann legte er gemächlich die Zeitung auf den Tisch und schlürfte an die Tür, um zu öffnen. Im Hinschreiten hatte er auf den elektrischen Knopf gedrückt, und flutendes Licht ergoß sich über den Korridor und die weite Veranda.

Er riß zuerst verwundert die Augen auf; denn vor ihm stand ein großer, stattlicher junger Mann in einem pelzverbrämten Ueberrock, und an der Seite des Unbekannten stand eine junge Dame, an deren Kleidung zu ersehen war, daß sie am Gelde auch nicht allzusehr zu sparen brauchte.

"Good evening!" sprach Hofmeister uninteressiert fragend.

„Guten Abend, Vater!" erklang es ihm unsicher und etwas zitternd entgegen.

"Sir?" fragte Hofmeister wieder, der nicht recht verstanden zu haben glaubte.

Nun freilich auch, wenn ein Mensch zehn Jahre lang seinen Namen nicht mehr gehört hat, ist's kein Wunder, daß er ihn nicht gleich versteht, wenn er ihn so völlig unerwartet in dunkler Nachtstunde nennen hört.

„Vater, kennst du mich nicht mehr, deinen Sohn Howard?" sprach der Fremde halb weinend, während er einen Schritt näher an Hofmeister herantrat.

Dieser warf zuerst beide Hände in die Luft, und dann ließ er sie matt herabsinken.

„Howard!" schrie er, daß es durch das Haus gellte, „Howard, mein Sohn, mein Sohn!"

Dann lagen sich die beiden in den Armen.

* * *

Wie schnell die Mutter herbeigekommen war, und ob sie zuerst geweint oder gelacht hat, weiß der Schreiber nicht zu erzählen, ebenfalls nicht, wie die Vier schließlich in das Eßzimmer gekommen sind; denn es ging alles so ohne Ordnung und so geräuschvoll und mit so viel Durcheinanderreden zu, daß es absolut vergebliche Mühe wäre, einen Schimmer von regelrechter Erzählung in diesen Teil der Geschichte zu bringen. Darum überläßt er es dem geneigten Leser, sich die Sache auszudenken, wie er's für's Beste hält.

Nur so viel will er berichten, daß es zehn Uhr war, als der Howard endlich mit seiner jungen Frau, — der geneigte Leser wird jedenfalls schon gemerkt haben, daß die schöne junge Dame niemand anders als Howards Frau war, — am Tische saß, um die hastig bereitete Abendmahlzeit einzunehmen.

Und wenn es den geneigten Leser interessiert, — obwohl die Geschichte eigentlich zu Ende ist, — so will ihm der Schreiber „verraten", daß der Howard Besitzer einer großen „Ranch" im Staate Montana geworden war. Eigentlich gehörte sie dem Namen nach noch seinem Schwiegervater; aber um den schließlichen Besitz brauchte er sich keine grauen Haare wachsen zu lassen; denn seine Frau war das einzige Kind ihrer Eltern.

* * *

Ach nee, wie die „Pennsilfänie-Deitsche" sagen, daß der Howard ein reicher Mann geworden war, machte nicht die Hauptsache aus. Nee, nee! Die Hauptsache ist, daß er rechtschaffen und gottesfürchtig geblieben ist, und seinem Vater die einstige Härte gegen ihn von ganzem Herzen vergeben hat.

Und die echten, zum Himmel strebenden Freuden an diesem Weihnachtsfeste wogen wohl die Sorgen der zehn Warte- und Prüfungsjahre reichlich auf.

Denkst du nicht auch so, geneigter Leser?

O halte mich fest.

Bei wirbelnden Blättern
Im Herbstessausen,
Wenn laut der Vergänglichkeit
Wogen erbrausen:
O halte mich fest!

An gähnenden Tiefen,
Am Grabesrand,
Wo Staub wird die liebste,
Die stärkste Hand:
O halte mich fest!

Wenn Sterne erbleichen
Und Stäbe zerbrechen,
So will ich das eine
Bittend doch sprechen:
O halte mich fest!

Dann geh ich doch sicher,
Ich fürchte mich nicht, —
Sei's Tod oder Leben,
Sei's dunkel, sei's Licht:
O halte mich fest!

Christliches Lebensbild.



Albert Knapp.

Geboren am 25. Juli 1798, gestorben am 18. Juni 1864.

Von Prof. W. Baur.

1. Aus der Jugendzeit.

„Aus dieses Urgebirges Grund
Wuchs meine Phantasie . . .“

Stand seine Wiege auch in Tübingen, der Musenstadt am Neckar, so wurde für Albert Knapp doch der Schwarzwald der Ort, wo er als Kind „mit tausend stillen Geistesahnungen“ sich entfaltete. Zwei Jahre war der Knabe alt, als seine Eltern nach Alpirsbach zogen, und von Alpirsbach mit seiner romantischen Umgebung schwärmte noch der gereifte Mann.

Zu den landschaftlichen Schönheiten gesellte sich die geschichtliche Bedeutung des alten Klosterstädtchens. Mittelalterliche Luft umwehte den heranwachsenden Knaben in der ehrwürdigen Klosterkirche aus dem Jahre 1095. Das Kloster selbst soll dereinst einen Melanchthon und einen Ambrosius Blaurer beherbergt haben, von einem Johann Albrecht Bengel, der hier als Prälat gewirkt, ganz zu schweigen. „Wie freudig verweilte mein Herz bei solchen Geistesträgern der Vorwelt.“

Wie freudig auch durchstreifte der junge Knapp die Wälder und Schluchten, die Täler und Höhen; wie ergötzte er sich an Pflanzen und Insekten, besonders an den Tagschmetterlingen und Nachtfaltern. Wie wichtig kam er sich vor, wenn er die selbstgesuchten Beeren dem die Lateinschule visitierenden Prälat v. Abel, einem früheren Lehrer Schillers, im Milchtopf überreichen durfte!

Aber auch der Ernst des Lebens trat schon frühzeitig vor des Kindes Seele, und schon hier zeigt sich uns eine gewisse schwermütige und selbstquälerische Lebensauffassung, die wir noch öfters an Knapp wahrnehmen. Er hatte einst seinem jüngeren Bruder Julius mit einem sogenannten Vogelrohr einen Bolzen in die Haare geschossen, ohne ihm jedoch wehe zu tun. Als nun wenige Tage darnach das Brüderchen an den Masern starb, da bildete sich der neunjährige Albert ein, sein Bolzenschuß sei daran schuld. Er stahl sich ins Totenzimmer, zog dem Bruder die Decke vom Angesicht und bat ihn unter Tränen um Verzeihung; er habe es ja nicht absichtlich getan. Diese und ähnliche Erfahrungen trieben den Knaben ins Gebet, zumal da Vater und Mutter selbst fleißige Beter waren, und der Sohn an beiden mit rührender Liebe hing. Auch seinen ersten Lehrer schloß er tief in sein kindliches Herz hinein, ohne damals so recht zu wissen warum. Später merkte er es, „wie es die ihm innewohnende Liebe Christi war, die ihm mein jugendliches Herz auf eine solch umfassende Weise gewann.“ So flossen die schönen Jahre in dem geliebten Alpirsbach dahin; allerlei Gutes und Edles regte sich in der jugendlichen Brust; aber dem Heiland stand der begabte, schwärmerische Knabe noch fern.

Im Jahre 1809 wurde der Vater nach Rottweil versetzt; in Tübingen war er Advokat gewesen und in Alpirsbach Oberamtmann; dieselbe Stelle bekleidete er jetzt in Rottweil. Für den Sohn war die Nachricht von der Versetzung ein „Donnerschlag“; nun mußte er ja die ihm so teuer gewordene Stätte verlassen. Der Vater brachte den Elfjährigen ins Lyceum, wo er einer Klasse zugeteilt wurde, in der schon Jünglinge im Alter von 18 und 20 Jahren saßen. Da lernte der Schüler gar bald in seine Bücher die stolzen Worte schreiben: A. K. Poeta et Rhetor (A. K. Poet und Redner); aber von tieferer Bildung und gar religiöser Anfassung war nicht die Rede. In der stark katholischen Stadt stieß ihn überhaupt manches ab, so der Mummenschanz zur Faschingszeit und der geistlose Pomp am Fronleichnams-

fest. Bei einer Gelegenheit wurde der protestantische Schüler von einigen katholischen Jünglingen ergriffen und mittelst Heidelbeerensaft im Gesicht dunkel gefärbt; was er damals gedacht, erfahren wir nicht; wohl aber sagt Knapp in seinem „Lebensbild": „Die Katholiken liebe ich, aber das katholische System . . . . hasse ich.

Infolge einer Verläumdung verlor der Vater nach zweijähriger Wirksamkeit Stelle und Einkommen, und es folgten nun sieben „brotlose" Jahre, die größtenteils in Tübingen verlebt wurden. Endlich kam seine Unschuld an den Tag, so daß er im Jahre 1828 seinen Lauf mit Ehren vollenden durfte. Die brotlosen Jahre waren für ihn in geistlicher Hinsicht Segenstage geworden, und hier in Tübingen war es auch, wo der Sohn den Entschluß faßte, Theologe zu werden. Nach zweijährigem Aufenthalte in Maulbronn bezog er im September das theologische Stift in Tübingen.

Was uns Knapp von dem Leben daselbst mitteilt, ist nicht gerade sehr erbaulich; den täglichen Besuchen im Elternhause glaubte er es zu verdanken, daß er vor dem Versinken im gemeinen „Studentensumpf" bewahrt blieb. Allzusehr kochte und gährte es in seinem Innern, als daß er aus den Vorlesungen von Männern wie E. G. Bengel, Steudel und andern den rechten Segen gezogen hätte. Man arbeitete wenig und schwärmte um so mehr: was Wunder, daß des jungen Menschen Seele schließlich „in einem trostlosen, fürchterlichen Zwiespalt" dahinging. Er haßte das leichtsinnige Treiben und wurde doch immer wieder davon angezogen. Schon drohte ihm die Relegation (der Ausschluß); da trat sein Repetent mit solcher Wärme für ihn ein, daß er mit einer verhältnismäßig geringen Strafe davonkam. Dies und eine bedenkliche Erkrankung seiner innigst geliebten Mutter riß ihn herum, und als das teure Leben gerettet war, da machte diese göttliche Wohltat einen solchen Eindruck auf den im Innersten keineswegs verdorbenen Jüngling, daß ihm „das stürmische Studentenleben mehr und mehr aus dem Sinn kam". Auch erfüllte ihn der bevorstehende Abschied von der Universität mit einer unaussprechlichen Wehmut über die kostbare, aber leider verlorene Zeit. Er beschloß, ein neues Leben zu beginnen, zunächst freilich in eigener Kraft; darin liegt dann der Keim zu all den aufreibenden Seelenkämpfen, die ihn lange Jahre hindurch umtrieben und ihm oft das Leben recht verbitterten.

2. Der Vikar.

„Und dennoch lieg ich Armer noch
Gebunden und gefangen . . ."

Wir dürfen an die Spitze dieses Abschnittes die Mitteilung stellen, daß der bekannte Ludwig Hofacker durch einen Brief und ein beigelegtes Büchlein von Martin Boos auf die erfolgreichste und gesegnetste Weise in das geistliche Leben des jungen Vikars eingriff. Jetzt

fing er eigentlich erst an zu begreifen, wo es ihm fehle und was ein armes Menschenherz an Christo habe. Sein vergangenes Leben erschien ihm wie ein finsterer Traum, und „im Staube weinend“ pries er zum erstenmale seinen „König und Heiland“.

Die Zuhörer spürten den frischen Zug, der durch des Vikars Predigten ging; seine Buße floß durch sie hin, die Gemeinde fühlte es und hörte Gottes Stimme: so wenigstens legte es sich Knapp selbst zurecht, und wir dürfen es ihm glauben. Allein neben der Freude über die selige Erfahrung ging wie ein Gespenst das schwermütige Mißtrauen gegen die tiefsten Regungen des eigenen Herzens her, sodaß er immer wieder in schwere Nöte geriet. Aber so lernte er doch nach und nach den Herzpunkt des Christentums kennen, das „Durch Gnaden bin ich, was ich bin, und Gottes Gnade ist nicht vergeblich an mir gewesen“. Diese Erkenntnis hat er in den heißesten inneren Kämpfen seinem alten Menschen abgerungen. Darum hatte Knapp dann auch in reiferen Jahren eine solch klare Einsicht in die Bedeutung der göttlichen Gnade auch für die Ausgestaltung des äußeren Lebens, daß er z. B. über die vielbesprochene Frage des Tanzens und ähnlicher Vergnügungen folgendes treffende Urteil abgeben konnte: „Was soll denn der arme, namentlich ungebildete Mensch treiben, wenn nicht das göttliche Wort in ihm lebt? Er muß doch etwas in weiter Welt zu seiner Sättigung und Vergnügung haben; aber er hat wahrlich, sonderlich im niedrigen Stand, nur Essen und Trinken, Tanzen und Schwärmen, Geiz und leeres Weltgeschwätz, wenn er Christum, das Element unseres Lebens, nicht kennen und liebhaben lernt. All der Unfug unserer Kirchweihen und Hochzeiten . . . . sind Vergnügungen der Geistlichtoten, und kein Polizeigesetz vermag sie zu beseitigen, kein Kanzeltumult eines gesetzlichen Zeloten, keine kirchenkonventliche Strafe; denn dabei fordert meistenteils ein Toter das Leben von einem andern.“

Vorläufig steckte er selbst noch im Gesetz, in einem selbsterdachten. Durch eigenwilliges Gebet, so drückt er es aus, suchte er im Gefühl das zu erstreben, was der Jude durch Werke zustande bringen will, und die Folge war eben wieder innere Zerrissenheit. Wir können es verstehen, wie er in diesem Zustand nach langem Sträuben endlich dazu kam, alle seine Gedichte zu verbrennen und einen Flügel, den er bereits ein Jahr besessen, wieder fortzuschaffen.

Zum Glück suchte und fand der junge Vikar in jenen Zeiten bei wahren Jüngern des Herrn Trost und Aufmunterung. Ein besonderes Lob spendet er in dieser Hinsicht den Laien: „Wie oft hat mir in schweren Anfechtungen der einfältige gläubige Zuspruch eines Laien am wohlsten getan.“ Dabei hat er hauptsächlich solche aus den niederen Ständen im Auge. Von den vornehmen Kreisen hielt er sich meistens fern; er war der Ansicht, daß die Gebildeten häufig viel zu sehr bei den Anfangsgründen des Christentums stehen blieben, wäh-

rend die „einfacheren Seelen“ leichter in die Tiefe drangen. Dabei bewahrte er sich doch vor Einseitigkeit; er wußte die silbernen Schalen mit den goldenen Aepfeln wohl zu würdigen.

So verflossen die Vikarsjahre in Feuerbach und Gaisburg; es war eine kampfesreiche, aber für das innere Leben bedeutsame und reichgesegnete Zeit.

3. Diakon und Stadtpfarrer.

„Gib, wenn's geschehen kann,
Ein Lehr- und Kirchenamt
Nur einem Glaubensmann.“

Der Ernst, mit dem Knapp nach manchen Irrgängen die christliche Religion erfaßt hatte, brachte ihn in den Ruf eines engherzigen Pietisten. So erklärt er sich die kalte, um nicht zu sagen, unanständige Art seiner Aufnahme in Sulz. Es war im Februar 1825, as er mit seinem lieben Mütterlein auf seiner ersten selbständigen Pfarre aufzog. Als die Mutter wieder heimwärts gezogen war, fühlte er sich „unaussprechlich fremd und vereinsamt in den öden Gelassen“. Seine erste Predigt wollte ihm beinahe nicht gelingen. Unter bitteren Schmerzen rang er sich durch, und siehe da: gleich nach dem Gottesdienst durfte er eine Seele kennen lernen, die seine Antrittspredigt dem Herrn gewonnen hatte. Aber das Gefühl der Vereinsamung wurde er nicht los, und als nun gar seine geliebte Mutter am 30. Juni 1827 gestorben war, da meinte er erst recht von allen Menschen verlassen zu sein.

Doch da war ja noch der Vater; an ihn schloß er sich nun durch häufigen Briefwechsel um so inniger an. In einem Anflug von guter Laune schrieb er ihm einst, er fühle sich seit einiger Zeit besonders beglückt, weil zwei fromme Frauen (hier folgen die lateinischen Wörter für Glaube und Hoffnung) zu ihm einziehen wollten, um sein Hauswesen fernerhin zu besorgen. Der Vater, der den Witz nicht verstand, erwiderte sehr erregt: „Wohin kommst du noch zuletzt in deiner einsamen Stellung! Jetzt nimmst du vollends gar so ein Paar alter, wahrscheinlich pietistischer Schachteln ins Haus, die dir dein geringes Einkommen ordentlich werden aufzehren helfen!“ Der Sohn fand übrigens bald selbst den Weg aus seiner Einsamkeit heraus: er heiratete. Nun sah das Aug den Himmel offen, wie der Dichter sagt; aber auch der Apostel behielt hernach mit dem Worte von der leiblichen Trübsal recht. Die Geburt des ersten Kindes verursachte der Mutter jahrelanges Siechtum; auch der etwa ein Jahr zuvor erfolgte Tod des Vaters hatte ihn tief erschüttert. Dazu gesellten sich Geldnöte; es war einmal gegen Weihnachten nur noch ein einziger Kronentaler in der Kasse. Aus dieser Not sollte ihm jedoch schnell geholfen werden. Kurz ehe einige größere Rechnungen fällig wurden, kam das Honorar für seine erste dichterische Veröffentlichung.

Mittlerweile winkte ihm auch ein größeres Arbeitsfeld; ihm graute zwar vor der vermehrten Arbeit; allein schließlich wurde es ihm doch zur Gewißheit, daß Gott ihn diesen Weg gehen heiße. So zog denn der Diakon von Sulz in das Diakonat von Kirchheim.

Der Empfang war ein sehr herzlicher; besonders wohltuend war die Art, wie sein früherer Universitätslehrer Dr. Bahnmaier, dessen jüngerer Kollege er nun wurde, ihn willkommen hieß. Sehr schnell entwickelte sich zwischen den beiden ein schönes brüderliches Verhältnis, das seinen eigentümlichen Reiz dadurch erhielt, daß sie sich gegenseitig ihre poetischen Erzeugnisse kritisierten und doch gute Freunde blieben. Es ging nach dem Wort (Zellers in Beuggen): Wir lieben uns und üben uns, und — lieben uns!

So etwas vermögen nur rechte Jünger Christi, die durch Gottes Gnade ein festes Herz und einen wahrhaft freien und männlichen Geist bekommen haben; darum war es auch Unverstand, wenn man einen Mann wie Knapp zum Pietisten stempelte, weil er sich überall in seinen Gemeinden zu den sogenannten Erweckten hingezogen fühlte und gerne Privatversammlungen abhielt, an denen eben die geistlich Geförderten hauptsächlich sich beteiligten. Diese Tätigkeit zählte er zu den wesentlichsten Aufgaben seines Amtes, wobei er sich im Einklang mit seinem seligen Freunde L. Hofacker wußte, der ihm einmal schrieb: „Was tun wir in unsern Aemtern, wenn wir uns der Erweckten nicht speziell annehmen?“ Neben dieser und anderer streng beruflichen Arbeit fand er auch noch Zeit zu hymnologischen Studien. Und noch zu etwas anderem mußte er Zeit finden: zur Trauer am Sterbebette und Sarge seiner geliebten Gattin, die sich von den Folgen ihrer ersten Entbindung nie mehr ganz erholt hatte. Noch ehe Knapp Kirchheim verließ, verehelichte er sich mit der Witwe eines früheren Freundes.

Nach etwa fünfjähriger Wirksamkeit in Kirchheim wurde er an die Hospitalkirche in Stuttgart versetzt (1836), um zwei Jahre später Archidiakonus an der Stiftskirche und von 1845 an Stadtpfarrer an St. Leonhard zu werden. Er entfaltete eine vielseitige und fruchtbare Wirksamkeit, auch in literarischer Hinsicht. Sein Bekanntenkreis erweiterte sich, und er selbst erwarb sich einen Namen, der weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes hinaus mit Achtung und Verehrung genannt wurde.

Auch im häuslichen Leben durfte er Gottes Segen erfahren, und zwar ebensosehr in dem, was die Hand des himmlischen Vaters den Seinen gibt, als in dem, was sie nimmt. Sein erstes Söhnlein starb bald nach der Geburt; der betrübte Vater sang von ihm:

Ein Ringen nur, ein leiser Schrei,
So war dein Erdenlauf vorbei,
So tratest du die Totenbahn
Mit zarten Füßen schweigend an.

Auch die Mutter schwebte längere Zeit in Todesgefahr; dann erkrankte sein ältestes Töchterlein und später der Vater selbst. Ueberhaupt fehlte es nie an des Lebens „Schwergewicht". Es wurden im Laufe der Jahre eine Reihe von Kindern geboren, von denen einige z. T. früh wieder das Zeitliche segneten. Das schwerste Leid traf ihn jedoch, als ihm am 20. September 1849 seine Gattin von der Seite gerissen wurde. Im folgenden Jahre erkrankte sein rechtes Auge, um mit der Zeit ganz zu erblinden. Vor dem völligen Blindwerden wurde er jedoch bewahrt, wie er es auch voraussah: „Das tut mein Heiland nicht." Ein starkes Jahr nach dem Tode der Gattin kam er selbst an den Rand des Grabes, indem ein Erstickungsanfall seinem Leben ein jähes Ende zu setzen drohte. Kurz zuvor hatte er sich zum drittenmale verheiratet; er fürchtete nach vierzehntägiger Ehe seine Frau mit sieben Kindern als Witwe zurücklassen zu müssen; doch durfte er wieder genesen, und nun kamen etliche Jahre ungestörten Familienglücks. Im Jahre 1856 starb ihm aber wieder eins seiner Kinder und im folgenden Jahre ein Sohn (Paul), der bereits ein Jahr in Tübingen studiert und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt hatte. Dieser Verlust gab auch der Gesundheit des Vaters einen Stoß, den er nie ganz verwunden hat.

Er litt an häufiger Schlaflosigkeit; davon sagt er in einem Briefe: „Da gehört man dem Leben kaum noch hälftig an und denkt an den Friedhof, der für solcherlei Schäden, wie unser seliger Herzog Christoph sagte, der beste Doktor ist." Anfang März 1864 stellten sich Atemnöte und Bangigkeiten ein, die von der sich immer mehr ausbildenden Herzwassersucht herrührten. Nach schweren, leidensvollen Stunden, die ihm aber durch der Seinen Liebe und das eigene Festhalten an Gottes Gnade erleichtert und versüßt wurden, verschied er sanft und friedlich am 18. Juni 1864.

4. Der Dichter.

„Hier am kalten Felsen ruht mein Herz,
Gürtet sich mit Glaubenskraft voll Schmerz,
Ob ich nicht, wo jeder Quell verrann,
Wasser aus dem Felsen schlagen kann!

Reich mit Gaben des Geistes und Gemütes ausgestattet, durfte Albert Knapp tiefe Blicke in die Herrlichkeit der Natur tun. Gott in der Natur war ihm nicht fremd; aber Gott in Christo, das griff doch tiefer in Herz und Leben ein. Zu den Natur- und Vaterlandsliedern gesellen sich die kirchengeschichtlichen und religiösen. Ausgedehnte hymnologische Studien, eine umfangreiche Bibliothek von kirchlichen Gesangbüchern und sonstigen Sammlungen geistlicher Lieder, Mitarbeit in der Gesangbuchskommission (1836), großer Sammelfleiß und rechtes Verständnis für die dichterischen Schätze der Vorzeit wie für die Bedürfnisse der Gegenwart: all das machte ihn zu einem Meister auf dem Gebiete der christlichen Dichtkunst.

Am bekanntesten und beliebtesten ist wohl das Lied: „Eines wünsch ich mir vor allem andern.“ Der Dichter teilt uns die Geschichte seiner Entstehung selbst mit. Er verfaßte es zu einer Zeit, da „ich trotz aller Gebete und Bemühungen tagelang mit drei Linien einer Predigt in Stand brachte, weil ich den geistlichen Bann und Eigensinn in mir trug, kein Wort predigen zu wollen, das ich nicht in den Freuden des heiligen Geistes empfangen hatte“. Erst der Zuspruch eines Freundes, dem er ein Konfirmationslied versprochen hatte, ließ den tatsächlich auf den Boden hingestreckten Mann am Sonntagmorgen sich erheben und aus dem Stegreif predigen: damals ist dann auch das Lied entstanden. „Mir ist's wunderlich und ein Zeichen von ihm, der aus nichts etwas macht, daß jenes in äußerster Schwachheit empfangene Lied jemand erbauen darf, und wenn's geschieht, so gehört die Ehre dafür einzig dem Herrn.“

Wie oft haben wir auf Pfingsten schon das inhaltsreiche Lied angestimmt: „Geist des Lebens, heilge Gabe,“ oder bei Missionsfesten gesungen: „Einer ist's, an dem wir hangen!“ Diese und andere Lieder sind ein Gemeingut der evangelischen Christenheit geworden, sie sind uns sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen, und viele dieser Lieder werden noch in später Zukunft von der Glaubens- und Gemütstiefe ihres Verfassers zeugen.

Neben seinen eigenen Liedern und Gedichten, die sich auf ungefähr 1200 belaufen, veröffentlichte Knapp im „Liederschatz“ eine Fülle von christlichen Liedern, die er aus allen Teilen der deutschredenden Christenheit gesammelt. Die hohe Bedeutung dieser Sammlung für Revision und etwaige Neuanlage von Kirchengesangbüchern liegt auf der Hand. Auch müssen wir noch kurz auf die Herausgabe eines christlichen Taschenbuches verweisen, mit dem er „vornehmlich den gebildeteren Laien in Prosa und Poesie eine Gabe christlicher Liebe zur Stärkung und Förderung im evangelischen Glauben und Leben darzubieten“ suchte. Es war dies die sogenannte „Christoterpe“. Man kann das Wort etwa mit Sättigung, Genuß in Christo übersetzen, und so legt auch dieses Unternehmen davon Zeugnis ab, daß es unserem Schriftsteller in allen Stücken darum zu tun war, dem Herrn Christo die Stelle im menschlichen Leben einzuräumen, die ihm gebührt. Dabei wird man und bleibt man erst ein rechter Mensch, und so setzen wir an den Schluß das bekannte Wort, mit dem Knapp den Bericht über sein Leben eröffnete: „Ein Mensch bin ich; nichts Menschliches ist mir fremd.“

Wir sprechen mit ihm:

„O wer es wüßte, wie sie droben singen,
Wer Dich erkennte ganz und ohne Trug,
Der würde kineend Dir nur Opfer bringen.
Und hätt an Dir in weiter Welt genug!“

Aus der Chronik meiner Gemeinde.

Von Pastor Nathan Schreiber.

Es besitzt einen eigenartigen Reiz, sich zeitweilig aus der ruhelosen Gegenwart in die dämmerige, stillgewordene Vergangenheit zu flüchten. Je älter man wird, je lieber tut man es. Es wogt und braust und kämpft da nicht mehr. Man hat es da mit abgeschlossenen Taten und Ereignissen zu tun. Die Menschen, denen man auf den stillen Fluren der Vergangenheit begegnet, täuschen einen nicht mehr; sie sind so, wie sie scheinen.

Die Beschäftigung mit der Vergangenheit ist auch keine nutzlose Arbeit. Wer Augen hat zu sehen, muß es ja wahrnehmen, daß die Gegenwart ein Spiegel der Vergangenheit ist. Konfuzius, der chinesische Weise, geht noch einen Schritt weiter; er sagt: „Erzähle mir die Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen." Also auch die Zukunft wird zu einem großen Teil von der Vergangenheit bestimmt. Wer ein wenig nachdenkt, dem wird das auch einleuchten.

* * *

Ich habe die Geschichte meiner Gemeinde zu schreiben. Für das Kirchenbuch nämlich. Für diesen Zweck ist eine ansehnliche Seitenzahl vorgesehen. Schöne, weiße Blätter. Vorn steht groß gedruckt: „Geschichte der Gemeinde." Nicht auf einmal; sondern eine nach der andern. Und es liegen Jahre zwischen jedem Wechsel. Immer habe ich aber die Blätter in dem Kirchenbuch für die Geschichte der Gemeinde schön weiß und leer gefunden, so wie sie der Buchbinder gelassen hat.

Die ehrw. Generalsynode hat es zwar schon vor Jahren durch einen Beschluß den Pastoren zur P f l i c h t gemacht, die Geschichte ihrer Gemeinden aufzuschreiben. Und bei einer Konferenz unseres Distrikts erschien diese Sache einmal so wichtig, daß es dem ehrw. Präses zur P f l i c h t gemacht wurde, darauf zu sehen, daß jeder Pastor die Geschichte seiner Gemeinde in das Kirchenbuch eintrage. Und doch habe ich in drei Gemeinden die Blätter in dem Kirchenbuch, die für die Gemeindegeschichte reserviert sind, schön säuberlich weiß gefunden; aber keine Geschichte. Wie reimt sich das zusammen?

Schon der selige Hofprediger Emil Frommel hat von Synodalbeschlüssen nicht viel gehalten. Er schreibt einmal in gutmütigem Sarkasmus:

„Synodare, Synodare,
Es bleibt doch alles, wie es ware."

Beschlüsse sind gar leicht gefaßt. Aber wenn es an's Ausführen geht, erhält die Geschichte etliche Haken. Zum Beispiel den Haken der lieben Gleichgültigkeit und den Haken der Interesselosigkeit.

„Nota bene," nichts für ungut. Bei andern ist die Sache jedenfalls auch nicht besser. Nicht bloß in Hinsicht der Geschichte der Gemeinden, sondern auch in anderer Hinsicht. Zur Besserung muß ja auch Raum und Gelegenheit gelassen werden. Den verehrten Amtsbrüdern soll aber der bewußte sanfte Rippenstoß nicht erspart bleiben. Es könnte ja leicht sein, daß ich noch einmal „wechseln" muß. Aller guten Dinge sind drei. Und dreimal die alten Protokolle des „achtbaren Kirchenrats" durchgestöbert, geraten und kombiniert zu haben, daß die Geschichte der Gemeinde endlich in das Kirchenbuch kam, ist für einen Mann in seiner kurzen Lebenszeit des Chronikschreibens genug. Wenn in meiner zukünftigen Gemeinde, was aber Gott gnädig verhüten möge, denn ich stehe an der Grenze des Greisenalters, — die Blätter in dem Kirchenbuch für die Gemeindegeschichte auch noch weiß, das heißt, unbeschrieben sind, so werde ich sie unbedingt unbeschrieben lassen. Mag mein Nachfolger mich meinetwegen dann der Gleichgültigkeit und der Interessenlosigkeit zeihen.

Wer eine Geschichte der Gemeinde schreiben will, und weiter nichts hat, woraus er schöpfen kann, als die alten Protokolle, der muß mehr können als Geschriebenes lesen. Er muß auch Ungeschriebenes lesen können; nämlich, was zwischen den Zeilen steht. Er muß aber auch raten können. Meine Gemeinde ist über hundert Jahre alt. Da ist auf einer ganzen Anzahl Blätter des Protokollbuches aus der ganz frühen Zeit die Tinte bis zur Unleserlichkeit verblaßt. Und gerade die frühe Geschichte will man haben, weil sie wegen ihres Alters am interessantesten ist. Dann gibt einem ein Bruder Sekretär harte Rätsel zum Lösen auf; denn er hat sich mit grausamen Krähenfüßen verewigt, einer Schrift, die einem bayrischen Ober-Landgerichtsrat Ehre machen würde.

Da kommt es einem zum Bewußtsein, daß Quellenforschung auch eine Arbeit ist, und nicht immer eine sehr angenehme. Kein Wunder, daß so viele der Herren Amtsbrüder vor dem Chronikschreiben eine so heillose Angst zu haben scheinen.

Es wäre eine ehrenwerte und interessante Gesellschaft, wenn die Herren Sekretäre meiner Gemeinde einmal aus ihren Gräbern aufstehen und dem Geschichtsschreiber einen Besuch abstatten könnten. Sie wären mir willkommen, selbst wenn sie sich in mitternächtlicher Stunde in meiner Studierstube einstellen würden. Ich würde sie anreden, wie sie sich in dem Protokollbuch unterzeichnet haben: Herr Secretarius; Secretair; Secretary; Gemeynde-Schreiber; Schreiber; Schriftführer; Sekretär.

Der eine muß ein Grobschmied gewesen sein; denn sein Stil hat so etwas Zuschlaghammer-Mäßiges an sich. Die Buchstaben hängen so dick und wuchtig auf dem Papier, als bedeute jeder einen mannhaften Schlag auf den Ambos. Er muß eine charakterfeste Seele gehabt ha-

ben, der Bruder Schmied-Sekretär. Zu behandeln ist er jedenfalls nicht leicht gewesen; wer ihn aber verstand und zu nehmen wußte, der hatte einen eichbaumstarken Freund an ihm. Wer hingegen seinen Zorn herausforderte, der mag auch einen eichbaumtrotzigen Widersacher an ihm gehabt haben.

Sein Nachfolger im Amt war offenbar das gerade Gegenteil von ihm. Dünn und leicht hüpfen die Buchstaben dahin; manchmal auf der Linie, manchmal unter der Linie; meistens aber über der Linie. Mit souveräner Hinwegsetzung über alles Linienmäßige. Er hat sich mit „Secretarius" unterzeichnet, und darunter hängt jedesmal wie eine Traube das Gewirre eines zierlichen Schnörkels. Er war ohne Zweifel ein ausgeprägter Idealist, der für Zschokke und Jean Paul schwärmte. Er war des Pastors Freund, und ist für ihn eingestanden, auch wenn es manchmal besser gewesen wäre, gegen ihn aufzutreten. Bei den Idealisten deckt die W ü r d e des Amtes auch der Sünden Menge zu.

Ein anderer, der sich als "Secretary" unterzeichnet hat, stand mit der deutschen Sprache entschieden auf dem Kriegsfuße. Während ich seine Schrift lese, — er war in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Sekretär, — glaube ich ihn sprechen zu hören. Ein jammervolles Gemisch von Deutsch und Englisch. Die Form seiner Buchstaben verrät den deutschen Dorfschulmeister als seinen Lehrer. Er hat noch mit der Gänsefeder geschrieben und Streusand gebraucht. An etlichen Grundstrichen klebt noch der Sand. Beim Umschlagen der Blätter bin ich vorsichtig zu Werke gegangen. Spätere Leser sollen den Sand auch noch sehen, damit sie wissen, wie man vor der Erfindung des Löschpapiers die Schrift getrocknet hat. In der Familie des Mister Secretary ist jedenfalls selten ein deutsches Wort gesprochen worden. Er war der einzige aus der Familie, der eine Zeit lang sich zur deutschen Kirche hielt. Als er nicht mehr in den Vorstand gewählt wurde, kehrte auch er ihr den Rücken, und als er in hohem Alter starb, amtierte bei seinem Begräbnis ein Episkopalpfarrer. Seine Nachkommen, die noch als reiche Leute in der Gegend wohnen, haben denn auch ihren guten deutschen Namen so lächerlich veranglisiert, daß es quasi eine Schande ist.

Der nächste, der Herr „Schriftführer", versah in den sechziger Jahren zwei Jahre lang sein Amt. Er war ein akademisch gebildeter Herr und ein Achtundvierziger. Er lebt noch in der Erinnerung der älteren Gemeindeglieder als ein böser Störenfried, der sowohl dem Pastor als auch dem Gemeindepräsidenten das Leben sauer machte. Das Revolutionieren war ihm sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen. Er wußte alles besser als andere Leute; denn er war ja auch ein „gestudierter" Mann. Seine Schrift ist aus lauter Lanzen, Säbeln und Pistolen zusammengesetzt. Man erhält fast den Eindruck, als habe er mit Absicht seine Buchstaben so gemalt. Wäre es nach

seinen Ideen gegangen, so hätte sich die Gemeinde als eine deutsche Republik organisiert, natürlich mit ihm als Präsident mit unumschränkter Gewalt über Leben und Tod. Es erscheint mir fraglich, ob er die Protokolle, wie er sie geschrieben hatte, auch wirklich vorgelesen hat; denn der Vorstand würde sie kaum angenommen haben „wie verlesen". Es steht viel unsinniges Zeug darin. Allem Anschein nach war es in dem Oberstübchen dieses Herrn nicht mehr ganz richtig. Was wohl möglich ist. Ein altes Mitglied, das schon vor Jahren gestorben ist, erzählte mir, daß dieser „Schriftführer" Anno '48 in dem Kampf der Freiheitshelden mit preußischen Husaren vor dem Eschenheimer Tor bei Frankfurt a. M. einen Säbelhieb über den Kopf erhalten hatte. Ein fingertiefer Graben über dem linken Ohr war ihm als unvergängliches Erinnerungszeichen an diesen glorreichen Waffengang geblieben. Dieser „Graben" stand wohl in ursächlichem Zusammenhang mit seinem zerfahrenen Wesen. Als er nicht mehr gewählt wurde, warf er das Protokollbuch auf den Tisch und hieß die Gemeinde samt Pfarrer und Vorstand Strohköpfe und Narren. Damit war's mit seiner Mitgliedschaft natürlich auch zu Ende. Er hat sich bis in die achtziger Jahre in der Stadt umhergetrieben. Den Politikern tat er die niedrigsten Dienste, und war froh, wenn ihm von dem Lohn der Ungerechtigkeit dann und wann ein armseliger Brocken zugeworfen wurde. Er nahm, wie vorauszusehen war, ein klägliches Ende.

Sein Nachfolger im Sekretärsamt war ein treuer, frommer Mann. Man fühlt es gleichsam seinen Sätzen ab, wie angelegen ihm die Aufgabe war. Schon seine Schrift mutet einen sympathisch an. Da sind keine überflüssigen Schnörkel, keine Lanzen und keine Pistolen. Ruhig und schmucklos, wie ein ehrlicher Mann spricht, ist der Ausdruck, einfach und mit sicherem Tritt schreitet die Schrift dahin. Mit dem Mann muß gut zu verkehren gewesen sein. Wenn es in der Gemeinde gut ging, spricht ein fröhlicher, dankbarer Ton aus seinen Protokollen; wenn es unruhig und unfriedlich zuging, wenn die Gemeinde Not mit den Pfarrern hatte, oder wenn ungetreue Mitglieder Streit und Zank hervorriefen, dann ist sein Stil gedrückt und von Schmerz durchweht. Unter seiner Amtszeit hat die Gemeinde die kritischste Periode in ihrem Bestehen durchgemacht. Durch das unpastorale Verhalten einer Reihe von Pastoren war die Gemeinde an den Rand des Untergangs gekommen. Dem einen hatte der Vorstand die Kirche zugeschlossen und ihm verboten, weiter zu amtieren. Der andere hatte eine Spaltung in der Gemeinde herbeigeführt und mit seinen Anhängern eine Oppositionsgemeinde gegründet. Der dritte und vierte waren offenbare Trunkenbolde gewesen. In dieser Zeit wurden die Herzen und Nieren der Treuen auf ihren Glauben geprüft. Der Sekretär war einer der wenigen Standhaften, die ihre Hoffnung und ihre Zuversicht nicht verloren.

Die Gemeinde war wohl an die fünfzig Jahre eine „freie Gemeinde" gewesen. Aber auch als solche war sie stramm lutherisch. Diese Helden von Pastoren, obwohl sie keine synodale Ordnung anerkannten, waren doch stramme „Lutheraner". Das ist aber schon lange her. Solche „Seelenhirten", die in der Schrift „Wölfe in Schafskleidern" genannt werden, gibt es, Gott sei Dank, doch wenige mehr.

Der Bruder Sekretär war einer von denen, die entschieden die Berufung eines evangelischen Pastors befürworteten. Und es geschah, und zwar zur Rettung der Gemeinde. Wäre es anders gegangen, dann brauchte ich jetzt die Geschichte der Gemeinde nicht zu schreiben; denn es wäre dann wohl mit ihr aus gewesen.

* * *

Damit sei das Kapitel von den Sekretären geschlossen. Ein anderes handelt von den Organisten und dem Gesangchor. Da steht vieles drin von Mißtönen und Mißstimmungen. Sonderbar. Das oberste Gesetz in der Musik ist die Harmonie. Und nach Doktor Luther ist die heilige Musica die Schwester der heiligen Theologia. Aber unter denen, welche die Musik in meiner Gemeinde hegen und pflegen sollten, herrschte Jahrzehnte lang die ärgste Disharmonie. Dem Vorstand wurde dadurch viel Verdruß und Aerger bereitet. Da war in den sechziger Jahren ein Herr Musikmeister, der stets im langen Rock und Cylinderhut einherging. Für die heilige Cäcilia hatte er aber nicht viel Verehrung übrig. Sein Patron war der Bierkönig Gambrinus. Dem brachte er alles zum Opfer, was er an irdischen Gütern erschwingen konnte. Außerdem war er auch ein sehr selbstbewußter Herr, der sich an kirchliche Ordnung und an den Vorstand wenig kehrte. Die Gottesdienste waren ihm zu tot und eintönig. Er unternahm es, sie lebendiger und anregender zu gestalten. Zu diesem Zweck ließ er als Chorstücke lustige Weisen und Lieder singen. Z. B. „Draußen ist alles so prächtig" und „Drunten im Unterland, da ist's halt fein", und andere. Da mußte der Vorstand einschreiten. Es gab ein richtiges Verhör; denn die alten, biederen Herren wollten alles konstitutionsmäßig geschlichtet wissen. Ihre Ehre als Mitglieder des hohen Rats der Gemeinde erheischte das. Der Wille und die Absicht waren ja auch ganz gut. Aber sie hatten nicht mit der Impertinenz des Herrn Musikmeisters gerechnet. Er war im schwarzen Rock und im Cylinderhut erschienen. Eine ganze Kollektion Klagen lagen gegen ihn vor. Neben dem unziemlichen Singen auch Störung des Gottesdienstes durch „hörbares Plaudern" und unziemliches Schnupfen, „worbey er seine Duse stäts mit einem lauten Plaps zugeschlagen und nachher seine Nase wie ein Drumbeter geschnauzt habe." „Auch daß er dabei solche Grummassen geschnitten, daß die jungen Frauenzimmer darüber laut gelacht und gekuchert hätten." Schlimm war es, daß er in den Ge-

sangübungen sich ohne Anstand und Respekt über den Vorstand geäußert hatte, z. B. habe er gesagt, daß er einen Pfifferling drum gebe, was der Vorstand haben wolle; im Singchor sei er Herr; der Vorstand möge ihm „'n Buckel 'nauf steigen"; und dergleichen Greueltaten mehr.

Der Herr Musikmeister hörte die Klagen mit eherner Ruhe an, und als der Gemeindepräsident die Frage an ihn richtete, ob er sich schuldig bekenne, antwortete er kühn und frisch, daß er das nicht im geringsten leugne. Aber eine Verwegenheit und Dummheit sei es, ihm als einem gelehrten und gebildeten Mann solche Bagatellen als Vergehen anzurechnen. Dann kam keiner der Herren Vorsteher mehr zum Wort. Der Sangmeister überschüttete den verblüfften Vorstand mit einer Flut von Ausdrücken, die, wie der Sekretär naiv berichtet, „vor christlichen Leuten höchst unbassend waren."

Kein Wunder, daß, nachdem der Cylinderhut-Mann sich entfernt hatte, der Vorstand sich zu folgendem gewaltigem Beschluß aufraffte: „Vorgeschlagen, unterstützt und einstimmig beschlossen, dieweil durch den Orgelspieler und die jungen Leut, die im Kohr Sonntags bei der Kirch singen, so viel Trubel hervorgebracht wird in die Gemeinde, so soll der Singkohr abgeschafft, und ein christlicher Mensch, Mann oder Frau, gesucht werden, der bei der Kirch die Orgel spielt."

Das Suchen war leicht. Die Schwierigkeit lag in dem Finden. Die Gemeinde war damals noch klein und arm. Die Väter der jetzt als wohlhabende Gemeindeglieder in prächtigen Häusern wohnenden Nachkommen mußten hart für das tägliche Brot und um allmähliches Vorwärtskommen arbeiten. Sie konnten nicht daran denken, ihren Kindern Musikunterricht erteilen zu lassen. Heute ist das ja anders. Fast in jedem Hause geig'ts und tutet's und klimpert's. Es wäre da nicht schwer, wenigstens zur Aushilfe jemand innerhalb irgend einer Gemeinde zu finden. In drei aufeinander folgenden Protokollen wird denn auch berichtet, daß noch kein Orgelspieler gefunden worden sei. Wie es während dieser Zeit mit dem Spielen und Singen bei den Gottesdiensten gegangen war, ist nicht berichtet.

Dann waren plötzlich drei Bewerber da. Ein deutscher zünftiger Musikus, vom Osten zugereist, eine Dame aus der Stadt, und ein Stockengländer, direkt von England gekommen. Der Zünftige bot seine Dienste gleichsam gratis an. Er wollte zufrieden sein mit dem, was ihm der „achtbare Kirchenrat" bewilligen werde. Er trug weder einen langen Rock noch einen Cylinderhut. Trotzdem witterte der Vorstand Trubel mit dem Manne. Der Gemeinde ist durch die Weigerung des Vorstandes, ihn anzustellen, ein unersetzliches Talent verloren gegangen, nach seiner Aussage nämlich, denn er war auf sechs Instrumenten Meister und Künstler.

Die Wahl war nun zwischen der Dame und dem Stockengländer. Der letztere wurde gewählt, weil, wie es in dem Protokoll heißt, „die

Mehrzahl der Anwesenden es als bassender ansahen, daß ein Mann bei der Kirch die Orgel spielt, denn ein Frauenzimmer."

Mit dem Engländer hatte die Gemeinde denn auch keinen schlechten Griff getan. Er steckte in einer ehrlichen Haut, und fühlte sich bald wohl unter den Deutschen. Mit rührender Geduld und englisch-zäher Ausdauer suchte er die Kenntnis der deutschen Sprache sich anzueignen. Trotz dem vorigen Beschlusse erlaubte ihm der Kirchenrat, wieder einen Gesangchor ins Leben zu rufen. Und es ging von da an recht gut. Wenigstens berichten die Protokolle nichts mehr über Trubel und Mißhelligkeiten. Ein hochbetagtes Mütterlein, das damals als junges Mädchen in den Chor eingetreten war, erzählte mir, wie ergötzlich es gewesen sei, wenn der Engländer bei den Uebungen manchmal aufgeregt geworden sei, und seinem Aerger in seinem zerhackten Deutsch habe Luft machen wollen. Er habe sich aus dem Gekicher und Lachen der jungen Leute nichts gemacht und mutig weiter deutsch geradebrecht.

Er war nicht gesund, der gute Mann. Eines Tages fiel er auf der Straße um und war tot. Von der deutschen Kirche aus wurde er unter großer Beteiligung seitens der Gemeinde beerdigt.

* * *

Das Kapitel von den K i r ch e n d i e n e r n ist auch nicht so ganz ohne. Der Kirchendienst ist eine wichtige Sache in der Gemeinde. Das Pfarramt und der Kirchendienst haben vieles mit einander gemein. Beide sind der Kritik von groß und klein, von Berufenen und Unberufenen beständig ausgesetzt. Pastor, Organist und Kirchendiener sind in den meisten Gemeinden die einzigen bezahlten Angestellten, und bilden so eine Klasse für sich. Ein gewissenhafter, treuer Kirchendiener ist ein Segen für eine Gemeinde, wie es ein Elend ist, wenn ein nachlässiger, unpünktlicher, oder gar dem Trunke ergebener Mensch das Amt übernommen hat.

Der Kirchendiener ist in der Gemeinde fast so notwendig wie der Pastor, und notwendiger als mancher Gemeindepräsident, von andern Herren Vorgesetzten gar nicht zu reden. Für den Pfarrer ist er sozusagen ein Barometer. An seinem Benehmen ist leicht zu erkennen, was für Stimmungswetter in der Gemeinde herrscht. Ob sich der Pfarrer eitel Sonnenscheines zu gewärtigen hat, oder Regens oder gar Sturms.

Das Kirchendiener-Problem ist in meiner Gemeinde zu Zeiten recht akut gewesen. Aus den Protokollen kann ich ziemlich genau feststellen, in welchen Jahren die Geschäfte der Welt gut oder schlecht gingen. In den „Panik-Jahren" waren immer Leute genug, die froh waren, sich die paar Dollar für den Kirchendienst noch zu erwerben und waren geschmeidig wie Butter. Sobald aber die Zeiten besser wurden,

ging die Not wieder an. Da wurden die Herren Kirchendiener plötzlich sehr empfindlich, fühlten sich durch die harmloseste Bemerkung in ihrer Ehre gekränkt, und warfen sozusagen dem Vorstand Schlüssel und Besen vor die Füße und mieden fortan das Gotteshaus.

In der frühen Geschichte figuriert der Pastor einmal als Kirchendiener, was für denselben gewiß keine Schande war. Dem gegenüber hielt es ein späterer unter seiner Würde, bei einer plötzlichen Erkrankung des Kirchendieners an einem Sonntag selber die Kirche aufzuschließen. Mit unverwüstlicher Gemütsruhe ließ er die Leute vor der Kirche im Regen stehen, bis ein Vorsteher zum Gemeindpräsidenten gelaufen war, um den Schlüssel zu holen. Daß dieser Herr nicht lange Jahre Pastor an der Gemeinde war, ist wohl selbstverständlich.

Mehrere Protokolle melden, daß eine Zeit lang der Herr Gemeindepräsident den Kirchendienst versah. Und einmal erbietet sich der Pastor, für den erkrankten Kirchendiener die Arbeit zu tun, vorausgesetzt, daß dem armen Manne sein Lohn unverkürzt ausbezahlt werde. Diese menschenfreundliche Gesinnung erkannte sogar der „achtbare Kirchenrat" in folgendem Beschlusse an: „Der Vorstand e r l a u b t e i n s t i m m i g dem Pastor, für den kranken Kirchendiener sein Dienst zu verrichten."

Nach den ältesten Protokollen hielt der Vorstand nur alle drei Monate seine Versammlungen ab, was eigentlich gar keine schlechte Idee war. Denn solcherweise erhielten gewisse Kampfhähne nur alle Vierteljahr einmal Gelegenheit zum Zanken und Nörgeln. Und in drei Monaten kühlten sich die erhitzten Köpfe wieder so weit ab, daß Streitfragen selten mehr als einmal auf's Tapet kamen. Neuen Zündstoff brachten sie aber jedesmal mit, und es muß in den Versammlungen in der Regel interessant und lebhaft zugegangen sein. Es scheint, daß die meisten deutschen Gemeinden in diesem Lande eine solche Streitperiode durchzumachen hatten, bis sie endlich lernten, die aufkommenden Fragen sachlich und leidenschaftslos zu erledigen. Von einer schönen und opferwilligen Begeisterung berichten jedoch die Protokolle aus jener Zeit. Es heißt da: „In diesem Vierteljahr tut der Bruder A. erstmondlich den Kirchendienst, der Bruder B. zweitmondlich, und der Bruder C. drittmondlich." So wiederholt sich das alle drei Monate, Jahre lang. Jedenfalls war die Gemeinde damals noch zu arm und klein, um einen Kirchendiener bezahlen zu können. So versahen die Vorstandsmitglieder abwechslungsweise selber die Arbeit. Sehr drückend wird sie auch nicht gewesen sein. (Der Pastor erhielt „dreyzig Thaler pro Monat, Kindstäufen, Leichen und Kopulationen sind ihm extra zu leisten (?)".)

Das ist ein Stück guter, alter Zeit.

* * *

Nun wäre noch das wichtigste Kapitel, das von den **Pastoren** handelt, zu berühren. Das ist aber ein heikles Thema für den Chronikschreiber, weil er eben selber Pastor ist. Ein lateinisches Sprüchwort sagt: „Clericus clericum non decimat," was frei übersetzt etwa so lautet: „Eine Krähe hackt der andern keine Augen aus." Es ist in diesem Kapitel nicht lauter Schönes und Lobenswertes zu berichten, wie in dem Kapitel von den Sekretären schon angedeutet ist. Ein Chronist soll aber ein unparteiischer Mann sein, der, selbst wenn es sich um Standesgenossen handelt, strenge bei der Wahrheit bleiben muß. Als Evangelischer läge es auch nahe, nur die Sünden der Lutheraner aufzuzählen, wenn es sich aber um Evangelische handelt, mit dem bekannten Mantel der Liebe der Sünden Menge zuzudecken. Das wäre dann aber auch kein richtiges Chronikschreiben.

Der beste Weg, um aus dieser geschichtlichen Klemme glimpflich herauszukommen, ist, die Sache übersichtlich und allgemein zu behandeln.

Als ich mit dem Durchstöbern der Protokolle fertig war und das Gelesene, sowie auch das, was ich bei alten Mitgliedern erforscht hatte, überdachte, war es mir einesteils ganz traurig zu Mut. Was waren das doch für erbärmliche Kreaturen, die besonders in der Zeit, da die Gemeinde eine „freie" war, und „freie" Pastoren hatte, das heilige Amtskleid getragen haben! Es ist fast kein Name zu schlecht, der nicht für diese Menschen gepaßt hätte. Es ist fürwahr ein Wunder, daß aus jener Zeit auch nur noch ein Stück von der Gemeinde gerettet wurde.

Anderseits zeigt mir das aber auch wieder, daß die Kirche als solche eben doch göttliche Anstalt ist. Wäre sie auf Menschen gebaut, dann würde heute wieder Dunkel die Völker und Finsternis das Erdreich bedecken.

Da fällt mir die Geschichte von dem Juden von Malta ein.

Der Baruch Ben Obed hat gelebt im vierzehnten Jahrhundert auf der Insel Malta. Er ist einmal gegangen auf die Reise nach Rom. Dort ist er geblieben ein halbes Jahr. Als er ist wieder zurückgekommen, war er getauft und ein Christ. Ist er ausgestoßen worden aus der Kille (Gemeinde) und verspottet und verfolgt worden von Gefreunden und Verwandten. Ist einmal zu ihm gekommen sein Sohn, der Amos, und hat zu ihm gesagt mit Tränen: „Vaterleben, wie konntest du aufgeben den Glauben der Väter, wo du doch gewesen bist in Rom und hast gesehen, wie es die Gojimpriester treiben. Wie sich ihr Hoherpiester, den sie nennen den Papst, läßt anbeten, als sei er Adonai, und nicht ein Mensch. Und hast gesehen die Greuel und Scheuel, die im Schwange gehen in Rom."

„Recht haste in einem, Amosleben," hat der Vater geantwortet, „aber Unrecht haste im andern. Die christliche Religion muß von Gott

sein, weil sie besteht schon verzeh hunnert Johr, und wächst immerfort wie ein Geschäft eines reichen Mannes, wo hat viel Geld und weiß, wie mer tut Geschäfte. Eine Religion, die solchene Diener hat, und dennoch besteht und wächst, die muß von Gott sein. Darum bin ich geworden ein Christ."

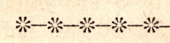
* * *

Also verhält sich's auch heute noch vielerorten mit der Kirche des Herrn. Und so war's auch in meiner Gemeinde in den Zeiten, da ungetreue Pastoren das Amt verwaltet haben. Der Herr sah erbarmungsvoll seine Herde an, und sandte ihr nach solchen auch wieder treue, ernste Hirten, die mit einem heiligen Wandel das Amt geziert haben. Ihre Treue wurde zwar nicht immer so anerkannt und mit Verehrung belohnt, wie es recht und billig gewesen wäre. Manche sind auch ohne Arena und Scheiterhaufen zu den Märtyrern zu zählen. Aber sie haben Ewigkeitsarbeit getan, und in den Herzen mancher treuen und frommen Menschen lebt heute noch ihr Andenken im Segen.

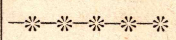
Neue Sprichwörter.

Während seiner Krankheit in Mentone, wo er vor rund zwanzig Jahren entschlief, hat der bekannte Prediger Spurgeon eine Reihe trefflicher Sprichwörter abgefaßt, von denen hier einige zu Nutz und Frommen folgen:

Zünde das Licht an, ehe du das Streichholz ausbläsest.
Laß deine Augen nicht wie eine Mühle klappern.
Binde dir keine Rute für deinen eigenen Rücken.
Bezahle den Doktor, aber preise Gott.
Nach und nach baut sich der Vogel sein Nest.
Gottes Brocken sind besser als des Teufels Gelage.
Gebrauche deine Beine, wenn du Beine zum Gebrauche haben willst.
Von denen, die viel von sich halten, hält man nicht viel.
Männer bauen Häuser, aber Frauen machen „Daheime."
Eine gute Frau ist besser als ein Waggon voll Waren.
Sieh darauf was ein Mädchen ist, nicht was es trägt.
Fang an zu weben, und Gott wird dir Garn geben.
Ein arbeitender Maulwurf leistet mehr als ein fauler Engel.
Wenn du so arm bist wie Hiob, so versuche auch so geduldig zu sein.
Leichter, in Schulden geraten, als herauskommen.
Branntwein und Kegel machen das Haus ohne Regel.



Für Haus und Leben.



Wenn wir älter werden.

Einem unbekannten englischen Verfasser nachgesungen von J. J. M.

Ein wenig mehr müde beim Abendrot
Dem eigenen Willen etwas mehr tot;
Im Tadel und Urteil nicht mehr so streng
Im Lieben des Nächsten nicht mehr so eng.
So streben wir näher dem Ziele zu;
Dem Abend des Lebens, der ewgen Ruh.

Geringer die Neigung zu Geld und Gut,
Was bist du doch ruhig, du altes Blut!
Erweiterten Blicks und im Geiste klar,
Gelinder, ja still, in der Brüder Schar.
So wanderst du frohgemut deine Bahn,
Dem Scheine nach abwärts, doch himmelan.

Mit liebendem Blicke rückwärts geschaut,
Dem Dogma nicht mehr als dem Geist vertraut.
Im Wogen der Meinungen mild und hehr,
Fürs Neue und Lärmende ohn Begehr;
So heben wir unsere Zelte auf
Vollenden fein stille den Pilgerlauf.

Zum Sinnen mehr Muße, ein selger Traum
Von Dingen, die unsichtbar in dem Raum,
Ein wenig noch näher den Lieben dort,
Im Geist sie erschauend am selgen Ort.
Sie grüßen und winken, wir folgen bald,
Sie ziehn uns hinüber mit Allgewalt.

Ein Lächeln durch Tränen, der Sonne Sieg,
Durchbrechend die Wolken, uns übrig blieb
Vom Lauf der zu Ende, der oft uns Nacht
Nun aber den ewigen Tag gebracht:
Das Erbteil der Heilgen im Licht uns glänzt
Wir schmecken die Seligkeit unbegrenzt.

Gottes Geist in unsern Familien.

Zu den bedenklichen Erscheinungen unserer Zeit, die neben Schlimmerm doch auch viel Gutes hat, gehört die Tatsache, daß das Familienleben in Stadt und Land immer mehr in Zersetzung und Auflösung gerät. Die Klage über die Unbotmäßigkeit der Jugend ist allgemein und nur allzusehr berechtigt. Viele, viele Kinder sind es heutzutage, die das Gebot ihres Vaters verachten, und vergessen, wie sauer sie ihrer Mutter geworden sind. Sie gehen ihre eigenen Wege und fragen oft auch in wichtigen Dingen nichts nach den Eltern. Darauf kann und wird Gottes Segen niemals ruhen.

Anderseits aber liegt doch auch bei den Eltern oft große Schuld, und an ihre Adresse sollen unsere Zeilen gerichtet sein. Es heißt eben nicht bloß: „Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn," sondern auch: „Erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden," (Kol.3). Das geschieht leider vielfach und in hohem Maß. Und zwar auch bei den „Frommen," nicht nur bei der gottlosen Welt. Gewiß haben Kinder ihr Leben lang Verpflichtungen gegen die Eltern, denen sie ihre Mühe und Sorgfalt niemals vergelten können. Aber es ist doch auch nicht zu vergessen, daß die Kinder allmählich zu selbständigen Persönlichkeiten heranwachsen, und daß da, wo es sich um ihr eigenes Lebensglück handelt, die Kinder von Gottes und Rechtes wegen auch eine Stimme haben müssen. Das beachten viele Eltern nicht. Sie haben ihre besonderen Pläne mit dem Kind. Und diese Pläne sind in ach, wie vielen Fällen lediglich von der Habsucht und dem Hochmut eingegeben. Das sind die Götzen, denen sie bei Heiratsfragen unerbittlich das Glück ihres Sohnes oder ihrer Tochter zu opfern bestrebt sind. Welch ein Kampf und Unfriede wird dadurch in die Familien getragen! Schließlich gibt es nur zwei Möglichkeiten, und beide sind traurig. Entweder setzt das Kind seinen Willen durch und heiratet nach seinem Kopf, gerät aber auf diese Weise in Zwiespalt mit dem Elternhaus und schafft sich und den Eltern viel Herzeleid. Oder aber die Eltern gewinnen's, — und dann kommen jene beklagenswerten Ehen zustand, wo man eben nur so nebeneinander stumpf und dumpf im Joch des Daseins dahingeht oder gar in Sünde und Schande gerät. Und was wurde bei dieser Opferung des Lebensglücks gewonnen? Eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüter.

Ein anderes Kapitel ist die Berufswahl der Kinder. Wir sind durchaus nicht der Meinung, daß jeder flüchtige Wunsch, Missionar oder Diakonissin zu werden, tatsächlich die berufende Stimme Gottes sei. Wir wissen wohl, daß innere und äußere Bedingungen für den Dienst unter den Heiden oder an den Kranken nötig sind und würden es für sehr unrecht halten, wenn offenbare und dringende nächste Pflichten um selbstgesuchter ferner Aufgaben willen versäumt würden. Aber in wie manchen Fällen ist das eben nicht der Fall! Der Sohn, die Tochter

wären wirklich **frei** zu dem hochnötigen Dienst, sie wären auch dazu innerlich und äußerlich **geschickt**. Aber die Eltern wollen's nicht. Warum? Sie möchten, mit dürren Worten herausgesagt, ihr Kind für sich ausnützen. Habgier ist es oder Weltsucht, was sie zurückhält. Ist das recht? Darf man **so** gottgewirkte Keime zerstören und Entwicklungen, die zu reichem Segen dienen könnten, aufhalten? „Der Herr bedarf ihrer," — ist das einmal gewiß, so muß es auch weiter heißen: „sobald wird er sie euch lassen."

Sicherlich haben die Eltern bei der Heirats- und Berufswahl ihrer Kinder auch ihrerseits Pflichten und Rechte und haben nach allerlei Richtungen ernste Erwägungen anzustellen. Aber sie sollen das tun **vor Gott** und mit der aufrichtigen Bitte um die Leitung **seines Geistes**. Der offenbart dann schon, was Habsucht, Hochmut und Eigennutz ist, und führt Eltern und Kinder, die seiner Weisung folgen, auf den Weg des Friedens und des Segens. Es soll doch nicht nur zu Pfingsten **gesungen** werden, sondern in großen und kleinen Dingen unser wirkliches und ernstliches **Lebensverlangen** sein:

Gib in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rat, Verstand und Zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
Als was nur dein Wille sucht.
Dein Erkenntnis werde groß
Und mach uns vom Irrtum los.

Von der Kunst, sich nach der Decke zu strecken.

Selten ist mündlich und schriftlich so viel über die teuren Zeiten gejammert worden wie heutzutage. Allerdings können wir uns der Tatsache nicht verschließen, daß zurzeit an unseren Geldbeutel größere Anforderungen bezüglich der Bedürfnisse des täglichen Lebens gestellt werden als ehemals, und es ist nicht zu verkennen, daß ein jeder gut tut, falls er seine Finanzen nicht durch Mehreinnahmen verbessern kann, durch Sparsamkeit am richtigen Platz das entstandene Defizit zu decken. Es fragt sich nun, welches der „richtige Platz" ist. Meistens pflegt der Anfang gemacht zu werden mit der Verbilligung der Ernährungsweise. Es ist ja sicher, daß der Mensch unbeschadet zu einer einfacheren Nahrung und Kost übergehen kann, und daß er sogar seinem Wohlbefinden in vielen Fällen, wo ein unnötiger Luxus den Speisezettel zusammenstellte, einen Gefallen damit erweist. Hat doch der große Napoleon durchaus recht mit seinem Ausspruch gehabt: „Es sterben mehr Menschen an zu vielem als an zu wenig Essen."

Da werden uns nun häufig Vorschläge gemacht, wie der Küchenzettel zu vereinfachen ist, Vorschläge, die an sich sehr praktisch sind, jedoch an die Enthaltsamkeit des einzelnen recht große Ansprüche stellen. Für sehr

viele bedeutet ein nicht zu karges, ihren Lieblingsneigungen entsprechendes Mittagessen eine Art Glanzpunkt des Tages. Etwas Ernüchterndes hat es bestimmt, wenn wir uns mit einem köstlichen Appetit an den Tisch setzen, um dann den rebellischen Magen mit Verstandesgründen zur Räson zu bringen, indem wir dem nach allen möglichen guten Dingen Lüsternen gebieterisch vorhalten, daß es ein Gebot der Sparsamkeit ist, auf diese oder jene kleine Annehmlichkeit bei dem täglichen Speisezettel zu verzichten. Unsere Hausfrauen sind ja meistens Heldinnen auf dem Gebiete des Entsagens. Ob aber der Hausherr der übermäßigen Vereinfachung des Küchenzettels hold ist, darüber läßt sich bestimmt streiten.

Ob die in manchen Haushaltungen geübte Gepflogenheit, dem Mann etwas Besseres als den übrigen Familienmitgliedern vorzusetzen, gerade ein Genuß für den also Ausgezeichneten ist, bleibe dahingestellt. Denn wenn ein halbes Dutzend sehnsüchtiger Kinderaugen in Tantalusqual dem Vertilgen eines saftigen Beefsteaks etwa beiwohnen, während sie selbst Genüge finden sollen an irgend einem bescheidenen Gericht, so ist für den mit dieser Extrazugabe Bedachten mindestens eine Herabminderung des Vergnügens damit verbunden.

Wenn man sich nun aber einmal nach der Decke strecken muß, und diese an allen Ecken und Kanten zu kurz ist?

Damit wir nicht genötigt sind, die Reichhaltigkeit des Familienspeisezettels so sehr herabzudrücken, daß womöglich die Ernährung darunter leidet oder ein wahres Heldentum der Entsagung aufgeboten werden muß, empfiehlt es sich vielmehr, die übrigen Lebensgewohnheiten einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, ob sich da nicht etwa eingewurzelte Verschwendungsübel vorfinden, die verdienen, ausgerottet zu werden.

Sehen wir uns z. B. einmal die elektrischen Bahnen an. Wer weiß, ob wohl alle diese Insassen, anstatt die Strecke zu Fuß zurückzulegen, das Fahrgeld daran geben mußten! Ist es wirklich immer die Notwendigkeit des Zeitsparens, oder nicht vielmehr oft die liebe Bequemlichkeit, die uns zu dieser Ausgabe verleitet? Die meisten Menschen haben sich vom Gehen so entwöhnt, daß sie bei der kleinsten Fußwanderung ermüden. Beim Verlassen eines Konzertlokals des Abends oder bei der Rückkehr von Vergnügungen sieht man oft ganze Familien die Bahn besteigen, um nach Hause zu fahren, anstatt einen der Gesundheit bei gutem Wetter recht zweckdienlichen Abendspaziergang vorzunehmen. Leichten Herzens wird das Geld darangegeben, während am andern Tage beim Einkauf der Lebensmittel mit dem Nötigsten gekargt wird. „Es würde vieles in der Welt besser gehen, wenn man mehr ginge," sagt Seume; dieses wahre Wort könnte so mancher und so manche beherzigen. Leider ist es in der Frauenwelt heutzutage etwas Selbstverständliches, daß man „schlecht zu Fuß ist." Vielleicht versuchen es alle diese, sich allmählich wieder daran zu gewöhnen, diesen oder jenen Weg zu Fuß abzumachen.

Wenn allen Familienmitgliedern eingeschärft wird, mit dem Fahrgeld zu sparen, so läßt sich im Jahr ein ganz nettes Sümmchen ersparen.

Betrachten wir uns die Toiletten unserer jungen Mädchen bei sonstigen Festlichkeiten, so bezweifelt man unbedingt, daß wirklich heutzutage „Sparen" die Losung ist. Der Luxus schwingt hier leider sehr häufig in einer Weise das Zepter, daß man erschrickt. Die Kostbarkeit der Stoffe bedingt noch lange nicht die Kleidsamkeit eines Anzuges, und Anmut und Heiterkeit sind Dinge, die sich jedes junge Mädchen umsonst aneignen kann, und zugleich die reizendste Zierde für ein junges Gesicht, auch wenn ihm Schönheit nicht verliehen ist. Leider herrscht noch immer eine Art Wettbewerb bezüglich der Toiletten in der Frauenwelt. Welch ein Unding!

Solcher Art gibt es noch mancherlei Dinge: sehen wir einmal recht genau um uns, und üben wir Selbstkritik. Bald wird dies und jenes gekauft in einer Augenblickslaune, oder weil es „so billig", nicht weil es „notwendig" war, das ist der Trost, der manchen Kauflustigen hinwegtäuscht darüber, daß er eine unnötige Ausgabe gemacht, an deren Statt lieber der Küchenzettel eine kleine Aufbesserung hätte erhalten können.

Wer der Leute wegen allerhand Ausgaben macht, die die Verhältnisse eigentlich nicht gestatten, begeht eine Torheit. Man muß es sich zur Regel machen, das Nötige von dem Unnötigen zu trennen, das Uebertriebene auszuschneiden, alsdann läßt sich, ohne sich Entbehrungen auferlegen zu müssen, viel ersparen. Das Kapitel ist noch längst nicht erschöpft. Findige Köpfe werden sicher noch viel mehr Gelegenheit entdecken, wo gespart werden kann. „Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt."

Meine Nachbarin.

„Sie tut ihm Liebes" — so steht in den Sprüchen Salomos, Kap. 31, 12 zu lesen, und dieses Wort befolgt tatsächlich meine liebe Nachbarin. Morgens steht sie auf vor Tag und bereitet das Frühstück. Wenn der Vater ins Geschäft geht, winkt sie ihm im Verein mit den Kindern nach. Dann macht sich die Hausfrau tüchtig an die Arbeit. Bis zur Mittagszeit ist die Stube, die zugleich Wohn- und Eß- und Kinderzimmer ist, schön aufgeräumt, der Tisch gedeckt und das Essen bereitet. Mutter und Kinder erwarten voll Vergnügen den Vater. Und wie gemütlich er alles findet! Bald muß er freilich wieder weggehen, dafür freut er sich aber schon auf den Abend, wo er nach des Tages Last und Hitze wiederkehrt und hier bleiben darf. Ehe dies geschieht, badet das Mütterlein die Kinder und richtet sie ins Bett. Wieder ist alles prächtig in Ordnung. Unter den Kindern herrscht Jubel, wenn der Vater kommt, sie haben ihm so vieles zu erzählen; dann verabschiedet er die Großen und trägt das Kleinste noch umher, bis es die Mutter ihm abnimmt. Dies alles ist

das äußere Bild, welches gewiß zur innern Zufriedenheit viel beiträgt. So macht es praktisch die Nachbarin.

Der Spruch ist aber noch nicht vollständig. „Sie tut ihm Liebes und — kein Leides sein Lebenlang!“ Das ist ein großes Wort, der Beherzigung wohl wert! Ob das die Nachbarin auch fertig bringt? Ich weiß es nicht. Eins aber ist gewiß und gilt nicht nur für Mann und Frau, sondern für alle Gemeinschaft der Menschen. Oft heißt es gerade bei denen, die viel tätige Liebesenergie entwickeln:

„Bald ist ein böses Wort gesagt!
O Gott, es war nicht bös gemeint, —
Der andre aber geht und klagt.“

Drum hüte deine Zunge wohl, und dein Herz; hüte sie vor der Gewalt des bösen Feindes, damit nicht mitten auf das schöne Bild voll Lieb und Frieden ein finsterer Schatten fällt, und du nicht zuletzt doch trotz all deiner Wohltaten unter das böse Schlußwort des Bibelwortes fallest: Uebeltäter!

Etwas, was nicht stirbt.

Kennst du so etwas, lieber Leser? Höre nachfolgende kleine Geschichte, die für dich und mich eine große Lehre enthält.

„Nein, was bist du doch für ein liebes herziges Geißlein,“ sagte das Töchterchen eines guten Mannes, indem es das hübsche Tierchen streichelte, das ihm der Vater zum Geburtstage geschenkt hatte. Und dieweil das Geislein so possierliche Sprünge machte, die alt und jung belustigten, pflegte das Kind das Tierlein treulich und brachte alle seine freie Zeit bei seinem Lieblinge zu. Daß es sein Eigentum sei, daß es dasselbe wirklich „sein“ nennen durfte, erhöhte natürlich nur noch seine Freude.

Aber hienieden ist alles Irdische von gar beschränkter Dauer. Das Geißlein lief einst auf des Nachbars Wiesen, da kam dessen großer, wilder, böser Hund herbeigesprungen, faßte es mit den Zähnen, schlenkerte es einige Mal hin und her, und tot blieb es im Grase liegen.

Die bitteren Klagelaute und heißen Tränen des Töchterchens brachten es leider nicht mehr zum Leben.

Nach einiger Zeit erfreute es der Vater mit einem goldgelben Kanarienvogel. Welche Freude! Aller Schmerz über den Verlust des Geißleins war fort. Das Vöglein war auch so munter und sah einen mit den schwarzen Aeuglein, das Köpfchen auf die eine Seite neigend, so klug an, daß es bald das Herz des Mägdleins gewann. Da erhielt denn auch der Kanarienvogel gute und mancherlei Nahrung, denn seine kleine Herrin war pünktlich und besorgte es gewissenhaft. Nach einigen Wochen aber, als dieselbe früh morgens wie gewöhnlich zum Käfig kam, streckte das Vöglein ihr nicht wie sonst munter das Köpfchen entgegen. Erschrocken trat sie näher — da lag es regungslos am Boden des Käfigs und — war tot. Das war abermals ein herber Schmerz für das junge Herz.

Der gute Vater aber sann abermals darüber nach, wie er seinem Töchterlein eine Freude machen könnte. Eines Abends schlang er seinen Arm um den Hals des Töchterchens und sprach: „Lina, hättest du nicht Freude an einem Hündchen?“ Diese erwiderte sofort bestimmt: „Nein, Vater!“ — „Aber vielleicht an einem Eichhörnchen oder Kaninchen?“ Das Mägdlein blickte den Vater wehmütig an, und in Tränen ausbrechend, sagte sie: Nein, lieber Vater — kannst du mir denn nicht etwas geben, das nicht stirbt?“

Da zog der Vater sein Kind an sein Herz und selbst tief bewegt sagte er: „Mein Kind, alles was ich dir geben kann, vergeht nach einer gewissen Zeit. Aber es gibt etwas, was du dein nennen könntest, das nie stirbt und nie vergeht, das dich liebt und für dich lebt, das dich nie in deinen Erwartungen täuschen wird.“ — „Und was ist das?“ fragte die Kleine. „Das ist dein Heiland Jesus Christus, der dich als sein Schäflein sucht, der alle deine Schuld getragen, und der dein sein will in Ewigkeit.“

Eitel ist alles hienieden! Das gilt den Kleinen und den Großen. Wer ist weise? Wer läßt sich raten? In Jesu allein gibt es Freude, die nie vergeht.

Das dritte Geschlecht.

Das erste Geschlecht waren deine Eltern. Sie waren ernste, fromme Leute nach alter Art. Sie waren vielleicht äußerlich nicht so weit gekommen, wie du es gebracht hast. Aber sie waren innerlich stark und treu. Sie hielten noch ihre Andachten abends, wenigstens Sonnabendabends. Bei Tisch wurde gebetet, unweigerlich, du mußtest es tun. Auch Sonntags gingst du mit ihnen zur Kirche. Du hast viel davon gehabt.

Das zweite Geschlecht bist nun du. Deine christlichen Jugendeindrücke wirken noch stark nach. Sie bewahren dich vor gottlosem oder spöttischem Aburteilen über das Christentum. Zwar seine Sitten, wie sie zu Hause geübt wurden, hältst du nicht mehr aufrecht. Du sagst, du kannst es nicht. Das moderne Leben macht es unmöglich. Und es mag in der Tat sein, daß sich die Hausordnung nicht ganz ohne Mühe daraufhin einrichten läßt.

Aber denke an das dritte Geschlecht: deine Kinder. Deine stillschweigende Voraussetzung, das was du vom Christentum und Glauben noch besitzest, werde auch bei ihnen sein und bleiben, ist falsch. Ihnen fehlt der starke jugendliche Eindruck, den du hattest. Ins zweite Geschlecht wirkt so etwas nach, ins dritte nicht mehr. Anstatt, was heute in einer Welt doppelten Widerstandes nötig ist, doppelt starken Glauben zu haben, wird dies Geschlecht gar keinen mehr besitzen. Und du wirst — natürlich nicht allein — aber mit schuld daran sein.

Wenn du würdest, wie die Alten waren, dann wären deine Kinder wenigstens noch nicht das dritte, sondern erst das zweite Geschlecht!

✳ Der Hausarzt. ✳

Wie lange soll man schlafen?

Die Aufstellung einer allgemein gültigen Regel für jene Zeitdauer des Schlafes, die zur Erhaltung der Gesundheit und eines ungestörten Wohlbefindens unbedingt erforderlich ist, begegnet, so schreibt Dr. G. A. in der Wiener Tageszeitung „Die Zeit", großen Schwierigkeiten. In erster Linie muß auf das Alter Rücksicht genommen werden. Ein Kind in den ersten Lebensmonaten bringt mehr als 16 Stunden täglich im Schlafe zu. Nur allmählich erfährt die Dauer des wachen Zustandes eine Zunahme. Immerhin ist ein 14-stündiger Schlaf während des Tages noch am Ende des ersten Lebensjahres eine fast regelmäßige Erscheinung. Von diesem Zeitpunkt an bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres finden die Kinder mit 13 Stunden, vom 4. bis 6. Lebensjahr mit 12 Stunden Schlaf ihr Auslangen. Auf der Altersstufe, wo in der Regel der Eintritt in die Schule erfolgt, also im 7. Lebensjahre, wird ein 11-stündiger Schlaf für ausreichend befunden. Vom 10. Lebensjahr an kann eine halbstündige Verkürzung dieser Schlafdauer eintreten. Ein Zwölfjähriger bedarf noch eines mindestens 10-stündigen, ein Vierzehnjähriger eine 8½-stündigen Schlafes. Erst vom 15. Lebensjahr an ist eine nur 9-stündige Nachtruhe ein physiologisches Bedürfnis und eine weitere Verkürzung um eine halbe Stunde soll erst nach dem 16. Lebensjahr stattfinden. Eine bloß 8-stündige Schlafdauer ist gemäß dem Gutachten hervorragender Autoritäten auch auf den letzten Altersstufen der Wachstumsperiode ungenügend.

Im allgemeinen herrschen selbst in den gebildeten Gesellschaftskreisen noch irrige Anschauungen über dieses so wichtige Kapitel der Hygiene des Kindesalters. Sehr häufig wird von den Eltern das zu späte Zubettgehen der Kinder nicht nur geduldet, sondern den Kindern auch durch Beteiligung an gesellschaftlichen Unterhaltungen, die oft bis in die Nachtstunden währen, der Schlaf entzogen. Die Folgen bleiben gewöhnlich nicht aus, und bleiche Wangen, Stillstand und selbst Verminderung des Körpergewichts, sowie verringerte Lust zum Lernen machen sich bemerkbar. Noch verdammenswerter wäre es aber, wenn die Schule durch eine geistige Ueberlastung, insbesondere durch zu lang dauernde Hausarbeiten, nicht nur die im jugendlichen Alter so notwendige Zeit der Erholung von angestrengter Gehirntätigkeit während des Tages verkürzt, sondern sogar noch einen mehr oder minder erheblichen Teil der Nachtruhe raubt, wenn selbst die vorgerückten Abend- und die Nachtstunden der Vorbereitung für eine Prüfung gewidmet werden müssen. Was nützt in solchen Fällen das Vorschreiben einer bestimmten Schlafdauer, wenn sie unter dem Uebermaß der geistigen Arbeit nicht eingehalten werden kann. Zudem ist zu bedenken, daß das Weglegen der Bücher und Hefte und der energische

Wille, mit dem Lernen aufzuhören, noch keineswegs mit einer Rast des Gehirns identisch ist, indem die kurz vorher dem Wissen einverleibten Elemente auch unbeabsichtigt wiederkehren und selbst im Traume noch auftauchen. Noch lange, nachdem der Schüler zu Bette gegangen ist und die Augen geschlossen hat, befaßt sich das Gehirn mit der erlernten Wissensmaterie und schiebt den Eintritt des Schlafes hinaus. „Die Schlafzeit der Schüler sinkt, sobald sie in den für sie bestimmten Klassen sitzen, im allgemeinen tief unter jenes Maß, das von Sachverständigen als passend für Kinder und Jünglinge in den Wachstumsjahren angesehen werden kann.“ Mit diesen Worten äußert sich ein warmer Freund der Schuljugend aus Lehrerkreisen. Lassen sich nun auch gegenwärtig die Unterrichtsbehörden die Mühe nicht verdrießen durch die Ausarbeitung geeigneter Lehrpläne einer geistigen Ueberanstrengung der Schüler nach Kräften vorzubeugen, so erwächst andererseits wieder die Verpflichtung, ihre Kinder während des Lernens derart zu beaufsichtigen, daß sie ihre Schulaufgaben womöglich noch vor Anbruch der späteren Abendstunden bewältigen und nicht unnötigerweise die Zeit vertändeln.

Die Schlafdauer der Erwachsenen ist individuell sehr verschieden. Da fällt vor allem die Konstitution ins Gewicht. Ein kräftiger, wohlgenährter Mann bedarf gewiß nicht eines so langen Schlafes wie eine zarte und schwächliche Frau. Insbesondere blutarme und bleichsüchtige Personen, ferner solche, die erst vor kurzer Zeit eine schwere Krankheit überstanden haben, müssen weit mehr als acht Stunden täglich schlafen. Aber auch für Männer, die ein schweres Tagewerk verrichten müssen, ist diese von den Arbeitern so oft geforderte Zeitdauer unzureichend. Ermüdet begeben sich viele Arbeiter zu Bette und mangelhaft erholt infolge eines zu kurzen oder häufig gestörten Schlafes, beginnen sie ihre Arbeit. Greise müssen neun bis zehn Stunden lang täglich schlafen. Die Länge sowie die Tiefe des Schlafes zur Herbeiführung der vollständigen Erquickung und Erhaltung der normalen Leistungsfähigkeit unterliegt mannigfachen Schwankungen. Er gibt Personen, für die schon ein nur vier- bis fünfstündiger Schlaf die gewünschte Wirkung erzielt. Andererseits gibt es gesunde Erwachsene, die selbst zehn und zwölf Stunden lang in Morpheus Armen liegen und mit diesem Zeitmaß ihr Bedürfnis nach vollkommener Ruhe kaum stillen können. Beides ist innerhalb der physiologischen Grenzen gelegen und kann nicht als krankhaft bezeichnet werden. Die Dauer des Schlafes muß eben dem individuellen Bedürfnis angepaßt werden; nur die Kinder *müssen* lange schlafen.

Schonung für die Blutgefäße.

Von einer richtigen Blutbildung und einem ordnungsmäßigen Blutkreislauf hängt die Gesundheit und schließlich der Bestand des Lebens bei allen höheren Tieren und erst recht beim Menschen ab. Deshalb ist auch das Herz das Organ, das immer als der eigentliche Sitz des Lebens

betrachtet wird und in dieser Eigenschaft besonders in der Dichtung eine so große Rolle spielt. Die Blutgefäße und die Adern sind weniger dazu geeignet, in poetischer Sprache verherrlicht zu werden, obgleich von den Adern wenigstens zuweilen in übertragenem Sinne die Rede ist. Dennoch sind naturwissenschaftliche und medizinische Kenntnisse jetzt schon weit genug ins Volk gedrungen, um eine Belehrung darüber zu verbreiten, wie wichtig auch der Zustand der Adern und Blutgefäße für den Menschen ist. Auch der Name der Arteriosklerose, die wissenschaftliche Bezeichnung für die sogenannte Adernverkalkung, ist jetzt schon ziemlich allgemein bekannt geworden. Die Folge davon sollte sein, daß die Menschen nun auch lernen, in ihrer Lebensweise nicht nur auf ihr Herz Rücksicht zu nehmen, das sich schon von selbst empfindlich gegen Mißhandlungen zu wehren pflegt, sondern auch auf ihre Blutgefäße. Die Adernverkalkung führt zu einer Brüchigkeit ihrer Wände, damit zu Blutungen und Geschwülsten und mehr oder weniger bald zu einer Gefährdung des Lebens. Nach einer in den Blättern für Volksgesundheitspflege gegebenen Uebersicht haben Herz- und Gefäßleiden in sehr erheblichem Grade zugenommen. Die Todesfälle an diesen Krankheiten haben sich riesig vermehrt und damit beinahe die Tuberkulosesterblichkeit eingeholt. Nun heißt es die Gründe einer so bedenklichen Erscheinung aufsuchen und dann zu Ratschlägen gelangen, die ihr entgegenzuwirken geeignet sind. Drei Umstände werden hauptsächlich für die Zunahme der Herzleiden und der Adernverkalkung verantwortlich gemacht: einmal der verschärfte Kampf ums Dasein im Berufsleben, zweitens der gesteigerte Hang zu Luxus und Vergnügungen und ferner eine falsche Ernährungsweise. Die Vertreter der Gesundheitspflege verklagen unter den Nahrungs- und Genußmitteln, die das Herz und die Blutgefäße aus ihrer ruhigen Pflichterfüllung reißen, den übermäßigen Fleischgenuß und den Mißbrauch von Alkohol und Tabak. Aber man kann sagen, daß auch alles, was den Blutkreislauf ständig über seine normale Lebhaftigkeit erhöht, das Herz und die Blutgefäße angreift und dadurch die Zeitdauer beschränkt, inerhalb deren sie das Leben des Menschen zu erhalten vermögen. Wenn man 80 Pulsschläge in der Minute ungefähr als normal bezeichnet, so bedeuten schon 10 Pulsschläge mehr eine ganz erhebliche Verschwendung von Körperkraft und eine entsprechende Abnutzung der dabei beteiligten Organe. Eine solche Zunahme von 10 Pulsschlägen in der Minute bedeutet eine solche von 600 in einer Stunde, von 14,400 innerhalb eines Tages. Das Herz hat nach einer oberflächlichen Berechnung eine Mehrarbeit von 2,880 Kilogrammeter zu leisten, also so viel, wie die Hebung von nahezu 60 Zentnern um ein Meter entspricht. Das Herz ist nun allerdings ein sehr starker Muskel, dem ziemlich viel zugemutet werden kann, aber es braucht kaum gesagt zu werden, daß eine derartige Ueberlastung auf die Dauer zu einer Abspannung und frühzeitigen Erschlaffung führen muß. Daher sollte jeder in seiner Lebensweise auf Herz- und Blutgefäße Rücksicht nehmen.

Wie bleibe ich gesund?

Zehn Lebensregeln. Vom Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Vinzenz Czerny.

1. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. Höher stehen der Menschheit Ideale: Der Glaube an eine bessere Zukunft, die Hoffnung, daß die Menschen sich nicht mehr wegen Meinungsverschiedenheiten befehden und totschlagen werden, die Erfüllung der wahren christlichen Liebe, die den Himmel auf Erden bedeuten würde.

2. Das ist aber doch der einzige wirkliche Besitz des Menschen. Gold und Gut sind vergänglich. Wirken kann der Mensch nur, so lange er lebt.

3. Du hast deshalb die Pflicht, Leib und Seele gesund zu erhalten und alles zu vermeiden, was dieses kostbare Gut gefährdet oder verkürzt. Nicht jedem ist ein heiteres Gemüt, Wohlwollen gegen andere und richtige Einschätzung der täglich auf uns einstürmenden kleinen Quälereien des Lebens gegeben. Wer sich diese Eigenschaften durch Uebung erwirbt, wird erst seines Lebens richtig froh werden. Eines schickt sich nicht für alle, wer steht, sehe zu, daß er nicht falle.

4. Du sollst Körper und Geist richtig pflegen, den Tag für Arbeit und Erholung richtig einteilen, kräftige, gesunde Nahrung genießen, Reinlichkeit in jeder Beziehung beobachten und eine trockene, sonnige, gut gelüftete Wohnung bewohnen.

5. Acht Stunden Berufsarbeit, acht Stunden Erholung und Ausbildung, acht Stunden Ruhe und Schlaf dürften am besten sein. Für den Schlaf sind zwei Stunden vor und zwei Stunden nach Mitternacht die erquickendste Zeit. Die Erholungszeit umfaßt zwei Stunden für die drei Mahlzeiten, zwei Stunden für Kunst und Lektüre, zwei Stunden für die Familie, deine Freunde und die Oeffentlichkeit, zwei Stunden für einen vernünftigen Sport.

6. Die Kost muß leicht verdaulich sein, kräftig, den Verhältnissen angepaßt. Mehr als ein Quart an Speisen und Getränken sollte bei jeder der drei Mahlzeiten nicht eingenommen werden. Was darüber ist, belästigt den Magen. Daraus ergibt sich die Pflicht der Mäßigkeit im Essen und Trinken. Ausschließliche Pflanzenkost hat in den Mengen, welche der Magen und Darm gut bearbeiten können, nicht genug Kraft (Kalorien). Es muß deshalb der vegetabilischen Nahrung genügend Eiweiß und Fett in leicht verdaulicher Form zugeführt werden (Fleisch, Fisch, Butter, Milch, Käse).

7. Du sollst nicht der Sklave der Genußmittel werden. Alkohol (Bier, Wein, Schnaps, Likör), Kaffee, Tee, Tabak haben keinen Nährwert, sind aber durch Uebung von vielen Generationen zur unentbehrlichen Gewohnheit des Kulturmenschen geworden und schwer durch Besseres zu ersetzen. Sie alle sind Gifte, die durch etwas Gewöhnung an Gefahr verloren haben, aber bei unmäßigem Gebrauch disponierten Menschen das Leben verkürzen. Tabak und Alkohol zerrütten das Nerven-

system und machen leicht Gefäßverkalkung. Kaffee und Tee stören den Schlaf und sollten nach vier Uhr nicht mehr genossen werden. Mindestens einmal im Leben sollte der Mensch diese Genußmittel für eine Zeitlang weglassen.

8. Schon die Kinder müssen zur Reinlichkeit erzogen werden. Mindestens eine Schwammabwaschung des ganzen Körpers mit kaltem Wasser, zweimal täglich Reinigung der Zähne, des Mundes, Gesichtes und der Hände. Ein Vollbad einmal wöchentlich. Regelmäßiger Wechsel der Leib- und Bettwäsche. Benutze kein fremdes Geschirr oder Wanne, wenn du nicht sicher bist, daß sie gut gereinigt sind. Die Wohnung muß geräumig, trocken, sonnig sein, und namentlich die Schlafräume müssen groß und gut gelüftet sein.

9. Siehe zu, daß du deine Kinder ernähren und erziehen kannst.

10. Bei Krankheit versäume nicht, möglichst bald den Rat eines tüchtigen Arztes einzuholen und seinen Ratschlägen zu folgen.

Persönliche Vorsichtsmaßregeln gegen Blitzschlag.

Die Todesfälle und Verletzungen durch atmosphärische Entladungen sind nach dem Ausweis der Statistik weit häufiger als gewöhnlich angenommen wird. Es ist daher durchaus gerechtfertigt, sich über das, was zur Sicherung der eigenen Person bei einem Gewitter zu tun und zu unterlassen ist, belehren zu lassen. Die Regeln des Blitzschutzes lassen sich etwa folgendermaßen zusammenfassen. Im allgemeinen befindet man sich in einem Hause bei Gewitter sicherer als im Freien, und wiederum in einem großen Hause sicherer als in einer Hütte. Fenster und Türen des Raums, in dem man sich aufhält, sollen geschlossen sein. Ein Schuppen, in dem sich Haustiere befinden, ist ohne Zweifel gefährlicher als ein Aufenthalt im Freien. Ist dieser überhaupt nicht zu vermeiden, so muß die Nachbarschaft einiger Dinge unter allen Umständen vermieden werden, vor allem die eines Drahtzauns. Ebenso sollte man sich von Hecken, Flüssen und Teichen fernhalten, ferner, wie hinreichend bekannt ist, von einzelstehenden Bäumen, aber auch von größeren Menschenansammlungen oder von Viehherden. Die freilich nicht allzu starke Anziehungskraft von Menschenmassen oder Tierherden auf den Blitz beruht wahrscheinlich auf der Wärme und Feuchtigkeit, die von ihnen der unmittelbar umgebenden Luft in erhöhtem Grade mitgeteilt wird. Daß die Baumarten verschieden gefährlich sind, ist durch häufige Beobachtung festgestellt worden. Besonders auffällig ist die Eiche, am wenigsten die Buche. Sollte man unter einem Baume Schutz suchen, so wäre daher eine Buche vor allen anderen zu bevorzugen, doch muß auch dann Bedacht genommen werden, sich möglichst fern vom Stamme zu halten. Außerdem hat es den Anschein, daß sitzende und liegende Personen weniger in Gefahr sind, als stehende, und daher sollte man lieber während eines Gewitters vom Pferd oder Wagen absteigen und auch auf das Aufspannen des Regenschirms möglichst verzichten.

Allgemein Wissenswertes.

Falsche Vorstellungen von der Erde.

Unsere alte Erde ist noch längst nicht so bekannt, wie man denken und wünschen sollte. Diese Tatsache bezieht sich nicht etwa nur auf die Erforschung der Länder und Meere, sondern auch auf mancherlei andere Eigenschaften unseres Weltkörpers. Wer etwa immer noch glauben sollte, daß die Erde eine Kugel ist, befindet sich in einem groben Irrtum. Aber auch die Leute, die sich schon am Ende der Gelehrsamkeit wähnen, wenn sie die Erde als abgeplattetes Rotationsellipsoid betrachten, werden damit den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht. Die Erde hat eben ihre eigene Gestalt, für die der Name erfunden worden ist. Die Einzelheiten dieser Form aber sind bis jetzt noch längst nicht alle bekannt. Die neueren Forschungen wiesen zum Beispiel darauf hin, daß die Abplattung der Erde am Nordpol größer ist als am Südpol. Eben so ungenau ist die Lehre, daß die Erde sich um eine feste Achse dreht, deren ebenso feste Endpunkte durch die Pole dargestellt werden.

Daß die magnetischen Pole der Erde, die durchaus nicht mit den geographischen zusammenfallen, im Laufe der Zeit eine Verschiebung erfahren, weiß man schon seit längerer Zeit. Das gleiche ist aber auch mit den geographischen Polen der Fall, wie durch die unerhört genauen Messungen der Astronomen ermittelt worden ist. Die Beobachtungen haben nämlich festgestellt, daß die geographischen Breiten eines Ortes nicht ganz dieselben bleiben, sondern um geringe Beiträge schon von Jahr zu Jahr erkennbar schwanken. Glücklicherweise sind diesen Verschiebungen der Pole und damit aller Breitenkreise sehr klein, da man sonst auch mit empfindlichen Aenderungen des Klimas rechnen müßte. Die Verlegungen belaufen sich auf höchstens zehn Meter, und es ist ein glänzender Beweis für die Vollkommenheit der heutigen Beobachtungen und der dazu benutzten Instrumente, wenn eine Bewegung, die im Verhältnis zu den Ausmaßen des Weltkörpers so winzig sind, überhaupt hat entdeckt werden können.

Worauf die Schwankungen der Erdachse zurückzuführen sind, bleibt noch zweifelhaft. Vielleicht hängen sie damit zusammen, daß die Ausdehnung und das Gewicht der in der Umgebung der Pole aufgehäuften Eismassen von Jahr zu Jahr eine Aenderung erleidet, je nachdem mehr oder weniger Eis gebildet wird oder abschmilzt. Es wäre denkbar, daß dadurch die Lage des Schwerpunktes des ganzen Erdkörpers und infolgedessen auch die Lage der Drehungsachse beeinflußt wird. Ganz falsch wäre ferner die Ansicht, daß der Meeresspiegel eine ebene Fläche bildet. Das Meeresniveau wird allerdings allen Höhenmessungen auf dem Festlande zugrunde gelegt, aber schon seit längerer Zeit bezieht man sich bei allen Höhenmessungen auf eine bestimmte Stelle der Meeresküste. Für

die Höhen in Mitteleuropa gilt beispielsweise der Nullpunkt des Pegels in Amsterdam.

Nicht nur in den einzelnen abgeschlossenen Meeresbecken hat das Wasser einen verschiedenen Stand, sondern auch in einzelnen Tiefen des offenen Ozeans. So liegt der Spiegel des Mittelländischen Meeres höher, als der des Atlantischen Ozeans, und ähnliche Feststellungen lassen sich für andere Binnenmeere machen. Auch wechselt die Höhe des Meeresspiegels nicht nur mit Ebbe und Flut, sondern auch in längeren Zeiträumen. Zuweilen sind Unterschiede sehr erheblich. Man vermutet sogar, daß die Gewässer des stillen Ozeans an der Westküste von Südamerika um volle ca. 2000 Fuß höher stehen, als die Atlantischen Wasser an der Ostküste desselben Meeres, wodurch der Gegensatz zwischen dem Kettengebirge im Westen und der Tiefebene im Osten noch größer werden würde. Im Meerbusen von Bengalen steht das Wasser wenigstens ca. 300 Fuß höher als im freien Indischen Ozean. Die Erklärung für diese merkwürdige Erscheinung beruht nicht etwa auf der Zusammenhäufung des Wassers durch die vorherrschende Windrichtung, sondern auf der Anziehungskraft der Hochgebirge; in jedem Fall also der Anden, in diesem des Himalaja.

Sehr verändert haben sich ferner die Vorstellungen von der Höhe der Atmospähre. Da der Luftdruck beim Aufstieg in die Gebirge oder mit einem Luftballon sehr rasch abnimmt, so schätzte man früher die Höhe der Atmosphäre auf höchstens 30 Meilen über der festen Erdoberfläche. Einen größeren Betrag nachzumessen, sträubte sich der Menschengeist auch deshalb, weil die Lufthülle sich mit dem Erdkörper mitdreht. Dennoch kann man jetzt ziemlich sicher behaupten, daß die Atmosphäre erst in 40 Meilen ihr Ende findet, also in den luftleeren Weltraum übergeht. Genau bestimmen werden sich diese Grenzen wohl niemals lassen, denn welche Fortschritte der Menschenflug wohl auch machen wird, die Reisen nach dem Mond oder gar noch weiter, werden stets eine Ausgeburt der Phantasie bleiben. Das hauptsächlichste und fast einzigste Mittel, über die Höhe der Atmosphäre einen Anhalt zu gewinnen, ist eine höchst scharfe Beobachtung der Sternschnuppen. Da deren Aufleuchten durch die Reibung mit der Luft verursacht wird, so können die Meteore nur innerhalb der Atmosphäre sichtbar werden. Es gibt nun aber ein Verfahren, die Höhe von Sternschnuppen zu messen, und aus derartigen Bestimmungen hat man eben auf eine Höhe der Atmosphäre von 40 Meilen geschlossen. Da aber die nach dem Erdkörper hinstürzenden Meteore jedenfalls schon einen beträchtlichen Weg durch Luftschichten zurückgelegt haben, ehe sie durch Reibung in helle Glut versetzt werden, so kann diese Höhe immerhin als ein Mindestbetrag angesehen werden.

Das größte Geheimnis aber, das die Erde darbietet und zugleich vielleicht das wichtigste, ist ihr Inneres. Die meisten Leute, die nicht gerade aus Beruf oder Liebhaberei tiefer in die Naturwissenschaft einge-

drungen sind, werden die Frage nach dem Erdkern immer noch dahin beantworten, er befinde sich in einem feurigflüssigen Zustand. Diese Annahme liegt auch sehr nahe, weil feuerflüssige Massen die einzige Offenbarung aus größeren Tiefen der Erde sind, nämlich die Lagermassen, die aus den Vulkanen emporspringen. Die geologischen Untersuchungen haben aber Arm in Arm mit den bergbaulichen Forschungen den Nachweis erbracht, daß schon in 24 Meilen Tiefe sämtliche Gesteine, die in der Erdkruste überhaupt vorkommen, geschmolzen sein müssen, weil eben die Hitze nach dem Innern zu innerhalb dieser Tiefe bis zu solcher Höhe anwächst. Mit andern Worten heißt das, die feste Erdkruste hat nur eine Decke von 24 Meilen und im Verhältnis zu dem Durchmesser des ganzen Erdkörpers bedeutet das einen äußerst geringen Betrag. Die Erdkruste hat mit Rücksicht auf die ganze Erdkugel noch nicht einmal die Dicke einer Eierschale im Verhältnis zur Größe des ganzen Eiees. Infolgedessen ist es nicht nur unberechtigt, sondern sogar unwahrscheinlich zu schließen, daß der ganze Erdkern in demselben Zustand sich befinden sollte, wie die feuerflüssige Schicht unter dem dünnen Häutchen der Erdkruste. Dazu kommt, daß die astronomischen Feststellungen über die Masse der Erde lehren, daß diese weit größer ist als die Dichtigkeit der die Erdkruste zusammensetzenden Gesteine. Das führt zu der zwingenden Annahme, daß die Massen nach dem Erdkern hin immer schwerer werden, was mit der Vorstellung eines feurigflüssigen Zustandes kaum vereinigt werden kann.

Manche der bedeutendsten Geophysiker haben sich daher zu der Meinung bekannt, daß der Erdkern sogar von außerordentlicher Festigkeit sein müsse, etwa wie der des festen Gußstahls. Auch diese Frage wird schwerlich jemals erfolgreich aufgeklärt werden, aber die Wissenschaft ist immerhin um soviel fortgeschritten, daß manche Vorstellungen, die noch jetzt eine weite Verbreitung besitzen, als falsch bezeichnet werden müssen.

Amerikanische Wunderwerke.

In einer Kraftstation der New Yorker Edison Co. ist kürzlich ein Turbingenerator in Betrieb gesetzt worden, der alle bisher installierten Maschinen zur Erzeugung von Elektrizität in den Schatten stellt und Kraft genug entwickelt, um eine Million elektrischer Lampen mit einer Stärke von je 16 Kerzen zu speisen, resp. eine Stadt von 250,000 Einwohnern mit Licht und Kraft zu versorgen. Diese von der General Electric Co. in Schenectady erbaute Curtis-Dampf-Turbinenmaschine verrichtet allein die Arbeit, die vorher von 7 mächtigen Kolbenmaschinen ausgeführt wurde. Und doch galten diese Maschinen noch vor wenigen Jahren als der Gipfel der Leistungsfähigkeit in der Erzeugung des elektrischen Stromes. Von dem, was der neue Turbodynamo für die Vereinfachung und Konzentrierung des Betriebes bedeutet, kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß er 20,000 Kilowatt oder 30,000 Pferdekräfte entwickelt, täglich 7,2000,000 Pfund Dampf verbraucht, für den wiederum

800,000 Pfund oder 400 Tonnen Kohlen erforderlich sind. Zur Kondensierung des Dampfes müssen täglich 86 Millionen Gallonen Wasser gepumpt werden, und um die Spulen abzukühlen, werden ihnen 80,000 Kubikfuß Luft pro Minute oder 115 Millionen Kubikfuß pro Tag zugeführt. Und dabei ist die Maschine, die 6600 Volt erzeugt, und deren Schaufeln rund 6 engl. Meilen in der Minute oder 8600 Meilen im Tage zurücklegen, nur 35½ Fuß hoch und nimmt einen Flächenraum von nur 297 Quadratfuß ein. Sie wiegt 420 Tonnen, die Räder haben einen Durchmesser von 13 Fuß und die Zahl der Schaufeln beläuft sich auf 7200. Die Leistungsfähigkeit dieses Generators kommt der gesamten Kraftentwicklung eines der großen modernen Ozeandampfer oder von 30 der mächtigsten Schnellzugs-Lokomotiven oder einer sechs Meilen langen Reihe von Pferden gleich, wenn diese zu sechs nebeneinander gespannt sind.

Mit dem Bau der größten Brücke in der Welt wird demnächst ebenfalls in New York begonnen werden. Es ist eine viergeleisige Eisenbahnbrücke, die von Port Morris über Wars und Randalls Island führt, den East River überspannt und dann auf einem durchschnittlich sechzig Fuß hohen Bahngerüst durch Long Island City weitergeführt wird. Der größte der Brückenbogen ist 1000 Fuß lang. Der leitenden Ingenieur ist ein Deutscher, Gustav Lindenthal, der frühere städtische Brückenkommissär. Die Kosten des ganzen Werks werden sich auf nicht weniger als 18 Millionen Dollars belaufen.

Diese Wunderwerke der Technik werden jedoch von dem Catskill-Aquädukt übertroffen, der neuen Wasserleitung, die vom nächsten Jahre an New York mit dem reinen Quellwasser der 150 Meilen nördlich gelegenen Catskillberge versorgen wird. Dieses großartigste Wasserwerk der Welt, dem gegenüber die kolossalen Aquädukte der alten Römer ganz bescheiden anmuten, wird selbst für eine Bevölkerung von 10 Millionen genügen. (Gegenwärtig hat New York nicht volle 5 Millionen Einwohner.) Seit einer Reihe von Jahren sind 16,000 Arbeiter und zahllose Maschinen mit dem Bau der gewaltigen Reservoire und Röhrenleitungen beschäftigt. Unter den Flüssen Rondout, Wallkill und Hoodna, sowie unter dem Crotonsee wurden Tunnels von 75,000 Fuß Gesamtlänge gebaut, allein vom technischen Standpunkt aus ist der 3022 Fuß lange Hudson-Tunnel das bemerkenswerteste Bauwerk des ganzen Systems. Bei dem Entwurf der allgemeinen Pläne gehörte die Leitung des Wassers von dem westlichen nach dem östlichen Ufer des Hudson von Anfang an zu den schwierigsten Problemen. Frühere Untersuchungen der geologischen Formationen hatten ergeben, daß diese bis zu einer Tiefe von über 500 Fuß zumeist aus Ton, Sand, Kies sowie Geröll bestanden, doch hatte man über die tiefer liegenden Schichten keine Kenntnis. Fünf verschiedene Pläne wurden erörtert, ehe ein definitiver Beschluß gefaßt wurden: die Konstruktion einer Brücke hoch über dem Strom; ein Tunnel dicht unter dem Bett des Stromes, ähnlich den bereits existierenden Tiefbahn-Tun-

nels, ein in Sektionen zu bauender und in den Strom zu versenkender eiserner Tunnel, ähnlich dem Eisenbahn-Tunnel unter dem Detroit-Fluß, eine eiserne Röhrenleitung auf dem Grunde des Stromes oder die Anlage eines Tunnels in großer Tiefe in dem dort vorauszusetzenden massiven Fels. Die Anlage einer Brücke wurde im Hinblick auf die enormen Kosten verworfen und alle übrigen Projekte boten kaum unbedingte Garantie „für die Ewigkeit" wie ein Tunnel im massiven Fels. So wurde denn der Bau des letzteren beschlossen. Hatten schon die Vorarbeiten erhebliche Schwierigkeiten verursacht, so war dies in weit höherem Maße der Fall mit der eigentlichen Bauausführung. Das felsige Urgestein fand sich erst in einer Tiefe von über 1000 Fuß und der Tunnel mußte 1500 Fuß tief gelegt werden. Der Granit erwies sich so hart wie Diamant und so spröde wie Glas. Die Sprengungen, für die ca. 500,000 Pfund Dynamit verbraucht wurden, beschäftigten ein ganzes Jahr lang 400 Arbeiter, zumeist Polen und Slowaken. Der Tunnel ist ganz und gar wasserdicht und könnte so, wie er jetzt ist, als Wasserleitungsröhre dienen. Dennoch wird er ganz mit Zement belegt werden, wobei sein 18 Fuß betragender Durchmesser 4 Fuß einbüßt.

Beim Staatssekretär in Albany sind die Inkorporationspapiere der „Montauk Point Improvement Co." hinterlegt worden. Damit tritt ein Projekt der Verwirklichung nahe, das vor etwa einem Jahrzehnt vom Eisenbahnmagnaten Austin Corbin angeregt, damals jedoch als Phantasterei verlacht worden ist. Inzwischen hat die Schiffsbautechnik solche Fortschritte gemacht, daß selbst der New Yorker Hafen den Ansprüchen der modernen Ozeanriesen nicht mehr genügt. Schon jetzt macht es Schwierigkeiten, die „Olympic" der White Star Linie mit ihrer Länge von 860 Fuß und ihrem Tiefgang von 38½ Fuß unterzubringen. Der New Yorker Hafen läßt als Maximaltiefgang nur 40 Fuß zu, und einer Verlängerung seiner Piere wird aus zahlreichen Gründen stark opponiert. Nun sind aber in jüngster Zeit einige Ozeanpaläste von Stapel gelaufen, welche die „Olympic" an Dimensionen weit hinter sich lassen. Die Cunard Linie baut die 900 Fuß lange „Aquitania," die Hamburg-Amerika Linie hat den „Imperator" (916 Fuß), und die White Star Linie hat gar einen 1000 Fuß langen Dampfer, die „Gigantic," in Auftrag gegeben. Für diese Schiffe reichen die Piers in Hoboken und Manhattan nicht mehr aus, und so hat man sich denn der „Vision" Corbins erinnert. Montauk Point, die äußerste Nordostspitze der Insel Long Island, ist zur Anlage eines Tiefsee-Hafens um so geeigneter, als die Fahrt über den Ozean um ganze 10 Stunden abgekürzt wird. Mit dem Expreßzug ist New York, wenn die bisher eingleisige Bahn in eine zweigleisige umgebaut wird, in 2—3 Stunden zu erreichen. Wie verlautet, sind die Mehrzahl der Interessenten französische, belgische und holländische Kapitalisten, die 50—80 Millionen Dollars anlegen wollen und als deren Vertreter der Pariser Finanzmann Arnold Aronowicz neulich in New York weilte.



Humoristisches.

Gefährliche Dinge in der Sprache.

Wenn das Wort die Sache wäre, dann besäßen wir in unserer deutschen Sprache ein Instrument von nicht unbedenklicher Art. Daß eine Behauptung kühn, eine Kritik scharf und eine Dialektik geschliffen sein kann, mahnt schon zur Vorsicht. Gefährlicher kann ein schlagender Beweis, ein Umstand von einschneidender Bedeutung, ein vernichtendes Urteil oder gar eine beißende Antwort werden. Eine verletzende Frage ertragen oder einer brennenden Frage ausweichen müssen, gehört auch nicht zu den unangenehmen Dingen. Welche Pein, das Objekt einer marternden Ungewißheit, oder eines nagenden Zweifels zu sein. Die stechende Deutlichkeit einer Sprache kann uns unter Umständen ebenso gefährlich werden wie ihre tödliche Sicherheit. Daß ein plötzlich im Gehirn aufschießender Gedanke hier und dort Unheil angerichtet hat, soll sich in der Tat schon ereignet haben.

Keine Zerstörungsart, so sehen wir, die nicht mit einer Behauptung, einer Frage und Antwort, einem Urteil oder Zweifel, sprachlich verbunden wäre. Vom harmlosen Spaß bis zum blutigen Ernst nagt und beißt, schlägt und schneidet, verletzt und tötet es.

Kathederblüten.

Professor der Naturgeschichte: „Sie sehen hier, meine Herren, ein seltenes Exemplar eines Affenschädels. Solche Schädel existieren in unserer Stadt nur zwei; den einen besitzt das Museum, den anderen habe ich.“

„Es ist zweifelhaft, ob Wilhelm Tell wirklich existiert hat, jedenfalls ist er aber im Kanton Uri geboren.“

Die Kennerinnen.

Im Nebenzimmer wird Klavier gespielt. Die Besucherin (lauschend): „Das ist Beethoven!“ — Plötzlich ertönt ein Gepolter ... Die Hausfrau (erbleichend): „Und das ist Mozart, den haben die Jungens von der Säule heruntergeschmissen!“

Ausländischer Witz.

„Sie ist sehr freigiebig mit ihren Wohltaten,“ sagte eine Dame.

„Freigiebig, ja,“ antwortete die andere, „aber nicht immer praktisch. So wollte sie z. B. Weckuhren nach Afrika schicken, um die armen Neger von der Schlafkrankheit zu heilen.“

Nansen in Berlin.

Ede: „Du, Lude, wat hat denn der Nansen eijentlich geleistet, det se ihm so feiren?“

Lude: „Er hat den Nordpol nich jefunden!“

Ede: „Na, ich habe den Nordpol doch ooch nich jefunden. Warum bin ick nich beriemt?“

Lude: „Allens mit Unterschied. Du hast ihn nich jesucht, und denn war et keen Kunststück, ihm nich zu finden, sehste.“

Humor in Eigennamen.

So sehr es zu wünschen ist, daß manche das sein möchten, was sie heißen, z. B. Christ, Gottlieb, Freund, Engel u. s. w., so groß ist auch das Glück, daß mancher nicht ist, was er heißt, z. B. Ochs, Schaf, Wolf, Bär, Bengel, Teufel u. s. w. Wird da etwa Pastor Schaf von einem Komitee, bestehend aus den Herren Metzger, Wolf und Bär, vom Bahnhof abgeholt, dann wäre es für den armen Pastor eine höchst gefährliche Lage, in die er dabei käme, wenn jeder wäre, was er heißt. Wehe den armen Kindern aus den Familien Gössel, Hahn, Sperling und Hase, wenn sie zu Lehrer Fuchs, Habicht oder Reiher in die Schule gehen sollen, und die Namen Wahrheit wären. So könnte es auch dem Herrn Professor Zwerg schlecht bekommen, wenn er einige Ries, Lange, Groß und Großmann in seiner Klasse hätte. Es kommen da oft komische Zufälle und Mißverständnisse vor. Sagt etwa einer zu einem Fremden: „Ich kenne Sie nicht; wer sind Sie denn?“ und dieser antwortet: „Niemand“ oder „Weißnicht“, so wirkt das ebenso komisch, als wenn eine Frau ihren Sonntagsbraten vom Herrn Kalbfleisch geholt hat und Herrn Fleischfresser auffordert, davon zu nehmen und es sich gut schmecken zu lassen. In einem Orte eines westlichen Staates war ein Doktor Unütz, der seine Patienten zum Apotheker Peter Nimms sandte; kein Wunder, wenn die Patienten wohl ihr Geld, nicht aber ihre Krankheit los wurden. Wer möchte Herrn Bock als Gärtner anstellen oder gar, wenn er krank wird, zum Doktor Tod senden, damit er komme, ihm zu helfen? Eher möchte sich's Herr Schuhmacher gefallen lassen, daß Wilhelm Kaiser oder August König ihm als Stallknecht und Minna Graf oder Anna Herzog als Köchin dienen. Bei einer Hochzeit zwischen den Familien Klotz und Stamm wurden die Familien Keil, Beil, Säger und Holzhauer eingeladen, als Gäste zu erscheinen. Sie kamen auch. Wie leicht hätte es da Späne geben können! Wäre nun der ebenfalls eingeladene Herr Funke noch dazu gekommen, so wäre ein Feuer unvermeidlich gewesen. Auf einem Nebenfluß des Mississippi angelte in den sechziger Jahren ein Herr Feldmann, während auf dem einen Ufer Herr Fischer Enten schoß und auf dem anderen Herr Seemann pflügte und Frau Jäger Kartoffeln pflanzte. Als Herr Blind das sah, rief er aus: „Es ist doch eine verkehrte Welt!“ Er hatte recht, denn es ist hier vieles nicht, was es heißt!

Synodales.

So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist,
so haben wir Gemeinschaft unter einander. 1. Joh. 1, 7.

Das zarte Gemüt des Johannes sucht Verbindung mit gleichgesinnten Seelen. Er hat das Schönste und Beste, was in Gottes Welt zu finden ist, gefunden. Und das ist so großartig köstlich und herrlich, daß es ihm die Brust sprengen würde, wenn er es in sich selbst verschlösse. Nein, er muß davon reden, er muß es bezeugen, was sein Leben verklärt, was ihm das unbeschreibliche Glück von Ewigkeiten zusichert. Darum kann er's nicht für sich behalten, was er mit Augen gesehen, was er mit eigenen Ohren gehört, ja, was er mit seinen Händen betastet hat, das Wort des Lebens, davon mußte er reden, er kann es nicht lassen, er kann nicht davon schweigen. Wie ein Strom über Stein und Klippen, über Fluren und Anger flutet, so flutet in seinem Herzen die Macht einer göttlichen Liebe, für die ein Menschenherz zu eng, zu klein, zu schwach ist. Wie ein Strom nicht aufgehalten werden kann in seinem engen Bett, sondern irgend wie und wann alle ihm aufgezwungenen Schranken mit elementarer Gewalt durchbricht, so durchbricht beim Jünger, der an Jesu Brust gelegen, die göttliche Liebe alle Schranken, welche vom natürlichen Leben oder von der sogenannten guten Sitte oder von der Mode im religiösen Leben gezogen sind! Wir können es nicht lassen, von dem zu reden und anderen zu erzählen, was uns als seliges Glück widerfahren ist, das zu groß und mächtig ist, als daß wir's für uns behalten könnten. So sollte es bei den Jüngern Jesu auch heute noch zum sichtbaren Beweise kommen, daß der Durchbrecher aller Bande in uns und mit uns und durch uns als der Herrscher herrscht, als der Sieger siegt!

Wie könnte das aber möglich sein, wenn wir nicht den Herrn kennen, ihn nicht gesehen, ihn nicht gehört haben?

Das merkt man dem Apostel an, daß er mit seiner Verkündigung einem Ziele zustrebt, das auch uns des Schweißes der Auserwählten wert scheint. Es ist „die Gemeinschaft unter einander!" Merkwürdig ist es doch, es ist eine Tatsache, die uns auf allen Wegen entgegentritt, nämlich: Wo immer ein Mensch sich bekehrt zu Gott, wo er in Christo den einen Sünderheiland gefunden und ihn erkannt hat als den, ohne den kein Heil und kein Friede auf Erden zu finden ist, da treibt's ihn aus der Welt Art, aus der Fleischeslust, Augenlust und Hoffart der Welt heraus zu Gott hin, zu dem hin, in dem allein Ruhe für's vielgeplagte Herz zu finden ist. Aber nicht allein hin zu dem Heiligen, sondern auch hin zu denen, welche der Heiligkeit nachjagen, welche sich sehnen nach dem guten

Hirten und Bischof ihrer Seligkeit. Ein Andreas, nachdem er seinen Heiland gefunden (Joh. 1, 40), hat nichts Besseres zu tun, als daß er dem Petrus, seinem Bruder, erzählt, was er erlebt und ihn zu Jesu führt. So bleiben sie nicht nur Brüder nach dem Fleisch, sondern sie werden Brüder im Geiste Jesu Christi, Brüder im Herrn. Ich denke eben daran: die Evangelische Synode konnte ihre bisherigen Organisationen um eine wichtige Verbindung vermehren. Es war eine Lust für uns, wir fühlten so etwas wie Stolz in unserer Brust. als wir an einem Abend diese stattliche Schar von Männern in die St. Peters-Kirche in Louisville, Ky., während der Generalsynode einmarschieren sahen. Der Kirche Räume reichten nicht aus, um allen einen Platz zu gewähren. Die keinen Eintritt in's Gotteshaus mehr erlangen konnten, hielten eine Versammlung im Schulhause ab. Wir wollen uns nicht mit denen versündigen, welche sich auf Menschen verlassen und halten Fleisch für ihren Arm. Darum sagen wir, wenn in unserer Gemeinschaft, in unseren Organisationen nicht die Macht der göttlichen Wahrheit und das Feuer der Liebe Jesu der einigende und verbindende Kitt ist, der uns zusammenhält, so fehlt es bei uns an den Lebenskräften, die stärker sind als Sturm und Not, ja stärker als der Tod. Und das gilt nicht allein für Männervereine, sondern für alle Frauen-, und Jugend-, und Sonntagschul-, und Schul-, und Kirchenvereine, das gilt allen Gemeinden mit den Pastoren. Und damit alle Welt sehen kann, daß es uns mit unsrer Evangelischen Synode und ihren Einrichtungen Ernst ist, dürfen wir uns wohl darauf besinnen, ob wir auch im „Lichte wandeln." Nur wenn wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, haben wir Gemeinschaft unter einander.

Wo dieses Licht des Glaubens, der Wahrheit, der Liebe, der Gerechtigkeit, des Friedens nicht von ganzem Herzen gesucht und nicht von Gott erbeten wird mit ehrlichem Sinn, da mögen ja Menschen auch Gemeinschaft pflegen, aber ihrer Gemeinschaft fehlt das treue, freundliche, geduldige, wahre, aufrichtige Zusammenleben. Da ist kein Segen, kein Friede, keine Freude. Es gibt ein Kirchentum, das glänzt und ist glatt und fein geschliffen wie Marmor. Aber wie dieser Marmor kalt und leblos ist, wie er unbeweglich und hart bleibt, so gibt es ein Kirchentum, das in den Schein eines gottseligen Wesens sich hüllt, das mit frömmelnden Redensarten sich schmückt, das auch eine Zeit lang täuschen kann, aber es wird offenbar werden wie die Schüsseln und Becher der Pharisäer, die auswendig rein gehalten wurden, aber inwendig voll Raubs und Frasses waren. (Matth 23, 25). An dem kalten Marmor kann sich niemand erwärmen, ebenso wenig an den lieblosen frömmelnden Herzen. Wo diese scheinheilige Gesinnung Aufnahme findet, da wird ein Haus wüste, nicht mehr eine Stätte des Friedens! Wahrheit suchen wir, nichts anderes als Wahrheit und Gerechtigkeit kann uns erhalten in unserer synodalen Gemeinschaft!

Wie oft hat man in der Welt allerlei Mittel und Wege erstrebt, um dem Evangelium Jesu Christi Eingang zu verschaffen! Doch kein besserer Weg konnte bisher ersonnen und beachtet werden, als wir ihn heute haben und gehen, nämlich den Weg christlicher Gemeinschaft, gerade wie ihn der König der Wahrheit selbst erwählt und wie er von den Aposteln mit den ersten christlichen Gemeinden eingehalten wurde. Wenn wir im folgenden nun von den einzelnen Zweigen unserer synodalen Arbeit kurze Berichte geben, so wollen wir darauf hinweisen, wie die 1362 Gemeinden mit den bald 1100 Pastoren und mit den Lehrern und Lehrerinnen, mit den Missionaren und allen Behörden an dem einen Werke stehen und zu dem einen Ziele hinstreben, daß wir Gemeinschaft unter einander haben.

Seminarbehörde.

Eingedenk der vielen und großen Wohltaten, die unseren Lehranstalten in den letzten vier Jahren aus der Hand unsres himmlischen Vaters geworden, dürfen und müssen wir bekennen: Der Herr ist bei uns gewesen, seine Hilfe, Liebe, Treue und Barmherzigkeit durften wir reichlich erfahren. Ihm, dem Geber aller guten und vollkommenen Gaben, sei Preis, Lob und Dank dafür.

Außer den gewöhnlichen Arbeiten, die unter normalen Verhältnissen einem Direktorium obliegen, glaubte Ihre Behörde, sich mit zwei Problemen besonders befassen zu müssen. Das erste bezog sich auf die Beschaffung weiterer Räumlichkeiten im Proseminar, um eine größere Schülerzahl beherbergen zu können. Nachdem eine bedeutende Mehrzahl der Distrikte ihre Zustimmung zu einem Neubau gegeben, konnte, dank der Opferwilligkeit unserer Pastoren und Gemeinden, das schöne, große, zweckentsprechende Gebäude, Irion Hall, errichtet und dem Dienste des Herrn geweiht werden. Es gereicht uns zur Freude, dasselbe nebst innerer Einrichtung der Generalsynode schuldenfrei präsentieren zu können. Wir glauben damit das erste Problem gelöst zu haben.

Das zweite, das nicht durch momentane Begeisterung noch durch einmaliges Opferbringen, sondern nur durch fortgesetztes, systematisches Wirken gelöst werden kann, ist mit bedeutend größeren Schwierigkeiten verbunden. Wie hinlänglich in den jährlichen Berichten kund getan worden, nahmen die zur Erhaltung und zum Gedeihen der Anstalten notwendigen Auslagen von Jahr zu Jahr zu, während die Einnahmen trotz Zeitungsartikeln, Zirkularen etc., durchaus nicht mit den Auslagen Schritt gehalten haben. Das unausbleibliche Resultat war selbstverständlich ein immer größer werdendes Defizit, ein Defizit, dessen jetzige Dimensionen bereits genügen, um uns ernste Sorgen zu bereiten, falls das jetzige System beibehalten wird. Vergessen wir nicht, daß das Wohl aller anderen synodalen Tätigkeiten vielfach von dem Gott wohlgefälligen Gedeihen unserer Lehranstalten abhängt. Soll das ganze Werk in allen seinen

Zweigen wachsen und zunehmen, dann muß in erster Linie für diese Anstalten gesorgt werden, mit ihnen steht oder fällt alles andere. Ihre Behörde ist fest davon überzeugt, daß die Lösung dieses Problems darin besteht, daß unter Gottes Leitung ein Mann, der in jeder Hinsicht über die nötigen Gaben verfügt und voll Begeisterung für die Lehranstalten ist, angestellt und genügend besoldet werde, seine ganze Zeit und Kraft dieser Sache zu widmen.

Der Neubau, dessen bereits Erwähnung getan, und der allen Synodalen durch Bilder und Beschreibungen in unseren Zeitschriften hinlänglich bekannt ist, wurde im vorigen Jahre eingeweiht. Das Baukomitee bestand aus den Mitgliedern der Aufsichtsbehörde (den Pastoren F. Werning, C. B. Baumann und H. Niefer), den Fachmännern, Herrn Wm. Hammerschmidt und Herrn Frank J. Koepke, und Pastor H. Wolf. Die Bemühungen dieser Brüder, ein solides, zweckentsprechendes, mit den nötigen modernen Einrichtungen versehenes Gebäude herzustellen und doch gewissenhaft und haushälterisch mit den ihnen zur Verfügung gestellten Geldmitteln zu verfahren, sind mit dem schönsten Erfolg gekrönt worden. Für den finanziellen Teil, der bei solchen Angelegenheiten immer eine wichtige Rolle spielt, hat der Schatzmeister der Behörde trefflich gesorgt. Wohl nie vorher in der Geschichte unserer Synode ist eine so große Summe Geldes in solch kurzer Zeit gesammelt worden. Zwar hat es ihm manche schwere, kummervolle Stunde bereitet, aber den Mut hat er nicht verloren, und immer wieder fand er Mittel und Wege, andere für die Sache zu begeistern. Durch den Neubau ist der seit Jahren hemmende und schwer empfundene Mangel an Raum gehoben und ein bedeutender Fortschritt in der Entwicklung der Anstalt gemacht worden. Dieser schöne Erfolg berechtigt wohl zu der Annahme, daß auch weitere Unternehmungen günstig aufgenommen würden. Es ist auch ersichtlich, daß falls unsere Synode die ihr gebührende Stelle behaupten will, weitere Fortschritte gemacht werden müssen.

Zentralbehörde für Innere Mission.

Was im allgemeinen von der Arbeit des Reiches Gottes gilt, das gilt gewiß ganz besonders auch von der Arbeit in der Inneren Mission, daß nämlich die Hauptsache an Erfolgen, die für die Ewigkeit bleibende Frucht, sich unserer Schätzung entzieht. Wir können im großen und ganzen nur von den wahrzunehmenden Erfolgen schließen und hoffen, daß sie Ewigkeitsfrucht verbürgen. Indem wir das bezüglich der letzten vier Jahre tun, haben wir gewiß alle Ursache, das Apostelwort 1. Kor. 15, 58 uns anzueignen: „Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn!“ Dazu berechtigen uns die 41 Parochieen, resp. 58 Gemeinden, die ihre Existenz der Arbeit unserer Inneren Mission verdanken, und die

durch treue Arbeit und die finanzielle Unterstützung aus der Kasse der Inneren Mission dahin gebracht wurden, daß sie zu ihrem Fortkommen diese finanzielle Beihilfe nicht mehr bedurften. Ebenso die 102 Parochieen, resp. 132 Gemeinden, die zur Zeit auf der Missionsliste stehen.

Dankbar wollen wir sein und uns freuen über das, was wir haben tun dürfen zur Ehre des Herrn, zum Aufbau seines Reiches und zur Rettung unsterblicher Menschenseelen, und über die Erfolge, die wir darin erzielt haben. Aber verkehrt wäre es doch, wollten wir nur blicken auf das, was wir getan und erreicht haben, und dabei stehen bleiben. Ebenso wichtig ist es, daß wir uns ernstlich fragen: Haben wir als Evangelische Synode von Nord-Amerika getan, was der Herr uns aufgetragen hat, und was e r von uns erwartete? Wer möchte diese Frage bejahen? Gewiß, wir haben bei solchem Rückblick auch alle Ursache uns zu beugen und Gott zu bitten: Vergib uns unsre Schulden. Solche Selbstprüfung und demütige Erkenntnis, wenn sie ernst ist, ist uns ja immer heilsam, denn sie treibt uns an zu größerer Treue.

Aus Ost und West, aus Süd und Nord, aus den größten Städten der alten Staaten, und besonders aus dem Westen von Canada bis Texas kommen immer häufiger und dringlicher die Rufe: „Kommt und helft uns, die Ernte ist groß und reif und sie geht uns verloren, wenn wir nicht mit viel größerem Ernste an die Arbeit gehen." Besonders aus den Dakotas und Montana wird uns berichtet: Neue Bahnen werden gebaut und neue Gebiete eröffnet, und fast überall finden wir unter den Neuansiedlern evangelische Christen aus unseren östlichen Gemeinden. Diesen Wort und Sakrament zu bringen, ist unsere Pflicht, und tun wir's nicht, so gehen sie der Evangelischen Kirche verloren. Aus Canada und in letzterer Zeit besonders aus Colorado und Idaho kommt der Ruf der Rußländer: Versorget uns mit evangelischen Pastoren.

Wir sind uns wohl bewußt, daß schon oft und viel über die Aufgabe und die Gelegenheit unserer Synode in unserm Lande geredet und geschrieben wurde, *so* oft und *so* viel, daß es fast als überflüssig erscheinen könnte, darüber noch ein Wort zu verlieren. Letzteres wäre gewiß der Fall, wenn alle Glieder der Synode, Pastoren und Gemeinden, sich der göttlichen Aufgabe und Gaben voll und ganz bewußt wären und mit selbstlosem Interesse, heiliger Begeisterung und tatkräftigem Eifer für dieselben einträten. Solange es aber noch daran fehlt, ist es gewiß nötig und in Ordnung, daß die, welche Aufgabe und Gabe erkennen, und besonders die, welche dazu berufen sind, wie die Zentral-Missionsbehörde, *nimmer schweigen, sondern unverdrossen ihre Stimmen erheben und hineinrufen in die Synode den Weck- und Mahnruf: Evangelische Synode von Nord-Amerika, wache auf und erfülle treu deine heilige Aufgabe, nütze deine gottgegebenen Gelegenheiten aus, daß nicht einmal dein Leuchter weggestoßen werde von seiner Stätte.*

Unsere Mission unter den Deutsch-Rußländern.

Die Behörde wurde mehr denn je veranlaßt, die Fragen ernstlich zu erwägen: Welche Pflichten haben wir den Deutsch-Rußländern gegenüber, die in großer Zahl bereits hierher nach Nord-Amerika gekommen sind, immer noch kommen und in Zukunft wahrscheinlich in noch größeren Scharen kommen werden? Sollen, können und wollen wir die Missionsarbeit unter ihnen ernstlich in Angriff nehmen und betreiben? Dazu wurde sie besonders veranlaßt durch die bereits berührte Tatsache, daß diese Leute selbst mehr und mehr zu der Erkenntnis kommen, daß unter allen Kirchengemeinschaften unseres Landes unsere Synode die ihnen nächststehende ist, und sie darum mehr denn je an unsere Türe anklopfen, um christliche Versorgung zu erlangen. Das Resultat dieser Erwägung ist, daß die Behörde folgende Beschlüsse faßte, um sie der ehrw. Generalsynode zu unterbreiten und zur Annahme empfehlen:

1. Die Zentralbehörde erklärt sich für die Ausbreitung unserer Evangelischen Synode unter den Rußländern, da dieselben zu uns gehören.

2. Die Zentralbehörde erklärt sich im wesentlichen mit folgendem von Präses G. A. Schmidt, Denver, Colo., angedeuteten Plan der Arbeit unter den Rußländern einverstanden, ist also für eine einheitliche Leitung derselben unter der Oberleitung der Zentralbehörde:

a. Die Arbeit muß unter eigner Leitung stehen, unter der Aufsicht der jeweiligen Distriktsbeamten, aber nicht unter ihrer Herrschaft.
b. Sie muß ihre eigenen Gemeindestatuten haben, für alle Gemeinden gleich.
c. Sie muß ihre eigene Literatur haben, einfache erbauliche Blätter und Schriften.
d. Sie muß ihre eigenen Brüderversammlungen haben.
e. Sie muß ihre eigenen Arbeiter, aus Gemeinschaftskreisen kommend, haben.
f. Sie muß einen geeigneten Leiter haben, dem eine ganz gehörige Portion Autorität gegeben werden muß.
g. Sie muß die tatkräftige Unterstützung der Missions- und der Kirchbaukasse haben.
h. Sie muß eine Zentralstelle für die ganze Arbeit haben.

3. Die Zentralbehörde hätte eine Anstalt zur Ausbildung für Arbeiter unter den Rußländern aus ihren eigenen Kreisen für unbedingt notwendig.

Missionssekretär.

Die Behörde war immer überzeugt von der dringenden Notwendigkeit eines reisenden Vertreters der Inneren Mission, der ungehindert durch Gemeindearbeit seine ganze Kraft und Zeit dieser Sache widmen könnte. Sie war auch mit allem Ernste bestrebt, einen geeigneten Mann zu finden für diesen Posten und ihn anzustellen. Zweimal hatte sie sich auch auf einen Mann geeinigt und ihn definitiv berufen. Trotz alledem

ist sie nicht dazu gekommen, einen Sekretär anzustellen, weil sich die Sache immer wieder zerschlug. Sie legte nun die Sache wieder in die Hände der ehrw. Generalsynode, damit sie die neuzuerwählende Behörde instruire, was in der Sache geschehen soll. Dabei erlaubt sie sich, ihr die Frage zur Erwägung zu empfehlen, ob es geraten wäre, folgenden Beschluß des ehrw. Nord-Illinois-Distrikts zur Ausführung zu bringen: „Der Distrikt beantragt bei der ehrw. Generalsynode, daß der Vorsitzende der Zentralbehörde hinfort keine Gemeinde bediene, damit er seine ganze Zeit und Kraft der Sache der Inneren Mission widmen kann, und dadurch die Anstellung eines besonderen Sekretärs unnötig werde."

Heidenmission.

In zwei bedeutsamen Ereignissen hat sich seit der letzten Generalsynode die allgemeine Missionsbewegung konzentriert, und für unsre Arbeit, daheim und draußen, segensreiche Anregungen gebracht, Anregungen, von denen wir glauben, daß manche erfreulichen Fortschritte auf sie zurückzuführen sind. Wir meinen die „Laien-Missionsbewegung" und die „Welt-Missionskonferenz" in Edinburgh." Wo immer unsre evangelischen Männer in Berührung gekommen sind mit dieser Bewegung, und wo man nach dem Grundsatze gehandelt: „Prüfet alles und das Gute behaltet," da finden wir nicht nur eine heilsame Erweiterung des Gesichtskreises und ein besseres Verständnis für die dringenden Aufgaben der Kirche, sondern auch eine größere Willigkeit, mit Hand anzulegen an die Lösung der besonderen Aufgaben unsrer Evangelischen Synode.

Die „Welt-Missionskonferenz in Edinburgh," an der wir teilnahmen und von der man mit Recht sagen kann, daß sie den Anfang einer neuen Aera in der Geschichte der modernen Mission bedeutet, hat uns, wie jede andere Missionsleitung, zu einer ernsten Prüfung unserer Arbeit, daheim und draußen, geführt. Die Arbeitsmethoden und Missionsziele, die Grundsätze der weisen Konzentrierung angesichts der Dringlichkeit der Ausdehnung der Arbeit sind auf der Wage der Erfahrung und einer tieferen Erfassung des großen Missionsbefehles geprüft worden. Unter der großzügigen Leitung des "Continuation Committee," mit Dr. John R. Mott und Dr. Jul. Richter an der Spitze, wurde seither der Austausch und die Beratung mit den Missionsleitungen und mit den Missionaren auf dem Felde fortgesetzt. Wir stehen, als eine deutsch-amerikanische Mission, in unserer Missionsauffassung und in unsrer Art der Arbeit den deutschen oder kontinentalen Missionen näher als den anglo-amerikanischen. — —

Dr. Mott ist vor etlichen Monaten von seiner hochbedeutsamen Missionsreise durch die asiatischen Missionsgebiete zurückgekommen mit dem Eindruck, daß namentlich die Lage in Indien von allen Missionen eine wesentliche Vermehrung der Arbeitskräfte erfordere, wenn

die geöffneten Türen und die gebotenen Gelegenheiten einigermaßen ausgenützt werden sollen. In unsern Jahresberichten ist dies seit Jahren betont worden. Es fehlt uns auch nicht mehr an jungen Männern und Frauen, die sich freiwillig zur Verfügung stellen für den Dienst in Indien. Hätte die Behörde sie nicht in größerer Zahl berufen und aussenden sollen? Selbst wenn der ehrw. Herr Synodalpräses seine Zustimmung hätte geben wollen, wäre die Behörde nicht in der Lage gewesen, die Gründung neuer Stationen oder den Bau neuer Missionshäuser zu bewilligen. Sie ist sich bewußt, daß sie in der Ausdehnung des Werkes nicht sprungweise vorgehen darf, sondern Schritt halten muß mit dem allmählichen Wachstum des Missionsinteresses in der Synode. Aber die offenen Türen, das zunehmende Verlangen der Heiden nach etwas Besserem, wenn nicht für sich, so doch für ihre Kinder, und die wahrnehmbaren Beweise dafür, daß das Evangelium auch den versunkensten Menschen heben und umwandeln kann, das ist ein fortwährender Appell an unser Gewissen, zu senden, wen der Herr dazu gerufen hat.

Die nachstehende Zusammenstellung veranschaulicht die Fortschritte der Arbeit, soweit sie sich in Zahlen darstellen lassen.

	1. Jan. 1909.	1. Jan. 1913.
Missionsstationen......	6	6
Außenstationen........	53	62
Missionare............	9	14 (zwei beurlaubt)
Frauen..............	5	8 (eine „)
Missionarinnen........	3	5 (eine „)
Katechisten...........	67	70
Lehrer und Lehrerinnen.	114	157
Bibelfrauen...........	6	8
Bibelkolporteure.......	5	4
Eingeborne Aerzte.....	2	2
Schulen..............	52	63
Schüler..............	2,209	3,514
Waisenkinder..........	246	213
Sonntagschüller.......	1,174	1,566
Gemeindeglieder.......	3,148	3,563

Zurzeit ist die Behörde wie folgt organisiert: Pastor Paul A. Menzel, Washington, D. C., Vorsitzender; Pastor C. W. Locher, Baltimore, Md., Prot.-Sekretär; Pastor Tim. Lehmann, Columbus, Ohio, Schatzmeister; Pastor J. Weishaar, Williamsport, Pa.; Pastor F. Frankenfeld, Rochester, N. Y.; Herr F. Hartung, Vertreter der Johannes-Gemeinde, Richmond, Va.; Herr Edw. Cook, Vertreter der Peters-Gemeinde in Buffalo, N. Y.; Pastor E. Schmidt, Generalsekretär, Buffalo, N. Y.

Herr Theo. Speyser (Peters-Gemeinde, Buffalo, N. Y.) blieb, obwohl seit Januar 1912 gelähmt, Glied der Behörde bis zu seinem Tode (25. März 1913). Mit ihm hat unser Werk einen tatkräftigen und für-

sorglichen Freund und Mitarbeiter verloren. Das klare und gereifte Urteil in Missionsfragen war bei ihm gepaart mit einer aufrichtigen und herzlichen Frömmigkeit, und einer tiefen Auffassung der Missionspflicht eines wahren Christen.

Der Vorsitzende, Pastor P. A. Menzel, hat die Herausgabe des monatlichen Lektionsblattes „Unser Missions-Sonntag) (deutsch und englisch) beibehalten, der Missionssekretär E. Schmidt die Redaktion der „Fliegenden Missionsblätter," und Pastor Tim. Lehmann übernahm die Redaktion eines englischen Flugblattes „Our Work," das herauszugeben die Behörde sich entschließen mußte. Pastor J. Schöttle führte die Korrespondenz in der Unterstützung der Katechisten- und Waisensache. — Die Behörde hat jährlich drei Sitzungen von zwei bis drei Tagen gehalten und ist in der Zwischenzeit durch Zirkularschreiben in beständiger Verbindung gestanden.

Ueberblick für das Quadriennium 1909/1913.

Finanzbericht des Schatzmeisters der Heidenmission.

Einnahmen.

	1909.	1910.	1911.	1912.
Liebesgaben	$33,300.55	$33,525.47	$34,169.36	$38,719.53
Reinertrag vom Verlag.....	600.00	1,170.00		
Von der Mission to Lepers	485.50	485.25	485.00	484.63
Zinsen der Fonds und Legate	300.64	264.38	466.75	466.75
Für Fliegende Missionsblätter	(Anleihe	265.00	166.46	168.23
Für "Our Work"..........	an Diako-		21.20	44.58
Sonstige Drucksachen.......	nissenhaus	85.80	91.83	98.67
Anleihe und Zinsen........	abzuziehen	339.43	147.13	
Aus andern Kassen, (Passionssammlung	$300.00)	175.42		245.45
Geliehen			1,500.00	5,225.00
Gesammelt für Hostel......			1,550.00	
	$34,386.69	$36,310.75	$38,597.73	$45,452.84

Verlag.

Auf dringenden und gewiß berechtigten Wunsch der ehrw. Zentral-Sonntagschulbehörde und mit Zustimmung der ehrw. Synodalbeamten erscheint der "Evangelical Companion" seit 1911 wöchentlich. Die Konkurrenz auf dem Gebiete englischer Sonntagschulblätter ist so groß, daß dieser Schritt getan werden mußte, wenn sich die Blätter anderer Verleger nicht noch mehr in unseren Sonntagschulen einbürgern sollen. Infolge dieser Veränderung hat der "Evangelical Companion" eine bedeutend vermehrte Abonnentenzahl aufzuweisen.

Seit 1911 haben wir einen englischen Kalender, "Year Book." Leider hat dieser englische Kalender nicht die erwartete und erwünschte Leserzahl. Wir sind jedoch der festen Ueberzeugung, daß dies "Year Book,"

wie es bei dem Evangelischen Kalender der Fall gewesen ist, von Jahr zu Jahr neue Freunde gewinnen wird. Erfreulich ist, daß die Leserzahl des Evangelischen Kalenders trotz des "Year Book" fast gar keine Abnahme erlitten hat. (Es wurden nur 962 weniger verkauft als im vorigen Quadriennium).

Das Liederbuch "Christian Hymns" hat uns in unseren Erwartungen nicht getäuscht. Dasselbe hat in den letzten vier Jahren die gleiche günstige Aufnahme gefunden, die es bei seinem Erscheinen fand. In diesem Zeitraum wurden 24,744 Exemplare verkauft.

Abonnentenzahl der Zeitschriften.

	1910. 9. März.	1911. 2. März.	1912. 26. Febr.	1913. 20. Febr.
Friedensbote	30,803	31,132	30,998	30,597
Kinderzeitung vom 1. des Monats	27,377	25,298	23,706	22,150
Kinderzeitung vom 15. des Monats	20,049	18,245	17,672	16,893
Deutsch-Amerikanischer Jugendfreund	6,337	6,151	5,828	5,614
Unsere Kleinen	12,113	11,141	10,610	9,403
Lektionshefte	29,262	28,421	25,785	25,359
Lektionshefte zur Biblischen Geschichte	5,400	5,839	6,642	7,261
Magazin für Theologie und Kirche	860	796	764	740
Messenger of Peace	4,308	4,786	5,226	5,484
Evang. Companion, 1st of the month	7,074	....	....	....
Evang. Companion, 15th of the month	5,637	....	....	....
Evang. Companion, weekly edition	....	9,956	11,256	12,607
The Children's Comrade	2,584	4,469	5,004	5,368
Senior Ev. Lesson Quarterly	....	4,938	3,843	4,475
Intermediate Ev. Lesson Quarterly	....	10,277	8,464	10,219
Shorter Junior Ev. Lesson Quarterly	....	....	1,350	2,332
Ev. Home Department Quarterly	....	....	1,218	1,345
Ev. Bible Story Lessons	....	....	....	963

Einnahmen des Verlags in den letzten 29 Jahren und Abgaben an die Synodalkasse in demselben Zeitraum.

	Einnahmen.	Abgaben.
1884	$ 35,075.90	$11,485.65
1885	33,429.42	12,343.07
1886	38,636.50	12,351.01
1887	45,100.56	12,928.00
1888	48,209.23	14,310.09
1889	60,329.50	21,660.00
1890	63,618.34	586.91
1891	74,868.64	23,576.87
1892	76,064.33	26,885.19
1893	80,371.89	26,682.56

	Einnahmen.	Abgaben.
1894	$ 74,708.01	$22,421.17
1895	80,524.22	26,168.85
1896	80,770.93	21,292.37
1897	85,303.32	11,691.93
1898*)	106,305.00	27,265.47
1899	114,051.04	28,916.37
1900	112,241.91	27,459.75
1901	113,795.53	28,500.00
1902	116,736.09	35,000.00
1903	122,404.31	35,000.00
1904	125,030.10	36,000.00
1905	125,707.81	37,000.00
1906	130,428.40	31,000.00
1907	128,480.53	31,000.00
1908	129,068.62	20,000.00
1909	131,403.68	28,000.00
1910	140,048.44	30,000.00
1911**)	141,199.22	21,000.00
1912	139,765.49	30,000.00

*) Einschließlich Grundstück und Gebäude.
**) Einschließlich einer Bau-Anleihe von $3,000.00.

Ernst Wm. Meyer, Verlagsverwalter.

Die englischen Blätter.

Die Entwicklung der englischen Blätter während des vergangenen Quadrienniums ist eine stetige und gedeihliche gewesen, und der Dank gegen den Herrn, der zu der Arbeit täglich neue Kraft und Freudigkeit gab, soll auch öffentlich kund getan werden. Das Bewußtsein, dem Sünderheiland und seinem Reiche in der Welt zu dienen, hat über mancherlei Störungen, Unannehmlichkeiten und Entmutigungen hinweggeholfen.

An der Aufgabe, der gesamten englischen Arbeit unserer Kirche gewissermaßen eine Brücke zu schlagen zwischen der Vergangenheit und der Zukunft des synodalen Werkes, damit die Uebergangsperiode für die wachsende Zahl derer, die in dieselbe eintreten, möglichst leicht und sicher gestaltet werde, haben die englischen Publikationen redlich mitzuhelfen gesucht. Die Resultate der Arbeit stellen sich dar nicht nur in der vermehrten Leserzahl, sondern ganz besonders in der kräftigeren Unterstützung, die der Ausbreitung des Reiches Gottes im allgemeinen und der Förderung des synodalen Werkes dadurch zuteil werden konnte.

Die englischen Blätter sollen und wollen keine Rivalen der deutschen Zeitschriften sein; sie sind deren Brüder, Glieder derselben Familie,

Mitarbeiter an demselben Werke, und im synodalen Interesse sollte man es doch gerne sehen, wenn der eine Bruder erhalten kann, was dem anderen verloren geht. Wenn im Blick auf die gemeinsame Arbeit je und dann in den deutschen Blättern auf die englischen aufmerksam gemacht würde, so würde dadurch nicht nur eine richtigere Beurteilung der Arbeit und Aufgabe der englischen Blätter begünstigt, sondern auch die Erfüllung dieser Aufgabe wesentlich erleichtert.

Zentral-Schulbehörde.

Die Schultätigkeit der Pastoren hat sich vermindert. Denn 1909 hielten 565 Pastoren Schule, in 1910 sogar 582, in 1912 aber nur 543. Eine Schar treuer Pastoren halten in derselben Gemeinde, oder in Haupt- und Filialgemeinden mehrere Schulen. Im ganzen kann man unserm deutschen evangelischen Pastorenstand nachrühmen, daß er an der religiösen Kindererziehung in den Gemeinden fleißig und tüchtig arbeitet. Aber es gibt auch eine immer größer werdende Zahl, die sich nach Art der englisch-amerikanischen Prediger mit Schulehalten nicht beschäftigen wollen. So zeigt die Statistik durchweg über 200 Hauptgemeinden ohne jegliche Art von Werktagschulen für die kirchlich-religiöse Kindererziehung. Zuweilen sind ja die Ortsverhältnisse sehr schwierig.

Die Zahl unserer aktiven evangelischen Gemeindeschullehrer beläuft sich nach dem Bericht von 1912 noch auf 54, nur einer weniger, als vor vier Jahren. Es sind zwar elf junge Lehrer hinzugekommen, aber eine Anzahl älterer Lehrer — wie viele können wir leider nicht bestimmt angeben — haben das Lehreramt niedergelegt, etliche um sich dem Pfarramt zuzuwenden.

Die Zahl der regulären deutsch-englischen Gemeindeschulen hat sich von 1909 bis Ende 1912 um 5 vermindert, vielleicht, daß es von Anfang dieses Jahres bis jetzt noch einige weniger geworden sind. Am zahlreichsten sind unsere evangelischen Gemeindeschulen im Staate Illinois, nämlich 24, je 12 im Nord- und Süd-Illinois-Distrikt. Dann folgt der Staat Missouri mit 11, nämlich 9 im Missouri- und 2 im West-Missouri-Distrikt, während der Michigan-Distrikt noch 4 Gemeindeschulen hat. In fünf anderen Distrikten sind je 2, und in vier Distrikten je eine Schule. Der Iowa-, New York-, Pennsylvania-, Pacific-, und die Missions-Distrikte haben keine Gemeindeschule. — In Folge dessen, daß weniger Schulen da sind, hat auch die Zahl der Gemeindeschüler um 331 in vier Jahren abgenommen. Doch macht die Gesamtzahl 2,485 auf 51 Schulen verteilt immerhin noch einen Durchschnitt von fast 50 auf jede Schule aus.

Zentral-Sonntagschulbehörde.

Ihre Behörde muß aufs neue betonen, daß der Gebrauch unserer eigenen kirchlichen Hilfsmittel in der Sonntagschule, besonders die in der englischen Sprache "Christian Hymns," "Evangelical Hymnal," "Lesson Quarterlies," "Evangelical Companion," "Children's Comrade," etc., eine unbedingte Notwendigkeit zur Erhaltung evangelischen Sinnes und Wesens unter der Jugend, und dieser Jugend selbst für die Evangelische Kirche, ist. Wir verschließen uns keineswegs dem Bewußtsein, daß es nicht immer eine leichte oder angenehme Aufgabe ist, den durch jahrelangen Gebrauch nichtsynodaler, englischer Hilfsmittel verlorenen Boden und Einfluß wieder zu gewinnnen, doch muß in erster Linie von jedem evangelischen Pastor, Sonntagschul-Superintendenten und Lehrer erwartet werden, daß sie aus Dankbarkeit und Loyalität gegen das eigene Haus unsere synodalen Bücher, Zeitschriften und Hilfsmittel gebrauchen. Auch da, wo etwa fremde Häuser ihre um billigeres Geld scheinbar bessere oder anziehendere Ware liefern, soll das Bewußtsein, Evangelisch zu heißen, zum Evangelisch Sein werden. Den immer wachsenden Bedürfnissen unserer heutigen Sonntagschulen muß aber unsere Kirche ebenfalls Rechnung tragen und mit der Beschaffung der hierzu nötigen Gelder und Hilfsmittel nicht länger zögern oder geizen. Es ist das Kind doch wohl nur beim rechten Namen genannt, daß der Gebrauch von 60,484 nichtsynodaler Lektionsblätter und 41,172 nichtsynodaler Sonntagschulblätter, bei einer Leserzahl von nur 34,293 von der Synode publizierten Lektionsblätter und 46,613 synodaler oder evangelischer Sonntagschulblätter zum allerwenigsten von großer Gleichgültigkeit gegen das Interesse des eigenen Hauses zeugt. Dies ist ein Uebelstand, dem je eher je besser abgeholfen werden sollte. Es bleibt sich ja schließlich gleich, in welcher Sprache der Religionsunterricht erteilt wird, denn die Religion steht über der Sprache, aber ob deutsch oder englisch, auf alle Fälle und unter allen Umständen **evangelisch.**

Behörde der synodalen Kirchbaukasse.

Die Behörde hat mit großer Freudigkeit ihre Aufgabe zu lösen gesucht. War es auch nicht möglich, in allen Fällen die einzelnen Gesuche zu berücksichtigen, so lag das weniger an Ihrer Behörde, als an den Petenten, deren Erwartungen weiter gingen als unsere Kräfte. Am 1. August 1909 waren an 58 Gemeinden $49,760.15 verliehen und am 1. August 1913 an 72 Gemeinden $89,694.40. Unter diesen finden sich leider auch einige Gemeinden, die am Ende des Jahres stets an ihre Pflicht, Zinsen zu bezahlen, erinnert werden müssen, ohne daß sie sich auch nur der Mühe unterziehen, darauf zu antworten. Deren Ruhm ist nicht fein! Die meisten Gemeinden aber, denen wir geholfen haben, sind recht dankbar dafür und lassen es uns durch ihre Pastoren erfahren.

Das Guthaben der Kasse nach Distrikten geordnet.

Distrikt	Gemeinden		Betrag
Atlantischer Distrikt	5	Gemeinden	$18,695.15
Indiana-Distrikt	2	"	2,400.00
Iowa-Distrikt	2	"	2,700.00
Kansas-Distrikt	6	"	2,230.00
Michigan-Distrikt	2	"	1,935.00
Minnesota-Distrikt	11	"	8,174.00
Missouri-Distrikt	7	"	5,226.00
Nebraska-Distrikt	3	"	3,140.00
New York-Distrikt	1	"	500.00
Nord-Illinois-Distrikt	6	"	6,150.00
Ohio-Distrikt	2	"	3,600.00
Pacific-Distrikt	3	"	3,700.00
Texas-Distrikt	5	"	3,540.00
Wisconsin-Distrikt	6	"	13,725.00
Colorado Missions-Distrikt	3	"	1,725.00
Washington und Oregon Missions-Distrikt	6	"	4,420.00
Canada Missions-Distrikt	2	"	7,864.25
Ausgeborgt an	72	Gemeinden	$89,724.40

Die Mission-Loans, welche nur dann zurückzuzahlen sind, wenn die Gemeinde eingeht, oder wenn sie sich einer andern Synode anschließt, sind im

Distrikt	Gemeinden		Betrag
Ohio-Distrikt	2	Gemeinden	$ 1,007.68
Nord-Illinois-Distrikt	2	"	455.00
Texas-Distrikt	1	"	352.00
Nebraska-Distrikt	1	"	50.00
Pacific-Distrikt	1	"	118.95
Minnesota-Distrikt	1	"	200.00
Colorado Missions-Distrikt	1	"	5,827.00
Wisconsin-Distrikt	1	"	21.28
	11	Gemeinden	$ 8,031.91

Die Evangelische Liga.

Die „Evangelische Liga" will die Jugend der Evangelischen Synode der Evangelischen Kirche *erhalten*, sie will die Jugend *vertraut machen* mit dem Werk und der Arbeit der Synode, sie will den loyalen Geist in der Jugend *erwecken*, die die eigene Kirche teurer hält, als irgend eine andere Kirche. Daß die „Liga" diese Ziele unentwegt verfolgt, davon zeugt der Geist ihrer Konventionen, ihre zum Teil namhaften Unterstützungen synodaler Unternehmungen, und endlich das erwachende Selbstbewußtsein der evangelischen Jugend. Taten reden lauter, als Worte, und „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen."

Ogdensammlung.

Die Missionskirche in Ogden, für welche die Evangelische Liga sich verpflichtete, die Kosten aufzubringen, ist am 2. Juni 1912 eingeweiht worden. Zwar ist die Summe, welche der Bau kostetete, noch nicht ganz gedeckt (es fehlen noch etwa $2000); es wird jedoch die Sammlung fortgesetzt werden, bis die ganze Bausumme, $5287, aufgebracht sein wird.

Die Unterstützungssache

kommt hier zuletzt, aber gemäß der Schrift: „Die Letzten werden die Ersten sein," möchten wir sagen: Das war das wichtigste Geschäft, das auf der Generalsynode in Ordnung gebracht wurde. Daß das dafür eingesetzte Komitee sich einigte, erschien als das angenehmste Ereignis, das uns begegnen konnte. Nicht sei hiermit gesagt, als ob die ausgearbeitete Vorlage unübertrefflich vollkommen wäre. Nein, all unser Wissen und Tun ist Stückwerk. Es mag sich mancher Widerspruch dagegen erheben, aber bitte, wer immer Ausstellungen zu machen hat, der möge doch mit seinem Urteil zurückhalten und zuerst mit der Behörde sich ins Einvernehmen setzen. Herr Pastor J. Abele ist der Vorsitzende.

Und nun, ihr lieben Brüder und Schwestern! Im vorstehenden versuchte ich eine kleine Zusammenstellung aus unserm synodalen Werk zu geben. Möge es mit Gottes Hilfe dazu beitragen, das Interesse für die Evangelische Synode anzuregen und zu beleben.

Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ! Des wollen wir uns gern erinnern, damit wir Gemeinschaft haben unter einander im Glauben an ihn und im Wirken für ihn, der sein Leben für uns gelassen und ewiges Leben für uns erworben hat. Hochgelobt sei sein heiliger Name!

Mit aller Hochachtung — Jakob Pister, Synodalpräses.

Die von der ehrw. Generalsynode angeordneten Kollekten.

I. Obligatorische Kollekten.

1. Reformationsfestkollekte (Predigerseminar).
2. Distriktskassenkollekte.
3. Kollekte für Innere und Aeußere Mission.
4. Kollekte für Kirchbaufondskasse.
5. Kollekte für die Pensions- und Unterstützungskasse.

II. Empfehlenswerte Kollekte: Für das Proseminar.

Ev. Emigrantenhaus und Seemannsheim, Baltimore, Md.

Zum Schutz und Wohl für unsere aus- und einziehenden deutschen Landsleute ist in Baltimore, Md., die Deutsche Evangelische Emigrantenmission eingerichtet worden. Um sich ihren Schutz und manche Vorteile für die Reise hier und in den deutschen Häfen zu sichern, ist es nötig, die Schiffskarten durch uns zu beziehen. Wer also an eine Reise nach Deutschland denkt, oder Verwandte und Bekannte aus Deutschland kommen lassen will, der setze sich zunächst mit dem Emigrantenmissionar, Pastor Otto Apitz 1308—1312 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md., in Verbindung. Alle Anfragen werden an demselben Tage beantwortet und erledigt. Wir besorgen Kajüten- und Zwischendeckspassagen über Baltimore, New York, Bremen und Hamburg zu den festgesetzten Preisen, ohne jeden Aufschlag für unsere Dienste. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir auch alle Passagen über New York besorgen.

Die nach Deutschland Reisenden aus dem Westen und die ihre Verwandten nach dem Westen kommen lassen wollen, werden auf die Baltimore-Bremen-Linie aufmerksam gemacht; hier fahren nur ganz neue, große, schöne Dampfer, mit den besten Bequemlichkeiten, zwölf Tage, gewöhnlich ruhige Fahrt; dabei billigste Preise. Für die Reisenden in und um New York empfehlen sich die New York-Linien. In jedem Falle aber wolle man sich an uns wegen der Schiffsscheine wenden; wir besorgen sie für alle Linien.

Unsere aus dem Westen kommenden Passagiere werden auf vorhergehende Anzeige von uns auf den hiesigen Bahnhöfen abgeholt, an Camden Station, wenn Baltimore-Ohio-Eisenbahn; an Union Station, wenn Pennsylvania-Eisenbahn. Reisende kommen gewöhnlich einen Tag vor Abfahrt des Schiffes hier an und finden Aufnahme, Kost und Logis in unserm Deutschen Evangelischen Emigrantenhaus, fünf Minuten vom Landungsplatz. Wer mit der Straßenbahn unangemeldet kommt, der frage nach der Locust Point-Car, fahre in zwölf Minuten bis nach Decatur oder Hull Str., nicht weiter, für fünf Cents. Einen Wagen braucht niemand zu nehmen; die Marken für das Gepäck gebe man bei uns ab.

Wenn die Schiffsscheine nicht hier gekauft werden können, sondern in Deutschland gekauft werden müssen, so sollen dieselben durch die evangelische Auswanderer-Mission in Bremen bezogen werden, mit welcher wir in engster Verbindung stehen. In solchem Falle sollten sich die Auswandernden drüben sofort an Herrn Auswanderer-Missionar H. Krone, Georg Str. 22 in Bremen, wenden.—Die hier in Baltimore Einwandernden, welche hier bleiben wollen und Arbeit suchen, finden Aufnahme und Rat in unserm Deutschen Emigrantenhaus. Im übrigen ist der Emigrantenmissionar bei der Landung in dem großen Pier No. 9 anwesend und steht den Einwandernden mit Rat und Tat zur Seite.

Unsere Passagiere, welche über New York reisen und dort Logis neh-

men müssen, empfehlen wir an das Deutsche Emigrantenhaus, 4 State Str., New York, mit welchem wir in stetem brüderlichem Verkehr stehen.

Nach dem Einwanderungsgesetz der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist nur solchen Personen die Landung gestattet, welche erwerbs- und arbeitsfähig sind. Die Landung ist verboten allen Schwachsinnigen, Wahnsinnigen, Krüppeln, Lahmen, Blinden, Taubstummen, Personen mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten, schwangern unverheirateten Frauenspersonen, mittellosen verheirateten Frauenspersonen mit ihren Kindern, sowie Sträflingen und Verbrechern. Die amerikanische Einwanderungsbehörde stellt für die Erlaubnis zur Landung im allgemeinen als Bedingung Gesundheit, Rüstigkeit, Arbeitsfähigkeit und anständige Kleidung. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Personen zurückgewiesen werden, welche einen Arbeits-Kontrakt eingegangen sind oder denen hier Arbeit versprochen worden ist, brieflich oder mündlich, oder welche irgendwie ausdrücklich oder stillschweigend eine Verpflichtung zur Arbeitsleistung in den Vereinigten Staaten übernommen haben. Es ist dem Reisenden dringend zu empfehlen, sich außer dem Reisegeld zur Reise nach dem Bestimmungsort mit einigen Barmitteln, $10 bis $25 für die Person zu versehen; das Geld muß bei der Landung vorgezeigt werden. Personen, die mit Augenkrankheiten (wie Trachoma, Granulosis) oder Kopfkrankheiten (wie Favus u. s. w.) behaftet sind, oder solche, welche die Krankheit überstanden haben, aber die Merkmale noch tragen, sind von der Landung in Amerika ausgeschlossen.

Für die deutschen Seeleute haben wir ein großes Lese- und Schreibzimmer eingerichtet (am Tage und abends bis 10 Uhr geöffnet), in dem sie stets willkommen sind; ebenso einige Schlafzimmer für die, welche hier ab- und anmustern. Jeden Sonntagvormittag, 10.30 Uhr, wird an Bord der Dampfer des Norddeutschen Lloyd oder der Hamburger Linie Schiffsgottesdienst für die deutschen Seeleute gehalten. Briefe sind zu adressieren: Deutsches Seemannsheim, 1308—'12 Beason Str., Locust Point, Baltimore, Md.

Vermächtnisse von Oktober 1912—Oktober 1913.

1. Carl Schmidt, Payson, Ill., für's Proseminar ....$ 200.00
2. Marie L. Sauter, Detroit, Mich., für Heidenmission 200.00
3. F. W. Peters, St. Louis, Mo., für Heidenmission 950.00
4. Herr Rau, Rochester, N. Y., für Heidenmission 475.00
5. R. Strotheide, Breese, Ill., für's Predigerseminar 50.00
6. Frl. Christine Steeb, Ann Arbor, Mich., für Heidenmission. 25.00
7. Frau Julia Schäfer, geb. Richter, Springfield, Mo., für Innere Mission 50.00

8\. Marie M. Detwitz, Joliet, Ill., für Innere Mission...$25.00
Heidenmission 25.00
50.00

9\. Von Ungenannt, Ann Arbor, Mich., Innere Mission..$50.00
Heidenmission 50.00
100.00

10\. Anton Totemeier, New London, Iowa, für's Predigerseminar 50.00

11\. Frau Caroline Heimbrod, Ballaire, O., für Innere Mission $100.00
Heidenmission 100.00
Kirchbaukasse 100.00
Emmaus 100.00
Waisenheimat bei St. Louis, Mo 100.00
Waisenheimat in Hoyleton, Ill 100.00
Waisenheimat in Bensenville, Ill 100.00
Samariter-Altenheim, St. Louis, Mo 100.00
800.00

12\. Frau Past. Johanne Will, Mehlville, Mo., für's Predigerseminar $100.00
Proseminar 50.00
Invaliden, Wittwen und Waisen 150.00
Emmaus 50.00
350.00

13\. Mutter Amalia G. Zöller, Centralia, Ill., für Heidenmission $50.00
Innere Mission 50.00
100.00

14\. Ungenannter Freund des Seminars, für's Predigerseminar. 200.00

15\. Heinrich G. Folle, Freelandsville, Ind., für's Predigerseminar $10.00
Proseminar 10.00
Innere Mission 50.00
Heidenmission 50.00
Emmaus 5.00
Hoyleton Waisenhaus 25.00
150.00

Zusammen $3,750.00

H. Bode, Synodalschatzmeister.

Außerdem wurden von † Henry Meier in Tioga, Ill., vermacht und durch Pastor L. E. K. Hagen direkt gesandt je $50.00 an das Predigerseminar, Proseminar, die Innere und Aeußere Mission $200.00

Formular für Vermächtnisse.

Wohltätige evangelische Christen, welche gesonnen sind, der Deutschen Evang. Synode von Nord=Amerika, ihrem Missionswerk oder einer ihrer Anstalten u. s. w. ein Vermächtnis zukommen zu lassen, sollten dies in ihrem Testament in der gesetzlich vorgeschriebenene Weise tun, d. h. in Gegenwart von zwei nichtinteressierten Personen, mit Angabe von Ort und Zeit und in englischer Sprache. Nachstehend lassen wir ein solches Formular folgen, in dem das Nichtgewünschte auszustreichen ist. Will man verschiedene Zweige des Synodalwerkes bedenken, so sollte jedesmal von vorne angefangen werden, also: "I give and bequeath" etc.

I give and bequeath to the .... (German Evangelical Synod of N. A., of which Rev. H. Bode, East St. Louis, Ill., is treasurer), (German Evang. Missouri College [Eden College] located near Wellston, St. Louis Co., Mo.), (Pro-Seminary of the German Evang. Synod of N. A., located at Elmhurst, Ill.), (Board of Home Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Board of Foreign Missions of the German Evang. Synod of N. A.), (Extension Fund Board of the German Evang. Synod of N. A.), (Invalid and superannuated Pastors of the German Evang. Synod of N. A.), (Pastors and Teachers Widows' and Orphans' Support, German Evang. Synod of N. A.), the sum of ....dollars and the receipt of the treasurer thereof shall be sufficient discharge to my executor.

In deutscher Uebersetzung:

Ich schenke und vermache der........(Deutschen Evang. Synode von Nord=Amerika, deren Schatzmeister Pastor H. Bode, East St. Louis, Ill., ist), (dem Deutschen Evang. Missouri College [Eden College] bei Wellston, St. Louis Co., Mo.), (dem Proseminar der Deutschen Evang. Synode von N.=A. in Elmhurst, Ill.), (der Behörde für Innere Mission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.=A.), (der Verwaltungsbehörde der Heidenmission innerhalb der Deutschen Evang. Synode von N.=A.), (der Kirchbaufondskasse der Deutschen Evang. Synode von N.=A.), (der Behörde der synodalen Invalidenkasse), (der Behörde der synodalen Prediger= und Lehrer=Witwen= und Waisenkasse) die Summe von............ Die Empfangsbescheinigung des Schatzmeisters entledigt meinen Testamentsvollstrecker seiner Verpflichtungen.

Schatzmeister der Synode ist Pastor H. Bode, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Ill.

Post-Bestimmungen.

1. Vereinigte Staaten.

Briefe kosten innerhalb der Ver. Staaten, Canada und Mexico jede Unze oder Bruchteil zwei Cents. — Das Porto muß vorausbezahlt werden.

Registrierte Briefe kosten zehn Cents extra.

Eilbriefe (Special Delivery), welche am Bestimmungsort sofort ausgetragen werden, kosten 10 Cents extra. — Eigene Marke.

Postkarten kosten einen Cent; mit vorausbezahlter Antwort zwei Cents.

Zeitungen (müssen an beiden Enden offen sein und dürfen nichts Geschriebenes enthalten) kosten je vier Unzen einen Cent.

Bücher, Lithographieen, Bilder, Korrekturbogen (auch mit Manuskript) kosten je zwei Unzen einen Cent.

Alle Waren kosten je eine Unze einen Cent und müssen so verpackt sein, daß der Postmeister sie untersuchen kann.

Money Orders kosten:

Bis $ 2.50 — 3 Cts.	Bis $20.00 — 10 Cts.	Bis $ 60.00 — 20 Cts.
Bis 5.00 — 5 Cts.	Bis 30.00 — 12 Cts.	Bis 75.00 — 25 Cts.
Bis 10.00 — 8 Cts.	Bis 40.00 — 15 Cts.	Bis 100.00 — 30 Cts.
	Bis 50.00 — 18 Cts.	

Per registrierten Brief läßt sich auch Geld versenden. Falls der Brief aber verloren geht, ist kein höherer Ersatz zu erwarten als $50.00.

2. Weltpostverein.

(Zu dem Weltpostverein gehören alle Länder der Erde mit Ausnahme von a. in Afrika; einem Teil von Abessinien; b. in Asien: Afghanistan; c. in Ozeanien: einigen kleineren unabhängigen Inseln.)

Briefe, die Unze 5 Cts., für jede weitere Unze oder ihren Bruchteil weitere 3 Cts. Registrierte Briefe 10 Cts. extra. Briefe nach Deutschland und England nur noch 2 Cts. Die Beförderung nach Deutschland ist aber langsamer als bei 5 Cts. Porto.

Postkarten zwei Cents; mit vorausbezahlter Antwort vier Cents.

Drucksachen, d. h. Zeitungen, Bücher, Lithographieen, Photographieen, Korrekturbogen (mit oder ohne Manuskript) u. s. w. kosten je 2 Unzen 1 Cent.

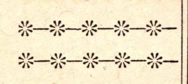
Pakete. Einfache Pakete nach Deutschland bis zu 4 Pfund 6 Unzen kosten für je zwei Unzen einen Cent; größere Pakete (merchandise) bis zu 11 Pfund kosten 12 Cents per Pfund und bieten größere Sicherheit.

Money Orders werden nur an sog. International Money Order Offices ausgestellt und kosten: bis $10 — 25 Cts., bis $20 — 35 Cts., bis $30 — 40 Cts., bis $40 — 45 Cts., bis $50 — 50 Cts. u. s. w.

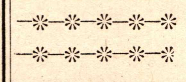
Die Paketpost.

Nach Bestimmungen vom 15. August 1913 können nunmehr Pakete bis zu 20 Pfund versandt werden. Von demselben Tage an dürfen Einzahlungen in die **Postsparbanken** auch **brieflich** gemacht werden. Die Erhöhung der Gewichtsgrenze bezieht sich auf Postpakete innerhalb der ersten und zweiten Zone. Das Porto für Pakete, die mehr als vier Unzen wiegen, wird fünf Cents für das erste Pfund und einen Cent für jedes weitere Pfund oder einen Teil davon betragen, wenn für lokale Ablieferung bestimmt, und fünf Cents für das erste Pfund, sowie einen Cent für jedes weitere Pfund oder Bruchteil davon, wenn es für andere Postämter innerhalb der ersten und zweiten Zone bestimmt ist. Das Gesetz schreibt vor, daß ein Paket nicht mehr als 72 Zoll in Länge und Umfang betragen darf.

Bücher und Drucksachen sind bis jetzt (1. Oktober 1913) von der Paketpost ausgeschlossen.



Schlußstein.



Was ist die größte Kunst auf Erden?
Mit frohem Herzen alt zu werden;
Zu ruhen — wenn man schaffen möchte;
Zu schweigen — wenn man ist im Rechte;
Zu hoffen — wo man am Verzagen;
In Stillesein das Kreuz zu tragen;
Und neidlos andere zu sehn,
Die rüstig Gottes Wege gehn;

Die Hände in den Schoß zu legen
Und sich in Ruhe lassen pflegen;
Und wo man sonst gern hilfreich war,
Sich nun in Demut machen klar,
Daß uns die Schwachheit überkommen,
Wir nichts mehr sind zu andrer Frommen;
Und dabei still und freundlich doch
Zu gehn im gottgesandten Joch. —

Was kann uns diesen Frieden geben? —
Wenn wir des festen Glaubens leben,
Daß solche Last, von Gott gesandt,
Uns bilden soll fürs Heimatland,
Ein letzter Schliff fürs alte Herz,
Zu lösen uns von allem Schmerz
Und allen Banden dieser Welt,
Die uns so fest umfangen hält.

Die Kunst lernt keiner völlig aus,
Drum gibt's noch manchen harten Strauß
In alten Tagen durchzukämpfen,
Bis wir des Herzens Unruh dämpfen
Und willig uns ergeben drein,
In stiller Demut nichts zu sein. —
Dann hat uns Gott nach Gnadenart
Die beste Arbeit aufgespart:

„Kannst du nicht regen mehr die Hände,
Kannst du sie falten ohne Ende,
Herabziehn lauter Himmelssegen
Auf all die Deinen allerwegen.
Und ist die Arbeit auch getan,
Und naht die letzte Stund heran,
Von oben eine Stimme spricht:
„Komm, du bist mein, ich laß dich nicht"!

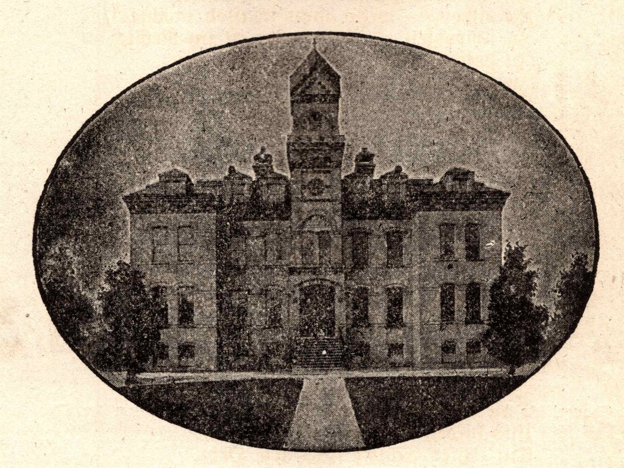
Gefunden im Schreibtisch eines in Halle a./S.
verstorbenen alten Pastors.

Das Evangelische Proseminar

in Elmhurst, Dupage Co., Ill.

(16 Meilen nordwestlich von Chicago, Ill.)

an der Chicago & Northwestern Bahn.



Das Evangelische Proseminar ist dazu bestimmt, christlich gesinnten Jünglingen die nötige Vorbildung zu gewähren, und zwar zu verschiedenem Zweck und Ziel. Die Predigerzöglinge erhalten hier die Vorbildung für das Predigerseminar, die Lehrerzöglinge ihre Ausbildung für das Schullehreramt an den Schulen unserer evangelischen Gemeinden. Der regelmäßige Kursus ist fünfjährig. Durch alle Abteilungen lassen sich zwei Klassen unterscheiden, indem hauptsächlich die Predigerzöglinge in den alten Sprachen unterrichtet werden, während die Lehrerzöglinge sich vorzüglich mit Realwissenschaften, Pädagogik, Englisch und Musik beschäftigen; in der Religion, Geschichte, Geographie, Mathematik, im Deutschen und anderen Fächern sind beide Abteilungen vereinigt. Da die Kenntnis der Heilswahrheiten für jeden gebildeten Christen unerläßlich ist, so wird im Religionsunterricht kein Unterschied, noch eine Ausnahme erlaubt, sondern von jedem Schüler, welchem Berufe er sich auch zu widmen gedenkt, erwartet, daß er sich diesen Unterricht mit allem Fleiß zu nutze mache.

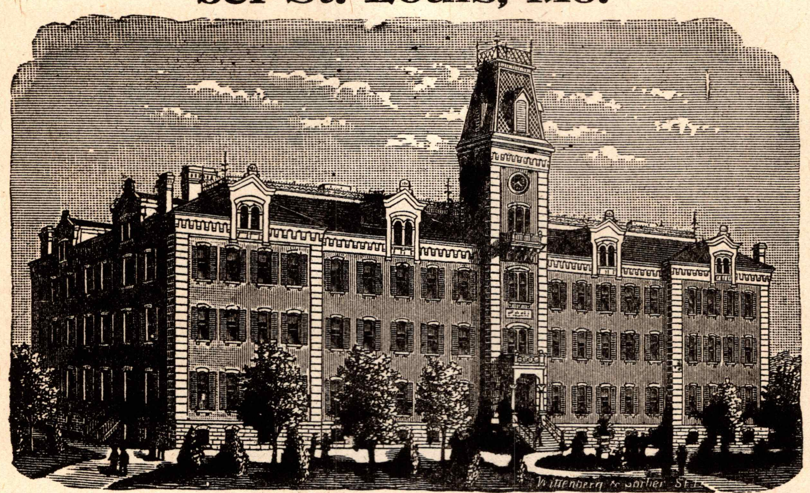
Aufsichtsbehörde: Pastor F. Werning, Lowden, Jowa; Pastor C. F. Baumann, Bartlett, Ill.; Pastor H. Niefer, Milwaukee, Wis.

Professoren: D. Irion, D. D., Prof. der Religion und des Griechischen; H. Brodt, Prof. der Pädagogik und der Deutschen Sprache und Literatur; K. Bauer, Prof. der alten Sprachen und Geschichte; G. A. Sorrick, A. M., Prof. der Mathematik und der Naturwissenschaften; C. G. Stanger, Prof. der Musik; H. L. Breitenbach, Prof. des Lateinischen und Englischen; H. Arlt, Prof. der Geschichte und der alten Sprachen; P. Crusius, A. B., Prof. der Englischen Sprache und Literatur.

Die Verwaltung des Proseminarhaushalts liegt in den Händen des Herrn J. C. Gernand und seiner Gemahlin. — Korrespondenzen und Liebesgaben sind an den Präsidenten der Anstalt zu adressieren. — Pakete sind per Fracht oder „American Expreß" zu schicken.

Das Evang. Predigerseminar

bei St. Louis, Mo.



Das Evangelische Predigerseminar ist ausschließlich für das Studium der Theologie eingerichtet. Hier handelt es sich hauptsächlich um ein ebenso streng wissenschaftliches als demütig gläubiges Forschen in der Heiligen Schrift, um das Verständnis ihrer Sprachen, um ein Ringen nach der Salbung des Heiligen Geistes zu der Hirten- und Säemannsarbeit des evangelischen Predigtamtes, um die Lehre vom Glauben, vom Bekenntnis und von der christlichen Ethik, um die Kirchengeschichte und um andere theologische Disziplinen. Die Anstalt steht daher solchen Jünglingen offen, welche, im 18. bis zum 24. Lebensjahre stehend, nach reifer Ueberlegung und aus innerer Ueberzeugung dem evangelischen Glauben treu, ihrer Berufung zum heiligen Amte vor Gott gewiß sind und die nötige Befähigung zu solch ernstem Studium besitzen.

Die Seminaristen haben beim Eintritt in das Predigerseminar schriftlich das Versprechen zu geben, daß sie dem Predigtamt in der Evangelischen Kirche treu bleiben und in den ersten Jahren nach ihrer Ausbildung die ihnen von der Synode zugewiesenen Stellen willig und gewissenhaft bedienen, oder aber, wo sie sich anders entscheiden sollten, die sämtlichen Kosten ihrer Ausbildung an die Seminarkasse vergüten wollen. — Der regelmäßige Kursus beträgt drei Jahre. Die Seminaristen sind in drei Jahresklassen eingeteilt. Das Anstaltsjahr beginnt Anfang September und dauert bis Mitte Juni.

Das große, schöne Anstaltsgebäude steht auf einer kleinen Anhöhe, sieben Meilen vom Courthause und eine Meile von der Stadtgrenze, an der St. Charles Rock Road und Hunt Avenue. Der größte Teil des etwa neunzehn Acker umfassenden Seminarplatzes bildet eine schattige Baumanlage.

Das Seminar kann von St. Louis aus mit den Cars der „Easton"-Linie („Wellston"-Cars) und mit den „Suburban-Park"-Cars der „Suburban"-Linie bis auf beinahe eine Meile erreicht werden. Man fährt nämlich bis „Wellston" und von da aus kann die letzte, etwas weniger als eine Meile betragende Strecke mit den „St. Charles"-Cars zurückgelegt werden. — Ebenfalls nahe bei dem Seminar liegt die Station „Eden" der Wabash-Bahn.

Aufsichtsbehörde: Pastor S. Kruse, Sappington, Mo., Vorsitzender; Pastor W. Hackmann, St. Louis, Mo., Sekretär; Pastor F. Mayer, Ph. D., Manchester, Mich.

Professoren: Pastor W. Becker, Präsident, eingetreten im November 1883, hat die Leitung der Anstalt, führt die Korrespondenz und erteilt in verschiedenen Fächern Unterricht; Prof. W. Baur, eingetreten im Oktober 1904; Prof. S. D. Preß, eingetreten im September 1908, und Prof. G. Brändli, eingetreten im September 1911, erteilen den weiteren Unterricht; Herr F. S. Saeger, Musikprofessor.

Pastor K. Schneider und seine Gattin führen die Verwaltung des Hauses.

Beamte der Deutschen Evang. Synode von Nord=Amerika.

Beamte der Gesamt= (General=) Synode.

Präses — P. J. Pister, D. D., 3243 Williams Ave., Cincinnati, O.
Vizepräses — P. J. Baltzer, 2506 Benton Str., St. Louis, Mo.
Sekretär — P. G. Fischer, 671 Madison Str., Milwaukee, Wis.
Schatzmeister — P. H. Bode, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Ill.

Distriktsbeamte.

1. Atlantischer: Präses — P. J. A. Weishaar, 230 E. Church Str., Williamsport, Pa.
Vizepräses — P. Geo. Esmann, 259 Mercer Str., Trenton, N. J.
Sekretär — P. F. E. C. Haas, 20 Liberty Str., Amsterdam, N. Y.
Schatzmeister — Herr Adam Friedrich, 169 Polk Str., Newark, N. J.

2. Indiana: Präses — P. Paul Repke, Cumberland, Ind.
Vizepräses — P. H. Schiek, 1106 E. Virginia Str., Evansville, Ind.
Sekretär — P. C. Held, 1460 S. 7. Str., Louisville, Ky.
Schatzmeister — Herr A. Heimberger, New Albany, Ind.

3. Iowa: Präses — P. J. Jans, R. R. 2, Warsaw, Ill.
Vizepräses — P. J. E. Birkner, Remsen, Iowa.
Sekretär — P. C. Fauth, Westside, Iowa.
Schatzmeister — Herr John Blaul, Burlington, Iowa.

4. Kansas: Präses — P. G. Wullschleger, R. R. 1, Hudson, Kans.
Vizepräses — P. A. Walton, Kingfisher, Okla.
Sekretär — P. U. B. Slupianek, Herkimer, Kans.
Schatzmeister — P. E. Vogt, Atchison, Kans.

5. Michigan: Präses — P. Paul Irion, 907 Franklin Str., Michigan [City, Ind.
Vizepräses — P. Chr. Spathelf, 116 W. Marshall Str., Belvidere, Ill.
Sekretär — P. G. Eisen, R. R. 2, Chelsea, Mich.
Schatzmeister — Herr Phil. Eichhorn, Port Huron, Mich.

6. Minnesota: Präses — P. A. Debus, Hebron, N. Dak.
Vizepräses — P. F. C. Klein, Eitzen, Minn.
Sekretär — P. M. Strasburg, Hutchinson, Minn.
Schatzmeister — P. G. Mayer, New Ulm, Minn.

7. Missouri: Präses — P. Theo. Oberhellmann, 1910 Newhouse [Ave., St. Louis, Mo.
Vizepräses — P. S. Kruse, R. R. 6, Webster Groves, Mo.
Sekretär — P. A. Kuhn, New Haven, Mo., R. R. 1.
Schatzmeister — Herr Geo. H. Wetterau, 3242 Copelin Ave., St. [Louis, Mo.

8. Nebraska: Präses — P. G. A. Neumann, 1314 F. Str., Lincoln, [Nebr.
Vizepräses — P. H. Krüger, Steinauer, Nebr.
Sekretär — P. A. Matzner, Tilden, Nebr.
Schatzmeister — P. A. Woth, Seward, Nebr.

9. New York: Präses — P. H. A. Krämer, 64 N. Ogden, Buffalo, N. Y.
Vizepräses — P. R. Vieweg, 161 Dewitt Str., Elmira, N. Y.
Sekretär — P. C. G. Haas, 562 Ellicott Str., Buffalo, N. Y.
Schatzmeister — Herr Chas. Roth, 333 Niagara Str., Buffalo, N. Y.

10. Nord-Illinois: Präses — P. A. Niedergesäß, Blue Island, Ill.
Vizepräses — P. Alf. E. Meyer, 2049 Mohawk Str., Chicago, Ill.
Sekretär — P. F. Weber, Peotone, Ill.
Schatzmeister — Herr H. Ratmeyer, Forreston, Ogle Co., Ill.
11. Ohio: Präses — P. J. E. Digel, 211 E. Tremont Str., Massillon, O.
Vizepräses — P. Th. Leonhardt, 1418 Branch Ave., S. W., Cleveland, O.
Sekretär — S. Lindenmeyer, Portsmouth, O.
Schatzmeister — Herr Konrad Wiegand, Lorain, O.
12. Pacific: P. Alf. Meyer, 2015 15. Str., San Francisco, Cal.
Vizepräses — P. Jon. Irion, 206 N. Breed Str., Los Angeles, Cal.
Sekretär — P. W. Schmidt, 1421 Howard Str., San Francisco, Cal.
Schatzmeister — Herr Leon Würsching.
13. Pennsylvania: Präses — P. Otto W. Breuhaus, Lowell, Ohio.
Vizepräses — P. Theo. R. Schmale, Pittsburg, Pa.
Sekretär — P. Aug. C. Rasche, Wheeling, W. Va.
Schatzmeister — Herr J. J. Meyer, Sharpsburg, Pa.
14. Süd-Illinois: Präses — P. G. Platzmann, R. R. 2, Granite City, Ill.
Vizepräses — P. W. Riemeier, Carlinville, Ill.
Sekretär — P. D. Buchmüller, R. R. 1, Pokahontas, Ill.
Schatzmeister — Herr J. Berger, Granite City, Ill.
15. Texas: Präses — P. F. Hempelmann, 627 S. 8. Str., Waco, Tex.
Vizepräses — P. H. S. Schulz, Burton, Texas.
Sekretär — P. J. C. Rieger, San Angelo, Texas.
Schatzmeister — P. C. Wolff, West, Texas.
16. West-Missouri: Präses — P. C. F. Sabrowsky, Napoleon, Mo.
Vizepräses —
Sekretär — P. Paul Störker, Sedalia, Mo.
Schatzmeister — P. J. M. Munz, Wellington, Mo.
17. Wisconsin: Präses — P. H. Niefer, 550 Russell Ave., Milwaukee,
Vizepräses — P. E. Aßmann, Portage, Wis.
Sekretär — P. E. C. Grauer, Wausau, Wis.
Schatzmeister — P. R. Grunewald, Wauwatosa, Wis.
18. Colorado-Missions-Distrikt: Präses — P. G. Archibald Schmidt, 2223 Raleigh Str., Denver, Colo.
Vizepräses — P. E. Vetter, 419 S. Howes Str., Ft. Collins, Colo.
Sekretär — P. A. Fünning, Montrose, Colo.
Schatzmeister — P. O. G. Wichmann, 610 Garfield Str., Laramie, Wyo.
19. Washington-Missions-Distrikt:
Präses — P. H. Freund, Gresham, Oregon.
Sekretär — P. F. Oppermann, 823 Indiana Ave., Spokane, Wash.
Schatzmeister — P. J. Hergert, 447 Failing Str., Station B, Portland, Ore.

Sekretär für Heidenmission: P. E. Schmidt, 2237 Main Str., Buffalo, N. Y.

Seminarbehörde.

P. J. E. Digel, Massillon, Ohio, Vors.; P. Dr. F. Mayer, Manchester, Mich., Sekr.; P. Jul. Kircher, Chicago, Ill., Schatzm.; P. S. Kruse, Sappington, Mo.; P. C. T. Baumann, Bartlett, Ill.; P. H. Niefer, Milwaukee, Wis.; P. Wm. Hackmann, St. Louis, Mo.; P. F. Werning, Lowden, Ia.; P. J. Jans, Warsaw, Ill., P. W. Becker, Präsident des Predigerseminars, ex officio; P. Dr. D. Irion, Präsident des Proseminars, ex officio; Lehrer J. König, Hoyleton, Ill.; Delegat der Ersten Evangelischen

Gemeinde zu Burlington, Ja.; Delegat der evang. St. Joh.-Gemeinde zu St. Louis, Mo.; Hr. Jak. L. Knauß, Delegat der St. Lukas-Gemeinde zu Evansville, Ind.; Delegat der St. Peters-Gemeinde zu Chicago, Ill.; Delegat der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Milwaukee, Wis.

Direktorium des Predigerseminars: P. J. E. Digel, Vors.; P. F. Mayer, Ph. D., Sekr.; P. Jul. Kircher, Schatzm.; P. S. Kruse; P. Wm. Hackmann; P. W. Becker, ex officio; Delegat der Ersten Evang. Gemeinde zu Burlington, Ja.; Delegat der St. Joh.-Gemeinde zu St. Louis, Mo.; Delegat der St. Lukas-Gemeinde, Evansville, Ind.

Direktorium des Proseminars: P. Jul. Kircher, Vors.; P. C. F. Baumann, Sekr.; P. F. Werning, Schatzm.; P. H. Niefer; Dr. Irion, ex officio; P. J. Jans; Lehrer J. König; Delegat der St. Peters-Gemeinde zu Chicago, Ill.; Delegat der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Milwaukee, Wis.

Aufsichtsbehörde des Predigerseminars: P. S. Kruse, Sappington, Mo., Vors.; P. W. Hackmann, St. Louis, Mo., Sekr.; P. F. Mayer, Ph. D., Manchester, Mich.

Aufsichtsbehörde des Proseminars: P. F. Werning, Lowden, Iowa, Vors.; P. C F. Baumann, Bartlett, Ill., Sekr.; P. H. Niefer, Milwaukee, Wis.

Synodalgericht: P. A. H. Becker, New Orleans, La., Vors.; P. F. Hohmann, Pleasant Ridge, O., Sekr.; P. J. U. Schneider, Ph. D., Evansville, Ind.; P. C. Haag, Port Huron, Mich.; P. H. Walser, St. Louis, Mo.; P. E. Hansen, Clarence, Iowa; P. Theo. Kettelhut, Minonk, Ill.; Lehrer: J. F. Dinkmeier, St. Charles, Mo.; F. W. Helmkamp, R. R. 29, Wellston, Mo. — Gemeinden: Peters, Louisville, Ky.; Zions, Burlington, Iowa; Peters, Elmhurst, Ill.; 1. Johannes, Detroit, Mich.; Peters, St. Louis, Mo.

Zentralbehörde für Innere Mission: P. F. A. Keller, Evansville, Ind., Vors.; P. F. G. Ludwig, Milwaukee, Wis., Sekr.; P. J. Nuesch, Keokuk, Ja, Schatzm.; P. A. E. Meyer, Chicago, Ill.; P. H. Rahn, Edwardsville, Ill.

Emigranten-Missionsbehörde: P. W. Batz, Vors.; P. F. H. Klemme, Sekr.; P. W. H. Aufderhaar, Schatzm.; je ein Delegat von der Christus- und der Concordia-Gemeinde (Hr. J. H. Mattheiß und H. H. Brodt). P. O. Apitz, Missionar. — Baltimore ist der Sitz der Behörde.

Behörde für die synodale Heidenmission in Indien: P. P. A. Menzel, Washington, D. C., Vors.; P. C. W. Locher, Baltimore, Md., prot. Sekr.; P. Tim. Lehmann, Columbus, O., Schatzmeister; P. F. Frankenfeld, Rochester, N. Y.; P. J. Weishaar, Williamsport, Pa.; P. E. Schmidt, 2237 Main Str., Buffalo, N. Y., Generalsekretär; Herr A. Harting, Richmond, Va.

Behörde für christliche Erziehung: a. Gemeindeschule: P. M. Schroedel, Hoyleton, Ill., Vors.; Lehrer A. Schoppe, Millstadt, Ill., Sekr. Mitglied der Bethlehems-Gemeinde, Chicago, Ill., Schatzmeister. — b. Sonntagschule: P. Paul Pfeiffer, Evansville, Ind., Vorsitzender; P. W. F. Simon, Ph. D., St. Louis, Mo., Sekretär; P. C. L. Langerhans, Addieville, Ill., Schatzmeister; P. E. Gehle, Milwaukee, Organisator; P. Paul Buchmüller, Lehrerausbildungs-Superintendent.

Verwaltungsrat des Jugendbundes: Präses: P. S. A. John, 423 S. 4. Ave., Ann Arbor, Mich.; Vizepräses: David Koeller jun., St. Louis, Mo.; Sekretär: P. Aug. Ruecker, 1000 E. Ohio Str., N. S. Pittsburgh, Pa.; Finanzsekretär: P. Th. Munzert, 86 High Str., Buffalo, N. Y.; Schatzmeister: Herr F. P. Schoedinger, 11 W. State Str., Columbus, O.; Herr Geo. Grimm jun., 2105 Arsenal Str., St. Louis, Mo.; Frl. Anna Rahe, Indianapolis, Ind.; Redakteur der Jugendbundabteilung im „Jugendfreund“: P. J. W. Frankenfeld, St. Charles, Mo.

Pensions- und Unterstützungskasse: P. J. Abele, Cook, Nebr., Vors.; P. A. Dreusicke, Ohlman, Jll., Sekr.; P. J. Theo. Seybold, Hamburg, Ja., Schatzm.; P. J. Schoettle, Scranton, Pa.; P. O. Preß, St. Louis, Mo.; Lehrer L. Saeger, R. R. 1, St. Charles, Mo.; Johannes-Gemeinde, St. Charles, Mo.; Friedens-Gemeinde, Milwaukee, Wis.; Johannes-Gemeinde, Freeport, Jll.

Behörde der Kirchbaufondskasse: Herr Paul Abt, East St. Louis, Jll., Vors.; P. F. J. Buschmann, R. R. 6, Edwardsville, Jll., Vizevors.; P. F. W. Esser, St. Louis, Mo., Sekr.; P. Friedr. Krafft, St. Louis, Mo., Schatzm.; Herr H. Huning, St. Louis, Mo.

Finanzbehörde: P. W. Mehl, Louisville, Ky., Vorsitzender; P. A. Goetz, Buffalo, N. Y.; Herr Wm. Vollmer, Vincennes, Ind.

Wohltätigkeitsbehörde: Die Pastoren Holke, Mohme, G. B. Schiek, Dyck, F. Baur, Mallick, Heithaus.

Komitee für Wohlfahrtspflege (Social Service): Die Pastoren F. Weber, J. Goebel, J. G. Stilli. Gemeinden: St. Peters, Chicago, Jll.; St. Pauls, Chicago, Jll. Dazu die Vorsitzenden der Behörde für Innere Mission, der Wohltätigkeitsbehörde und des Diakonieverbandes.

Komitee für Liebestätigkeit. — 1. Oestliches Gebiet: Pastor F. E. C. Haas und Pastor T. F. Bode. — 2. Zentral-Gebiet: Pastor W. B. Schlinkmann und Pastor P. A. Schuh. — 3. Mittelwestliches Gebiet: Pastor K. Fauth und Pastor E. Bleibtreu. — Westliches Gebiet: Pastor Aug. F. Mohri und Pastor C. A. Mennenoeh. — Diese haben noch einen, den neunten Mann, zu wählen.

Literarische Komitees: 1. Für deutsche Publikationen: P. A. Muecke, Garretson, S. Dak., Vors.; Prof. W. Baur, Eden Seminar; P. K. Wiegmann, R. R. 2, Red Bud, Jll. — 2. Englische: Prof. S. D. Preß, Eden Seminar, Vors.; P. Chr. G. Haas, Buffalo, N. Y.; P. D. Bruening, Louisville, Ky.

Verlags-Direktorium: P. Theo. Oberhellmann, St. Louis, Mo., Vors.; P. G. Plaßmann, R. R. 2, Granite City, Jll.; die Gemeinden: Zions, St. Pauls und Bethania, St. Louis, Mo.

Verlagsverwalter: Herr Ernst Wm. Meyer, 1716—1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.; P. K. Kurz, Geschäftsführer des Zweiggeschäfts, 202 S. Clark Str., Room 300, Chicago, Jll.

Evangelischer Brüderbund ("Evangelical Brotherhood."): Präsident: Dr. E. A. R. Torsch, 714 Starks Bldg., Louisville, Ky.; Vizepräsident: Herr A. L. Rau, P. O. Box 612, New Orleans, La.; Sekretär: Herr John C. Fischer, 819 Blackford Ave., Evansville, Ind.; Schatzmeister: Herr W. C. Hazlebeck, 19 S. Gallia Str., Portsmouth, Ohio; Exekutivbeamte: Herr Nik. Rees, Lincoln, Nebr.; P. Karl Koch,

St. Paul, Minn.; Herr C. T. Martin, Albany, N. Y.; P. T. F. Bode, Buffalo, N. Y.

Fonds-Behörde: P. J. G. Kircher, Chicago, Jll., Vors.; P. P. Irion, Michigan City, Jnd.; St. Pauls-Gemeinde, Chicago, Jll.; Christus-Gemeinde, Milwaukee, Wis.; St. Petrus-Gemeinde, Centralia, Jll.

Redakteure der Zeitschriften.

Friedensbote und Kalender — P. Wm. Theo. Jungk, D. D., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Theologisches Magazin (nebst Rundschau) — P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; P. em. E. Otto, Columbia, Jll., Mitarbeiter.

Jugendfreund — P. G. Eisen, R. R. 2, Chelsea, Mich., Chefredakteur; P. K. Kißling, St. Louis, Mo., Mitredakteur.

Lektionsblatt (Intern. Lektion) — P. A. Jennrich, R. R. 2, Paola, Kans.

Unsere Kleinen — Frau Klara Berens, Elmhurst, Jll.

Evangelical Herald und Evangelical Year-book: P. J. H. Horstmann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. — Evangelical Companion: P. J. H. Horstmann, Chefredakteur, und P. Ewald Kockritz, 930 Marengo Str., New Orleans, La., Hilfsredakteur. — Children's Comrade: P. Ewald Kockritz, New Orleans, La., Redakteur.

Neues Lektionsblatt (bibl. Geschichten) — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Christliche Kinderzeitung — P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Zins-Tabelle.

Zeit.	%	$1	$2	$3	$4	$5	$6	$7	$8	$9	$10	$20	$30	$40	$50	$100	$500	$1000
1 Jahr	6	6	12	18	24	30	36	42	48	54	60	1.20	1.80	2.40	3.00	6.00	30.00	60.00
	5	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	1.00	1.50	2.00	2.50	5.00	25.00	50.00
	4	4	8	12	16	20	24	28	32	36	40	80	1.20	1.60	2.00	4.00	20.00	40.00
6 Mon.	6	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	60	90	1.20	1.50	3.00	15.00	30.00
	5	3	5	8	10	13	15	18	20	23	25	50	75	1.00	1.25	2.50	12.50	25.00
	4	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	40	60	80	1.00	2.00	10.00	20.00
3 Mon.	6	2	3	5	6	8	9	11	12	14	15	30	45	60	75	1.50	7.50	15.00
	5	1	3	4	5	6	8	9	10	11	13	25	38	50	63	1.25	6.25	12.50
	4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	20	30	40	50	1.00	5.00	10.00
1 Mon.	6	1	1	2	2	3	3	4	4	5	5	10	15	20	25	50	2.50	5.00
	5	—	1	1	2	2	3	3	3	4	4	8	13	17	21	42	2.08	4.17
	4	—	1	1	1	2	2	2	3	3	3	7	10	13	17	33	1.67	3.33
15 Tage	6	—	1	1	1	1	2	2	2	2	3	5	8	10	13	25	1.25	2.50
	5	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	4	6	8	10	21	1.04	2.08
	4	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
10 Tage	6	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	3	5	7	8	17	83	1.67
	5	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	3	4	6	7	14	69	1.39
	4	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	3	4	6	11	56	1.11
3 Tage	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	3	5	25	50
	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	4	21	42
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	17	33

Verzeichnis

der zur

Deutschen Ev. Synode von Nord-Amerika gehörenden Pastoren.

Nach den bis zum 1. Oktober 1913 eingelaufenen Meldungen.

(Die mit einem * bezeichneten Pastoren sind noch nicht gliedlich angeschlossen, werden aber wohl bei der nächsten Distriktskonferenz um Anschluß nachsuchen. Die mit einem † bezeichneten Pastoren stehen schon länger als zwei Jahre in Verbindung mit der Synode, doch ohne Glieder zu sein.)

Abele, F. J., Plymouth, Nebr.
Abele, J., R. R. 3, Cook, Nebr. [Ind.
Adomeit, F. W., R. R. 4, Francesville,
Agricola, E. R. O., R. R. 25, Chesterfield, Mo.
Alber, W. H., 380 17th St., Detroit, Mich.
Albert, E. G., Otis Orchards, Wash.
*Albrecht, Alfr., Idalia, Colo.
Albrecht, Otto, Brownsville, Minn.
Aldinger, E. G., Andrews, Ind.
Aleck, E., Western, Nebraska.
Allrich, Paul, R. R. 2, Nashua, Iowa.
Amacker, Traugott, Box 64, Billings, Mo.
Apitz, O., Emigrantenmissionar, 1308—1312 Beason St., Locust Point, Baltimore, Md.
*Arends, B., 406 East St., Madison, Ind.
Arends, E., 778 N. Fair Oaks, Pasadena,
Arlt, H., Prof., Elmhurst, Ill. [Cal.
*Artus, A., Beeville, Texas.
Asmuss, W., R. R. 3, Hermann, Mo.
Assmann, Ed., Portage, Wis.
Aufderhaar, W. H., 1319 Myrtle Ave., Baltimore, Md.
Awiszus, H. M., Albany, Minn.
Bachmann, A. W., 734 Livernois Ave., Detroit, Mich.
Bachmann, C., Cattaraugus, N. Y.
Baehr, Jac. (Em.), Hill City, Minn.
Bahnsen, H. T., 307 W. Clay St., Collinsville, Ill.
Baltzer, A., 192 Child St., Rochester, N. Y.
*Baltzer, D., Florence, Mo.
*Baltzer, E., 944 Grand Ave., Grand Junction, Colo.
Baltzer, J., 2506 Benton St., St. Louis, Mo.
Barkau, C., New Athens, Ill.
Barnofske, H., R. R. 3, Kyle, Texas.
Barth, C. J., R. R. 3, Hampton, Iowa.
Barth, H. L., Menomonee Falls, Wis.
Bassler, Phil. H., 1015 Hanson St., Murphysboro, Ill.
Batz, W., 923 East Ave., Baltimore, Md.
Bauer, Carl, Professor, Elmhurst, Ill.
Bauer, W., 638 Catharine St., Syracuse,
Baumann, C. F., Bartlett, Ill. [N. Y.
Baumann, Hugo, R. R. 6, Carmi, Ill.
Baumgaertel, H., Burksville, Ill.
Baur, Fr., R. R. 4, Box 151, Webster Groves, Mo.
Baur, Theo., 306 E. 5th St., Fulton, Mo.
Baur, W., Prof., 1617 Hunt Rd., Eden Seminary, St. Louis, Mo. [Kans.
Bechtold, C., 835 Illinois St., Lawrence,
Bechtold, Fr., Fredericksburg, Mo.
Bechtold, W., Kahoka, Mo.
Becker, A. H., 1831 Carondelet St., New Orleans, La.
Becker, E. J., Concordia, Mo.
Becker, H., 505 Jefferson St., Topeka, Kans. [St. Louis, Mo.
Becker, W., Direktor, Eden Seminary, St. Louis, Mo.
Beckmeyer, Th., Powhatan Point, Ohio.
Behrendt, W. (Em.), 3392 W. 41st St., Cleveland, Ohio.
Behrens, D. (Em.), Speed, Mo.
Beier, E., Duluth, Minn.
Beissenherz, E. H., Colby, Kans.
Bek, C. (Em.), Box 94, Seward, Nebr.
Bemberg, F., 33 S. Ellis St. Cape Girardeau, Mo.
Bendigkeit, Chr., Bennett, Iowa.
Benkendoerfer, C. (Em.), Mokena, Ill.
Benthin, P., 717 Epworth Ave. Winton Place, Cincinnati, Ohio.
Berdau, E., R. R. 15, Valley Park, Mo.
Berger, C., R. R. 1, Monee, Ill.
*Berlekamp, T., Ohio & Gordon Ave., St. Joseph, Mo. [N. Y.
Berner, G., 114 Domedion Ave., Buffalo,
*Berlepp, G. L., Reedsville, Wis.
Bernhardi, C. W., 3814 Bridge Ave., N. W., Cleveland, Ohio.
Betz, G., Schofield, Wis. [lins, Colo.
Bettex, E. Th., 419 S. Howes St., Ft. Col-
Beutler, Rob. J., 150 Dearborn Ave., Detroit, Mich. [Fayette, Ind.
Beutenmüller, A., 1018 Elizabeth St., La
Beyersdorff, O., Shell Lake, Wis.
Bierbaum, A. J. H. (Em.), Geneseo, Ill.
Bierbaum, Dan., 104 Union St., Freeport,
Bierbaum, H. H., Des Plaines, Ill. [Ill.
*Bierbaum, J. C., 916 Pearl St., Berlin, Wisconsin.

Bierbaum, Martin F., Cannelton, Ind.

Bierbaum, Theo. F., Minier, Ill.

Biesemeier, W. (Em.), R. R. 3, German Valley, Ill.

Birkner, J. E., Remsen, Iowa.

Birnstengel, L., Linn, Kans.

Bisping, A. H., Chesterfield, Mo.

Bizer, Carl C., R. R. 1, Cedar Falls, Ia.

Bizer, J., Medford, Wis.

Bizer, J. J., Elkhardt Lake, Wis.

Bizer, K., R. R. 1, New Albin, Iowa.

Blankenagel, A., 537½ 33d St., Milwaukee, Wis. [Wis.

Blasberg, W., R. R. 34, Elkhart Lake,

Blaufuss, Ph., 603 S. Maple St., Creston, Iowa. [Louis, Mo.

Bleibtreu, Ed., 7423 Michigan Ave., St.

Bloesch, E., German Valley, Ill.

Blum, H. E., R. R. 1, Dyer, Ind.

Bockstruck, A., Cottleville, Mo.

Bode, G., 4912 Maple Ave., St. Louis, Mo.

Bode, H., 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Illinois. [N. Y.

Bode, Th. F., 364 Genesee St., Buffalo,

Bodmer, J. J. (Em.), Strasburg, Ohio.

Boehm, Fr., Francesville, Ind.

Boeker, L. C., R. R. 1, Warrenton, Mo.

Boether, A., Lodi, Cal.

Bohn, G., Bensenville, Ill.

Bohnstengel, G. (Em.), 134 Clark St., Aurora, Ill. [St., Chicago, Ill.

Bollens, J., Supt., 54th Place & Morgan

Bollier, W., Star Route, Minco, Okla.

***Booch, H., 220 W. 6th St., Seymour, Ind.**

Bomhard, W. A., 210 8th St., Sharpsburg Sta., Pittsburgh, Pa.

Bonitz, Max, Oberweg 1, Frankfurt a. O., Germany.

Bosold, F., Deerfield, Ill.

Bourquin, P., Reading, O.

Bourquin, W., 595 E. 7th St., Brooklyn, N. Y. [Louis, Mo.

Braendli, G., Prof., Eden Seminary, St.

Branke, Paul, 1739 Trinity St., Los Angeles, Cal. [Minn.

Bratzel, E., 617 N. 7th St., Brainerd,

Bratzel, G. G., Welcome, Minn.

Bratzel, Paul T., 219 E. 10th Ave., Duluth, Minn.

Braun, Fr., R. R. 1, Burksville, Ill.

Braun, G. F., R. R. 5, Griswold, Iowa.

Braun, J. J., 158 Gorton St., Buffalo, New York.

Braun, Theo. F., Bolivar, Ohio. [Mo.

Braun, Th., 1511 College Ave., St. Louis,

Bredehoeft, H. J., Jamestown, Mo.

Breitenbach, H., Prof., Elmhurst, Ill.

Breitenbach, W., 10251 Avenue L, East Side Sta., Chicago, Ill.

Brenion, E., R. R. 3, Medaryville, Ind.

Brennecke, F., Sugar City, Idaho.

Bretz, J. Dan., 115 W. Main St., Chillicothe, Ohio.

Bretz, W. L., 725 Reid Ave., Lorain, O.

Breuhaus, O., (Em.) Elmhurst, Ill.

Breuhaus, Otto W., Lowell, Ohio.

Briesemeister, P., 1300 Beason St., Baltimore, Md.

Brink, E. C., R. R. 2, Nashville, Ill.

Brink, Paul, Hardtner, Kans.

Brodt, Herb., 126 W. 9th St., Erie, Pa.

Brueckner, P., Hollowayville, Ill.

Brüning, David, 1231 W. Jefferson St., Louisville, Ky. [Ky.

Brune, F. G., 411 Kenton St., Dayton,

Brunn, Carl, Black Creek, Wis.

Bruse, J., Westphalia, Ind. [Ill.

Buchmueller, Dan. R. R. 1, Pocahontas,

Buchmueller, H., Redbud, Ill.

Buchmueller, P., Marine, Ill.

Buck, C. A. J., Arrow Rock, Mo.

Buckisch, Chr., Cor. Zuni & W. 28th Ave., Denver, Colo.

Buff, Karl, Dexter, Mich. [Rock, Ark.

Buehler, B., 1104 W. 11th St., Little

Buehler, F. W., 615 Church St., St. Joseph, Mich.

Buehler, W., Hubbard, Iowa.

Buescher, J. H., Nashville, Ill.

Buesser, F., Richton, Ill.

Buettner, A., 614 Emmet St., Petoskey, Mich. [Rochester, Minn.

Bunge, W. W., 11 W. Winona Ave.,

Burghardt, C., 5322 Magnet Ave., S. E., Cleveland, Ohio. [Ill.

Buschmann, F. J., R. R. 6, Edwardsville,

Caldemeyer, Sam., 317 E. Franklin St., Shelbyville, Ind.

Cramm, Wm. J., Dubois, Ind.

Crusius, Carl, Union Theol. Seminary, Broadway and 120th St., New York

Crusius, V., Lyons, Ill. [City.

Daiss, J., Berger, Mo.

Dallmann, H. C., Lester Prairie, Minn.

Dammann, M. J., 5th & Howard Sts., Lemars, Iowa. [Ind.

Daries, F., R. R. 11, Box 31, Mt. Vernon,

David, P., Washington & Oliver Sts., Owosso, Mich. [Ky.

Davis, M. P., Washington Ave., Bellevue,

Debus, Aug., Hebron, N. Dak.

Decker, Chas. H., 4657A Loughborough Ave., St. Louis, Mo.

Deckinger, G., Talmage, Nebr.

*Deislinger, G., R. R. 1, Marlin, Texas.

*Dettbarn, E. J. F., 117 Robbins St., Cambridge, Md. [Iowa.

Dettmann, A., 701 Walnut St., Atlantic,

Deuschle, Fr., R. R. 1, Berger, Mo.

Dexheimer, K., Freeburg, Ill. [Ill.
Dickmann, W., 1500 Monroe St., Quincy,
Dies, C. F., 23 Lincoln Pl., Irvington,
Dies, H. A., Attica, N. Y. [N. J.
Dietrich, Paul, DeSoto, Mo.
Dietz, G. (Em.), 187 6th St., Muskegon,
Dietze, Alb., Elliston, Ohio. [Mich.
Digel, J. E., 211 E. Tremont St., Massillon, Ohio. [St., St. Charles, Mo.
Dinkmeier, J. H. (Em.), 533 Jefferson
Dippel, J., R. R. 3, Pocahontas, Ill.
Ditel, G., Dexter, Mo.
Ditter, Rud. Cep., Merton, Wis.
†Dodzuweit, Fr., Tulare, South Dakota.
Doellefeld, A., 205 E. 4th St., Pana, Ill.
Doellefeld, Jacob, Pilot Grove, Mo.
Doering, K. O.
Doernenburg, G., Gerald, Mo. [Ill.
Doernenburg, K., R. R. 3, Metropolis,
*Donath, F., R. R. 2, Prescot, Wis.
Dorjahn, J. H. (Em.), 170 Burr Oak Ave., Blue Island, Ill.
Dorn, F. L., Ph. D., Race St. and McMicken Ave., Cincinnati, O. [Ill.
Dorullis, J., 316 2d S. W. St., Centralia,
Drees, H., 2613 Potomac St., St. Louis, Mo.
Dreusicke, A., Ohlman, Ill. [ville, Ind.
Dresel, Wm. N., 31 Lower 3d St., Evans-
Duecker, Otto, 8404 Halls Ferry Rd., St. Louis, Mo.
Duensing, G., R. R. 3, Milford, Nebr.
Duval, Geo., 1022 Jefferson St., Buffalo, N. Y. [ton, Texas.
Dyck, Paul V., 1215 Texas Ave., Hous-
Ebinger, S. A., 4317 Ave. E., (Avondale Sta.), Birmingham, Ala.
Echelmeyer, W., Los Angeles, Cal.
Egartner, Z., 1914 Harrison Ave., Cincinnati, Ohio.
Eggen, F., New Hanover, Ill.
Egger, F., Holstein, Mo.
Egger, S., R. R. 5, Rockford, Ohio.
Egli, A., Amherst, Ohio. [cothe, Ohio.
Ehrhard, G. A., 145 N. High St., Chilli-
Eiermann, F. W. A., 1016 Peach St., Erie, Pa.
Eilers, Ed. H., R. R. 3, Geneseo, Ill.
Eilts, E. H., 309 Soulard St., St. Louis,
Eisen, G., R. R. 2, Chelsea, Mich. [Mo.
Eisen, Th., 801 Monroe St., Sandusky, O.
Eitel, Jos., Perham, Minn.
Eller, Carl, R. R. 1, Talmage, Nebr.
Ellerbrake, J. H., Arlington Heights, Ill.
Emigholz, Chr., Alexandria, Ky.
Enders, C., 2311 Ashland Ave., Baltimore, Md.
Endter, J., R. R. 3, Manor, Texas.
Ensslin, J. G. (Em.), 523 Jackson St., Sandusky, Ohio. [Cleveland, Ohio.
Eppens, H., Cor. W. 98th & Cudell Ave.,
Erber, H., Fredonia, Wis. [Iowa.
Erdmann, J., 815 High St., Burlington,
Ernst, A., 320 Walnut St., Columbia, Pa.
Ernst, F., Perkinsville, N. Y.
Ernst, J. L., 415 40th St., Pittsburgh, Pa.
Esmann, G., 259 Mercer St., Trenton, N. J. [Mo.
Esser, F. W., 3120 Neosho St., St. Louis,
Ewald, F., 311 Prairie St., Elkhart, Ind.
Eyrich, G. M., Lesueur, Minn.
Eyrich, Geo. S. A., Arlington, Minn.
Fauth, Carl, Westside, Iowa.
Feierabend, H. A., Sakti, B. N. R. R., C. P., India.
Fetzer, Chr. E., Taylor, Pa.
Fiedler, R., 320 Greenbay Road, Highland Park, Ill. [land, Ohio.
Fillbrandt, R. R., 925 E. 73d St., Cleve-
Fink, J. J., 4041 Dalton Ave., Los Angeles, Cal.
Fischer, C., New Bremen, Ohio.
Fischer, F. W., Morden, Man., Canada.
Fischer, Gustav, 671 Madison St., Milwaukee, Wis.
Fischer, Jno., Hartley, Iowa.
Fischer, R., Warrenton, Mo.
Fischer, Theo., R. R. 1, Fombell, Pa.
Fischer, W. Jansen, Nebr.
Fismer, J. S., R. R. 3, Massena, Iowa.
Fleck, C. F., 539 Beech St., Scranton, Pa. [Ill.
Fleer, Aug., 2040 W. 36th St., Chicago,
Fleer, E. J., 1538 8th St., Milwaukee, Wis. **[kee, Wis.**
Fleer, H. Armin, 417 Clark St., Milwau-
Fleer, H. H., 228 W. 25th St., Chicago, Illinois. [Wis.
*Fleer, G. D., 308 S. Vine St., Marshfield,
Fleer, J. H., 370 13th St., Milwaukee, Wisconsin. [Mo.
*Flottmann, J., 20 Church St., Ferguson,
Foerster, P. (Em.), 5946 E. Circle Ave., Norwood Park, Ill.
Foesch, J., R. R. 6, Haven, Wis.
Fontana, J., New Salem, N. Dak.
Frank, J., R. R. 3, West Bend, Wis.
Frank, J., Bippus, Ind.
Franke, C. H., Elkader, Iowa.
Frankenfeld, F., sr. (Em.), **910 Adams** St., St. Charles, Mo.
Frankenfeld, F., jr., **1115 St. Paul St.,** Rochester, N. Y.
Frankenfeld, J. W., **Emmaus Asylum,** St. Charles, Mo.
Frankenfeld, Paul G., 1115 St. Paul St., Rochester, N. Y. [Vernon, N. Y.
Frenzen, W., 152 W. Lincoln Ave., Mt.

Freund, F. H., Gresham, Ore.
Freund, G. H., 810 Orange St., Coshocton, O.
Freytag, H. W., Worden, Ill.
Freytag, Carl, Box 632 Maquoketa, Iowa.
Friebe, C., Duquoin, Ill.
Friedemeier, H. (Em.), 1613 Logan Ave., Marinette, Wis.
Friedrich, H., R. R. 3, Box 21, Kimmswick, Mo.
Frigge, H., 3 W. Locust St., Vincennes, [Ind.
Fritsch, C., R. R. 2, Beaufort, Mo.
Frohne, J. C., 236 Jefferson St., Tiffin, [Ohio.
Frohne, Ph., Holland, Ind.
Frohne, Th. P., 7124 Kinsman Road, Cleveland, Ohio.
Fruechte, A. W., Primrose, Iowa.
Fuchs, H., R. R. 2, Box 73, Sharpsburg Station, Pittsburgh, Pa.
Fuenning, A., Montrose, Colo.
Fuhrmann, Ed., 404 **Lafayette St., Newark, N. J.**
Fuhrmann, F. G. W.
Furrer, J. (Em.), 433 E. Exchange St., Owosso, Mich.
Gabelmann, F., 77 Tillinghast St., Newark, N. J.
Gabler, Chr., Blackburn, Mo.
Gadow, F., R. R. 1, Jamestown, Mo.
Gaebe, A. B., R. R. 35, Julietta, Ind.
Gaebe, J. W., R. R. 8, Jefferson Barracks, St. Louis, Mo.
Gammert, H. A., 106 Mill St., Merrill, [Wis.
Gaertner, W., 3509 Union Ave., Chicago, Illinois.
Gass, J., Raipur, Central Prov., E.India.
Gastrock, C., R. R. 4, Baldwin, Kans.
Gebauer, C. C., 3596 Independence Rd., Cleveland, Ohio.
Gebauer, T. C., Henderson, Ky.
Gehle, Ernst, 4211½ North Ave., Milwaukee, Wis.
Gehm, Paul, 312 W. Green St., Piqua, [Ohio.
Gehrke, A. L., 288 Russell St., Detroit, Mich.
Gekkeler, Geo., 1428 31st St., San Diego, Cal.
Gerhold, G. S., 412 S. Front St., Hamilton, Ohio.
Giering, M. F., R. R. 1, Bible Grove, Ill.
Giese, F., 2032 W. North Ave., Baltimore, Maryland.
Gilbert, O. J., Ph. D., Aurora, Ind.
Glade, A., 2457 N. Talman Ave., Chicago, [Ill.
Goebel, Geo., R. R. 2, St. Charles, Mo.
Goebel, Geo. W., 626 Ann Eliza St., Pekin, Ill.
Goebel, J. H. L., 11353 State St., Chicago, Ill.
Goebel, L., 3256 Palmer, St., Chicago, Illinois.
Goebel, S. Peter, R. R. 15, Valley Park, [Mo.
Goetz, A., 5 East Parade Circle, Buffalo, N. Y.
Goetsch, Fred. A., Mahasamudra, C. P., East India.
Goffeney, M., 235 S. St. Peter St., South [Bend, Ind.
Goldstern, P., 1807 Grand Ave., Milwaukee, Wis.
Gonser, S., Hales Corners, Wis.
Gottlieb, E., Ebenezer, N. Y.
Grabau, C. F., Weldon Springs, Mo.
Graber, A., 332 E. Pierce St., Council Bluffs, Iowa.
Grabowski, A., Hankinson, N. Dak.
Graeper, F. H., 4122 Spokane Ave., S. W., Cleveland, Ohio.
Graeper, H. C. (Em.), Warner, N. Y.
Grauer, C. L., 152 Military St., Fond du Lac, Wis.
Grauer, E. C., 312 5th St., Wausau, Wis.
Grefe, H. F., 623 Allen St., Owensboro, [Ky.
Greuter, H., R. R. 1, Browns, Ill.
Grob, P., R. R. 1, Wakarusa, Ind.
Grosse, F., 1604 Vincennes Ave., Chicago Heights, Ill.
Grosse, W. H., Blue Rapids, Kans.
Grotefend, H. F. W., 1017 State St., Schenectady, N. Y.
Grotefeld, W., 3947 N. Paulina St., Chicago, Ill.
Grunewald, Rob., 246 6th Ave., Wauwatosa, Wis.
Grunewald, W. R., 2040 Elm Ave., Norwood, Ohio.
Gundert, H. (Em.), 76 Miller St., Mt. Clemens, Mich.
Guthe, O., 801 E. Marshall St., Richmond, Va.
Haag, C., 1013 7th St., Port Huron, Mich.
Haack, J. L., 716 S. 4th St., St. Cloud, Minn.
Haas, C. G., 562 Ellicott St., Buffalo, [N. Y.
Haas, F. E. C., 20 Liberty St., Amsterdam, N. Y.
Haas, Herm., 1509 Marshall St., Manitowoc, Wis.
Haas, L. (Em.), R. R. 1, Spokane Bridge, [Wash.
Haas, Th., Breese, Ill.
Haass, Carl, Gowanda, N. Y.
Haass, O. C., 957 Concord Ave., Detroit, [Mich.
Hackmann, Wm., 4019 St. Louis Ave., St. Louis, Mo.
Haeberle, L. F., (Em.), D. D., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.
*Haecker, E., R. R. 2, Peterson, Iowa.
Haefele, F. M., R. R. 2, Box 205, Brooklyn Sta., Cleveland, Ohio.
Haefele, Theo. A., 1816 W. Jefferson St. Louisville, Ky.
*Haeussler, A., Alden, Iowa.
Hagen, L. E. K., Tioga, Ill.
Hagenstein, A., Baloda-Bazar, Raipur-Distr., Central Prov., East India.
*Hahn, G. F., R. R. 7, Erie, Pa.
Hahn, H., Millersburg, Ohio.
Haller, G. Thos., 12 Poplar Ave., Newark, Ohio.
Haneberg, C. A., Springwells, Mich.

Hansen, J. C., Ashland Ave and 13th St., Indianapolis, Ind.
Hansen, E., Clarence, Iowa.
†Hansen, N., R. R., Caseyville, Ill.
Harder, J. A. F., R. R. 2, Hinsdale, Ill.
Hardt, E., R. R. 4, Clarksville, Iowa.
Hattendorf, W., 4609 Dearborn St., Chicago, Ill. [Mo.
Hauck, J., R. R. 9, Jefferson Barracks,
Hauff, W. E., 405 Choptank Ave., Cam-
Hausmann, J., Gilman, Ill. [bridge, Md.
Hausmann, P., 805 Monroe St., Newport, Ky.
Hausmann, W., R. R. 2, Metropolis, Ill.
Hausmann, W. J., Millville, Minn.
Heess, E. G., 5417 69th St., S. E., Arleta Sta., Portland, Ore.
*Heggemeier, O. W., —
Hehl, G., Wright City, Mo.
Heinrich, Joh., Lake Zurich, Ill.
Heinze, R., 832 S. Louisa St., Pomona,
Heithaus, B. H., Lebanon, Ill. [Cal.
Held, Conrad, 1460 S. 7th St., Louisville, Kentucky. [dere, Ill.
Heldberg, C. A., 120 E. 4th St., Belvi-
Helm, A. E., R. R. 6, Haven, Wis.
Helmkamp, D. J., Canal Dover, Ohio.
Helmkamp, J. F. W., 1825 Main St., Newton, Kans. [Ill.
Hempel, C. R., 26 N. West St., Belleville,
Hempelmann, F., 627 S. 8th St., Waco, Texas. [benville, O.
Hempelmann, O. D., 133 N. 5th St., Steu-
Hempelmann, Theo., 2230 Payne St., Louisville, Ky.
Henninger, W. F., New Bremen, Ohio.
Hensel, G. A., San Rafael, Cal.
Henzel, E., 66 Locust St., Lockport, N. Y.
*Hergert, E., 600 Tenino Ave., Portland, Oregon. [Portland, Ore.
Hergert, J., 447 Failing St., Station B,
Herrlinger, J. G., Larchwood, Iowa.
Hermann, E., Minnesota Lake, Minn.
Herrmann, Joh., 206 W. 3d St., Fairmont, Minn. [Cincinnati, O.
Herrmann, Traug. J., 4315 Eastern Ave.,
Herrmann, W. F., Jackson, Mo.
Herzberger, F. A. (Em.), 520 St. Joseph St., Rapid City, S. Dak.
Hetzel, Jacob, New Buffalo, Mich.
Heutzenroeder, H., Maple Lake, Minn.
Hildebrandt, C. A., R. R. 1, Hannibal,
Hildebrandt, H., Bellewood, Ill. [Ohio.
Hille, O., Minnesota Lake, Minn.
Hilligardt, Ph., 315 W. Water St., N., Waverly, Iowa.
Hils, A., 105 Perry St., Wapakoneta, O.
Hinze, Robert M., 706 E. Spring St., Boonville, Mo. [Cleveland, Ohio.
Hirtz, G. (Em.), 3308 Tate Ave., S. W.,
Hoefer, J., Hinkley, Ill.
Hoefer, Theo., Marthasville, Mo.
Hoefer, M. C., 350 Sibley St., Hammond,
Hoeppner, M., Elmhurst, Ill. [Ind.
Hoeppner, P., 710 W. South St., Kewanee, Ill.
Hoffmann, C., 112 5th St., Lincoln, Ill.
Hoffmann, G., R. R. 1, Old Monroe, Mo.
Hoffmeister, J. C., Dolton, Ill.
Hofheinz, C. F. (Em.), San Marcos, Tex.
Hohmann, Fr., Pleasant Ridge Branch, Cincinnati, O. [Louisville, Ky.
Hohmann, L., 605 E. St. Catharine St.,
Holder, E., R. R. 1, Gladstone, Nebr.
Holdgraf, J. H., 1032 Jefferson St., Sandusky, Ohio.
Holke, F., 320 N. Green Bay Rd., Highland Park, Ill.
Holz, M., Troy, Ill.
Holzapfel, J. (Em.), Box 499, Tomah, Wis. [N. Y.
Horny, H., 106 Morgan St., Tonawanda,
Horst, G., Beecher, Ill.
Horstmann, J. H., 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.
Hosto, W. H., Smithton, Ill.
Hotz, A. J. J., Huntingburg, Ind.
Howe, B., 620 E. Main St., Danville, Ill.
Howe, C. F., Baroda, Mich.
Howe, W., Wanatah, Ind.
Huebschmann, H., sr. (Em.), 905 S. Clayton St., Bloomington, Ill.
Huebschmann, H., Jr., 1629 Hoffner St., Cincinnati, O. [Cleveland, O.
Huebschmann, J. S., 1645 Superior Ave.,
Hugo, Ernst, Carpentersville, Ill.
Hummel, Chr., R. R. 2, Prairie View, Illinois.
Irion, D., D. D., Dir., **Elmhurst, Ill.**
Irion, Ernst, Strasburg, Ohio.
Irion, Jac., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Irion, Jon., 206 N. Breed St., **Los Angeles, Cal. [City, Ind.**
Irion, Paul, 907 Franklin St., Michigan
Irion, Th., 243 Park Ave., Oshkosh, Wis.
Jacoby, Hans, 114 Center St., Elgin,
Jagdstein, Ed. H., Warsaw, Ill. **[Ill.**
Jaeger, E. R., O'Fallon, Ill.
Jahn, J. H., 405 N. 1st St., Marshall-
Janke, A., Arpin, Wis. [town, Iowa.
Jankowsky, C., Taylor, North Dakota.
Jans, J., R. R. 2, Warsaw, Ill.
Janssen, A. E., 405 Blaine Ave., Pasadena, Cal.
Jaworski, Jos., R. R. 1, Seguin, Texas.
Jennrich, A., R. R. 2, Paola, Kans.
Jens, F. P., 4137 West Belle Place, St. Louis, Mo.
Jerger, F., Affton, Mo.
Jeschke, Carl M. E., Lincoln, Kans.

John, R. A., Orchard & Kemper Place, Chicago, Ill. [Mich.
John, S. A., 423 S. 4th Ave., Ann Arbor,
Joern, C. C., R. R. 6, Stillwater, Minn.
Jost, J., Baitalpur, Drug Distr., C. P., East India.
Juchhoff, H., R. R. 1, Cumberland, Va.
Jud, Theo., 983 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.
Jueling, P., Box 314, Loup City, Nebr.
Juergens, A. A., 425 W. Bloomfield St., **Rome, N. Y.**
Juergens, H., West Park, Ohio. [Wis.
Jung, A., R. R. 6, Box 74, Fond du Lac,
Jung, Wm., Sr., R. R. 2, Owensville, Mo.
Jung, W., Jr., Union, Mo.
Jungfer, R., 1437 Juniata St., N. S., **Pittsburgh, Pa.**
Jungk, Wm. Theo., D.D., 1718 Chouteau **Ave., St. Louis, Mo.**
Kalkbrenner, A., R. R. 1, Beaufort, Mo.
Kamphausen, H., 105 S. 7th St., Zanesville, Ohio.
Kanzler, G. A., R. R. 3, Atwood, Ill.
Kasiske, J. J., Kurten, Texas.
Kasmann, R. H., Hermann, Mo.
Katerndahl, R., R. R. 1, La Moille, Ill.
Katterjohann, A., Loudonville, Ohio.
Katterjohann, H., Kenton, Ohio.
Kautz, C. (Em.), 1420 N. 11th St., Fort Smith, Ark.
Kayser, E., Gary, Ind.
Kehle, L., R. R. 2, Waverly, Iowa.
*Keerl, J. J., Ph. D., Halfway, Mich.
Keinath, P., 319 Walnut St., Fort Madison, Iowa.
Keller, O., R. R. 2, Cypress, Ind.
Keppel, C. J., 314 E. Church St., Marion,
Kern, Geo., Taborton, N. Y. [Ohio.
Kern, Val., 209 W. 18th St., Erie, Pa.
Kettelhut, C. G., R. R. 6, Mt. Vernon,
Kettelhut, Th., Minonk, Ill. [Ind.
Kiefel, E. D., Archbald, Pa.
Kielhorn, Kurt, Manheim, Ill.
Kienle, G. A., 51 West First St., Mansfield, Ohio.
Kircher, Joh. G., 2746 Magnolia, Ave., Chicago, Ill. [cago, Ill.
Kircher, Jul., 2009 W. 22d Place, Chi-
Kirschmann, W. D., 501 W. Broad St., Richmond, Va. [Louis, Mo.
Kissling, Carl, 1718 Chouteau Ave., St.
Kitterer, A. A., 197 Jefferson, Tiffin, O.
Kitterer, G. F., Emma, Mo.
Kleber, L., 1335 Jos. Campau Ave., Detroit, Mich. [napolis, Ind.
Kleemann, L., 214 Parkway St., India-
Klein, F. C., Eitzen, Minn.
Klein, G., R. R. 1, Rockfield, Wis.
Klein, Ph. (Em.), 2037 **Cullom Ave., Chi**cago, Ill.
Kleinau, M., Tripoli, Iowa.
Klemme, F., 1316 Madison St., St. Louis, Mo. [Baltimore, Md.
Klemme, F. H., 421 W. Henrietta St.,
Klick, J. F., 2103 C St., Granite City, Ill.
Klick, Friedrich C., 905 Jule St., St. Joseph, Mo.
Klinschewski, F., R. R. 3, Wayne, Nebr.
Klimpke, Ed. E., 504 W. Front St., Bloomington, Ill.
Kling, L. J., 10 W. Ash St., Three Oaks, Michigan. [Ill.
Klingeberger, F., 350 Bench St., Galena,
Klopsteg, Jul., (Em.), 522 E. 2d St., Faribault, Minn. [Louis, Mo.
Klose, Th. (Em.), Deaconess Home, St.
Klug, A., R. R. 4, Peotone, Ill.
Klutey, H. C., Oak Harbor, Ohio.
Kniker, C., Cibolo, Tex.
Kniker, C. F., Arcola, Ill. [Minn.
Koch, Carl, 650 St. Peter St., St. Paul,
Koch, F., Athens, Marathon Co., Wis.
Koch, G., 846 W. 62nd. St., Chicago, Ill.
Koch, W., Urbana, Ind. [leans, La.
Kockritz, E., 930 Marengo St., New Or-
Koehler, A., Swift, Alabama.
Koenig, C. A., 1317 S. Ashland Ave., Chicago, Ill. [B. N. Ry., E. India.
Koenig, J., Chandkuri via Bhatapara,
Koerner, A., R. R. 3, San Marcos, Texas.
Koerner, H. A., R. R., Moro, Ill.
Kofer, R., New Baden, Ill.
Kohler, Wm., Port Washington, O.
Kohlmann, L., 5206 Justine St., Chicago, Illinois.
Kollath, E. C., R. R. 39, Malone, Wis.
Koring, W., R. R. 1, Faribault, Minn.
Kottich, W., R. R. 3, Falls City, Nebr.
Kraemer, H. A., 64 N. Ogden, Buffalo, New York.
Krafft, C., R. R. 4, Alhambra, Ill.
Krafft, Fr., 1012 N. 23d St., St. Louis, Mo.
Krafft, Oscar (Em.), 720 Louisa St., Burlington, Iowa.
Kramer, C.
Kramer, J. C., Clifton Ave. & Straight St., Cincinnati, Ohio.
Kramer, M. L., 11th and State Sts., Quincy, Ill. [ville, Pa.
Kraus, Ph., D. D., 1041 Water St., Mead-
Krause, G. W., Miltonsburg, Ohio.
Krause, J., McCormick Theological Seminary, Chicago, Ill.
Kraushaar, F. J., Broadlands, Ill.
Krebs, G., Coupland, Texas.
Kreis, W., Donnellson, Iowa.
Kreuzenstein, C., Bloomingdale, Ill.
Kreuzenstein, G., Baltic, Ohio.

Krickhahn, C., R. R. 4, Watervliet, Mich.
Kroehnke, J., 1755 Hyde St., San Francisco, Cal.
Kroencke, E., West Chicago, Ill.
Kroencke, H., 2710 Iowa St., Chicago, Ill.
Krohne, Fr. H., 3722 Irving Park Blvd., Chicago, Ill. [boygan, Wis.
Krueger, E. R., 1240 Lincoln Ave., She-
Krueger, F. C., 839 4th St., Lasalle, Ill.
Krueger, F. W., 2508 Elm St., Milwau-
Krueger, H., Steinauer, Nebr. [kee, Wis.
Krueger, L. C., R. R. 1, Haverhill, Ia.
Krueger, Th. F., Petersburg, Ill.
Krueger, Wm. L., 1008 E. 3d St., Cincinnati, Ohio. [Ill.
Krull, H., 411 E. Green St., Centralia,
Krumm, C. (Em.), 5443 Black St., E. E., Pittsburgh, Pa.
Krumm, G., Denver, Iowa.
Kruse, S., R. R. 6, Webster Groves,
Krusekopf, H., Chamois, Mo. [Mo.
Kuelps, W., R. R. 1, Bruceville, Texas.
Kücherer, G., 1160 4th St., Appleton,
Kuehn, J., Herndon, Kans. [Wis.
Kuenne, Kuno A., R. R. 17, Random Lake, Wis. [Baltimore, Md.
Kuenzler, E. G., 2516 W. Lombard St.,
Kuether, F. C., 335 Scott St., Ripon, Wis.
Kugler, Th. C. M., Carlyle, Ill.
Kuhn, Aug., R. R. 1, New Haven, Mo.
Kuhn, E. A., 263 State St., Hartford, Wisconsin. [Ill.
Kuhn, O., 1406 Edgewater Ave., Chicago,
*Kupec, F. G., West, Texas.
*Kurschat, Max M., Idaho Falls, Colo.
Kurz, C., Room 300, 202 S. Clark St., Chicago, Ill.
Kurz, Joh., Jerseyville, Ill.
Kurz, L. F., Palatine, Ill. [Ohio.
Kurz, R. J., 115 W. Main St., Chillicothe,
Kurz, R. G., Boonville, Ind.
Laatsch, W., R. R. 1, Addieville, Ill.
Lambrecht, G. J., 2238 Cortez St., Chicago, Ill.
Lambrecht, Gust., Frankfort, Ill.
Lambrecht, H. E., 2238 Cortez St., Chicago, Ill. [N. Y.
Lang, E., 1527 Fillmore Ave., Buffalo,
Langerhans, C. L., Addieville, Ill.
Langhorst, A., Kettlersville, Ohio.
Langhorst, F. J., Nebraska City, Nebr.
Langhorst, P., 314 S. 9th St., Quincy, Ill.
Lanyi, L. von, Elberfeld, Ind.
Lapiens, Fr., Fayetteville, Ill.
Laubengayer, O. C., 403 5th St., Marietta, Ohio.
Lauxmann, O. W., p. A., Pfr. H. Fliedner, Kaiserswerth a. Rhein.

Lawrenz, E. F., 319 Genesee St., Lans-
Lebart, J., Ellinwood, Kans. [ing, Mich.
Leemhuis, H., 435 S. 9th St., Quincy, Ill.
Leesmann, B. H., 8225 Elm St., New Orleans, La.
Lefkovics, S., Port Washington, Wis.
Lehmann, Max, Henderson, Minn.
Lehmann, N., R. R. 2, Wren, Ohio.
†Lehmann, Rich., R. R. 4, Jackson, Mo.
Lehmann, T., 674 S. High St., Columbus, Ohio. [Antonio, Texas.
Lehmann, Titus, 100 E. Elmira St., San
Leonhard, F., Idalia, Colo.
Leonhardt, Th., 1418 Branch Ave., S. W. Cleveland, Ohio. [land, O.
Leonhardt, W., 2712 Scovill Ave., Cleve-
Leutwein, A., 2014 West 61st St., Ballard Sta., Seattle, Wash.
Lieberherr, C. G. (Em.), 725 Hampshire St., Quincy, Ill.
Lienk, M., Colby, Wis.
Limper, H., R. R. 18, Edwardsport, Ind.
*Lindenau, E., R. R. 1, Lyons, Texas.
Lindenmeyer, S., 709 5th St., Portsmouth,
*Link, J., R. R. 4, West, Texas. [Ohio.
Lissack, H. M., Syracuse, Nebr.
Locher, C. W., 1300 E. Fayette St., Baltimore, Md.
Loew, R. J., Eudora, Kans. [N. Y.
Lohans, H. H., 693 Ellicott St., Buffalo,
Loos, C., 148 Eaton St., Buffalo, N. Y.
Lorenz, R., Lake View, Iowa.
Lucke, R. C., Troy, Mo.
Ludwig, A. C., Shawano, Wis. [Wis.
Ludwig, F. G., 841 4th St., Milwaukee,
Luedeke, F. A., Du Bois, Nebr.
Lueder, J., Prof. em., Crown Point, Ind.
Lüer, W., Town Line, N. Y.
Lueckhoff, F., Taylor Center, Mich.
Luternau, G. v., R. R. 3, Box 45, Iowa Park, Texas. [Mo.
Luthe, O., 1016 N. Main St., Springfield,
Mack, C., 703 Main St., Oshkosh, Wis.
Mahlberg, E., Buckskin, Ind.
Maierle, J., Bensenville, Ill.
Mallick, Adolf, 699 Military Ave., Detroit, Mich.
Mangelsdorf, W., West Point, Nebr.
Mangold, J. G., Woodland, Cal.
Marten, W., 933 Monroe St. Quincy, Ill.
Martin, A., 477 Seminole Ave., Detroit,
Matzner, Ad., Tilden, Nebr. [Mich.
*Mauch, G., 3756 Angeline St., Columbia Sta., Seattle, Wash.
Maul, D., 935 New Hampshire, Lincoln, Nebr. [burg, Ind.
Maul, Geo. C., 344 Walnut St., Lawrence-
Maurer, R.; Homestead, Montana. [Cal.
Mayer, C. (Em.), 107 DeForce Ave., Lodi,

*Mayer, Ed. F., Box 51, Bremen, Ind.

Mayer, F., Dr. phil., R. R. 1, Manchester, Mich. [Minn.

Mayer, G., 22 State St., New Ulm,

Mayer, J. Jac., Niles Center, Ill.

Mayer, Theo. J., Niles Center, Ill.

Mehl, M., (Em.), c/o Rev. W. Bauer, 638 Catharine St., Syracuse. N. Y.

Mehl, W., 219 E. Broadway, Louisville,

Meier, H., Marissa, Ill. [Ky.

Meiller, J., Kiel, Okla.

Meinecke, C. W., D.D., 114 E. Waterman St., Wichita, Kans.

Meinzer, G., Ackley, Iowa.

Meister, J. B., Supt. Orphans Home, 1852 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.

Menk, R., (Em.), Accokeek, Md.

Mennenoeh, C. A., R. R. 1, Tecumseh, Nebr. [cago, Ill.

Menzel, Alfred, 7808 Normal Ave., Chi-

Menzel, Paul A., 1920 G St., N. W., Washington, D. C. [Austria.

Merbach, Th., Feldgasse 19, Klagenfurt,

Merkel, C., Needville, Texas.

Merkle, A. (Em.), 421 St. Mary St., Evansville, Ind. [ledo, Ohio.

Merten, Theo., 5 Vermas Ave., West To-

Mernitz, R., Greenview, Ill.

Merzdorf, J. J., 1000 Muskego Ave., Milwaukee, Wis.

Merzdorf, W., Ellsworth, Wis.

Meusch, F. A., 222 E. Spring St., New Albany, Ind. [cago, Ill.

Meyer, Alfred E., 2049 Mohawk St., Chi-

Meyer, Alfred, 2015 15th St., San Francisco, Cal.

Meyer, Achilles B., New Palestine, Ind.

*Meyer, A. F., Lake Park, Iowa.

Meyer, Chas., West Burlington, Iowa.

Meyer, John J., D.D., 2050 Alice Ave., St. Louis, Mo. [Louisville, Ky.

Meyer, J. P., 1228 E. Breckenridge St.,

Meyer, W., 718 5th Ave., Faribault,

Miché, C. E., Okawville, Ill. [Minn.

Michel, G. P., 450 Genesee St., Buffalo, N. Y. [ton, Iowa.

Michels, K., 611 Columbia St., Burling-

Miller, L. C. G., 17 Chestnut St., Westfield, N. Y. [Ky.

Miner, O., 2515 Garland Ave., Louisville,

Mittendorf, F., Genoa, O. [Wis.

Moeckli, F., 1029 19th St., Milwaukee,

Moeller, H. H., 2801 S. Karlov Ave., Chicago, Ill. [Ave., Naperville, Ill.

***Moeller, John G. A., 79 Van Buren**

Moeller, J. G., R. R. 3, Waterloo, Ill.

Moessner, L. R., R. R. 5, Ft. Atkinson,

Mohme, F., Kewaskum, Wis. [Wis.

Mohr, Chr. (Em.), R. R. 2, Carmi, Ill.

Mohr, H., R. R. 29, Wellston, Mo.

Mohri, Aug. F., Holyrood, Kans.

Moldenhauer, J. S., 1195 Teutonia Ave., Milwaukee, Wis.

Moritz, D. H., 220 Foote Ave., Bellevue, Kentucky. [pendence, Mo.

Moritz, P., 117 Nettleton Avenue, Inde-

Mornhinweg, G., New Braunfels, Texas.

Muecke, Alb., Garretson, S. Dak. [N. Y.

Muehlinghaus, F., 406 Deer St., Dunkirk,

Mueller, C., 111 S. 3d Ave., Saginaw, Michigan.

Mueller, Carl, R. R. 5, Brenham, Texas.

Mueller, Carl J., R. R. 3, Towerhill, Ill.

Mueller, E. L., 526 E. Eight St., Alton, Ill. **[cago, Ill.**

Mueller, Fr., 7217 Emerald Ave., Chi-

Mueller, Herm., Schleisingerville, Wis.

Mueller, H. F., 313 E. University Ave., **Champaign, Ill.**

Mueller, Herb. E., R. R. 2, Ackley, Ia.

Mueller, J. (Em.), 3540 Stuart St., Denver, Colo.

Mueller, J. G., 515 E. 3rd St., Dayton, O.

Mueller, Th. L., 2935 Greer Ave., St. Louis, Mo.

*Mueller, W. C., Clarington, Ohio.

Munz, J. M., Wellington, Mo.

Munzert, Th., 86 High St., Buffalo, N. Y.

Mysch, A. B. (Em.), 1221 N. 8th St., Sheboygan, Wis. **[rion, Ill.**

Mysch, C. A. Th., 926 W. Cherry St., Ma-

Nabholz, E., Manly, Iowa.

Nagel, Carl, 615 Deleglise St., Antigo, Wis.

Nauerth, C., R. R. 4, Burlington, Iowa.

Nestel, J. C., R. R. 3, Inglefield, Ind.

Neuhaus, F. K., Rosslyn, Texas.

Neumann, G. A., 1314 F St., Lincoln, Nebr. [peg, Man., Can.

Neumann, I., 157 Montcalm St., Winni-

Neumann, J., Fraser, Mich.

Neumeister, W. E., 295 Congress St., Troy, N. Y.

Nickisch, F., 423 North Ave., Millvale Station, Pittsburgh, Pa.

*Niebuhr, R., Box 697, Yale Station, New Haven, Conn. [Island, Ill.

Niedergesaess, A., 297 Gregory St., Blue

Niedernhoefer, H., Lowell, Fla.

Niefer, H., 550 Russell Ave., Milwaukee, Wisconsin.

Niewoehner, H., R. R. 3, Denison, Iowa.

Noehren, H., 405 Grey St., London, On-

Nollau, J., Waterloo, Ill. [tario, Can.

Nottrott, K. W., Bisrampur, Raipur Dist., Central Prov., East India.

Nuesch, J., 1020 Exchange St., Keokuk, Iowa. [lanta, Ga.

Nussmann, G., 435 Central Ave., At-

Nussmann, O., Sakti, B. N. Ry., Bilaspur District, C. P., India.

Oberdoerster, C., Cecil, Wis.

Oberhellmann, Th., 1910 Newhouse Ave., St. Louis, Mo. [chester, N. Y.

Oberkircher, F., 281 Campbell St., Ro-

Oppermann. F., 823 Indiana Ave., Spokane, Wash.

Orlowsky, Geo., Verona, Mo.

Ott, B. C., 1635 N. 41st Ave., Chicago,

Ott, P., Fredericksburg, Iowa. [Ill.

Otto, E., Prof. em., Columbia, Ill.

Overbeck, J. H., 602 N. 5th St., Vincennes, Ind.

Pahl, G., Downers Grove, Ill.

Papsdorf, O., R. R. 1, Saline, Mich.
Papsdorf, Th., Royal Oak, Mich.
Peper, M., R. R. 3, Truman, Minn.
Perl, F., Aurelia, Iowa.
Peter, F., R. R. 4, Marlette, Mich.
Peters, J. C., 416 E. North St., Indianapolis, Ind.
Petschke, E., R. R. 1, Gerald, Mo.
Pfeiffer, L. (Em.), Cumberland, Va.
Pfeiffer, K., Clayton, Mo.
Pfeiffer, Paul, 505 Jefferson Ave., Evans-
Pfundt, H., Augusta, Mo. [ville, Ind.
Pfundt, Theo., R. R. 1, Clifton, Texas.
Piepenbrok, F., Box 38, Port Arthur, Texas.
*Piepenbrok, F. G., R. R. 2, Lamar, Ind.
Piepenbrok, Paul, Weimar, Texas.
Pinckert, E., Monee, Ill.
Pister, E. Herb., Inman, Kans.
Pister, J., sr., D.D., 3243 Williams Ave., Cincinnati, Ohio. [Chicago, Ill.
Pister, J., jr., Orchard & Kemper Place,
Plassmann, G., R. R. 2, Granite City, Ill.
Pleger, K., 4341 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. [Louis, Mo.
Poth, Geo. M., 4281 Tholozan Ave., St.
Press, G., R. R. 2, Cape Girardeau, Mo.
Press, G. G., Peoria, Ill.
Press, O., 1804 S. 9th St., St. Louis, Mo.
Press, P., Mt. Vernon, Ind.
Press, S. D., Prof., 1621 Hunt Rd., Eden Seminary, St. Louis, Mo. [Mich.
Pusch, Eberh., 113 W. Pine St., Albion,
Quarder, P., Norwood, Minn.
Quinius, J. P., 2221 Chippewa St., New Orleans, La.
Raase, C. J., Bay, Mo.
Ragué, H. S. von, 415 S. Broadway, Middletown, Ohio.
Rahmeier, H., Gay Hill, Texas.
Rahn, Ad. D., R. R. 1, Liberty, Nebr.
Rahn, E., 3119 Eberly Ave., Station G., Chicago, Ill.
Rahn, F., 603 Sycamore St., Niles, Mich.
Rahn, H., 901 Second St., Edwardsville,
Rall, E., Gladbrook, Iowa. [Ill.
Rami, R., Tomah, Wis.
Ramser, J. (Em.), R. R. 1, Box 9, Colville, Wash. [ing, W. Va.
Rasche, Aug. C., 3739 Wood St., Wheel-
Rasche, Chr. T., Washington, Iowa.
Rath, W. G., Hector, Minn.
Rathmann, E., 740 S. Francisco Ave., Chicago, Ill. [Ill.
Rathmann, W., 9987 Throop St., Chicago,
Ratsch, M., Em., Kirchhofstrasse 1, Cunnersdorf bei Hirschberg, Schlesien, Germany.
Rauch, L., Irvington, Ill.
*Recht, G., R. R. 1, Lancaster, Wis.
Reh, Emil, Lenzburg, Ill. [Louis, Mo.
Reichardt, J., 2429 Plover Ave., St.
Reichert, Jul., 197 Pine St., Muskegon, Mich. [kee, Wis.
Reichle, C. D., 2712 Brown St., Milwau-
Reinert, L., Marysville, Kans. [Ohio.
Reinicke, J., 239 S. Grant St., Wooster,
Reller, E. F. (Em.), R. R. 3, Irvington Station, Indianapolis, Ind.
Reller, F., 1125 West Michigan Street, Evansville, Ind.
Reller, H., 125 Clinton St., Albany, N. Y.
Reller, J. A., R. R. 7, Evansville, Ind.
Reller, J. Otto, 1518 Homestead St., Baltimore, Md.
Repke, Paul, R. R. 3, Irvington, Ind.
Rest, Carl, 204 S. 4th Ave., Marshalltown, Iowa.
Retter, H., 24 E. 25th St., Bayonne, N. J.
Rexroth, Heinr., 107 East 112th St., New York, N. Y.
Richter, E. P., Hoffmeister and Dammert Ave., St. Louis, Mo.
Rieck, E. H., Bennington, N. Y.
Rieger, Jos. C., 106 N. Oakes St., San Angelo, Texas.
Rieger, N., Higginsville, Mo.
Riemann, R., Lenox, Mich. [Dak.
Riemann, Wm., R. R. 1, Anamoose, N.
Riemeier, W., Carlinville, Ill.
Riemeyer, E., R. R. 1, Lenox, Mich.
Ritzmann, K. (Em.), 221 Farmer St., Monroe, Wis.
Rixmann, H., Calumet, Iowa.
Roediger, P. B., R. R. 1, Treloar, Mo.
Roeper, W., Mercedes, Texas.
Roese, F. A., 68 New St., Mt. Clemens,
Roglin, E., Dittmer, Mo. [Mich.
Rolf, Fred. J., 1116 12th St., Rock Island, Ill. [Texas.
Romanowski, A., 608 Texas St., Dallas,
Ronte, Gust., R. R. 11, Martinsville,
Rosenfeld, M., Sigourney, Iowa. [N. Y.
*Roth, A. C., Melbourne, Ky.
Roth, Karl, Valley City, Ohio.
Roth, K. A., Monroeville, Ohio.
Roth, C. Wm., 417 W. LaSalle Ave., South Bend, Ind.
Rudolf, E.
Ruecker, Aug., 1000 E. Ohio St., N. S., Pittsburgh, Pa.
Rüegg, C., R. R., S. Germantown, Wis.
Rusch, O., 4229 W. 35th St., Brooklyn, Station, Cleveland, Ohio.
Sabrowsky, F., Napoleon, Mo.
Saenger, Carl, R. R. 1, Box 153, San Antonio, Texas.
Saeuberlich, A., R. R. 2, Augusta, Mo.
Saffran, P., 158 E. Main St., Frostburg,
*Salinger, J., Tilsit, Mo. [Md.
Sandreczki, H. (Em.), 64 Mayer Ave., Buffalo, N. Y. [falo, N. Y.
Sandreczki, P., 353 Dearborn St., Buf-
Sans, E., 246 N. 16th Ave., Minneapolis,
Satory, A., R. R. 2, Newell, Ia. [Minn.
Satzinger, Otto, 337 E. Jefferson St., Los Angeles, Cal. [Mo.
Sauer, J., 5018 Euclid Ave., Kansas City,
Schaarschmidt, H., 423 McMillan Ave., Detroit, Mich.
Schaefer, J., Ackerville, Wis. [Nebr.
Schaefer, W., 3119 S. 24th St., Omaha,
Schaeffer, C., 117 Perrine St., Dayton, O.
Schaer, F., R. R. 1, Shermerville, Ill.
Schauer, C., 36 Broadway, Bayonne, N. J. [Iowa.
Scheib, K., 1019 S. 14th St., Burlington,
*Schemmer, A. F., R. R. 3, Parkville, Missouri.
Scheuber, J. G., 1433 Crain St., Evanston,
Schiek, G. B., Grant Park, Ill. [Ill.
Schiek, H. J., 1106 E. Virginia St., Evansville, Ind. [N. Y.
Schild, W. H., 308 Adams St., Buffalo,
Schimmel, C. (Em.), Baltic, Ohio.
*Schirneker, H., Guide Rock, Nebr.

Schlinkmann, F., 19 Keller St., Petaluma, Cal.
Schlinkmann, W., Columbia, Ill.
Schlinkmann, W. H., Mascoutah, Ill.
Schlundt, J., R. R. 23, Wadesville, Ind.
Schlundt, Th., Tell City, Ind.
Schlutius, G., Gilman, Ill.
Schmale, F., Trenton, Ill.
Schmale, Theo. R., 506 Lockhart St., N. S., Pittsburgh, Pa. [Mich.
Schmid, A., 154 Chestnut St., Wyandotte,
Schmidt, Adolf, Dr. phil., 205 Krettner St., Buffalo, N. Y.
Schmidt, C. Edw., 405 Center Hill Ave., Elmwood Place, Ohio.
Schmidt, E., 2337 Main St., Buffalo, N. Y.
Schmidt, E. J., Dr. phil., 520 River St., Scranton, Pa.
Schmidt, F. C., Nickerson, Kans.
Schmidt, G. Archibald, 2223 Raleigh St., Denver, Colo.
Schmidt, L., Lancaster, Wis.
Schmidt, Max, 126 Dixon St., Stevens Point, Wis.
Schmidt, H. Chr., Howard City, Mich.
Schmidt, W., 2800 School St., Oakland, Cal. [Wis.
Schmiechen, R., R. R. 2, Woodman,
Schnake, C., Levasy, Mo.
Schnake, Paul C., R. R. 7, Sumner, Ia.
Schnathorst, F. W., Brighton, Ill.
Schneider, Carl, Verwalter, Eden Seminary, St. Louis, Mo.
Schneider, Carl E., R. R. 13, Haubstadt, Ind. [St., Evansville, Ind.
Schneider, J. U., Ph. D., 116 Lower 6th
Schoen, Alb., Chelsea, Mich.
Schoettle, G., Chesterton, Ind.
Schoettle, H., R. R. 1, Holland, Ind.
Schoettle, J., 211 Fairview Ave., Scran-
Schori, B., Fall Creek, Wis. [ton, Pa.
*Schormann, A., Forres, Sask., Can.
Schory, Th., 251 N. Temple Ave., Indianapolis, Ind.
Schreiber, R., 352 Mt. Vernon Ave., N. W., Grand Rapids, Mich.
Schroedel, Max, Hoyleton, Washington Co., Illinois.
Schroeder, H., McGirk, Mo.
Schroeder, O. H.
Schroeder, Paul M., 1588 Ansel Road, N. E., Cleveland, Ohio.
*Schroerluke, O. P., Waverly, Ohio.
Schuessler, W., Okawville, Ill.
Schuetze, G. F., Browntown, Wis.
Schuch, J. N., Washington, Mo.
Schuh, C. B., South Germantown, Wis.
Schuh, P. A., 332 E. Merchant St., Monroe, Wis.
Schueler, F. D., Loudonville, Ohio.
Schulmeistrat, Chr., R. R. 2, Union, Ill.
Schultz, G., R. R. 1, Box 38, Owensville, Missouri.
*Schultz, G., 1404 Main St., Oconto, Wis.
*Schultz, Wm., Bay, Mo.
Schulz, A., Bourbon, Ind.
Schulz, E. A., 174 Schenk St., N. Tonawanda, N. Y.
Schulz, H. S., Burton, Texas.
Schulz, M. F., Francisco, Mich.
Schulze, O., 2014 Franklin St., Lexing-
Schulz, P., Maeystown, Ill. [ton, Mo.
Schulz, W. K., R. R. 3, Harvard, Nebr.
Schumann, W., Pomeroy, Iowa.

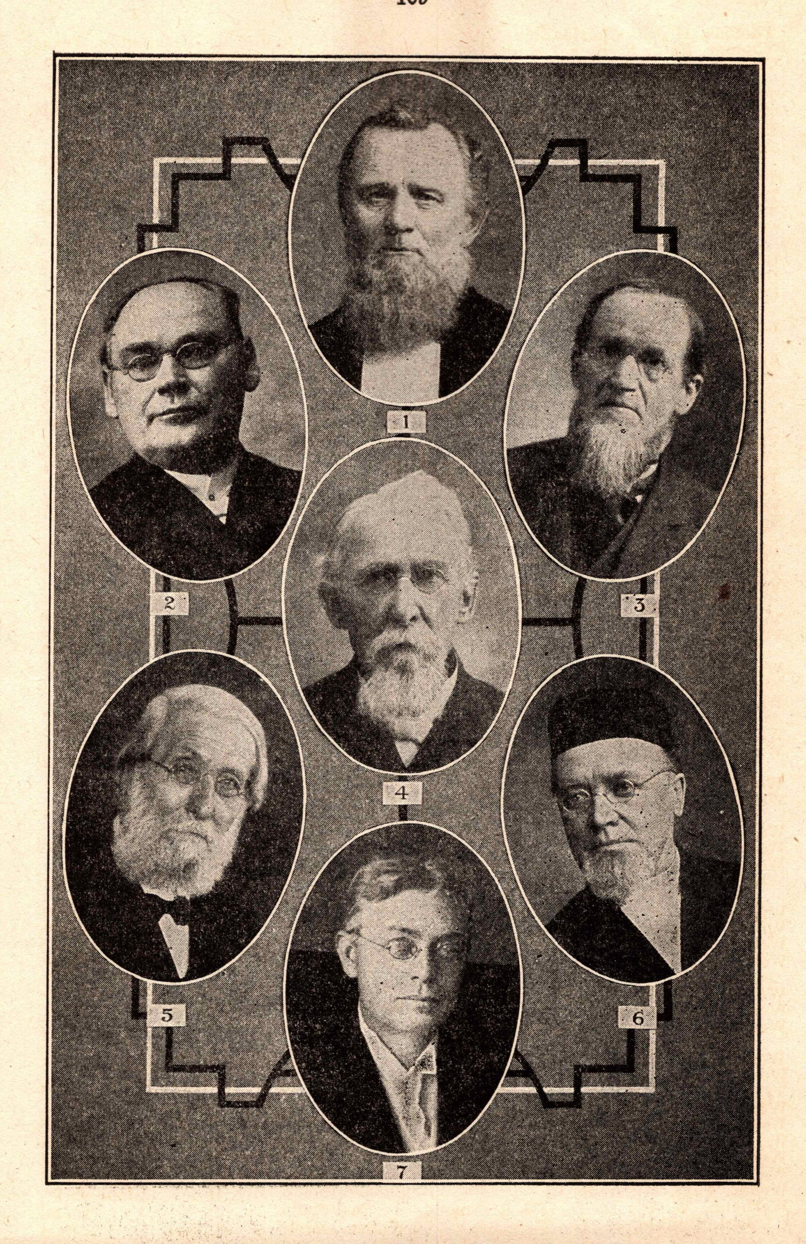
Schwab, J. P., 2134 Newbold Ave., New York, N. Y.
Schwarz, J., R. R. 2, Lena, Stephenson Co., Ill. [Cincinnati, Ohio.
Schweickhardt, L., 1527 Tremont St.,
Schweizer, E., Bem, Mo.
Seffzig, A., R. R. 3, Millstadt, Ill.
Seidenberg, C., R. R. 3, Beecher, Ill.
Sennewald, M. R., Valmeyer, Ill.
Seybold, E., Woodsfield, Ohio.
Seybold, Im. Th., Hamburg, Iowa.
*Seybold, Th., Raipur, C. P., **East India.**
Siegenthaler, Alex., **805 S. Mechanic St.,** Jackson, Mich. [Orleans, La.
Siegenthaler, G., 610 Eleonore St., New
Siegfried, H., Beecher, Will Co., Ill.
Sieveking, G. H., Mokena, Ill.
Silbermann, J. J., Homewood, Ill.
Simon, Wm. F., Ph. D., 1115 Victor St., St. Louis, Mo.
Slupianek, U. B., Herkimer, Kans.
Soell, Joh., Box 303, Marine City, Mich.
Sonneborn, H. J., 423 E. Main St., Troy,
Spangenberg, H., Millbury, Ohio. [O.
Spathelf, C. (Em.), 116 W. Marshall St., Belvidere, Ill. [videre, Ill.
Spathelf, E. H., 116 W. Marshall St., Bel-
Specht, H., Owensville, Mo. [N. Y.
Speidel, P., 148 Watson St., Buffalo,
Sprenger, Conr., 16 Francis St., Annapolis, Md. [Champaign, Ill.
Staebler, H. (Em.), 1207 John Ave.,
Stadler, K., Billingsville, Mo.
Stamer, H., 2442 Moffat St., Chicago, Ill.
Stange, A. C., Farmington, Mich.
Stange, G. (Em.), Bärwalde in der Neumark, Prov. Brandenburg, Germany.
Stanger, C. G., Professor, Elmhurst, Ill.
Stanger, G. H., R. R. 2, Palatine, Ill.
Stappenbeck, P., Forestville, Mich.
Stave, R., 39 Pomeroy St., Rochester, New York.
Stech, E., R. R. 1, Box 46, Clayton, Mo.
*Steding, H., R. R. 1, Troy, Ill.
Steger, H., Plattsmouth, Nebr.
Stelzig, E., Riverside, Mont. [Ind.
Sternberg, L., R. R. 10, Fort Branch,
Stilli, Joh., Wadena, Minn. [Ky.
Stilli, J. G., 633 E. Market St., **Louisville,**
Stoelting, F. A., Hookdale, Ill.
Stoerker, C. Fr., New Haven, Mo.
Stoerker, Fred., 405 N. 10th St., **Fort** Smith, Ark.
Stoerker, P., 416 W. 4th St., Sedalia, Mo.
Stoll, A., Raipur, Centr. Prov., E. India.
Stommel, M., Hinsdale, Ill.
Storck, Th., R. R. 2, Geneva, Iowa.
Strasburg, M., R. R. 3, Hutchinson, Minn.
Strauss, J., Box 30, R. R. 2, Waco, Tex.
Streich, H. L., 221 Gates St., Columbus,
Stroetker, J. H., Foristell, Mo. [Ohio.
Strub, H., 16 School St., Spring Garden, N. S., Pittsburgh, Pa.
Struckmeier, K. C., 1421 Howard St., San Francisco, Cal.
Sturm, C. F., Emmaus, Marthasville,
Sturm, G., R. R., Judson, N. Dak. [Mo.
Suedmeyer, L., 2911 McNair Ave., St. Louis, Mo.
Suessmuth, Wm., 742 14th St., Oshkosh,
Sulzer, N., Richfield, Wis. [Wis.
Tester, P. Ph., Box 609, Ogden, Utah.
Thiele, A. (Em.), 1217 N. Jefferson Ave., St. Louis, Mo.

Thomas, H., St. Charles, Mo.
Thomas, Paul, R. R. 1, Lamar, Ind.
Thomas, Theo. A., 1616 University Ave., Wichita, Kans.
Tietke, H., 167 5th St., Aurora, Ill.
Tillmanns, E., 1624 W. Adams St., Chicago, Ill.
Tillmanns, G., Manilla, Ia.
Toelle, H., 1615 Transit Ave., Louisville, Kentucky.
Torbitzky, J. M. (Em.), Oermann, Mo.
Trefzer, Fr., Franklin, Iowa.
Tschudy, F., R. R. 13, Brookfield, Wis.
*Twente, Th., Sakti, B. N. Ry., C. P., India.
Uhdau, Th. O., R. R. 1, Box 5, Venedy, [Ill.
Uhlhorn, R., Melrose Park, Ill.
Uhrland, W. E., 848 Sanders St., Indianapolis, Ind.
Umbeck, F. P., 195 N. Entrance Ave., Kankakee, Ill.
Varwig, J., 7117 Manchester Ave., St. Louis, Mo.
Vehe, Wm. (Em.), 439 Sherman Ave., [Cherokee, Ia.
Viehe, A. E., 242 Hosea Ave., Clifton, Cincinnati, Ohio.
Viehe, C. H. (Em.), 18 Mary St., Evansville, Ind.
Viehe, G., Newburgh, Ind.
Vieth, H., 643 Orville Ave., Kansas City, [Kans.
Vieweg, R., 161 Dewitt Ave., Elmira, [N. Y.
Voegtling, G., Alma, Kans.
Voeks, J. C., 929 Elisabeth Ave., Marinette, Wis.
Vogt, Emil, 307 N. 9th St., Atchison, [Kans.
Voigt, A., R. R. 5, Elgin, Ill.
Vollbrecht, W., 729 Campbell Ave., Hamilton, Ohio.
Von der Ohe, A., R. R. 1, Hornick, Iowa.
Voss, H. E., 4131 Storer Ave., S. W. Cleveland, Ohio.
Wagner, A. G., 507 N. 8th St., Watertown, Wis.
Wagner, H., Bensenville, Ill.
Wahl, W. (Em.), 1002 E. 72d St., N. E., Cleveland, Ohio.
Waldmann, H. (Em.), 312 S. 8th Ave., St. [Cloud, Minn.
Waldmann, O., 4009 Russel Ave., St. Louis, Mo.
Walser, H., 2348 Tennessee Ave., St. [Louis, Mo.
Walter, F. (Em.), 1728 18th St., Santa Monica, Cal.
Walton, A., 1112 W. 10th St., Oklahoma, [Okla.
Walz, H., 3932 Marcus Ave., St. Louis, [Mo.
Warber, F. W. C., Alhambra, Ill.
Warskow, Aug. F., 212 2d Ave., Leavenworth, Kans.
Webbink, G. W., Warren, Mich.
Weber, F., Peotone, Will Co., Ill.
Weber, M., R. R. 2, Pearl City, Ill.
Weber, S. (Em.), R. R. 7, Box 135, Evansville, Ind.
Weber, Louis G., Box 130, Pomeroy, O.
Weichelt, H., Brillion, Wis.
Weishaar, J. A., 230 E. Church St., Williamsport, Pa.
Weiss, C. E., Elmore, Ohio.
Weiss, Paul, 3202 Lombard Ave., Everett, Wash.
Weisse, C. F., 2008 Bradley Place, Chicago, Ill.
Weisskopff, E., 1926 Ash St., Scranton, [Pa.
Weltge, F., R. R. 1, Hoberg, Mo.
Weltge, F. W., R. R. 2, Belvue, Kans.
Weltge, Wm., Delano, Minn.
Wendt, Paul, Millstadt, Ill.
Werheim, W. F., D. D., **335 Richmond Ave., Buffalo, N. Y.**
†Werkenthin, J. Th., **Washington, Texas.**
Werning, Fr., Lowden, Iowa.
Werth, C. F., Hartsburg, Mo.
*Westerbeck, E. J., **New Douglas, Ill.**
Westermann, Fr., 1206 **Oliver St., N. Tonawanda, N. Y.**
Wetzeler, W. R., Schleswig, Iowa.
Wichmann, O. G., 610 Garfield St., Laramie, Wyo.
Wiegmann, K., R. R. 2, Redbud, Ill.
Wiesecke, H. M., 423 S. 5th St., **Paducah, Kentucky.**
*Wiggermann, Ph., R. R. 1, Spades, Ind.
Wilking, Eugene, **Barrington, Ill.**
Winger, Fried., 696 College Ave., Winnipeg, Manitoba, Canada.
Winkler, J., R. R. 5, **Sumner, Iowa.**
Winterick, Alb. J. (Em.), 11920 Browning Ave., S. E., Cleveland, Ohio.
*Wintermeyer, H. H., Farina, Ill.
Wittbracht, C. H., Saline, Mich.
Wittlinger, J. (Em.), 106 Morgan, Tonawanda, N. Y.
Wittlinger, O., 181 Dearborn St., Buffalo, [N. Y.
Wittlinger, Th., Neustadt, Ont., Can.
Witzke, H. B., R. R. 5, Fergus Falls, [Minn.
Wobus, G. D., Swiss, Mo.
Wobus, Reinh., 216 South St., Sidney, O.
Wobus, Theo., 912 Hawthorne Ave., Cincinnati, Ohio.
Wolf, H., North Crystal Lake, Ill.
Wolff, C., 1005 Taylor St., Ft. Worth, [Texas.
Woth, Ad., Seward, Nebr.
Wuebben, P., Eyota, Minn.
Wulfmann, B. F., 228 W. Columbia St., Springfield, Ohio.
Wulfmann, H., 757 Delta Ave., Cincinnati, Ohio.
Wulfmann, Jak. A., Manchester, Mich.
Wullschleger, Gust., Box 74 Hudson, Kansas.
Zeh, F. W., R. R. 1, Jackson, Wis.
Zeller, A. (Em.), Townline, N. Y.
Zeller, Paul E., 16 Clinton St., Dansville, N. Y.
Zeyher, K., 617 2d St., Wahpeton, N. Dak.
*Ziegler, J., Saukville, Wis.
Zielinski, R., Plato, Minn.
Ziemer, Val., R. R. 6, Nashville, Ill.
Zimmermann, A. A., Marion, Texas.
Zimmermann, C. (Em.), 6637 Kenwood Ave., Chicago, Ill.
Zimmermann, F. (Em.), 141 LaBelle St., Dayton, Ohio.
Zimmermann, Geo. P., Dumfries Iowa.
Zink, Albin R., 1357 Clinton St., Buffalo, New York.
Zumstein, Hans, 1107 Main St., LaPorte, Ind.
Zutz, M., 302 Milwaukee Ave., Fort Atkinson, Wis.
Zwilling, Paul R., 1852 W. Grand Blvd., Detroit, Mich.

Missionsgehilfen.

Bruckner, Cath., Raipur, C. P., East India
Diefenthaler, Wilh. K., Bisrampur, District Raipur, C. P., India.
Graebe, Martha (beurlaubt), 57 Frontman St., Brooklyn, N. Y.
Kettler, Elise, Raipur, C. P., East India.
Sueger-Enslin, Mrs. Helen, Raipur, C. P., East India.
Wobus, Adele M., Raipur, C. P., East [India.

Gesamtzahl der Pastoren..1,068


1
2
3
4
5
6
7


8
9
10
11
12
13
14


15
16
17
18
19
20
21

Entschlafene Pastoren der Deutschen Ev. Synode von N. A.

Vom 3. Oktober 1912 bis 10. Oktober 1913.

(Siehe Bilder auf den drei vorstehenden Seiten.)

Heinrich Strehlow, geb. am 26. Juli 1842 in Schurow, Pommern, gest. am 4. Oktober 1912 als Emeritus in Wabash, Ind. (1)

J. A. Lambrecht, geb. am 31. Januar 1846 in Selchow, Preußen, gest. am 28 Oktober 1912 als Emeritus in Detroit, Mich. (2)

Friedrich Rasche, geb. am 8. Dezember 1838 in Exter, Westfalen, gest. am 9. Oktober 1912 in Hamburg Jowa, als Pastor der Zions-Gemeinde. (3)

Nikolaus Burkart, geb. am 8. Dezember 1836 in Biedenhausen, Hohenzollern-Sigmaringen, gest. am 9. November 1912 als Emeritus in Baltimore, Md. (4)

Johannes Michael Kopf, geb. am 4. Juli 1824 in Leidingen, Württemberg, gest. am 4. Januar 1913 als Emeritus in St. Louis, Mo. (5)

Johann Georg Hoch, geb. am 17. Februar 1837 in Wankheim, Württemberg, gest. am 10. Januar 1913 als Emeritus in Ann Arbor, Michigan. (6)

Emil Seeger, geb. am 15. Januar 1853 in Greifenberg, Pommern, gest. am 21. November 1912 als Pastor der evang. Bethlehems-Gemeinde in Seattle, Wash. (7)

Karl Hermann Häußler, geb. am 22. Mai 1862 in Freiberg, Königreich Sachsen, gest. am 12. April 1913 als Pastor der St. Johannis-Gemeinde in Siegel, Jowa. (8)

Gustav Heinrich Friedrich Niebuhr, geb. am 28. Januar 1863 zu Lage, Lippe-Detmold, gest. am 21. April 1913 als Pastor der St. Johannis-Gemeinde in Lincoln, Jll., und Superintendent des dortigen Diakonissenhauses. (9)

Johann Friedrich Riemeier, geb. am 16. Februar 1856 in Cappeln, Mo., gest. am 5. Mai 1913 als Pastor der Jmmanuels-Gemeinde in Ferguson, Mo. (10)

Ludwig Franz Maurer, geb. am 14. September 1867 im Kirchspiel Nordenburg, Ostpreußen, gest. am 20. Mai als Pastor der evang. Zions-Gemeinde in Marion, Jll. (11)

Paul A. Bierbaum, geb. am 31. Oktober 1879 in Holstein, Mo., gest. am 16. Mai 1913 als Pastor der St. Johannes-Gemeinde in Minier, Jll. (12)

Johann Dietrich Berges, geb. am 28. Januar 1838 in Exter, Westfalen, gest. am 19. Mai als Emeritus in Burlington, Jowa. (13)

C. F. Off, geb. am 17. Oktober 1834 in Fellbach, Württemberg, gest. am 6. Juni 1913 als Emeritus in Los Angeles, Cal. (14)

Ferdinand Schlesinger, geb. am 14. Dezember 1856 in Schwarzholz, Preußen, gest. am 26. Juni als Pastor der Paulus-Gemeinde in Leslie, Ohio, und der Johannes-Gemeinde in Convoy, Ohio. (15)

Karl Wilhelm Friedrich Haaß, geb. am 10. Januar 1825 in Niederreggeneu, Baden, gest. als Emeritus am 29. Juli 1913 in Detroit, Michigan. (16)

P. C. Bommer, geb. am 2. Dezember 1868 in Buffalo, N. Y., gest. am 13. August 1913 als Pastor der evang. Matthäus-Gemeinde in Buffalo, N. Y. (17)

Friedrich Adolf Umbeck, geb. am 5. März 1837 in Dahlinghausen, Rheinprovinz, gest. am 4. September 1913 als Pastor der Evangelischen Gemeinde in California, Mo. (18)

Christian Haas, geb. am 21. Oktober 1831 in Ingelfingen, Württemberg, gest. am 21. September 1913 als Emeritus in Evansville, Indiana. (19)

Peter Dippel, gestorben im Alter von ca. 90 Jahren als Emeritus in Schöneberg, bei Hofgeismar in Hessen, Deutschland. Nähere Angaben fehlen zurzeit.

R. J. Müller, geb. am 24. August 1848 in Hirschthal, Kanton Aargau, Schweiz, gest. am 19. September 1913 als Pastor der Friedens-Gemeinde bei Kewanee, Ill. (20)

A. Müller, geb. am 2. Mai 1834 in Stauffenberg bei Gernsbach, Baden, gest. am 6. Oktober 1913 als Emeritus in St. Louis, Mo. (21)

Sie ruhen von ihrer Arbeit; ihr Gedächtnis bleibt im Segen.

Wohltätigkeitsanstalten innerhalb der Synode.

(Die Diakonissenhäuser sind auf einer andern Seite aufgeführt.)

Waisenhaus an der St. Charles Rock Road bei St. Louis, Mo.
Waisenheimat in Hoyleton, Ill.
Waisenheimat und Altenheim in Bensenville, Ill.
Protestantische Heimat für Waisen und alte Leute in Detroit, Mich.
Samariter-Altenheim in St. Louis, Mo.
Emmaus-Anstalt für Epileptische bei St. Charles, Mo., und bei Marthasville, Mo.
Pastorenheim bei Blue Springs, Mo.
Evangelisches Kirchenheim bei Buffalo, N. Y.
Johannesstift in Rochester, N. Y.
Waisenhaus in Allegheny, Pa.
Ulichs Waisenhaus in Chicago, Ill.
Evangelische Emigrantenmission in Baltimore, Md.
Waisenhaus in New Orleans, La.
Altenheim in New Orleans, La.
Altenheim bei San Antonio, Tex.

Verzeichnis

der

Lehrer und Lehrerinnen der Deutschen Ev. Synode von N.-A.

Lehrer ohne Stern sind Synodalglieder.

*Arndt, F., 274 Krupp St., Detroit, Mich.
Mich. [Louis, Mo.
Austmann, P., 1526 Mississippi Ave., St.
Beckmeyer, Edw., 436 Hoyleton, Ill.
Berg, Ed., 210 W. 9th St., Michigan City,
Bierbaum, H., Bensenville, Ill. [Ind.
Biermann, H., Bensenville, Ill. [Mo.
Braun, C., 2331a Harris Ave., St. Louis,
St. Louis, Mo.
Boettcher, F., 4014 N. 20th St., St. Louis,
Brodt, H., Prof., Elmhurst, Ill. [Mo.
Buchmueller, S., Orphans Home, R. R. 29, Wellston, Mo.
Dinkmeier, J. F., 519 Jackson St., St. Charles, Mo.
*Doht, Catharine A., 1020 Adams St., Quincy, Ill. [Mo.
Düe, Edw. H., 1816 S. 9th St., St. Louis,
*Ebert, Emma T., Michigan City, Ind.
Fehsenfeld, H. C., 611 Avery St., N. S. Pittsburg, Pa.
*Fischer, F. (Em.), 436 S. 1st St., Ann Arbor, Mich. [Ill.
*Fischer, W. C., 1023 State St., Quincy,
Fleer, G. D., Wausau, Wis.
Fleer, G. H., 122 Hilton Pl., Elgin, Ill.
*Gerdes, P. H., Box 325, Elmhurst, Ill.
Grauer, A. H., 3000 Wade Ave., Cleveland, Ohio. [Mich.
Gubler, O., 734 Livernois Ave., Detroit,
Helmkamp, F. W., Supt. Orph. Home, R. R. 29, Wellston, Mo.
Hilligardt, F. P., Washington, Mo.
Hosto, Th., Hoyleton, Ill.
*Hugo, Selma, Carpentersville, Ill.
*Kehle, Hilda, Lincoln, Ill.
Kelber, Dora B., 302 E. Madison St., Ann Arbor, Mich.
*Kitterer, H. A., Delray, Mich.
Klein, Fr., 6429 Deary St., E. E. Pittsburg, Pa.
Kloppe, Fr., R. R. 1, San Marcos, Texas.
Koenig, D., Hebron, N. Dak. [ton, Ill.
Koenig, J. H., Supt. Orph. Home, Hoyle-
*Krueger, Fr., 2519 Cortez St., Chicago, Ill. [Louis, Mo.
*Kruss, Augusta, 2300a S. 13th St., St.
*Lettermann, J., Bensenville, Ill.
*Lindenmeyer, H., 2623 N. 12th St., St. Louis, Mo.
*Luehrmann, Emma W., Nashville, Ill.
*Luetkemeier, O., Schluersburg, Mo.
Malkemus, L., Davis, Ill.
*Marten, Wm., Washington, Mo.
Meister, J., Wausau, Wis.
*Meyer, Lulu, 3001 Eads Av., St. Louis, Mo. [Ill.
Michel, J. A., 934 N. Robey St., Chicago,
Mohr, Chr., Higginsville, Mo. [Ill.
*Mohr, Clara, 5728 Paulina St., Chicago,
Moritz, W. F., 3945a Lexington Ave., St. Louis, Mo. [Louis, Mo.
*Mueller, Karl, 2125 St. Louis Ave., St.
*Nitz, G., 5101 Ashland Ave., Chicago,
Ofner, W., Merill, Wis. [Ill.
Packebusch, H. (Em.), 2038 W. Chicago, Ave., Chicago, Ill. [Louis, Mo.
Pfeiffer, Fr., 3620 Michigan Ave., St. Louis, Mo.
Racherbaeumer, Louis, Hoyleton, Ill.
*Ramge, G. D., 934 Booth St., Milwaukee, Wis. Sta., St. Louis, Mo.
*Reinke, Julius F., R. R. 29, Wellston
*Saeger, F., Eden College, St. Louis, Mo.
Saeger, L., St. Charles, Mo.
Scheidemann, Antonia M., Orph. Home, Bensenville, Ill.
Scherer, H. (Em.), 1513 Walnut St., Evansville, Ind. [Ill.
Schlundt, D., 2008 W. 21st St., Chicago,
Schoppe, A., Millstadt, Ill.
*Schreiber, A. G., Peotone, Ill.
Schuessler, H., 833 State St., Quincy, Ill.
Schuessler, W., 5528 Marshfield Ave., Chicago, Ill.
Seybold, P. C., Staunton, Ill.
*Seybold, Eleonore, Staunton, Ill.
Struckmeyer, Carl, Waterloo, Ill.
Toelle, Carl, 106 Morgan St., Tonawanda, N. Y. [Arbor, Mich.
*Trost, Theo., 525 Thompson St., Ann
*Uhlhorn, Bernh., Elmhurst, Ill.
Wandtke, Ernst F., R. R. 18, Edwardsport, Ind.
Warma, H., Quincy, Ill.
*Werremeier, Lydia, St. Charles, Mo.
Wiegmann, G., 5215 Justine St., Chicago, Ill. [Louis, Mo.
*Wilking, F. W., 3007 McNair Ave., St.
Wuellner, W. C., 2943 Racine Ave., Chicago, Ill.
Zimmermann, Rob. P., Peotone, Ill.

Gesamtzahl der Lehrer und Lehrerinnen 74

Evangelische Diakonissen.

ST. LOUIS, MO.

Eingesegnete Diakonissen. (Nach der Reihenfolge ihres Eintritts.)

Magdalena Gerhold, Oberschwester.
Philippine Buehn.
Charlotte Boekhaus.*
Maria Oehler.
Katharina Streib.
Anna Pohlmann
Martha Wolf.
Beata Schiek.
Therese Kettelhut.
Caroline Pepmeier.†
Hulda Echelmeier.
Katie Keck.
Clara Kuhlenhoelter.
Sophie Hubeli.
Anna Nissel.**
Hilda Mall.
Lina Soehlig.
Anna Meyer.
Alwine Scheid.
Christine Schwarz.††
Lydia Buschmann.
Anna Bischel.**
Anna Goetze.
Emma Fruechte.
Benia Fuchs.

Probeschwestern.

Anna Lenger.
Laura Schifferdecker.
Emma Luttermann
Lina Wagner.
Minna Flottmann.
Mathilde Matthes.
Maria Schenk.
Ella Loew.
Anna Reschke.
Elisabeth Hoefft.
Verlia Woltemath.
Talitha Helmkamp.
Laura Jagnow.
Elfrieda Hein.
Edna Stoenner.
Talitha Diekamp.

EVANSVILLE, IND.

Eingesegnet—Lina Braun.
" " —Lina Appel.
" " —Alma Stoerker.
" " —Delora Robbinson.
Eingesegnet—Sophie Bartelt.
Probeschwestern—Elma Lehr.
" " —Elisabeth Kolb.
" " —Adina Haase.

MARTHASVILLE und ST. CHARLES, MO.

Eingesegnet—Frieda Bettex (auf Urlaub); Julie Koch.

LINCOLN, ILL.

Eingesegnet—Rosa Gerhold.
" " —Louise Mernitz.
Eingesegnet—Charlotte Pfeiffer.
Probeschwester—Adele Hosto.
Probeschwester—Minnie Bergmann.

FARIBAULT, MINN.

Eingesegnet—Louise Kreutz.
" " —Amalia Klopsteg.
" " —Katherine Fischer.
" " —Magdalena Suter.
Probeschwestern—Emma Kroehler.
" " —Hulda Ramser.
Probeschwestern—Bertha Stahn.
" " —Clara Stahn.
" " —Lydia Suter.
" " —Emilie Meyer.
" " —Johanna Marquardt.
" " —Rosa Ramser.

CHICAGO, ILL.

Probeschwestern—Minna Volz.
" " —Alma Wiegmann.
" " —Gertrud Schuchert.
" " —Lena Helper.
Probeschwestern—Lillian Lober.
" " —Emilie Heuer.
" " —Anna Poercher.
" " Amanda Gemeinhardt.
Probeschwester—Catharina Gemeinhardt.

LOUISVILLE, KY., und NEW ALBANY, IND.

Eingesegnet—Elisabeth Fuchs; Lillie Gutermuth.

MILWAUKEE, WIS.

Eingesegnet—Marg. Sievert.
Probeschwester—Hanna Halverson.
Probeschwester—Pauline Hallmann.

CINCINNATI, OHIO.

Eingesegnet.

Marie Stahlberg, Grete Lueken, Anna Meyer.
Erhardine Meyer. Rosa Hummel.

Probeschwestern.

Albertine Sasse. Emmy Oldewage. Clara Behnke.
Emma Meyerost. Amanda Sandmeyer.

BUFFALO, N. Y.

Eingesegnet—Elisabeth Heinz.

---

*) In Lincoln, Ill., tätig.
**) In Chicago tätig.
†) In Faribault, Minn., tätig.
††) In Rochester, N. Y., tätig.

Gesamtzahl der Schwestern.. 93

Pastorenwitwen innerhalb der Synode.

Agricola, O., 7340 Vermont St., St. Louis,
Albert, B., Otis Orchard, Wash. [Mo.
Alpermann, A., 9 E. Main St., Wapakoneta, O. [land, O.
Angelberger, L., 2242 W. 95th St., Cleve-
Baltzer, L., 6218 Berthold, St. Louis, Mo. [bei Postdam, Germany.
Baltzer, Olga, Victoria St., 19, Bornstedt
Barkmann, M. H., 1204 N. Washington St., Junction City, Kans.
Bender, E., Lemars, Iowa.
Berens, Clara, Elmhurst, Ill.
Berger, A., Brighton, Ill.
Berges, W., 2020 Sunny Side Ave., Bur-
Betz, P., Kenton, Ohio. [lington, Iowa.
Bierbaum, C., Cecil, Wis.
Bierbaum, E., Minier, Ill. [land, Ohio.
Blankenhahn, A., 2077 W. 81st St., Cleve-
Boegner, Kath., R. R. 4, Marlette, Mich.
Bolz, Bertha, Van Wert, Ohio. [Ohio.
Brenner, Lina, 37 Perrine St., Dayton,
Brodmann, M., Birdstown, Ill.
Brucker, Marie, 214 Chestnut St., Scranton, Pa. [troit, Mich.
Buettner, L., 327 Baltimore Ave., De-
Burkart, E., 2668 Senna Ave., Baltimore, Md. [cago, Ill.
Christiansen, C., 2836 N. Kedzie St., Chi-
Cludius, R., 84 Alexander St., Rochester, N. Y. [Newark, N. J.
Dahlhoff, E., 668½ Springfield Ave.,
Dalies, Meta, 551 Newburg Ave., Ripon Wis. [Mich.
Deters, C., 311 Williams St., Ann Arbor,
Dobschall, E., 1644 Doty St., Oshkosh, Wis. [Ill.
Doehring, U., 2151 Warren Ave., Chicago,
Duerr, M., 2092 W. 100 N. W., Cleveland,
Eppens, C., Canal Dover, Ohio. [Ohio.
Feil, L., 4023 Terrace, Kansas City, Mo.
Feldmann, C., 1213 Fannie Ave., Wichita, Kansas.
Fetzer, F., Box 356, Taylor, Lake Co., Pa.
Fotsch, Chr., Greenview, Ill.
Frick, H., Cor. Reed & Franklin, Evansville, Ind. [Buffalo, N. Y.
Gerichten, Anna v., 327 Dearborn St.,
Graber, E., 2858 East Blvd., Detroit, Michigan.
Gubler, Julie, R. R. 5, Evansville, Ind.
Grunert, J., 1126 Pearl St., St. Joseph, Mich. [Co., Md.
Gyr, M., Hamilton Station, Baltimore
Haack, C., 4660 Evans Ave., St. Louis, Missouri.
Haas, Chr., 717 Reed St., Evansville, Ind.
Haack, H., 481 39th St., Milwaukee, Wis.
Habecker, M., 1812 Edmond St., St. Joseph, Mo.
Haeussler, E., Alden, Iowa.
Hagemann, Euphemia, 402 N. 6th St., San Jose, Cal.
Helmkamp, Anna, 2125 Adelaide St., St.
Hess, G., Wabash, Ind. [Louis, Mo.
Hoch, J. G., 1003 W. Liberty St., Ann Arbor, Mich. [Mendota, Ill.
Hoffmann, S. U., 408 East 10th St.,
Hoffmeister, M., Peru, Ill.
Holz, J., Carlinville, Ill.
Holz, W., 279 Courtland St., Chicago, Ill.
Hosto, E. J., Maeystown, Ill.
Hotz, V., New Haven, Mo.
Huber, B., 1616 13th Ave., Seattle, Wash.
Huber, L., Hamilton, Md.
Hueser, A., Box 53, Kellogg, Iowa.
Hummel, R., 2521 W. Market St., Louisville, Ky. [cago, Ill.
Husmann, E., 5101 Ashland Ave., Chi-
Irion, M., 725 Independence St., Cape Girardeau, Mo. [Mich.
John T. H., 109 Glen Ave., Ann Arbor,
Jud, M., 2623 Mildred St., Chicago, Ill.
Kern, Phil., 210 N. Jackson St., Harrisburg, Ill.
Kies, Heinrike, Bischofstrasse, Calw, Wuerttemberg, Germany.
Kirschmann, E., 204 S. Payson St., Baltimore, Md.
Klein, Elise, 7828 Hawthorne Ave., Auburn Park, Chicago, Ill. [Mich.
Kling, J. L., 417 Church St., St. Joseph,
Klingeberger, Jamestown, Mo.
Knaus, M. L., Reedsburg, Wis.
Kopf, J. M., 22d and St. Louis Ave., St.
Koelbing, Hoehne, Colo [Louis, Mo.
Koenig, H., 2129 John Ave., St. Louis, Mo.
Koletschke, A., Box 81, Fort Erie, Ont.
Kottler, C., 37 Ellison Ave., Emsworth, Pa.
Krähenbühl, B., p. A. Frau B. Dick Rosendorf, Kreis Melitopel, Beceloc, Gouv. Taurien, S. Russia.
Krause, M., Perkinsville, N. Y.
Kraemer, J., Hamburg, N. Y.
Kunz, H., 280 5th Ave., Freeport, Ill.
Kuenzler, M., 309 E. Jefferson, Ann Arbor, Mich. [roe, Mo.
Kurz, C., c/o Wm. Dickbernd, Old Mon-
Lambrecht, Flor., Detroit, Mich.
Lang, B., R. D. 4, Lincoln, Nebr.
Lang, S., Stein a. Rhein, Switzerland.
Lehmann, E., Genoa, Ottowa Co., Ohio.
Lehmann, E., 674 High St., Columbus, Ohio. [Kans.
Lehmann, Elise, R. R. 4, Junction City,
Linder, A., Oak Harbor, Ohio. [Ohio.
Linder, L., 1519 Clark Ave., Cleveland,
Lindenmeyer, D., 1413 Johns Ave., Sioux City, Iowa. [Brooklyn, N. Y.
Lohr, K., 1616 40th St., Kensington,
Lohse, C. F., 9973 Troop St., Chicago, Ill.
Ludwig, M., Box 953, San Diego, Cal.
Martin, D., 900 E. 5th St., Atlantic, Iowa.
Mauermann, C., 2401 Wentworth Ave., Chicago, Ill.
Maul, L., Washington, Mo.
Maurer, M., Hoyleton, Ill.
Mehl, Fr., Boonville, Ind.
Meisenhelder, Ida, 320 Layman Ave., Irvington, Indianapolis, Ind. [Ill.
Mernitz, J., c/o Rev. J. Flint, Harvey,

Meusch, J., 222 E. Spring St., New Albany, Ind. [ville, Ky.
Michel, W., 1334 Rosewood Ave., Louis-
Mueller, A., 3914A Botanical Ave., St.
Mueller, J. R., Kewanee, Ill. [Louis, Mo.
Nagel, Hulda, R. R. 1, Rush Hill, Mo.
Niebuhr, L., Lincoln, Ill.
Niederecker, M., O'Fallon, Ill.
Niethammer, J., Blue Springs, Mo. [Ill.
Nolting, Ch., 36 Walton Ave., Freeport,
Nollau, Lydia, 5937 Plymouth Ave., St. Louis, Mo.
Pens, Dina, Blue Springs, Mo. [Mo.
Pinckert, A., 3542 Itaska St., St. Louis,
Ragué, N. v., 3741 Irving Park Blvd., Chicago, Ill.
Rasche, F., 812 N. Oak St., Burlington, Ia.
Reichert, A. M., 71 Dale Ave., Mansfield, Ohio. [Mo.
Reusch, M., 4153 Peck St., St. Louis,
Riemann, Aug. [falo, N. Y.
Robertus, A., 335 Richmond Ave., Buf-
Riemeier, J. F., 3925 N. 20th St., St. Louis, Missouri.
Rueckert, G., 707 Lion, Dunkirk, N. Y.
Ruegg, Rosina, Syracuse, Nebr. [Pa.
Schaefer, E., 821 Lockhart St., Pittsburgh,
Schaller, A., 804 Seminary St., Vincennes, Ind.
Scheidemann, Lisette, Clare, Iowa.
Scheliha, Ch. von, 17 Gruen St., Liegnitz, Preussen, Germany. [O.
Schenk, L., 1639 Hoffner St., Cincinnati,
Schlegel, C. A., R. R. 2, Nazareth, Pa.
Schlesinger, F., 610 W. Madison, Ann Arbor, Mich. [Iowa.
Schlueter, M.. 1413 3d St., Ft. Madison,
Schlunk, B., Beeville, Texas.
Schroeck, M. C., 89 Kingsley, Buffalo,
Schmidt, L., Niles Center, Ill. [N. Y.
Schmidt, S., 933 Payson Ave., Quincy, Ill.
Schoenhuth, Blue Springs, Mo.
Schoettle, Auguste, Albion, Mich.
Schroeder, W., 4011 Maffitt Ave., St. Louis, Mo.
Schulz, F., Bland, Mo. [Ohio.
Schulz, W., 318 Juniette St., Cincinnati,
Schumm, S., 308 N. Olive St., Pittsburg, Kansas.
Schuemperlin, M., R. R. 5, Wells, Minn.
Seeger, E., 2037 33d St., Seattle, Wash.
Severing, L., 89½ Pleasant St., Freeport, Illinois. [Ohio.
Seybold, Am., 4516 Czar Ave., Cleveland,
Stanger, Louise, 334 S. 4th Ave., Ann Arbor, Mich.
Starck, C., R. R. 3, Blue Springs, Mo.
Stark, E., Palatine, Ill.
Steinhardt, Chr., 1117 S. 14th St., Manitowoc, Wis. [Joseph, Mich.
Stuecklin, C. G., 3112 Lafayette St., St.
Strauss, A., 430 Wilmington Road, St. Louis, Mo. [Mich.
Streich, L., 800 Church St., St. Joseph,
Streit, Maria, Burgdorf, Canton, Bern, Switzerland.
Toerne, A. von, Fort Atkinson, Wis.
Uhlmann, Martha, Denver, Iowa.
Veith, P., Hamburg, N. Y.
Vogelsang, Bertha, Denver, Iowa. [Wis.
Wagner, L., 133 Summit St., Plymouth,
Wagner, Louise, 807 E. 3d St., Pana, Ill.
Walter, W. A., 631 S. 1st St., Ann Arbor, Mich. [Bend, Ind.
Werheim, K., 809 N. Michigan St., South
Wiese, A., 1129 St. Louis Ave., St. Louis,
Witzke, A., Stillwater, Minn. [Mo.
Wobus, A., St. Charles, Mo.
Woelfle, Pauline, Monroe, Wis.
Zimmermann, C. J., Pau Pau, W. Va.
Zwilling, L., Clayton, Mo.

Gesamtzahl der angemeldeten Witwen 166

Verzeichnis

— der zur —

Deutschen Ev. Synode v. Nord-Amerika gehörenden Gemeinden.

(Die mit einem * bezeichneten Gemeinden gehören der Form nach noch nicht in den Synodal-Verband.)

Zuerst steht der Ort der Gemeinde, dann Name derselben und zuletzt Name des Pastors.

1. Atlantischer Distrikt.

a) District of Columbia.

Washington—*Concordia—P. A. Menzel

b) Maryland.

Annapolis—Martin—C. Sprenger
Baltimore—Christus—P. Briesemeister
" —Concordia—F. Giese
" —*Johannes—Wm. Aufderhaar
" —*Johannes—E. G. Kuenzler
" —*Lukas—F. H. Klemme
" —*Matthaeus—C. W. Locher
" —*Ver. Ev.-Luth.—W. Batz
" —Homestead—Matthäus—J. O. Reller
" —*Friedens—C. Enders
" —Emigrantenhaus—O. Apitz
Cambridge—St. Johannes—W. E. Hauff
Bei Cambridge—Immanuels—E. Dettbarn
East Newmarket—Salems—E. Dettbarn
Frostburg—Zions—P. Saffran

c) New Jersey.

Bayonne—*Paulus—H. Retter
Bergenpoint—Evang.—C. Schauer
Garwood—St. Paulus—H. Retter
Irvington—Immanuel—C. F. Dies
Newark—Stephanus—Ed. Fuhrmann
" —(Essex Park—Ver. Evang.—C. F. Dies
" —(Vailsburg)—Zions—F. Gabelmann
Trenton—St. Paulus—Geo. Esmann

d) New York.

Albany—Evang.-Prot.—H. Reller
Amsterdam—Evang.-Luth. Zions—
F. E. C. Haas
Berlin—Zions—G. Kern
Brooklyn—Zions—
" —Bethlehem—W. Bourquin
East Poestenkill—Zions—G. Kern
Mount Vernon—Johannes—W. Frenzen
New York—Paulus—H. Rexroth
Sandlake—Zions—G. Kern
Schenectady—Friedens—
H. F. W. Grotefend
" —St. Johannes—
Troy—Paulus—W. E. Neumeister
Westchester—St. Paul—J. P. Schwab

e) Pennsylvania.

Archbald—*Evang.—E. D. Kiefel
Columbia—Salems—A. Ernst
Priceburg—Paulus—E. Weisskopf [Ph.
Scranton—Friedens—E. J. Schmidt, Dr.
" —Hyde Park Presb.—J. Schöttle
" —Paulus—C. F. Fleck
Taylor—Evangelische—C. E. Fetzer
Williamsport—Imm.—J. A. Weishaar

f) Virginia.

Richmond—Joh.—O. Guthe

Zahl der Gemeinden.................46

2 Indiana-Distrikt.

a) Indiana.

Aurora—*Ev.-Prot.—O. J. Gilbert, Ph. D.
Boonville—Johannes—R. G. Kurz
Bretzville—Johannes—Wm. Kramm
Buckskin—Johannes—E. Mahlberg
Buffaloville—Johannes—*F. Piepenbrock
Bufkin—Johannes—F. Daries
Campbell Tp.—Zoar—
Cannelton—Johannes—M. F. Bierbaum
Centerville—Zion—*F. Piepenbrock
Chandler—*Johannes—R. G. Kurz
Cumberland—Johannes—P. Repke
Cypress—Immanuels—F. Reller
Dubois—St. Peters—W. J. Cramm
Duff—Paulus—Ph. Frohne
Elberfeld—Zion—L. von Lanyi
Bei Elberfeld—Immanuels—L. von Lanyi
Evansville—Evang. Bethel—Paul Pfeiffer
" —Lukas—H. J. Schiek
" —Paulus—F. Reller
" —*St. Joh.—Wm. N. Dresel
" —Zion—J. U. Schneider, Ph. D.
Bei Ft. Branch—Paulus—L. Sternberg
Fenton—Zion—A. Gaebe
Foster—*St. Pauls—F. Hohmann
Freelandville—Bethel—H. Limper
Fulda—Dreifaltigkeit—P. Thomas
German Tp.—*Paulus—Wm. Kohler
Heusler—*Salems—O. Keller
Holland—Augustana—Ph. Frohne
Bei Holland—Paulus—
Huntingburg—Salem—A. J. Hotz
Indianapolis—Friedens—L. Kleemann
" —Johannes—W. Uhrland
" —Lucas—Th. Schory
" —Paulus—Chr. Hansen
" —Zion—J. C. Peters
Ingelheim—*Jakobus—J. Schlundt
Inglefield—Salem—J. C. Nestel
Jasper—Dreieinigkeits—W. J. Cramm
Johnson Tp.—Zion—
Kasson—*Johannes—J. A. Reller
" —Zoar—J. A. Reller
Kratzville—*St. Peters—J. C. Nestel
Lamar—Peters—Paul Thomas
Lawrenceburg—Zion—G. Maul
Lippe—Zion—C. G. Kettelhut
Lynnville—Matthäus—
Madison—*Evang.-Luth.—*B. Arends
McCutchanville—*Bethlehem—
Mount Vernon—Dreifaltigkeits—P. Press
New Albany—Evang.—F. A. Meusch
Newburg—Zion—G. Viehe
New Palestine—Zion—A. Meyer
Parkers Settlement—*Petrus-J. Schlundt
Pennsylvaniaburg—*Johannes—
*Ph. Wiggermann
Princeton—Petrus—
St. Philipp—Immanuel—F. Daries
Santa Claus—Paulus—*F. Piepenbrock
Seymour—*Paulus—*H. Booch
Shelbyville—*Ev.-Prot.—S. Caldemeyer
Stendal—*St. Pauls—
Tell City—Johannes—Theo. J. Schlundt
Troy—*Evang.—Theo. J. Schlundt
Vincennes—Johannes—J. Overbeck
Warrenton—Stephanus—
Westphalia—Salem—J. Bruse

b) Ohio.

Barnesburg—*Paulus—
Cincinnati—*Erste Evangelische—
H. Huebschmann
" —(Price Hill)—*Deutsch-Prot.
Theo. Wobus
" —(Columbia)—Erste Evang.—
T. J. Herrmann
" —(College Hill)—Immanuels—
" —(North Fairmount)—*Imm.—
L. Schweickhardt
" —(Lickrun)—*Martini—
Z. Egartner
" —Lukas—W. Krueger
" —*Philippus—
F. L. Dorn, Ph. D.
" —(Norwood)—Salems—
W. Grunewald
" —(Winton Place) — Ev.-Prot.
St. Matthaeus—P. Benthin
" —Zions—Alb. E. Viehe
Dayton—*Johannes—J. G. Müller
" —Lukas—C. Schaeffer
Elmwood Place—Matth. Ed. Schmidt
Hamilton—*Prot. Joh.—G. S. Gerhold
" —Paulus—W. Vollbrecht
East Hamilton—St. Joh.—W. Vollbrecht
Middletown—Paulus—H. S. von Ragué
New Richmond—St. Paul—W. Grunewald
Piqua—*Paulus—P. Gehm
Pleasantridge—*Petrus—F. Hohmann
Reading—*Johannes—P. Bourquin
Ripley—Zion—W. Echelmeier
Sidney—Paulus—R. Wobus
Tippecanoe City—Joh.—H. J. Sonneborn
Trenton—Johannes—H. S. von Ragué
Troy—Joh.—H. J. Sonneborn

c) Kentucky.

Alexandria—*Pauls—C. Emigholz
Bellevue—Johannes—P. Moritz
Dayton—Paulus—G. Brune
Falmouth—Paulus—
Ft. Thomas.—Christ. Evang.—
Griffith—Ev. Union—T. C. Gebauer
Henderson—Zion—
Hunters Bottom—*Ev.-Luth.—*B. Arends

Latonia—Markus—
Louisville—Bethlehem—C. Held
" —Christus—P. Meyer
" —Johannes—J. G. Stilli
" —Lukas—Theo. A. Haefele
" —Matthäus—L. Hohmann
" —Paulus—W. F. Mehl
" —Petrus—D. Brüning
" —Immanuel—H. C. Toelle
" —Clifton Evang. Church (Westermann Memorial)— T. Hempelmann
Newport—*Paulus—P. F. Hausmann
Owensboro—Zion—H. F. Grefe
Paducah—Einigkeit—H. M. Wiesecke
Tugfork—*Ev.-Prot.—*A. C. Roth

d) Alabama.

Birmingham—Friedens—A. S. Ebinger.

e) Georgia.

Atlanta—Johannes—G. Nussmann

f) Illinois.

Carmi—Johannes—H. M. Baumann
Cowling—*Evang. Friedens—H. Greuter

Zahl der Gemeinden................120

3. Iowa-Distrikt.

a) Iowa.

Ackley—Johannes—G. Meinzer
Alden—Imm.—*Armin Haeussler
Alexander—Johannes—C. J. Barth
Atlantic—Friedens—A. Dettmann
Audubon—Friedens—
Augusta—Johannes—Chas. Meyer
Aurelia—Johannes—F. Perl
Bennett—Friedens—Chr. Bendigkeit
Benton Tp.—Zion—C. Nauerth
Berlin—Bethlehem—E. Rall
Bliedorn—Johannes—K. Freytag
Brooks Tp.—Johannes—*E. Haecker
Buckeye—*Friedens—*Armin Haeussler
Buckgrove—*Petrus—H. Niewöhner
Burlington—Erste Evang.—K. Michels.
" —Lukas—K. Scheib
" —Zion—J. Erdmann
Calumet—*Zions—H. Rixmann
Charleston—*Johannes—W. Kreis
Clarence—Johannes—E. Hansen
Clarksville—Immanuels—Ph. Hilligardt
Council Bluffs—St. Joh.—A. Graber
Creston—*Johannes—Ph. Blaufuss
Crozier—Johannes—Aug. Satory
Dayton Tp.—*Pauls—Paul Schnake
Denver—Paulus—G. Krumm
Donnellson—*Paulus—W. Kreis
Dumfries—Paulus—G. P. Zimmermann
Dutch Creek—Paulus—Chr. T. Rasche
Dysart—Friedens—
Elkader—Friedens—C. H. Franke
Farmington—*Johannes—A. W. Fruechte
Flintriver Tp.—Joh.—C. Nauerth
Fort Madison—Johannes—P. C. Keinath
Franklin—Petrus—J. F. C. Trefzer
Fredericksburg—Friedens—Peter Ott
Fremont Tp.—Johannes—Paul Allrich
Garner Tp.—*............A. Graber
Geneva—Petrus—Theo. Storck
German City—Joh.—A. von der Ohe
German Tp.—Petrus—H. E. Mueller
Gladbrook—Friedens—E. Rall
Hamburg—Zion—Im. Th. Seybold
Hartley—Dreieinigkeits—J. Fischer
Horn—Johannes—J. H. Jahn
Hubbard—Zion—W. Buehler
Keokuk—Paulus—J. Nuesch
Lake Park—*..........*Armin Meyer
Larchwood—Friedens—J. G. Herrlinger
Latimer—Immanuel—C. J. Barth
Laurel—Johannes—L. C. Krueger
Ledyard—Friedens—O. Beyersdorff
Lemars—Johannes—M. J. Dammann
LeRoy Tp.—Paulus—
Lowden—Zion—F. Werning
Lester—*Ev.-Luth.—J. G. Herrlinger
Manilla—Friedens—G. Tillmanns
Manly—*Pauls—E. Nabholz
Manning—Friedens—G. Tillmanns
Maquoketa—*Markus—K. Freytag
Marshalltown—Friedens—K. Rest
Massena—*Friedens—J. Fismer
Mt. Vernon Tp.—Paulus—C. C. Bizer
Muscatine—Evang.-Prot.—
Nashville—*Zions—K. Freytag
New Albin—Petrus—K. Bizer
Noble Tp.—Johannes—G. F. Braun
Peterson—*Zion—*E. Haecker
Pleasant Valley—Evang.—E. Hardt
Primghar—Johannes—H. Rixmann
Primrose—*Zion—A. W. Fruechte
Pomeroy—Erste Evang.—W. Schumann
Red Oak—*Pauls—Ph. Blaufuss
Remsen—*Paulus— J. E. Birkner
Schleswig—Friedens—W. R. Wetzeler
Sigel—Johannes—L. Kehle
Shelby—*Ev.-Luth. Friedens—
Sigourney—Paulus—M. Rosenfeld
Tripoli—Petrus—M. Kleinau
Underwood—Immanuels—
Union City—Johannes—K. Bizer
Victoria Tp.—*Petrus—J. Fismer
Vinton—Zions—
Walnut—*Ev.-Luth.—A. Dettmann
Washington—Paulus—Chr. T. Rasche
Waverly—Friedens—Ph. Hilligardt
West Burlington—Paulus—Chas. Meyer
Westside—Johannes—K. Fauth

b) Illinois.

Rock Island—Friedens—F. Rolf.
Sutter—Bethlehem—J. Jans
Tioga—Bethania—L. Hagen
Warsaw—Johannes—H. Jagdstein

c) Missouri.

Kahoka—Paulus—W. Bechtold
Winchester—*Zion—W. Bechtold

d) S. Dakota.

Garretson—Einigkeits—A. Muecke
Yankton—*Ver. Friedens—A. Muecke

e) Minnesota.

Round Lake—*Zions—*Armin Meyer
Sioux Valley—*Friedens—*Armin Meyer

Zahl der Gemeinden.................98

4. Kansas-Distrikt.

a) Kansas.

Alida—*St. Johannes—
Alma—Friedens—Geo. Voegtling
Atchison—Zions—E. Vogt
Bluff City—*..........—*P. Brink
Colby—Evang. St. Johannes—
Ellinwood—Immanuel—J. Lebart
Ellsworth—*Immanuels—Aug. F. Mohri
Eudora—Paulus—R. Loew
Hardtner—*Johannes—*P. Brink

Herkimer—Immanuel—B. Slupianek
Herndon—Immanuels—Joh. Kuehn
Highland—Dreieinigkeits—
J. F. W. Helmkamp
Holyrood—*Paulus—Aug. F. Mohri
Hudson—Friedens—Gustav Wullschleger
Industry—*Predigtplatz—
Inman—Petrus—H. Pister
Junction City—*Zions—
Kansas City—Zion—H. Vieth
Kanwoka Tp.—*Petrus—C. Gastrock
Lawrence—Paulus—H. Becker
Leavenworth—Salem—Aug. F. Warskow
Linn—*Paulus—L. Birnstengel
Manhattan—Friedens—H. Grosse
Marysville—Evang.—L. Reinert
Midland—Evanglische—F. C. Schmidt
Mission Creek—*St. Joh.—A. D. Rahn
Newton—Immanuels—
Nickerson—I. Deut. Ev.—F. C. Schmidt
Paola—Zion—A. Jennrich
Powhattan—*Evang. Friedens—E. Vogt
Sabetta—*Evang.—L. Reinert
Salina—Friedens—
Thomas Co.—*St. Pauls—
Topeka—Paulus—H. Becker
Vesper—*Imm.—Karl M. E. Jeschke
Wells Creek—Immanuels—F. W. Weltge
Wichita—Friedens-C. W. Meinecke, D.D.
Willow Springs—Johannes—C. Gastrock
Winona—*Ver. Evang.—

b) Colorado.

Idalia—Johannes—*A. Albrecht

c) Nebraska.

Dubois—*Friedens—F. A. Luedecke
Mission Creek—Ev. Zions—A. D. Rahn

d) Oklahoma.

Altus—Salems—
Covington—*Evang. Salems—
Frederick—Ev. Zions—
Grand View—*..........—W. Bollier
Guthrie—*Johannes—
Kiel—Friedens—J. Meiller
Kingfisher—Friedens—
Maniteau—*Ebenezer—
Marshall—St. Pauls—
Minco—Pauls—W. Bollier
Morrison—..........—J. Meiller
Norman—Salems—W. Bollier
Okarche—*Concordia—
Okeene—Johannes—J. Meiller
Oklahoma City—*........—A. Walton
Omega—*St. Johannes—*J. Meiller
Orlando—*Zion—
Skedee—*Lucas—
Stillwater—*Salems—
Tangier—Gnadenfeld—*P. Brink
Waukomis—Concordia—

Zahl der Gemeinden.................63

5. Michigan-Distrikt.

a) Michigan.

Adair—Evang.—E. Riemeyer
Adrian—Immanuel—H. Schaarschmidt
Albion—Salem—E. Pusch
Ann Arbor—*Bethlehem—S. A. John
Amble—*Petrus—H. Schmidt
Armada—Dreieinigkeits—R. Riemann
Bad Axe—St. Joh.—P. Stappenbeck
Bainbridge Tp.—Paulus—C. Krickhahn
Baroda—Zions—Chr. Howe
Boyne City—Evang.—A. Buettner
Brutus—*Zions—A. Buettner
Burnside—St. Pauls—F. Peter
Casco—Jacobus—E. Riemeyer
Chelsea—*Paulus—A. Schön
Clarenceville—Immanuels—A. C. Stange
Clyde Tp.—Paulus—C. Haag
Coloma—*Evang. Zions—C. Krickhahn
Crockery—*Johannes—
Dalton Tp.—*Paulus—J. Reichert
Detroit—Bethania—A. Martin
" —Christus—Theo. Jud
" —Immanuels—A. W. Bachmann
" —Johannes—A. Gehrke
" —Lukas—L. Kleber
" —Markus—A. Mallick
" —Matthäus—Otto C. Haass
" —Bethels—Paul Zwilling
" —Paulus—W. H. Alber
" —St. Johannes—(West Seite)—
R. J. Beutler
" —(Springwells)—St. Peters—
C. A. Haneberg
Dexter—*Andreas—K. Buff
Farmington—Salem—A. C. Stange
Forestville—Einigkeits—P. Stappenbeck
Francisco—Johannes—Max Schulz
Fraser—Zion—J. Neumann
Freedom Tp.—*Bethels—Dr. F. Mayer
" —*Johannes—G. Eisen
Friendship Tp.—Ebenezer—A. Buettner
Galien—Petrus—J. L. Kling
Germania—Zion—F. Peter
Grand Haven—Paulus—
Grand Haven Tp.—Petrus—
Grand Rapids—Johannes—R. Schreiber
Grossepointe—Petrus—*J. J. Keerl, Ph. D.
Jackson—Johannes—A. Siegenthaler
Kingsley—Johannes—H. Schmidt
Lansing—Paulus—E. Lawrenz
Lenox—Jakobus—R. Riemann
Macomb Tp.—Ev. St. Joh.—F. A. Roese
Manchester—*Immanuel—J. Wulfmann
Marine City—Johannes—J. Soell
Maplehill—Immanuels—H. Schmidt
Mt. Clemens—Zion—F. A. Roese
Muskegon—Johannes—Jul. Reichert
New Buffalo—Johannes—J. Hetzel
Norvell—*Christus—J. Wulfmann
Niles—Johannes—F. Rahn
Owosso—Johannes—P. O. David
Petoskey—Immanuels—A. Buettner
Pipestone—*Zion—C. Krickhahn
Pontiac—*St. Pauls—Theo. Papsdorf
Port Huron—Johannes—C. Haag
Port Sanilac—Evang.—P. Stappenbeck
Royaloak—Immanuel—Theo. Papsdorf
St. Joseph—Petrus—F. W. Buehler
Saginaw—Evang. St. Markus—C. Mueller
Saline Tp.—*Jakobus—O. Papsdorf
Saline—*Paulus—C. Wittbracht
Sharon Tp.—*Paulus—Max Schulz
Sherman Tp. bei Cadillac—Evang.—
H. Schmidt
Taylor Center—*Paulus—F. Lueckhoff
Threeoaks—Johannes—J. L. Kling
Warren—St. Pauls—G. Webbink
Wyandotte—Johannes—A. Schmid

b) Indiana.

Andrews—Paulus—E. G. Aldinger
Bippus—St. Johannes—J. Frank
Bourbon Tp.—Paulus—A. Schulz
Bremen—Imm.—*Edwin Mayer
Chesterton—*Johannes—Geo. Schoettle

Elkhart—Johannes—F. Ewald
Francesville—Salems—F. Boehm
Bei Francesville—Jak.—F. W. Adomeit
Gary—St. Johannes—E. Kayser
Lafayette—Johannes—A. Beutenmueller
LaPorte—Paulus—H. Zumstein
Madison Tp.—Zion—P. Grob
Medaryville—Johannes—E. Brenion
Michigan City—Johannes—P. Irion
Mishawaka—Andreas—M. Goffeney
Plymouth—Johannes—A. Schulz
San Pierre—Lukas—E. Brenion
South Bend—Petrus—C. W. Roth
" " —*Zion—M. Goffeney
Urbana—Petrus—W. Koch
Wabash—Matthäus—
Wanatah—Salems—W. Howe
Whitepost Tp.—Johannes—F. Boehm
Woodland—Johannes—P. Grob

Zahl der Gemeinden.................98

6. Minnesota-Distrikt.

a) Minnesota.

Albany—Ev. Ebenezer—H. M. Awiszus
Albion—Evang.—H. Heutzenroeder
Annandale—Imm.—H. Heutzenroeder
Barnesville—Evang.—
Bemidji—Evang.—
Bertha—Friedens—
Brainerd—Bethlehem—Ernst Bratzel
Brownsville—Zion—O. Albrecht
Burau—Evang.—K. Zeyher
Carlos—*Michael—H. M. Awiszus
Ceylon—Evang. Johannes—G. Bratzel
Childs—*Evang.—K. Zeyher
Cleveland Tp.—*Evang.—G. M. Eyrich
Cottagegrove—Matthäus—
Crookedcreek—Friedens—O. Albrecht
Delano—Evang.—W. Weltge
Dora—*Johannes—J. Eitel
Dresselville—Paulus—G. M. Eyrich
Duluth—Paulus—P. T. Bratzel
Eden Valley—Friedens—
H. Heutzenroeder
Eitzen—Lukas—F. C. Klein
Essig—Friedens—G. Mayer
Eyota—Evang.—G. Wuebben
Fairmont—Johannes—J. Herrmann
Faribault—Ev. Lucas—Wm. Meyer
Fergus Falls—Evang.—H. B. Wietzke
Frazer—Friedens—Martin Peper
Germantown—Paulus—P. T. Bratzel
Glencoe—*Evang.—Max Strasburg
Grey Eagle—Dreieinigkeits—
Hector—Friedens—W. G. Rath
Henderson—*Paulus—M. Lehmann
Herman—Evang.—K. Zeyher
Hokah—Zion—O. Albrecht
Holdingford—Evang.—H. M. Awiszus
Hutchinson—Johannes—Max Strasburg
Kenyon—Matthäus—W. Koring
Lake Elmo—Lukas—C. C. Joern
Lester Prairie—Evang.—H. C. Dallmann
Lesueur—Zion—G. M. Eyrich
Lewiston—Paulus—
Bei Litchfield—Matthäus—W. Weltge
Little Falls—Ev.-Luth.—E. Bratzel
Long Prairie—Zion—
Lynn Tp.—Dreieinigkeit—Max Strasburg
Medicine Lake—*Immanuel—E. Sans
Millville—Evang—W. Hausmann
Minneapolis—Johannes—E. Sans
Minnesota Lake-*Friedens-E. Herrmann
Bei Minnesota Lake—*Paulus—O. Hille
New Rome—*Evang.-Luth. St. Joh.—
G. S. Eyrich
New Ulm—Friedens—G. Mayer
Nicollet—*Friedens—G. Mayer
Norwood—Evangelische—P. Quarder
Bei Norwood—*Zion—P. Quarder
Ormsby—*Ev.-Luth—G. Bratzel
Perham—Zions—J. Eitel
Plato—Paulus—R. Zielinski
Bei Plato—Friedens—
Pleasant Prairie—J. Herrmann
Rice—Evang.—E. Bratzel
Rochester—Evang.-Luth Friedens—
W. W. Bunge
Bei Rusch City—........—
Sanborn—Christus—G. Mayer
Sandstone—........—
St. Cloud—Friedens—J. L. Haack
St. James—Ev. Friedens—Martin Peper
St. Paul—*Paulus—Karl Koch
Stillwater—*Ev.-Luth. St. Petri—
Theilmann—*Ev. Pauls—W. Hausmann
Town Minden—Christus—J. L. Haack
Tyrone Tp.—Salem—G. M. Eyrich
Viola Tp.—Paulus—G. Wuebben
Vivian Tp.—*Zoar—E. Herrmann
Wadena—Paulus—J. Stilli
Welcome—Pauls—G. Bratzel
Wheeling—Johannes—W. Koring

b) North Dakota.

Bei Annamose—Evang. Dreinigkeits—
*W. Riemann
Bethel—..........—G. Sturm
Bluegrass—*Bethlehem—J. Fontana
Fargo—Evang.—
Hankinson—*Immanuel—A. Grabowski
Hebron—Johannes—A. Debus
Inkster—Evangelische—
Judson—..........—G. Sturm
Lidgerwood—Johannes—A. Grabowski
Minnesota Tp.—Evang.—A. Grabowski
Mott—*Evang. Friedens—C. Jankowsky
New Salem—Friedens—J. Fontana
Taylor—Immanuel—C. Jankowsky
Wahpeton—*Petrus—K. Zeyher

c) South Dakota.

Elkton—Evang.—A. Schormann
Irving—*Friedens—†F. Dodzuweit
Tulare—Evang.-Luth. Salems—
†F. Dodzuweit
Turtle Creek—Evang.-Johannes—
†F. Dodzuweit

Zahl der Gemeinden.................95

7. Missouri-Distrikt.

a) Missouri.

Affton—Eden—F. Jerger
Augusta—Ebenezer—H. Pfundt
Bay—Paulus—C. J. Raase
Bay—Zion—*W. Schultz
Bellefontaine—Joh.—E. Agricola
Bem—Johannes—E. Schweizer
Berger—Johannes—J. Daiss
Big Berger—Bethania—F. Deuschle
Bigspring—Jakobus—
Bland—Zion—Fr. Eggen
Billings—Petrus—Traugott Amacker
Cape Girardeau—Christus—Fr. Bemberg
Bei Cape Girardeau—Salem—G. Press
Cappeln—Johannes—J. H. Stroetker
Casco—Johannes—A. Kalkbrenner

Case—*Bethel—
Cedarhill—*Martin—S. P. Goebel
Chamois—Johannes—
Bei Chamois—Petrus—
Clayton—Samuels—K. Pfeiffer
Cooper Hill—Paulus—
Cottleville—Johannes—A. Bockstruck
Desoto—Friedens—P. Dietrich
Bei Des Peres—Zion—F. Baur
Defiance—*St. Pauls—H. Pfundt
Dexter—Zion—G. Ditel
Dittmers Store—*Martin—E. Roglin
Drake—Jakobi—G. Schultz
Femme Osage—Evang.—R. Fischer
Ferguson—Imm.—*J. Flottmann
Fredericksburg—Petrus—F. Bechtold
Bei Freistatt—Zion—F. Weltge
Fulton—Evang.—Theo. Baur
Gerald—Paulus—G. Doernenburg
Bei Gerald—Ebenezer—E. Petschke
Gumbo—St. Thomas—A. Bisping
Hamburg—*Friedens—F. Grabau
Hermann—Paulus—R. Kasmann
High Hill—Johannes—L. C. Boeker
Highridge—Martin—S. P. Goebel
Holstein—Immanuel—F. Egger
Hope—Bethania—
Indian Camp—*Johannes—Gust. Hehl
Jackson—Immanuel—W. F. Herrmann
Bei Jackson—Johannes—†Rich. Lehmann
Jeffriesburg—*Jordan—C. Fritsch
Knorpp—Ebenezer—P. Dietrich
Lippstadt—Evang.—
Manchester—Johannes—E. Berdau
Marthasville—*Evang.—Th. Hoefer
Mehlville—*Johannes—J. W. Gaebe
Morrison—Jakobus—
Moscow Mills—Friedens—L. C. Lucke
Mt. Hope—*St. Johannes—
Neosho—Zion—Geo. Orlowsky
New Haven—Petrus—F. Stoerker
New Melle—Evang. Friedens—
Normandy—Petrus—H. Mohr
Oakville—Paulus—J. Hauck
Old Monroe—Paulus—G. Hoffmann
Owensville—Petrus—H. Specht
Pacific—Friedens—K. Pfeiffer
Pinckney—Johannes—P. B. Roediger
Pitts—*Harmonie—Gust. Hehl
Progress—Immanuels—
Rhineland—Markus—
Rush Hill—Friedens—
Sofeld—Evang.—P. B. Roediger
St. Charles—Johannes—H. Thomas
Bei St. Charles—Friedens—G. Goebel
St. Louis—Andreas—
" —Bethania—F. Krafft
" —Bethesda—E. P. Richter
" —Bethel, English Evang.—Th. L. Mueller
" —Bethlehem—O. Waldmann
" —Christus—J. Varwig
" —Dreieinigkeit—F. W. Esser
" —Ebenezer—L. Suedmeyer
" —Eden—K. Schneider, Pfarrverweser
" —Emmaus—K. Pleger
" —Erlöser—C. Decker
" —Evang.—E. Bleibtreu
" —Friedens—Th. Oberhellmann
" —Immanuel—G. Bode
" —Jakobus—Th. Braun
" —Jesus—W. F. Simon, Ph. D.
" —Johannes—F. Klemme
" —Lukas—H. Walser
St. Louis—Markus—E. H. Eilts
" —Matthäus—H. Drees
" Nazareth—Geo. M. Poth
" —Pauls—Jak. Irion; Otto Press, Hilfspastor
" —Petrus—W. Hackmann
" —Salem—H. Walz
" —Stephanus—O. Duecker
" —Salvator—(Walnut Park)—J. Reichardt
" —Zions—J. Baltzer
Sappington—Lukas—S. Kruse
Schluersburg—Bethania—A. Saeuberlich
Springfield—Johannes—O. Luthe
Steinhagen—Paulus—
St. Clair—St. Johannes—
Stolpe—Johannes—W. Asmuss
Stonyhill—Jakobus—A. Kuhn
Stratmann—Paulus—E. Stech
Sulphur Springs—Lukas—H. Friedrich
Swiss—Johannes—G. Wobus
Tilsit—Jakobus—*J. Salinger
Troy—Zion—L. C. Lucke
Union—Johannes—W. Jung, jr.
" —*Zion—C. Fritsch
Verona—Johannes—Geo. Orlowsky
Warrenton—Friedens—R. Fischer
Washington—Petrus—J. W. Schuch
Welcome—Evang.—
Weldon Spring—Immanuel—F. Graubau
Woollam—Johannes—W. Jung, Sr.
Wright City—*Friedens—G. Hehl

b) Arkansas.

Collegeville—Johannes—B. Buehler
Fort Smith—Glaubens—*F. Stoerker
Lafe—Friedens—G. Ditel
Little Rock—Paulus—B. Buehler

Anstaltsgemeinden.

Eden College, St. Louis—Dir. W. Becker
Diakonissenhaus, St. Louis—F. P. Jens
Emmaus, St. Charles—J. W. Frankenfeld
" Marthasville—C. F. Sturm
Samariter-Altenheim, St. Louis—
Waisenhaus, St. Louis—H. Mohr

Zahl der Gemeinden................128

8. Nebraska-Distrikt.

Ashton—Matthaeus—Paul Jueling
Aurora—Evang.—W. K. Schulz
Beaver Creek—*Markus—*H. Schirneker
Dutch Hollow—*Predigtpl.—A. Matzner
Gladstone—Zion—E. Holder
Goehner—Evang. Friedens—Ad. Woth
Harvard—Evang.—W. K. Schulz
Jansen—Paulus—W. Fischer
Kelso—*Predigtplatz—Paul Jueling
Lincoln—Paulus—G. A. Neumann
" —Johannes—D. Maul
Loup City—Evang.—Paul Jueling
Maple Grove—St. Pauls—C. A. Mennenoeh
Neligh—*Predigtplatz—Ad. Matzner
Oakdale—*Predigtplatz—A. Matzner
Omaha—Johannes—W. Schäfer
Osage—Paulus—J. Abele
Plattsmouth—Paulus—H. Steger
Plymouth—Friedens—Fr. J. Abele
Rulo—Zion—W. Kottich
Seward—Friedens—Ad. Woth
Steinauer—Salem—H. Krueger
Tilden—Johannes—Ad. Matzner
Wahoo—*Petrus—G. A. Neumann

Syracuse—Johannes—H. M. Lissack
Talmage—Zion—G. Deckinger
Bei Wayne—Salems—F. Klinschewski
Bei Wayne—Theophilus—
F. Klinschewski
West Blue—Friedens—Geo. Duensing
Westpoint—Johannes—W. Mangelsdorf
Western—Johannes—E. Aleck

Zahl der Gemeinden................33

9. New York-Distrikt.

a) New York.

Attica—Paulus—H. A. Dies
Auburn—Lukas—
Batavia—*Evang.-Luth. St. Pauls—
Bennington—Salem—E. H. Rieck
Boston—Paulus—
Buffalo—Andreas—G. Berner
" —Bethania—C. Loos
" —Bethlehem—A. Goetz
" —Christus—A. Zink
" —Friedens—P. Speidel
" —Golgatha
" —Immanuel—J. J. Braun
" —Jakobus—Geo. Duval
" —Johannes—O. Wittlinger
" —Lukas—W. F. Werheim, D. D.
" —Markus—Th. Munzert
" —Matthäus—
" —Paulus—C. G. Haas
" —Peters—Th. Bode
" —Salem—P. Sandreczki
" —Stephanus—W. H. Schild
" —Trinitatis—H. A. Kraemer
" —Pilgrim Evangelical Church—
G. P. Michel
Cattaraugus—*St. Joh.—C. Bachmann
Corning—Immanuel—R. Vieweg
Dansville—*Erste Luth.—P. Zeller
Dunkirk—*Evang.-Luth. St. Johannes—
F. Muehlinghaus
East Eden—Joh.—W. Fuhrmann
Eden Center—Erste Evang.—
Elmira—Erste Evang.—R. Vieweg
East Hamburg—Immanuel—E. Gottlieb
Gowanda—Evang.-Luth. Dreieinigkeits—
C. Haass
Hamburg—Jakobus—
Hornell—*Evang.-Luth. St. Pauls—
Lockport—Petrus—E. Henzel
Millersport—*Stephanus—G. Ronte
North Tonawanda—Petrus—
F. Westermann
" " —*Friedens—
E. A. Schulz
Orangeville—Immanuel—H. A. Dies
Perkinsville—Petrus—F. Ernst
Rochester—St. Pauls—F. D. Oberkircher
" —Salem—F. Frankenfeld
" —Trinitatis—A. Baltzer
Rome—Dreieinigkeits—A. A. Juergens
Shawnee—Paulus—E. A. Schulz
Sheldon—Johannes—E. H. Rieck
Syracuse—Friedens—W. Bauer
Tonawanda—*Petrus—H. Horny
" —Salem—H. Horny
Townline—Paulus—Wm. Luer
Wendelville—*Paulus—G. Ronte
Westfield—Petrus—L. Miller
West Seneca—Petrus—E. Gottlieb

b) Pennsylvania.

East Green—Pauls—G. Hahn
Erie—Christus—V. Kern
" —Pauls—F. W. A. Eiermann
" —St. Lukas—H. J. Brodt
Fairview—*Evang. Jakobus—H. Brodt
Meadville—Zions—Ph. Kraus, D. D.

c) Ontario, Canada.

London—Ver. Ev. St. Pauls—H. Noehren
Neustadt—Paulus—Th. Wittlinger
New Germany—Evang.—P. Sandreczki

Zahl der Gemeinden................62

10. Nord-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Adaline—Zions—E. Bloesch
Addison—Immanuels—J. Maierle
Addison Tp.—*Johannes—Geo. Bohn
Algonquin—*St. Petri—
Arlington Heights—St. Johannes—
J. A. Ellerbrake
Aurora—Johannes—H. Tietke
Barrington—Paulus—E. Wilking
Bartlett—Immanuels—C. F. Baumann
Beecher—St. Lukas—G. Horst
Bellewood—Friedens—H. Hildebrandt
Belvidere—*Johannes—E. H. Spathelf
Bensenville—Friedens—H. Wagner
Bloomingdale—Paulus—C. Kreuzenstein
Bloomington—*Friedens—E. Klimpke
Blue Island—Friedens—A. Niedergesaess
Brandenburg—Friedens—J. R. Mueller
Broadlands—Johannes—F. J. Kraushaar
Carpentersville—Zion—E. Hugo
Champaign—Petrus—H. F. Mueller
Chicago—Andreas—H. H. Moeller
" —Bethania—W. Grotefeld
" —Bethels—J. Goebel
" —Bethlehem—J. G. Kircher
" —Christus—E. Rathmann
" —Dreieinigkeits—Jul. Kircher
" —Epiphanias—C. F. Weisse
" —First Engl. Ev.—L. W. Goebel
" —Friedens—L. Kohlmann
" —Gethsemane—F. H. Krohne
" —Golgatha—
" —Immanuels—Theo. F. Krueger
" —Johannes—H. Stamer
" —Johannes—(N. S.)—
Alfr. E. Meyer
" —Lukas—G. Koch
" —Markus—
" —Matthaeus—H. Kroencke
" —Nazareth—A. Glade
" —Nicolai—E. Rahn
" —Pauls—R. A. John und
J. Pister, Jr.
" —"St. Pauls—(Rose Hill)—
O. Kuhn
" —St. Peters—G. J. Lambrecht;
H. E. Lambrecht, Hilfspastor
" —St. Peters—(South Chicago)—
W. Breitenbach
" —Philippus—Aug. Fleer
" —Salems—H. H. Fleer
" —St. Stephans—B. C. Ott
" —Zions—C. A. Koenig
" —Zions—(Auburn Park)—
Alfred Menzel
" —Zions—(Washington Heights)—
W. Rathmann
Chicago Heights—Johannes—Fr. Grosse
Danvers—*Friedens—E. Klimpke
Danville—Johannes—B. Howe

Deerfield—*Paulus—F. Bosold
Desplaines—Christus—H. H. Bierbaum
Dolton—Immanuels—J. Hoffmeister
Downers Grove—Paulus—G. Pahl
Edford—*Petrus—E. H. Eilers
Eleroy—Salem—
Elgin—Paulus—H. Jacoby
Elmhurst—Petrus—Max Höppner
Evanston—Johannes—J. G. Scheuber
Frankfort Stat.—Petrus-Gust.Lambrecht
Freeport—Johannes—Dan. Bierbaum
Fullersburg—Johannes—F. Harder—
Galena—*Evang.-Luth. St. Johannes—
F. Klingeberger
Genoa—*Friedens—H. Wolf
Gilman—Zion—G. Schlutius
Grant Park—Petrus—G. B. Schiek
Greengarden—Johan.—Gust. Lambrecht
" —Petrus—C. Berger
Greenview—*Deutsche Ev.—R. Mernitz
Hanover—Immanuels—Ed. Voigt
Harmony—Joh.—Chr. Schulmeistrat
Harvey—Friedens—
Highland Park—St. Joh.—R. Fiedler
Hinckley—Paulus—J. A. Hoefer
Hinsdale—*Evang.—M. Stommel
Hollowayville—*D. Evang.-P. Brueckner
Homewood—Paulus—J. Silbermann
Huntley—*Evang.—Chr. Schulmeistrat
Ivesdals—*Paulus—H. F. Mueller
Kankakee—Johannes—F. Umbeck
Kewanee—*Petrus—P. Hoeppner
Lake Zürich—Peters—J. Heinrich
Lamoille—*St. Pauls—R. Katerndahl
LaSalle—*Ev.-Prot.—F. C. Krueger
Lincoln—Johannes—C. Hoffmann
Longgrove—Evang.—Ch. Hummel
Loran—Ebenezer—M. Weber
Lyons—St. Johannes—Val. Crusius
Manhattan—St. Pauls—
Manheim—St. Pauls—K. Kielhorn
Melrose Park—Friedens—R. Uhlhorn
Minier—Johannes—Theo. F. Bierbaum
Minonk—Paulus—Th. Kettelhut
Mokena—Johannes—Geo. Sieveking
Monee—Paulus—Ed. F. Pinckert
Morristown—*Engl.-Luth.—E. H. Eilers
Naperville—Johannes—J. G. Moeller
Niles Centēr—*Petrus—J. J. Mayer
Northfield—(Shermerville)—*Petrus—
F. Schaer
North Grove—Zions—E. Bloesch
North Crystal Lake (Nunda)—St. Pauls—
H. Wolf
Palatine—Paulus—L. F. Kurz
Papineau—Immanuels—
Pekin—Paulus—Geo. W. Goebel
Peoria—*Mission—G. W. Goebel
Peotone—Immanuel—F. Weber
Peotone Tp.—Johannes—A. Klug
Petersburg—*Paulus—Theo. Krueger
Plano—Johannes—H. Tietke
Plato Center—*Pauls—H. Jacoby
Plumgrove—Johannes—G. H. Stanger
Princeton—Salem—P. Brueckner
Richton—Paulus—F. Buesser
Rockrun—(Davis)—Paulus—
Sadorus—*Johannes—H. F. Mueller
Sandwich—Dreieinigkeits—A. G. Moeller
Sidney—Paulus—F. Kraushaar
Thornton—Friedens—F. Grosse
Union—*Johannes—Chr. Schulmeistrat
Wallingford—Petrus—A. Klug
Washington Tp.—Johannes-C. Seidenberg
Watseka—*Evang.-Luth.—
West Chicago—Michael—E. W. Kroencke
Wheaton—*........—

b) Indiana.

Crownpoint—Paulus—J. Lueder
" —St. Johannes—J. Lueder
Hammond—Immanuels—M. C. Hoefer
Hanover—Zion—H. E. Blum
Kouts—*Evang.—J. Lueder
Zahl der Gemeinden................130

11. Ohio-Distrikt.

a) Ohio.

Amherst—Petrus—A. Egli
Baltic—Zion—G. Kreuzenstein
Bucks Tp.—*Paulus—G. Kreuzenstein
" " —Petrus—G. Kreuzenstein
Bolivar—Johannes—Theo. F. Braun
Canal Dover—Johannes-D. J. Helmkamp
Chattanooga—Paulus—S. Egger
Chester Tp.—*Joh.—L. G. Weber
Chillicothe—I. Deut. Evang.—J. D. Bretz
" —Salems—G. A. Ehrhard
Cleveland—Bethania—H. E. Voss
" —Christus—H. Eppens
" —Ebenezer—R. R. Fillbrandt
" —Friedens—C. C. Gebauer
" —Immanuels—Th. P. Frohne
" —*Johannes—C. Burghardt
McWilliams—Johannes—C. Eller
Nebraska City—*Bethel—F. Langhorst
" —Matthäus—P. Schroeder
" —*Paulus—Wm. Leonhardt
" —*Schifflein Christi—John S. Huebschmann
" —Trinity Ev.—F. H. Graeper
" —Ver. Ev.-Prot.—O. Rusch
" —*Ver. Ev.-Prot.—C. W. Bernhardi
" —Zions—Th. Leonhardt
Columbus—*Johannes—T. Lehmann
" —Pauls—H. L. Streich
Convoy—Johannes—N. Lehmann
Coshocton—Evang.—G. H. Freund
Crookedrun—Salems—D. J. Helmkamp
Dennison—*Pauls—D. J. Helmkamp
Dover Tp.—Paulus—Theo. F. Braun
Elliston—*Trinitatis—Alb. Dietze
Elmore—Johannes—C. E. Weiss
Elyria—Paulus—
Genoa—Johannes—F. Mittendorf
Goshen Tp.—*Petrus—H. Katterjohann
Halifax—Zions—G. Kreuzenstein
Independence—*Petrus—F. M. Haefele
Jackson—Imm.—*O. P. Schroerluke
Kenton—Johannes—H. Katterjohann
Kettlersville—*Immanuels—A. Langhorst
Leslie—Paulus—N. Lehmann
Lorain—Johannes—W. L. Bretz
Loudon Tp.—Johannes— A. A. Kitterer
Loudonville—Trinitatis—A. Katterjohann
Mansfield—Johannes—G. A. Kienle
Marion—Salem—C. J. Keppel
Massillon—Johannes—J. E. Digel
Millersburg—Johannes—H. Hahn
Millbury—*Petrus—H. Spangenberg
Minersville—Paulus—L. G. Weber
Monroeville—*Immanuels—K. A. Roth
Navarre—*Paulus—J. E. Digel
Newark—*Johannes—G. T. Haller
New Bremen—Petrus—Chr. Fischer
" " —*Pauls—W. F. Henninger
Oak Harbor—*Paulus—H. C. Klutey
Oxford Tp.—Johannes—K. A. Roth
Parma—Paulus—F. M. Haefele

Pomeroy—Friedens—L. G. Weber
Portsmouth—Deut. Evang.—
S. Lindenmeyer
Port Washington—Paulus—W. Kohler
Sandusky—Immanuels—Theo. Eisen
" —*Stephanus—J. H. Holdgraf
Seneca Tp.—Jerusalem—A. A. Kitterer
South Amherst—Johannes—A. Egli
South Webster—Joh.—*O. P. Schroerluke
Springfield—*Johannes—B. F. Wulfmann
Strasburg—Johannes—Ernst Irion
Sugarcreek Tp.—Immanuels—Ernst Irion
Tiffin—Johannes—J. C. Frohne
Toledo—Paulus—Theo. F. Merten
Valley City—Immanuels—Karl Roth
Vanwert—Petrus—A. Hils
Wapakoneta—*Paulus—A. Hils
Washington Tp.—Petrus—G. A. Kienle
Waverly—Deut. Ev.—*O. P. Schroerluke
Westpark—Immanuels—H. Juergens
Winesburg—*Zion—
Wooster—Christus—J. Reinicke
Zanesville—*Friedens—H. Kamphausen
Zoar—..........—Theo. F. Braun

b) West Virginia.

Mason—*Deutsche Evang.—L. G. Weber

Zahl der Gemeinden................83

12. Pacific-Distrikt.

California.

Blacks—*......—J. Mangold
Dixon—*Ev.-Luth.—J. Mangold
Los Angeles—Immanuel—O. Satzinger
" " —St. Pauls—Paul Branke
" " —Zions—Jon. Irion
Oakland—St. Markus—W. Schmidt
Pasadena—Ev. St. Joh.—E. Arends
Petaluma—Gnaden—F. Schlinkmann
Pomona—Johannes—R. Heinze
San Francisco—Johannes—J. Kroehnke
" —Lukas—A. Meyer
" —St. Pauls—
K. C. Struckmeier
South San Francisco—Mission—A. Meyer
Santa Cruz—Mission—
San Diego—Mission—Geo. Gekkeler
San Rafael—St. Matth.—G. A. Hensel
West Yolo—Evangelische—J. Mangold
Whitmore—*Zions—
Woodland—Johannes—J. Mangold

Zahl der Gemeinden................19

13. Pennsylvania-Distrikt.

a) Ohio.

Benton Tp.—Paulus—
Clarington—Imm.—*W. C. Mueller
Hannibal—Zion—C. A. Hildebrandt
Lewisville—Petrus—
Lowell—Johannes—Otto W. Breuhaus
Marietta—Paulus—O. C. Laubengayer
Miltonsburg—Petrus—G. W. Krause
Morton—Salems—C. A. Hildebrandt
Muskingum Tp.—*Erste Evang.—
Otto W. Breuhaus
Salem Tp.—Jakobus—*W. C. Mueller
Steubenville—*Zions—O. D. Hempelmann
Summit Tp.—Johannes—G. W. Krause
Switzerland Tp.—Joh.—Theo. Beckmeyer
Watertown—*Joh.—Otto W. Breuhaus
Woodsfield—Paulus—E. Seybold

b) Pennsylvania.

Dorseyville—Dreieinigkeits—H. Fuchs
Millvale—Erste Evang.—F. Nickisch
Pittsburg—*Johannes—J. L. Ernst
N. S. Pittsburg—*Petrus—Th. R. Schmale
" " —*Erste Ev.—A. Ruecker
" " —*Erste Evang. Prot.—
R. W. Jungfer
Sharpsburg—Johannes—W. A. Bomhard
Springgardenboro—Petrus—H. M. Strub
Zelienople—*Johannes—Theo. Fischer

c) West Virginia.

New Martinsville—*Immanuels—
C. A. Hildebrandt
Wheeling—Pauls—A. C. Rasche

Zahl der Gemeinden................26

14. Süd-Illinois-Distrikt.

a) Illinois.

Addieville—*Zion—C. L. Langerhans
Alhambra—Salem—F. W. C. Warber
Alton—Evang.—E. L. Mueller
Arcola—Paulus—C. F. Kniker
Belleville—Christus—C. R. Hempel
Biblegrove—Paulus—M. F. Giering
Blackjack—*Johannes—*H. Steding
Bluff—*Johannes—
Bluff Precinct—Salems—Fr. Braun
Breese—Johannes—Theo. Haas
Brighton—Johannes—F. W. Schnathorst
Brownsburg—Johannes—H. Baumgaertel
Burksville—Petrus—Fr. Braun
Carlinville—Paulus—W. Riemeier
Carlyle—Immanuels—Th. C. M. Kugler
Caseyville—Friedens—H. T. Bahnsen
Central City—Zions—
Centralia—Petrus—Joh. Dorullis
Collinsville—Johannes—H. T. Bahnsen
Columbia—Paulus—Wilh. Schlinkmann
Cordes—Johannes—Ed. C. Brink
De Camp—Immanuels—H. W. Freytag
Bei Dollville—Tower Hill Post Office—
St. Pauls—K. J. Mueller
Duquoin—Johannes—C. Friebe
Eastfork Tp.—Joh.—Th. C. M. Kugler
East St. Louis—Immanuels—
Edwardsville—Eden—H. Rahn
Bei Edwardsville—Paulus—
F. J. Buschmann
Elkhorn—*Immanuels—Ed. C. Brink
Evansville—Johannes—
Farina—Friedens—H. H. Wintermeyer
Bei Farina—Joh.—H. H. Wintermeyer
Fayetteville—*D.-Prot.—F. Lapiens
Floraville—*Paulus—†J. G. A. Moeller
Fowler—*Paulus—
Freeburg—Paulus—K. Dexheimer
Freedom (Hecker)—*Friedens—
K. Wiegmann
Garrett—Zions—G. A. Kanzler
Grantfork—*Deut. Evang.—
Granite City—Petrus—J. F. Klick
" " —*Joh.—G. Plassmann
Hamel—Immanuels—C. Krafft
Harrisonville—*Petrus—
Max R. Sennewald
Hookdale—Petrus—F. A. Stoelting
Hoyleton—Zions—M. Schroedel
Irvington—Friedens—L. Rauch
Jamestown—*St. Pauls—D. Buchmueller
Jerseyville—Friedens—Joh. Kurz
Johannisburg—*Joh.—Th. O. Uhdau

Lakecreek—*St. Pauls—C. A. Th. Mysch
Lebanon—*Paulus—B. H. Heithaus
Lenzburg—Petrus—E. Reh
Maeystown—Johannes—P. Schulz
Marine—*Evang.—Paul Buchmueller
Marion—Zions—C. A. Th. Mysch
Marissa—*Friedens—H. Meier
Mascoutah—Joh.—W. R. Schlinkmann
Mattoon—Zions—C. F. Kniker
Bei Metropolis City—Johannes—
K. Doernenburg
" " —Zions—W. Hausmann
Millstadt—Zions—Paul Wendt
Bei Millstadt—*Concordia—A. Seffzig
Moredock—*Ebenezer—Max Sennewald
Moro—Johannes—H. A. Koerner
Mount Olive—*Gethsemane—L. Rauch
Murphysboro—Petrus—Ph. Bassler
Nashville—Paulus—John H. Buescher
New Athens—*Evang.—K. Barkau
New Baden—Zions—R. Kofer
New Design—Zions—H. Baumgaertel
New Douglas—Salems—*E. J. Westerbeck
New Hanover—*Zoar—F. Eggen
Oconee—Friedens—A. Dreusicke
O'Fallon—Evang.—E. R. Jaeger
Ohlman—Paulus—A. Dreusicke
Okawville—Petrus—C. E. Miché
Bei Okawville—Paulus—W. Schuessler
Old Ripley—Zions—John Dippel
Pana—Johannes—Aug. Doellefeld
Pinckneyville—Paulus—
Plumhill—Johannes—Val. Ziemer
Prairie du Long—Immanuels—
K. Wiegmann
Prairie du Round—Markus—
K. Wiegmann
Quincy—*Christus—M. L. Kramer
" —Paulus—Wm. Marten
" —Petrus—P. Langhorst
" —Salems—H. J. Leemhuis
Redbud—Petrus—H. Buchmueller
Ridge Prairie—Johannes—†N. Hansen
Smithton—*Johannes—W. H. Hosto
Staunton—Paulus—
Stone Church—*St. Peters—W. Laatsch
Sugarloaf—*Zion—A. Seffzig
Summerfield—Johannes—
Trenton—Johannes—E. F. Schmale
Troy—Friedens—M. Holz
Ursa—Zions—W. Dickmann
Valmeyer—Evang.—Max R. Sennewald
Waterloo—*Paulus—J. Nollau

b) Louisiana.

New Orleans—Carondelet St.—Evang.
A. H. Becker
" " —Carrollton—Matthäus—
B. H. Leesmann
" " —Milan St.—Salems—
E. Kockritz
" " —*Jackson St.—Evang.—
J. P. Quinius
" " —St. Pauls—
G. Siegenthaler

c) Missouri.

Ewing—Paulus—
Zahl der Gemeinden................105

15. Texas-Distrikt.

Augusta—*Jakobi—J. Strauss
Birch—Salems—*E. Lindenau
Beaumont—Evang.-Luth.—P. Piepenbrok
Bei Brenham—Immanuel—Carl Mueller
Burton—Johannes—H. Schulz
Cego—Pauls—W. Kuelps
Cibolo—Paulus—C. Kniker
Cisco—*Evangelische—
Corpus Christi—*Evang.—*A. Artus
Am Geronimo—*Friedens—J. J. Jaworski
Cottonwood—*Evang.—K. Merkel
Coupland—Petri—G. Krebs
Coyote—*Johannes—Theo. Pfundt
Cypress—*Lukas—F. K. Neuhaus
Dallas—Pauls—A. Romanowski
Ft. Worth—Johannes—C. Wolff
Gerald—Paulus—*John Link
Gay Hill—Friedens—H. Rahmeier
Hamshire—*Dreieinigk.—F. Piepenbrok
Houston—Erste Deutsche Evang.-Luth.—
P. V. Dyck
Kurten—Zion—J. J. Kasiske
Bei Kyle—Johannes—H. Barnofske
Leissners School—Christus—
A. Zimmermann
Levi—*Zions—W. Kuelps
Lewisville—Friedens—A. Romanowski
Lockhart—*Christus—A. Koerner
Longworth—*Johannes—Jos. Rieger
Lyons—*Imm.—*E. Lindenau
Marion—Luther-Melanchthon—
A. Zimmermann
Bei Marlin—Pauls—*G. Deislinger
Mt. Prairie—Stephans—*E. Lindenau
Mercedes—Friedens—W. Roeper
Navasota—*Friedens—†I. Th. Werkenthin
Needville—Immanuels—K. Merkel
New Baden—Ebenezer—W. Kuelps
New Bielau—..........P. Piepenbrok
New Braunfels—*Erste Prot.—
G. Mornhinweg
Otto—Johannes—*G. Deislinger
Pt. Arthur—Evang.—F. Piepenbrok
Redwood—Pauls—A. Koerner
Richland—*Johannes—J. Endter
Riesel—Friedens—Fr. Hempelmann
Robinson—Johannes—J. Strauss
Rose Hill—*Evang.—J. Endter
Rowena—Zoar—J. C. Rieger
San Angelo—Immanuels—Jos. C. Rieger
San Antonio—Friedens—Tit. Lehmann
" " —Home for Aged—
C. Saenger
San Bernito—Evang. Salems—W. Roeper
Seguin—*Kreuz—J. Jaworski
Schulenburg—*Evang.—P. Piepenbrok
Spring Branch—Petri—F. K. Neuhaus
Three Oaks—*Friedens—*A. Artus
Waco—Zions—Fr. Hempelmann
Washington—Friedens—
†I. Th. Werkenthin
Weimar—*Evang.-Luth.—P. Piepenbrok
West Petri—*John Link
White Oak—Johannes—F. K. Neuhaus
Womack—Zions—Theo. Pfundt
Woodsboro—Evang. Christus—*A. Artus
Zuehl—Erloeser—C. Kniker
Zahl der Gemeinden.................61

16. West-Missouri-Distrikt.

Arrow Rock—Zions—C. A. J. Buck
Billingsville—Johannes—C. A. Stadler
Blackburn—Paulus—C. Gabler
Boonville—Evang.—Rob. M. Hinze
Brazito—Friedens—
California—Evang.—

Clear Creek—Paulus—J. Doellefeld
Concordia—Bethel—E. J. Becker
Bei Concordia—Johannes—G. F. Kitterer
Florence—Johannes—D. Baltzer
Grand Pass—Evang.—O. Schulze
Hartsburg—Friedens—C. F. Werth
Henry—Paulus—P. Moritz
Higginsville—Salem—N. Rieger
Independence—Lukas—Paul Moritz
Jamestown—Paulus—H. J. Bredehoeft
Jefferson City—Central—Karl Hoffmann
Kansas City—Petrus—J. Sauer
Lamb—Immanuel—D. Baltzer
Levasy—Ebenezer—C. Schnake
Lexington—Trinitatis—O. Schulze
Little Rock—Salem—C. A. J. Buck
Lone Tree—*Paulus—A. Schemmer
Mayview—Zion—
McGirk—Salems—H. Schröder
Moniteau—Advent—F. Gadow
Napoleon—Paulus—C. F. Sabrowsky
New Franklin—Immanuels—
Norborne—Johannes—P. Moritz
Parkville—Matthäus—A. Schemmer
Pleasant Grove—Petrus—
H. J. Bredehoeft
St. Joseph—Zion—F. C. Klick
" " —Evang.-Luth. Zions—
*W. F. Grommisch
South St. Joseph—Joh.—Th. Berlekamp
Sedalia—Immanuel—P. Stoerker
Wellington—Lukas—J. M. Munz
West Boonville—*Zion—C. A. Stadler

Zahl der Gemeinden.................37

17. Wisconsin-Distrikt.

a) Wisconsin.

Ackerville—Paulus—J. Schaefer
Bei Ackerville—Joh.—J. Schaefer
Antigo—Einigkeits—C. Nagel
Appleton—Johannes—G. Kücherer
Arena—*Friedens—P. A. Schuh
Arpin—*Johannes—A. Janke
Athens—Christus—F. Koch
Beechwood—*Johannes—K. Kuenne
Blackcreek—*Johannes—C. Brunn
Blackwolf—New Bethels—C. Mack
Boltonville—*Johannes—K. Kuenne
Brillion—Friedens—H. Weichelt
Brookfield—Dreieinigkeits—F. Tschudy
Browntown—Friedens—G. F. Schuetze
Butler—Friedens—F. Tschudy
Byron Tp.—Bethel—A. Jung
Cadott—Ev. Zions—B. Schori
Calumet Harbor—Paulus—E. C. Kollath
Cecil—Johannes—C. Oberdoerster
Cedarlake—*St. Pauls—Jul. Frank
Center—*Matthäus—C. Brunn
Cicero—*Johannes—C. Brunn
Clintonville—Johannes—C. Oberdoerster
Colby—Johannes—M. Lienk
Collins—St. Pauls—*G. L. Berlepp
Corning—*St. Pauls—H. Gammert
Cudahy—Christus—H. Niefer
Darlington—*Evang. Immanuels—
P. A. Schuh
Dorchester—Friedens—J. Bizer
Durham—Bethlehems—S. Gonser
Edgar—*Pauls—A. Janke
Elkhart—Johannes—J. J. Bizer
Elk Mount—*Evang.—B. Schori
Ellsworth—Paulus—W. Merzdorf
Erin—Paulus—R. Ditter
Fall Creek—Ev.-Luth. Friedens-B. Schori
Fillmore—Martins—H. Erber
Fond du Lac—Friedens—C. Grauer
Fort Atkinson—Friedens—M. Zutz
Friendship—Christus—C. Mack
Germantown—*Zoar—C. Rüegg
Greenbush—*Johannes—J. J. Bizer
Hales Corners—*Immanuel—S. Gonser
Hartford—Johannes—A. Kuhn
Hickorygrove—Joh.—R. Schmiechen
Jackson—Petrus—N. Sulzer
" —*Friedens—F. Zeh
Jordan—Ebenezer—F. Schuetze
Kaukauna—St. Johannes—G. Kücherer
Kewaskum—*Friedens—F. Mohme
Kilbourn City—*Bethlehem—E. Assmann
Kohlsville—*Johannes—Jul. Frank
Lancaster—Bethlehem—L. Schmidt
Libertyridge—Paulus—G. Recht
Lomira—Evang.—C. Grauer
Manitowoc—Johannes—H. Haas
Marinette—Friedens—J. Voeks
Marion, Crawford Co.—Immanuels—
R. Schmiechen
Medford—Evang.—J. Bizer
Marshfield—Paulus—*G. Fleer
Meeme—*Jakobi—J. Foesch
Menomonee Falls—*Paulus—H. Barth
Merrill—Stephanus—H. Gammert
Merton—Johannes—R. Ditter
Milan—Johannes—M. Lienk
Milwaukee—Bethels—E. Gehle
" —Christus—H. Niefer
" —Dreieinigk.—F. G. Ludwig
" —Friedens—J. H. Fleer
" —Glaubens—A. Fleer
" —Immanuel—F. Moeckli
" —Pauls—J. Merzdorf
" —Salem—D. Reichle
" —Tabor—E. J. Fleer
" —Zion—G. Fischer
Monroe—Johannes—P. A. Schuh
Mosel—*Markus—J. Foesch
Oakgrove—Johannes—*F. Donath
Oconto—Paulus—G. Schultz
Oshkosh—Immanuel—W. Suessmuth
" —Paulus—Th. Irion
Portage—Trinitatis—E. Assmann
Port Washington—Friedens—
S. Lefkovics
Random Lake—Friedens—K. Kuenne
Reedsville—Friedens—H. Weichelt
Rhine—Petrus—W. Blasberg
Richfield—*St. Jakobus—N. Sulzer
Ripon—*Ev.-Luth—F. Kuether
Rockfield—*Christus—G. Klein
Russel—Paulus—J. J. Bizer
Saukville—Petrus—*J. Ziegler
Schleisingerville—Joh.—H. Müller
Schofield—Friedens—G. Betz
Scott—Paulus—A. Wagner
Shawano—Friedens—A. C. Ludwig
Sheboygan—Evang.—E. Krueger
Silvercreek—*Paulus—K. Kuenne
South Germantown—*St. Johannes—
C. B. Schuh
South Milwaukee—Lukas—
A. Blankenagel
Stevens Point—Friedens—M. Schmidt
Sussex—*Zion—H. Barth
Tomah—Zion—R. Rami
Town Hermann—Johannes—A. Helm
Town Oakland—Joh.—L. R. Moessner
Two Rivers—*St. Paul—*A. Albrecht

Union—*Evang.—L. Schmidt
Waubeka—*Paulus—H. Erber
Wausau—Paulus—E. Grauer
Wauwatosa—Pauls—R. Grunewald
Wayne—Paulus—G. F. Schuetze
Weyauwega—Evan. St. Johannes—
M. Schmidt
Whitewater—Friedens—M. Zutz

Missionen im Norden—J. Bizer

b) Michigan.

Iron Mountain—*Evang.—H. Friedemeier
Menominee—Dreieinigkeits—J. Voeks

Zahl der Gemeinden................110

18. Colo.-Missions-Distrikt.

Delta, Colo.—Predigtplatz—
Denver, Colo.—Salems—G. A. Schmidt
" " —*St. Pauls—
Chr. Buckisch
Fort Collins, Colo.—*Imm.—E Th. Bettex
Grand Junction, Colo.—St. Johannes—
E. C. Baltzer
Idaho Falls, Idaho—Predigtplatz—
*Max M. Kurschatt
Laramie, Wyo.—St. Pauls—
O. G. Wichmann
Louisville, Colo.—St. Pauls—
Joh. Mueller
Loma, Colo.—Mission—Ed. Bekeschus
Ogden, Utah—Zion—P. Ph. Tester
Rifle, Colo.—Mission—Ed. Bekeschus
Salem, Idaho—*Zions—F. Brennecke
Salt Lake City, Idaho—Predigtplatz—
P. Ph. Tester
Sugar City, Idaho—*St. Pauls—
F. Brennecke

Zahl der Gemeinden................14

19. Wash. Missions-Distrikt.

Coeur d' Alene, Idaho—St. Pauls—
F. Oppermann
Deer Park, Wash.—*St. Pauls—
F. Oppermann
Everett, Wash.—Zions—P. A. Weiss
Fenn, Idaho—Mission—
Gresham, Ore.—Zions—F. H. Freund
Payette, Idaho—Evang.-Luth.—
Portland Ore.—St. Pauls—J. Hergert
" " —*Evang. Friedens—
*E. Hergert
Seattle, Wash.—St. Pauls—A. Leutwein
" " —Bethlehem—*G. Mauch
Snohomish, Wash.—*Evang. Friedens—
Paul H. Weiss
Spokane, Wash.—Erste Evang.—
F. Oppermann

Zahl der Gemeinden................12

Canada Missions-Gebiet.

Brown P. O., Man.—Evang. Immanuels—
F. W. Fischer
Camper Station, Man.—Predigtplatz—
*F. Winger
Duval, Sask.—Evang.-Luth. Zions—
Forres, Sask.—*A. Schormann
Govan, Sask.—Evang.-Luth Zions—
Last Mountain, Sask.—Predigtplatz—
Morden, Man.—Evang. Zions—
F. W. Fischer
Winnipeg, Man.—I. Evang.-Luth.—
I. Neumann
Winnipeg, Man.—Evang. St. Johannes—
F. Winger

Zahl der Gemeinden..................8

Reiseprediger für Manitoba, Saskatchewan und Alberta—E. G. Albert

Montana Missions-Gebiet.

Bei Coalridge..Christus—R. Maurer
Culbertson—Friedens—R. Maurer
Bei Culbertson—Pauls—R. Maurer
Homestead—Johannes—R. Maurer
Girard—Immanuels—E. Stelzig
Redwater—Friedens—E. Stelzig
East Redwater—Glaubens—E. Stelzig

Zahl der Gemeinden..................7

Missions-Stationen in Ost-Indien.

Bisrampur—K. Nottrott,
Frau Helen Ensslin-Sueger
Chandkuri—J. Jost, Frl. Anna Jost,
Martin P. Davis
Mahasamudra—E. Tillmanns (beurlaubt),
F. Goetsch
Parsabhader—A. Hagenstein
Raipur—J. Gass, A. Stoll, Frl Martha L.
Graebe (beurlaubt), Frl. A. Wobus,
Frl. Elise Kettler
Sakti—O. Nussmann (beurlaubt),
Martin Lienk

Zahl der Hauptstationen.............6

Gesamtzahl der Gemeinden und Predigtplätzen..................1,362

Gegenseitiger Versicherungsbund

von Gemeinden, Pastoren und Lehrern

innerhalb der Evangelischen Synode von Nord-Amerika.

Versichert Eigentum der Gemeinden und Pastoren gegen Feuer, Blitz und Sturm. Versicherung in Kraft über Vier Millionen. Verluste bezahlt über Hundert Tausend Dollars. Durchschnittskosten per Jahr bis jetzt $2.75 für jede Tausend Dollars Versicherung. Auskunft erteilen die Herren Distrikts-Sekretäre oder der General-Sekretär:

JNO. ZURAWSKI, 411 South Gunnison St., Burlington, Iowa.

Beamte des Bundes:

J. H. Dustman, Präses.
Rev. K. Scheib, Vizepräses.
John Blaul, Schatzmeister.
Jno. Zurawski, Generalsekretär.

Bundes-Distriktssekretäre:

Atlantischer: Rev. E. D. Kiefel, Archbald, Pa.
Indiana: Rev. Ph. Frohne, Holland, Ind.
Iowa: Rev. W. Bechtold, Kahoka, Mo.
Kansas: Rev. R. J. Loew, Eudora, Kans.
Michigan: Rev. L. Kleber, 1335 Jos. Campau Ave., Detroit, Mich.
Minnesota: Rev. Joh. Stilli, Wadena, Minn.
Missouri: Mr. F. W. Helmkamp, R. R. 29, Wellston, Mo.
Nebraska: Rev. Eugen Aleck, Western, Nebr.
New York: Mr. Jacob Rosche, 41 Krettner Str., Buffalo, N. Y.
Nord-Illinois: Rev. C. Kurz, 300 Lakeside Bldg., Chicago, Ill.
Ohio: Rev. N. Lehmann, Elyria, Ohio.
Pennsylvania: Rev. R. W. Jungfer, 1437 Juniata Str., N. S. Pittsburgh, Pa.
Süd-Illinois: Rev. C. F. Kniker, Arcola, Ill.
Texas: Rev. Carl Kniker, Cibolo, Tex.
West-Missouri: Rev. G. F. Kitterer, Concordia, Mo.
Wisconsin: Mr. B. Korn, 907 KK Ave., Milwaukee, Wis.
Pacific: Rev. A. Leutwein, 2014 W. 61. Str., Seattle, Wash.

Die Evangelische Emigranten-Mission

in Baltimore, Md.,

bittet ihre Dienste in allen Ein- und Auswanderungs-Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen. Besonders bitten wir, alle Schiffsscheine nach und von Europa für irgend einen Hafen durch uns zu beziehen, über Baltimore, New York, Bremen, Hamburg.

Agentur der Bremer und Hamburger Dampferlinien.

Die Reisenden werden auf den Bahnhöfen in Baltimore und bei ihrer Landung im Hafen in Empfang genommen. Für den Aufenthalt in Baltimore finden die Passagiere Aufnahme im Deutschen Evangelischen Emigrantenhaus (vergl. den Artikel im Text, Seite 85).

Emigranten-Missionsbehörde: Pastor W. Batz, Vorsitzender; Pastor F. H. Klemme, Sekretär; Pastor W. H. Aufderhaar, Schatzmeister; Delegaten der Christus- und Concordia-Gemeinde. Pastor O. Apitz, Missionar. — Baltimore ist der Sitz der Behörde.

Deutsches Evang. Emigranten- und Seemannsheim,

1308—1312 Beason Strasse, Locust Point, BALTIMORE, MD.

Pastor OTTO APITZ, Emigrantenmissionar.

Alle Aufträge werden sofort besorgt und alle Anfragen gern beantwortet.

Gegenseitiger

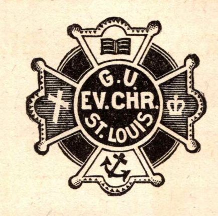
Unterstützungs-Verein Evangelischer Christen,

St. Louis, Mo.

Eintrittsgebühren.

21—30 Jahre =	$ 1.00
30—35 Jahre =	2.50
35—40 Jahre =	5.00
40—45 Jahre =	10.00
45—50 Jahre =	20.00

Gegründet und inkorporiert 1886.



Assessments.

21—30 Jahre =	$1.00
30—35 Jahre =	1.10
35—40 Jahre =	1.20
40—45 Jahre =	1.35
45—50 Jahre =	1.50

Unterstützung im Todesfalle $1000.00.

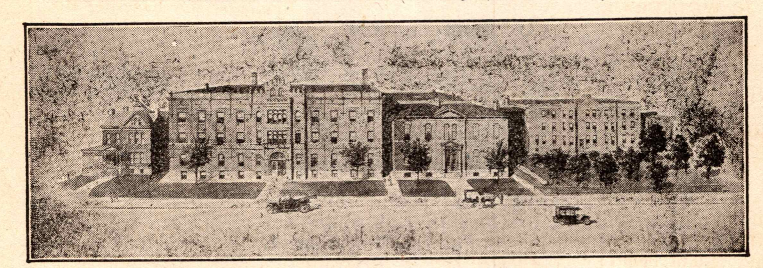
In den achtundzwanzig Jahren seines Bestehens, hat der Verein 1,570 Glieder aufgenommen aus allen Teilen unsers Landes, und 236 sind in dieser Zeit gestorben. An die Hinterbliebenen dieser verstorbenen Glieder wurden $206,673.00 ausbezahlt und in einem Reservefonds sind $43,000.00 sicher angelegt. Zur Aufnahme ist ein ärztliches und ein kirchliches Zeugnis erforderlich. Männer vom 21. bis zum 50. Lebensjahr ersuchen wir freundlichst, mit uns in Verbindung zu treten. Man wende sich wegen Auskunft und Aufnahme-Formularen an den Generalsekretär

Pastor F. W. Esser, 3120 Neosho Str., St. Louis, Mo.

Das Evangelische

Diakonissen-Mutterhaus und Diakonissen-Hospital,

4117—4125 W. Belle Place, St. Louis, Mo.,



ist Ausbildungsstätte und Heimat für evangelische Diakonissen, die dem Herrn an den Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen überhaupt, allermeist aber an denen unserer evangelischen Gemeinden, im Sinne Jesu Christi aus Dank und Liebe dienen wollen. — Im Hospital, das unter einem Stab sehr guter Aerzte von St. Louis steht, können Kranke für mäßige Verpflegungskosten Aufnahme und Pflege finden. Bei erwiesener Armut werden sie unentgeltlich behandelt und gepflegt. Wenn möglich werden auf Verlangen Schwestern ausgesandt, um in Familien Kranke zu pflegen.

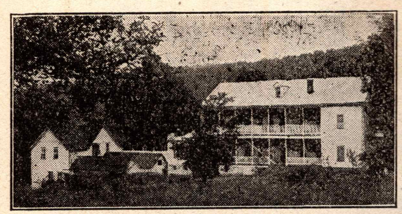
Verwaltungsrat: Pastor Jakob Irion, Präses; Pastor F. W. Esser, Vizepräses; Pastor G. Bode, Sekretär; Herr O. G. König, Kassierer; Professor S. D. Preß, Herr Anton Roesch, Herr Wm. Samel, Herr H. Poser, Frau F. Zimmermann, Frau J. H. Sommerich, Frau Emma Stifel, Frau F. W. Hanpeter. Oberschwester Magdalena Gerhold und Pastor F. P. Jens, Superintendent und Finanzsekretär.

☛ Wegen näherem wende man sich an Pastor F. P. Jens oder an Oberschwester Magdalena Gerhold. — Telephon: — Bell: Lindell 1182; Kinloch: Delmar 1942.

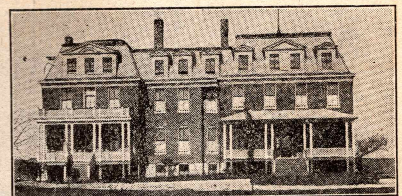
Die Anstalt Emmaus

für Epileptische und Schwachsinnige

bei Marthasville, Mo. und bei St. Charles, Mo.



Frauenabteilung nebst Waschküche und Bäckerei, Emmaus, Marthasville, Mo.



Emmaus, St. Charles, Mo.

Rev. C. F. STURM, Superintendent.
Dr. C. L. LAVENDER, Anstaltsarzt.

Rev. J. W. FRANKENFELD, Superintendent.
Dr. B. K. STUMBERG, Anstaltsarzt.

Direktorium:

Rev. S. KRUSE, Vorsitzender, R. R. 6, Webster Groves, Mo.

Rev. G. GOEBEL, Vize-Vorsitzender, R. R. 2, St. Charles, Mo.

Rev. J. J. MEYER, D. D., Sekretär. 2050 Alice Ave., St. Louis, Mo.

F. RIECHMANN, Schatzmeister, 2208 St. Louis Ave., St. Louis, Mo.

G. H. WETTERAU, 3242 Copelin Ave., St. Louis, Mo.

G. H. KUHLMANN, 302 N. 6th Str., St. Charles, Mo.

Rev. C. KRAMER, 2811 Juniata Str., St. Louis, Mo.

F. RIEMEIER, Marthasville, Mo.

Rev. L. HAEBERLE, D. D., 2936 Greer Ave., St. Louis, Mo.

A. ROESCH, 2744 Cherokee Str., St. Louis, Mo.

Rev. C. F. STURM, Hausvater, Emmaus, Marthasville, Mo.

Rev. J. W. FRANKENFELD, Hausvater, Emmaus, St. Charles, Mo.

Die Emmaus-Anstalt

in ihren beiden Abteilungen zu Marthasville, Mo., und bei St. Charles, Mo., hat zum Zwecke,

Epileptischen und Schwachsinnigen

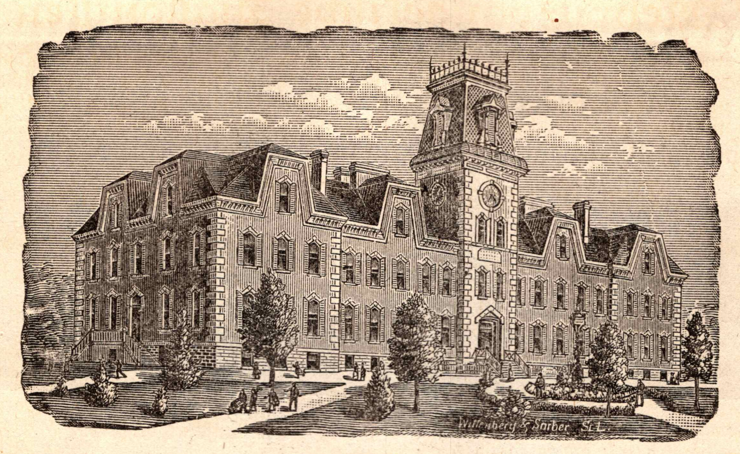
ein geeignetes Heim mit entsprechender **ärztlicher Behandlung**, gewissenhafter **körperlicher und geistiger Pflege**, sowie **christlicher Seelsorge** zu bieten. Dazu bedarf das Direktorium der kräftigen Unterstützung an Pflegekräften und Geldmitteln; letztere umsomehr, als viele Patienten freie Aufnahme finden müssen. — Pensionskosten betragen $4.00 bis $8.00 per Woche. Unbemittelte erhalten Ermäßigung.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Rev. C. F. STURM, R. R. 3, Marthasville, Mo., oder
Rev. J. W. FRANKENFELD, R. R. 1, St. Charles, Mo

Liebesgaben,

um die wir die Leser freundlich bitten möchten, sende man an die oben genannten Hausväter, oder auch an Rev. H. BODE, 1135 Gaty Ave., East St. Louis, Ill.



Deutsche Protestantische Waisen-Heimat,

an der St. Charles Rock Road, St. Louis Co., Mo.

Diese Anstalt wurde vor fünfundfünfzig Jahren gegründet. In derselben werden etwa 235 Waisenkinder nach Leib und Seele versorgt. Das kostet jährlich etwa $20,000.00. Alle Gaben an Geld, Naturalien oder Kleidungsstücke werden mit herzlichem Dank empfangen und dafür quittiert vom Hausvater F. W. Helmkamp, Wellston, Mo.

Alle Fracht oder Expreß adressiere man: German Protestant Orphans Home, care of Wm. G. Mueller Produce Co., 2nd and Washington Ave., St. Louis, Mo.

Verwaltungsrat: Wm. G. Müller, Präsident, Zweite und Washington Ave.; F. H. Hohengarten, Vizepräsident (Home Bakery Co.), Glasgow Ave. und Hebert Str.; F. W. Wrieden, Schatzmeister (National Bank of Commerce), 4949 Wabada Ave.; Herm. C. Kralemann, Sekretär, 4444 Elmbank Ave.; Pastor Joh. Baltzer, 2506 Benton Str.; Geo. C. Diederich (G. H. Diederich Furniture Co.), 2933 University Str.; Hy. M. Schisler, c/o A. W. Schisler Grain Co., 708 N. 4. Str.; H. Dallmeyer, 1237 Franklin Ave.; Pastor H. Walser, 2348 Tennessee Ave.; Pastor Theo. Oberhellmann, 1910 Newhouse Ave.; Lehrer F. W. Helmkamp, Superintendent.

Mehr Evangelische Diakonissen

sind dringend nötig im Dienst der christlichen Barmherzigkeit in allen Diakonissenhäusern, Diakonievereinen und den Anstalten für Epileptische und Schwachsinnige, sowie für die Pflege der Kranken, Armen, Alten und Gebrechlichen, und zur Hilfe in unsern Gemeinden und Städten.

Der Evangelische Diakonieverband

in der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika zählt folgende acht Diakonissenhäuser, Diakonievereine und Anstalten mit etwa fünfundachtzig Diakonissen und Probeschwestern

Das Evangelische Diakonissenhaus und -Hospital,
4125 West Belle Place, St. Louis, Mo.

Das Protestantische Diakonissenhaus und -Hospital,
Mary und Iowa Str., Evansville, Ind.
(Vorwiegend Englisch.)

Das Evangelische Diakonissenhaus und -Hospital,
Lincoln, Ill.
(Verbunden mit Gemeindepflege, Jugendpflege und Sonntagschularbeit)

Die Anstalt "EMMAUS" für Epileptische und Schwachsinnige
für Männer in **Marthasville, Mo.**
für Frauen in **St. Charles, Mo.**

Das Evangelische Diakonissenhaus und -Hospital,
Faribault, Minn.

Das Deutsche Evangelische Diakonissenhaus und -Hospital,
Cor. 54th Place und Morgan Str., Chicago, Ill.

Das Evangelische Diakonissenhaus,
333 E. Oak Str., Louisville, Ky.
(Privat- und Gemeindepflege.)

Das Evangelische Diakonissenhaus und -Hospital,
1807 Grand Ave., Milwaukee, Wis.

Alle diese Häuser und Vereine leiden unter dem Mangel an Diakonissen, und in jedem derselben sind mehr Hilfskräfte herzlich willkommen. Darum die dringende Bitte an gläubige, evangelische Jungfrauen und kinderlose Witwen, die dem Herrn Jesu und seinen Geringsten aus Dankbarkeit und Liebe für seine große Liebe zu uns dienen wollen: **Kommt, tretet ein in den Diakonissenberuf!**

Ferner werden **Liebesgaben und Vermächtnisse** für Arme, die frei verpflegt werden müssen, **freundlich erbeten.**

Um nähere Auskunft wende man sich an die Adressen der einzelnen Anstalten.

Der Deutsche Evang. Prot. Verein für Diakonie in Cincinnati, Ohio,

organisiert am 14. Juni 1888, erlaubt sich hiermit, die allgemeine Aufmerksamkeit auf seine Anstalten zu lenken. Diese sind:

Das Diakonissen-Mutterhaus, an der Clifton Ave., erbaut anno 1902.

Das Diakonissen-Hospital, an der Straight Ave., erbaut anno 1902.

Das Diakonissen-Zweighospital, 529—531 Ost Liberty Straße, eröffnet anno 1888.

Das Diakonissen-Kinderheim, 531—33 Ost Liberty Str., eröffnet anno 1902.

In den fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens hat obiger Verein durch evangelische Diakonissen Tausenden von Kranken, Armen und Hilfsbedürftigen treulich Beistand erwiesen. In seinem edlen Bestreben wird der Diakonieverein von seinem rührigen Frauen- und Jungfrauen-Hilfsverein redlich unterstützt.

Für unser Werk bedürfen wir noch vieler Diakonissen.

Darum bitten wir christliche Jungfrauen und kinderlose Witwen, sich bei uns als Diakonissen ausbilden zu lassen. Alle zum Diakonissenberuf begabte Schwestern sind herzlich willkommen und finden entsprechende Verwendung in dem immer mehr sich ausdehnenden Arbeitsgebiet. Anmeldungen nehmen gern entgegen Synodalpräses P. J. Pister, D. D., Präsident; Pastor F. Hohmann, Vorsitzender des Diakonissenkomitees; Pastor J. C. Kramer, Superintendent.

Das Evangelische Waisenheim in Hoyleton, Ill.

Dieses Haus wird ausschließlich von evangelischen Pastoren und Gemeinden, welche den Waisenvereinen in den Distrikten Süd-Illinois, Indiana und Iowa verantwortlich sind, geleitet. In diesem Hause finden Waisen, Halbwaisen und hilfsbedürftige Kinder Aufnahme und empfangen gute Pflege und eine christliche Erziehung. Viele Freunde und Wohltäter haben uns geholfen durch Darreichen von Gaben, unser Werk von Jahr zu Jahr zu erweitern; ihnen gebührt der Dank der Waisen. Wir hoffen, daß ihr uns auch in diesem Jahre nicht vergessen werdet. Der Herr wird's lohnen. — Für alle empfangenen Gaben wird mit Dank in unserm „Evangelischen Waisenfreund" oder im „Friedensboten" quittiert. — Gelder sind zu schicken an den Kassierer, Pastor M. Schrödel, Hoyleton, Ill., andere Liebesgaben an den Hausvater, Lehrer J. H. König, Orphans Home, Hoyleton, Ill. Anmeldungen von Kindern um Aufnahme sind zu richten an den Präsidenten, Pastor C. L. Langerhans, Addieville, Ill.

Das Direktorium der Anstalt besteht aus den Pastoren C. L. Langerhans, Präsident; J. Dorullis, Vizepräsident; H. Nahn, Sekretär; M. Schrödel, Kassierer; B. H. Heithaus, sowie aus den Synodalgemeinden: Zions zu Hoyleton, St. Petri zu Okawville, Pauls zu Nashville, Ill., und Vertretern der Waisenvereine im Indiana- und Iowa-Distrikt.

Die Beamten des Waisenvereins im Indiana-Distrikt sind die Pastoren: Paul Preß, Präsident; Wm. F. Mehl, Vizepräsident; Louis Hohmann, Sekretär und Schatzmeister. Gelder aus dem Indiana-Distrikt sind an Pastor Louis Hohmann, 605 E. St. Catherine Str., Louisville, Ky., zu schicken.

Die Beamten des Waisenvereins im Iowa-Distrikt sind die Pastoren: G. Krumm, Präsident; J. G. Herrlinger, Vizepräsident; C. J. Barth, Sekretär und Schatzmeister. Gelder aus dem Iowa-Distrikt beliebe man an Pastor C. J. Barth, R. R. 3, Hampton, Iowa, zu senden.

Etabliert 1851.

GEO. KILGEN & SON,

Erbauer von erstklassigen

Kirchen = Pfeifen = Orgeln,

3817—3827 Laclede Ave., St. Louis, Mo.

Empfehlungen der von uns gebauten Orgeln in evangelischen Kirchen: Andreas, P. C. Kramer; Bethania, P. F. Krafft; Bethel, P. Th. L. Müller; Bethlehem, P. O. Waldmann; Dreieinigkeits, P. F. W. Esser; Ebenezer, P. L. Suedmeyer; Evang., P. E. Bleibtreu; Friedens, P. Th. Oberhellmann, Jakobus, P. Th. Braun; Jesus, P. Dr. W. F. Simon; Johannes, P. F. Klemme; Lukas, P. H. Walser; Markus, P. E. H. Eilts; Matthäus, P. H. Drees; Pauls, P. Jak. Irion; Petrus, P. W. Hackmann; Salem, P. H. Walz; Zions, P. J. Baltzer, alle in St. Louis; ferner in Sappington, Mo., Lukas, P. S. Kruse; Washington, Mo., Petrus, P. J. W. Schuch. In Chicago: Christus, P. E. Rathmann; Dreieinigkeits, P. Jul. Kircher; Epiphanias, P. C. F. Weisse; Friedens, P. L. Kohlmann; Immanuel, P. W. Hattendorf; Zions, P. W. Rathmann; Champaign, Ill., P. H. F. Müller; Carlinville, Ill., P. W. Riemeier; Centralia, Ill., P. Joh. Dorullis; Edwardsville, Ill., P. H. Rahn; Millstadt, Ill., P. P. Wendt; O'Fallon, Ill., P. E. Jaeger; Quincy, Ill., Salems, P. H. J. Leemhuis; Lawrenceburg, Ind., P. G. Maul; Seymour, Ind., P. H. Booch; Burlington, Iowa, Lukas, P. K. Scheib; Keokuk, Iowa, P. J. Nuesch; Lowden, Iowa, P. F. Werning; Detroit, Mich., Immanuel, P. A. W. Bachmann; Muskegon, Mich., P. Jul. Reichert; New Orleans, La., Salems, P. E. Kockritz; Kansas City, Mo., P. J. Sauer u. a.



☛ Orgeln gebaut mit Electro-Pneumatic, Tubular-Pneumatic und Direct Mechanical Action. — Man beziehe eine Kilgen Orgel und erhalte das Beste, das für den Preis gebaut werden kann. — Katalog gerne auf Verlangen frei zugesandt.

Druckerei und Binderei

..des..

Eden Publishing House,

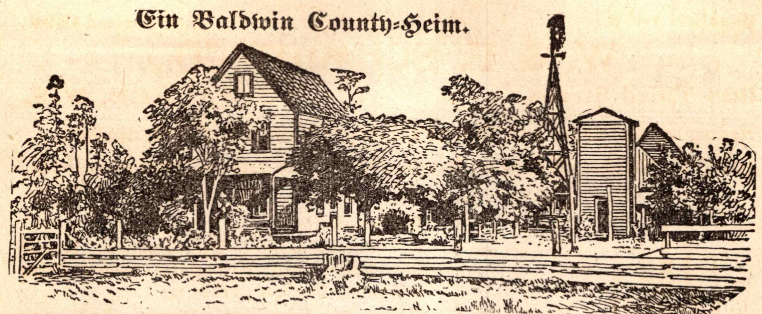
1716-1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der werten Leser, und ganz besonders der Herren Pastoren, Lehrer, Vorsteher und Geschäftsleute auf unsere

Druckerei und Binderei,

in welcher wir alle einschlägigen Bestellungen prompt und zu mäßigen Preisen ausführen.

Ein Baldwin County-Heim.



Warum im Norden bleiben?

wo die Winter so kalt, die Sommer zum Verschmachten h e i ß, wo der Mieter die Hälfte der Ernte und noch mehr hergeben muß, und dabei die Zeit des Wachsens und Erntens so kurz ist; wo der Landmann sein Vieh sechs Monate im Jahr im Stall pflegen und füttern muß; wo selbst der Landeigentümer bei großem Fleiß und saurer Arbeit oft nicht einmal Zinsen aufs angelegte Kapital zurücklegen kann; wo durch einen frühen Frost oder späten Regen eine Mißernte droht — wenn man im schönen, sonnigen Süden, in der deutschen Kolonie ELBERTA, im südlichen Baldwin County, Alabama, mit weniger Arbeit, mit wenig Kapital, bei gesundem Klima, von zwei bis drei Ernten per Jahr auf demselben Lande einheimsen kann, wo man die Produkte zu den besten Preisen auf nahegelegenen Märkten umsetzen kann, wo man sein Vieh nur zwei Monate im Jahr zu versorgen hat, wo man doppelt so hohe Preise für sein Frühobst, Gemüse und sonstige Produkte erzielt, wie im Norden.

Gesundes Klima. Reines, weiches Wasser. Guter Boden.

Liberale Ankaufs-Bedingungen.

Wer sich für die deutsche Kolonie Elberta interessiert, der schreibe um Zirkulare und sonstige Information an: **BALDWIN COUNTY COLONIZATION COMPANY,**

Suite 912 Hartford Building, Madison and Dearborn St. CHICAGO, ILL.

Altar- und Tisch-Weine.
Krankenstärkende Weine.
Hoffmann's reine Trauben-Weine.

Man schreibe um Preisliste. Weine feinster Qualität zu niedrigsten Preisen.

PURITY SUPPLY CO.,

144 W. Water Street, MILWAUKEE, WIS.

T. Theo. Hoffmann, Manager.

Deutsche Prot. Heimat für Waisen und Betagte,

1852 W. Grand Boulevard, nahe Grand River Ave., DETROIT, MICH.

Am West Grand Boulevard zu Detroit finden die werten Kalenderleser per Jefferson Grand River Car die freundlich gelegene Heimat für verwaiste, halbverwaiste und sonst hilfsbedürftige Kinder und alleinstehende Betagte. Dieselbe steht unter besonderer Pflege des Michigan- und Ohio-Distrikts unserer Evangelischen Synode und speziell der Gemeinden und Freunde in Detroit.

Die Anstalt hat Raum für 100 Kinder und 25—30 alte Leute. Einen andern Fond, als Gottes- und Nächstenliebe haben wir nicht; es bleibt uns aber, außer unsern täglichen Bedürfnissen, noch eine ziemliche Schuld. Indem wir allen lieben Freunden herzlich danken, möchten wir alte und neue Freunde bitten: gedenket unser auch ferner mit Handreichung und Fürbitte. Der Herr vergißt's nicht. — Im „Waisenblatt", und wenn gewünscht, auch im „Friedensboten" werden die Gaben dankend verzeichnet werden.

Vermächtnisse sollen geschrieben werden auf: "German Prot. Home for Orphans and Old People," und, wie andere Gaben, adressiert werden entweder an den Schatzmeister, Herrn John Bormann, 173—9 Fort Ave., W., oder an den Superintendenten, J. B. Meister.



Hinners

—**Pfeifen-Orgeln.**
—**Zungen-Orgeln.**
—**Pianos.**

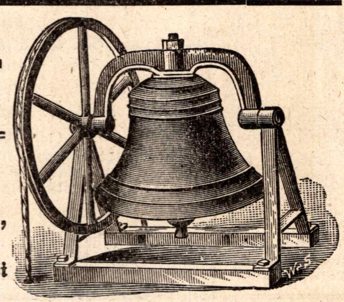
Unsere Instrumente sind unübertrefflich in musikalischer Qualität, sowie in mechanischer Konstruktion und Ausstattung. Werden ohne Agenten-Vermittlung direkt aus der Fabrik verkauft, zu den möglichst niedrigsten Preisen. Vorzügliche Sorten für Kirchen, Schulen und Familien. **Orgeln und Pianos auf Probe.** Kataloge und briefliche Auskunft auf Verlangen gratis. Bei Nachfragen bitte man gefälligst anzugeben, ob es sich auf Pfeifen-Orgeln, Zungen-Orgeln oder Pianos bezieht.

HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.

St. Louis Bell Foundry.

Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken u. harmonische Geläute vom besten Glockenmetall.



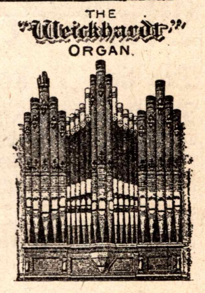
2735 and 2737 LYON ST., COR. LYNCH,
St. Louis, Mo.

Preise und Katalog mit Zeugnissen frei auf Verlangen.

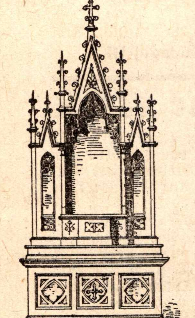
Kirchen-Mobiliar.

Altäre, Kanzeln, Lesepulte, Taufsteine, Liedertafeln u. s. w.

Katalog und Preisliste
auf Verlangen.



THE "Weickhardt" ORGAN.



Pfeifen-Orgeln.

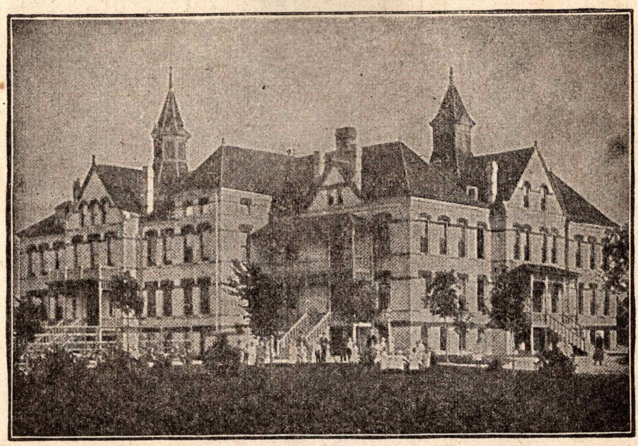
Wer jemals eine Weickhardt Orgel gehört und geprüft hat, weiß, daß dieselbe das Gediegenste und Edelste bietet, was die Orgelbaukunst hervorbringen kann. **Man schreibe um Katalog.**

Wangerin-Weickhardt Co.

112-124 BURRELL STREET
MILWAUKEE, WISCONSIN, U.S.A.

Waisenhaus und Altenheim

zu Bensenville, Ill.



Gegründet im Jahre 1895 von dem „Deutschen Evangelischen Waisenhaus- und Altenheimverein von Nord-Illinois."

Direktorium: Past. J. H. Ellerbrake, Präsident, Arlington Heights, Ill.; Past. H. Kroencke, Vizepräsident, 2710 Iowa Str., Chicago, Ill.; Past. Jul. Kircher, Sekretär, 2009 West 22. Place, Chicago, Ill.; Past. H. Wagner, Schatzmeister, Bensenville, Ill.; Past. Hans Jacoby, 114 Center Str., Elgin, Ill.; Herr W. Hammerschmidt, Lombard, Ill.; Herr Herman Müller, 2909 W. Division Str., Chicago, Ill.; Herr H. Jacobs, Peotone, Ill.; Herr Andrew Martens, 2043 Pensacola Ave., Chicago, Ill.

Aufsichtsbehörde: Pastor J. H. Ellerbrake, Vorsitzender; Pastor Hans Jacoby, Sekretär; Herr Andrew Martens.

Superintendent: Herr Ferdinand Brauer.

Bensenville liegt siebzehn Meilen nordwestlich von Chicago an der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. — Aufnahmegesuche sind zu richten an den Vorsitzenden der Aufsichtsbehörde. Gaben und Vermächtnisse werden dankend angenommen.

Hymnal of the Evangelical Church.

Hymns and Music, selected from all available sources, both ancient and modern, compiled and edited with great care. Pronounced by eminent Hymnologists and Composers to be far superior to most other selections in the dignity of both, text and music, as suited to the solemn service of the Evangelical Church. 730 pages, 8°, No. 71. Cloth $1.50; No. 72. Imitation Morocco, flexible $2.50; No. 73. Turkey Morocco, flexible, divinity circuit $4.00. Sample copies sent postpaid for these prices. Usual discount for quantities.

Hymnal of the Evangelical Church.

Word Edition. 18°. No. 81. Cloth 60 cents; No. 82. Morocco limp $1.50; No. 85. Turkey Morocco, flexible, divinity circuit $3.00.

EDEN PUBLISHING HOUSE,

1716-18 Chouteau Ave., ST. LOUIS. Room 300, 202 S. Clark St., CHICAGO.

Zeitschriften der Evang. Synode von Nord-Amerika.

Der Friedensbote,

Organ der Deutschen Evangelischen Synode von Nord-Amerika, erscheint wöchentlich, 16 Seiten Hoch-Folio. Redakteur: Pastor Wm. Theo. Jungk, D. D., 1716 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. 65. Jahrgang. — Der Preis für den Jahrgang ist $1.00 bei Vorausbezahlung, Subskriptionen werden in der Regel nur für den ganzen Jahrgang angenommen. Abonnenten, die während des Jahres eintreten, zahlen den relativen Betrag bis zum nächsten Jahrgang. Nach Canada kostet ein Exemplar inklusiv Porto $1.50; nach Deutschland und allen andern Ländern des Weltpostvereins $2.00. Der „Friedensbote" bringt in frischer, anregender Weise erbauliche und belehrende, das Schriftverständnis fördernde Artikel, Schilderungen aus der Entwicklung des Reiches Gottes älterer und neuerer Zeit, Missionsnachrichten, christliche Erzählungen und kurze Nachrichten, sowohl aus dem eigenen Synodalgebiete als auch aus andern Kirchen. Auch die Zeitereignisse werden gebührend berücksichtigt.

Magazin für evangelische Theologie und Kirche.

Erscheint alle zwei Monate, fünf Bogen stark, Groß-Oktav mit Umschlag. Redakteur: P. L. J. Haas, R. R. 1, Spokane Bridge, Wash.; Prof. P. E. Otto, Columbia, Ill., Mitarbeiter. Der Preis für den Jahrgang ist $1.50. Nach dem Ausland, sowie Canada, $1.60. Das Magazin umfaßt vom evangelischen Standpunkt das Gesamtgebiet der Theologie, außerdem kirchliche Nachrichten und pädagogische Artikel. Mit Januar 1914 beginnt der 42. Jahrgang.

Deutsch-Amerikanischer Jugendfreund.

Ein illustriertes Monatsheft für jung und alt, 32 Seiten Groß-Quart-Format, mit sorgfältig ausgewähltem Lesestoff zur Unterhaltung und Belehrung. Organ der Jugendvereine. Auslegung der Lektionen des „Lektionsblattes für Evangelische Sonntagschulen." Farbiger Umschlag. Preis 50 Cents per Jahrgang. Nach dem Ausland und Canada 60 Cents per Jahrgang. Redakteur: P. G. Eisen, R. 2, Chelsea, Mich. Mitredakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. Sammler von Abonnenten erhalten entsprechenden Rabatt.

Christliche Kinderzeitung.—Illustriertes Blatt zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung der Jugend

Redakteur: P. Karl Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

Die Bedingungen sind für den Jahrgang: Halbmonatlich ein Exemplar 35 Cts.; 10 oder mehr @ 25 Cts.; 100 oder mehr @ 24 Cts.; 1000 oder mehr @ 22½ Cts. — Monatlich: 10 Exemplare oder mehr @ 15 Cts.; 100 oder mehr @ 13½ Cts. Nach dem Ausland oder Canada ein Exemplar: halbmonatlich 60 Cents.

Unsere Kleinen.

Ein Blättchen für die jüngeren Sonntagschüler. Erscheint halbmonatlich. Einzeln 25 Cents; 4—24 @ 15 Cents; in Partien von 25 an per Jahr (24 Nummern) 12 Cents per Exemplar. — Redakteurin: Frau Clara Berens, Elmhurst, Ill.

Lektionsblatt für Evangelische Sonntagschulen.

Für Mittel- und Oberklassen.

Enthält die Lektionen der Internationalen Serie und gibt den Text der Lektionen, einen Spruch zum Auswendiglernen, eine Einleitung, Erklärungen, Nutzanwendung, Fragen über die Lektionen und eine oder mehrere bezügliche Katechismusfragen. Klarer Druck und gutes Papier zeichnen unser Lektionsblatt vor ähnlichen andern Blättern aus, und doch ist der Preis so niedrig gesetzt wie der irgend eines andern, nämlich: 1 bis 49 Exemplare @ 10 Cts. per Jahrgang; 50 bis 99 Exemplare @ 9 Cts.; 100 und mehr Exemplare @ 8 Cts. Redakteur: P. Aug. Jennrich, R. R. 2, Paola, Kans.

Die Biblischen Geschichten erklärt für Sonntagschulen.

Erscheinen in vierteljährlichen Heften, und sind auf einen vierjährigen Kursus berechnet. Preis: 1—49 Exemplare @ 10 Cts. per Jahr; 50—99 Exemplare @ 9 Cts.; 100 oder mehr Exemplare @ 8 Cts. Redakteur: P. K. Kißling, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

THE EVANGELICAL HERALD.

A weekly paper devoted to the interests of the Evangelical Church. Vol. XIII (new series of "Messenger of Peace") begins January 1, 1914. Editor: Rev. J. H. Horstmann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. Subscription $1.00, to foreign countries $1.50 per annum.

EVANGELICAL COMPANION.

An illustrated weekly paper for children of intermediate age. Price per annum 50 cents per copy; 2—10 copies @ 45 cents; 11—25 copies @ 40 cents; 26 or more copies @ 35 cents. Editor: Rev. H. Katterjohann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

THE JUNIOR FRIEND.

A paper for the Juniors. Published for every week in the year, but mailed in monthly shipments only. Single copies, 45 cents; 2—10 copies @ 40 cents; 11—25 copies @ 35 cents; 26 or more copies @ 30 cents per annum. Editor: Rev. H. Katterjohann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.

THE CHILDREN'S COMRADE.

A paper for the little folks of the Sunday-school. Published for every week in the year, but mailed in monthly shipments only. Editor: Rev. E. Kockritz, 930 Marengo St., New Orleans, La. Single copies, 40 cents; 2—10 copies @ 35 cents; 11—25 copies @ 30 cents; 26 or more copies @ 25 cents per annum.

THE ILLUSTRATED INTERMEDIATE EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Contains the International series of Sunday-school lessons for intermediate classes as well as questions and answers from the Evangelical Catechism, and is published quarterly. Rev. John T. McFarland, Editor. Rev. H. Katterjohann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo., Associate Editor. Subscription: 3 cents per quarter; 12 cents per annum per copy; prices net regardless of quantity taken.

THE SENIOR EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Contains the International series of Sunday-school lessons for the advanced classes as well as questions and answers from the Evangelical Catechism, and is published quarterly. Rev. John T. McFarland, Editor. Rev. H. Katterjohann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo., Associate Editor. Subscription: 5 cents per quarter; 20 cents per annum per copy; prices net regardless of quantity taken.

SHORTER JUNIOR EVANGELICAL LESSON QUARTERLY.

Designed to meet the desire of the average school for a junior lesson help at a low cost. Seven cents per year. Rev. John T. McFarland, Editor. Rev. H. Katterjohann, 1718 Chouteau Ave., St Louis, Mo., Associate Editor.

EVANGELICAL HOME DEPARTMENT QUARTERLY.

A popular periodical to enable those who cannot readily attend the Sabbath school to unite with those who do attend in the study of the International lessons. Single copies, 25 cents per year; in six or more copies to one address, 20 cents each. Rev. John T. McFarland, Editor. Rev. H. Katterjohann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo., Associate Editor.

BIBLE STORY LESSONS FOR THE SUNDAY SCHOOL.

A graded lesson quarterly, containing the four year's course authorized by the Synod. It covers the same lessons as the "Lektionsheft zur Biblischen Geschichte." Editor: Rev. H. Katterjohann, 1718 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. Subscription: 3 cents per quarter; 12 cents per annum. Regardless of quantity taken.

Proben gratis auf Verlangen. Bestellungen, Zahlungen und Adreßveränderungen aller obigen Blätter sind zu richten an **Eden Publishing House, 1716-18 Chouteau Ave., St. Louis, Mo.**

Inhalts-Verzeichnis.

Verzeichnis der Anzeigen.

